Naturparkplan

Naturpark Südharz

Erarbeitet von:

EKP Energie-Klima-Plan GmbH
Hüpedenweg 52
99734 Nordhausen

Ingenieurbüro Henning-Jacob
Hüpedenweg 52
99734 Nordhausen

Südharzer Tourismusverband e.V.
Unsere Region zwischen Kyffhäuser und Brocken

Naturpark Südharz

Inhaltsverzeichnis

Band I

Einführung…… 1

1 Methodische Grundlagen…….. 2

2 Allgemeine Angaben des Untersuchungsgebietes……. 5

2.1 Lage im Raum und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes……. 5

2.2 Strukturdaten……. 6

2.3 Siedlungs- und Landnutzungsgeschichte…….. 12

2.4 Regionale Akteure……. 15

3 Gesetzliche und Planerische Grundlagen…….. 16

3.1 Gesetzliche Grundlagen……. 16

3.2 Planerische Grundlagen (Gesamtplanung, Landschaftsplanung)…….. 18

4 Aktuelle Situation des Untersuchungsgebiets……. 35

4.1 Themenfeld Naturschutz und Landschaftspflege…….. 35

4.1.1 Natur- und Landschaftshaushalt…….. 35

4.1.2 Landschaftsbild…….. 36

4.1.3 Ökosystemtypen, Flora und Fauna…….. 38

4.1.4 Naturschutzgebiete..…….. 43

4.2 Themenfeld Umweltbildung…….. 51

4.3 Themenfeld Erholung und nachhaltiger Tourismus……... 52

4.3.1 Touristische Nachfrage…….…… 52

4.3.2 Touristisches Angebot…….. 52

4.3.3 Organisation des Tourismus und touristisches Marketing…..…….. 56

4.3.4 Landschaftsbezogene Erholung…….. 57

4.3.5 Kulturerleben…….. 60

4.3.6 Freizeitorientierte Mobilität…….. 61

4.4 Themenfeld Nachhaltige Regionalentwicklung…..……... 62

4.4.1 Landwirtschaft……..……..…… 62

4.4.2 Forstwirtschaft……..……..…… 64

4.4.3 Jagd……..…… 65

4.4.4 Rohstoffabbau……..…… 65

4.4.5 Erneuerbare Energien im Naturpark…….. 66

4.4.6 Gewerbe, Handel und Dienstleistungsstruktur…..…… 68

4.5 Öffentlichkeitsarbeit/ Projektbegleitendes Kommunikationsmanagement.……... 69

Band II

1 Leitbilder des Naturpark Südharz…..…….. 1

2 Stärken und Schwächen Analyse…… 2

2.1 Planungsprozess…… 2

2.2 Naturpark…… 3

2.2.1 Zieldefinition……..…….. 3

2.2.2 SWOT-Analyse..……..…….. 3

2.2.3 Strategieentwicklungen und mögliche Maßnahmen…….. 6

2.3 Themenfeld Naturschutz und Landschaftspflege…… 8

2.3.1 Zieldefinition……..…….. 8

2.3.2 SWOT-Analyse..……..…….. 8

2.3.3 Strategieentwicklungen und mögliche Maßnahmen…….. 11

2.4 Themenfeld Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit…… 12

2.4.1 Zieldefinition……..…….. 12

2.4.2 SWOT-Analyse..……..…….. 12

2.4.3 Strategieentwicklungen und mögliche Maßnahmen…….. 15

2.5 Themenfeld Erholung und nachhaltiger Tourismus…… 17

2.5.1 Zieldefinition……..…….. 17

2.5.2 SWOT-Analyse..……..…….. 17

2.5.3 Strategieentwicklungen und mögliche Maßnahmen…….. 21

2.6 Themenfeld Nachhaltige Regionalentwicklung…… 23

2.6.1 Zieldefinition……..…….. 23

2.6.2 SWOT-Analyse..……..…….. 23

2.6.3 Strategieentwicklungen und mögliche Maßnahmen…….. 25

2.7 Gliederung des Naturparks…….. 27

Band III

1 Projekte……..…….. 1

1.1 Anforderung an die Projekte …… 1

1.2 Projektübersicht für den Naturparkplan…..…… 2

1.3 Projektideensammlung innerhalb der Themenfelder…… 7

Anhang

Anhang 1 Band I	Akteursdatenbank zu Beginn der Erstellung des Naturparkplans
Anhang 2 Band I	Akteursliste - aktive Akteure
Anhang 3 Band I	Auflistung Gesprächstermine
Anhang 4 Band I	Fördermöglichkeiten
Anhang 5 Band I	Teilnehmer der 1. Infoveranstaltung zum Naturparkplan
Anhang 6 Band I	Formblatt Projektskizze/Projektidee
Anhang 7 Band I	Pressespiegel
Anhang 8 Band I	Werbematerialien
Anhang 9 Band I	Ausmalvorlage "Die Fledermaus im Naturpark Südharz"
Anhang 10 Band III	von der Lenkungsgruppe bestätigte Projekte (Projektskizzen/Projektideen)
Anhang 11 Band III	Übersicht Projektideen gesamt

Literaturverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Band I

Einführung 1
1 Methodische Grundlagen 2
2 Allgemeine Angaben zum Untersuchungsgebiet 5
2.1 Lage im Raum und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes 5
2.2 Strukturdaten 6
2.3 Siedlungs- und Landnutzungsgeschichte 12
2.4 Regionale Akteure 15
3 Gesetzliche und Planerische Grundlagen 16
3.1 Gesetzliche Grundlagen 16
3.2 Planerische Grundlagen (Gesamtplanung, Landschaftsplanung) 18
4 Aktuelle Situation des Untersuchungsgebiets 35
4.1 Themenfeld Naturschutz und Landschaftspflege 35
4.1.1 Natur- und Landschaftshaushalt 35
4.1.2 Landschaftsbild 36
4.1.3 Ökosystemtypen, Flora und Fauna 38
4.1.4 Naturschutzgebiete 43
4.2 Themenfeld Umweltbildung 51
4.3 Themenfeld Erholung und nachhaltiger Tourismus 52
4.3.1 Touristische Nachfrage 52
4.3.2 Touristisches Angebot 52
4.3.3 Organisation des Tourismus und touristischen Marketings 56
4.3.4 Landschaftsbezogene Erholung 57
4.3.5 Kulturerleben 60
4.3.6 Freizeitorientierte Mobilität 61
4.4 Themenfeld Nachhaltige Regionalentwicklung 62
4.4.1 Landwirtschaft 62
4.4.2 Forstwirtschaft 64
4.4.3 Jagd 65
4.4.4 Rohstoffabbau 65
4.4.5 Erneuerbare Energien im Naturpark 66

4.4.6 Gewerbe, Handel und Dienstleistungsstruktur.....68
4.5 Öffentlichkeitsarbeit/ Projektbegleitendes Kommunikationsmanagement.....69

Abbildungsverzeichnis

Abbildung I- 1: Planungsprozess Erstellung Naturparkplan 3

Abbildung I- 2: Nationale Naturlandschaften in Thüringen 5

Abbildung I- 3: Gemeinden im Naturpark Südharz..... 6

Abbildung I- 4: Bevölkerungsdichte im Naturpark Südharz 9

Abbildung I- 5: Entwicklung der Jugend- und Altenquotienten im Landkreis Nordhausen 10

Abbildung I- 6: Verteilung der Naturparkfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung 11

Abbildung I- 7: Landnutzung im Naturpark Südharz 12

Abbildung I- 8: Überregional bedeutsame Schienen- und Straßenverbindungen im Naturpark Südharz 20

Abbildung I- 9: Vorrang- und Vorbehaltsgebiete Freiraumsicherung im Naturpark Südharz .22

Abbildung I- 10: Vorrang- und Vorbehaltsgebiete Hochwasserschutz im NP Südharz.....24

Abbildung I- 11: Vorrang- und Vorbehaltsgebiete Land- und Forstwirtschaft im Naturpark Südharz 26

Abbildung I- 12: Vorranggebiete Rohstoffsicherung im Naturpark Südharz 28

Abbildung I- 13: FFH-Gebiet „Kammerforst-Himmelsberg-Mühlberg“ 33

Abbildung I- 14: Naturpark Südharz mit FFH-Gebieten.....34

Abbildung I- 15: Naturräume im Naturpark Südharz 37

Abbildung I- 16: Naturschutzgebiet "Vogelherd" 43

Abbildung I- 17: Naturschutzgebiet "Gräfenthal".....44

Abbildung I- 18: Naturschutzgebiet "Brandesbachtal".....45

Abbildung I- 19: Naturschutzgebiet "Alter Stolberg".....47

Abbildung I- 20: Naturschutzgebiete "Mühlberg" und "Himmelsberg".....48

Abbildung I- 21: Naturschutzgebiet "Sattelköpfe".....49

Abbildung I- 22: Naturschutzgebiet "Rüdigsdorfer Schweiz" 50

Abbildung I- 23: Art der Beherbergungsangebote in den Gemeinden des NP Südharz 53

Abbildung I- 24: Beherbergungsbetriebe und Bettenzahlen der Gemeinden des Naturpark Südharz.....54

Abbildung I- 25: Beherbergungsangebot im Naturparkgebiet.....55

Abbildung I- 26: Verkehrsanbindung im Naturpark Südharz 61

Abbildung I- 27: Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe und betriebsspezifische Nutzfläche im LK Nordhausen in 2007 62

Abbildung I- 28: Branchenübersicht Landkreis Nordhausen 69

Tabellenverzeichnis

Tabelle I- 1: Überblick über die Naturparkkommunen 7

Tabelle I- 2: Einwohner und Bevölkerungsdichte im Naturpark am 31.12.2011 7

Tabelle I- 3: Vergleich der Altersklassenanteile im Landkreis Nordhausen mit Thüringen 10

Tabelle I- 4: Art der tatsächlichen Nutzung im Naturpark.....11

Tabelle I- 5: Charakteristik FFH-Gebiete im Naturpark Südharz 40

Tabelle I- 6: Anbau auf dem Ackerland von ausgewählten landwirtschaftlichen Fruchtarten.63

Band I

Einführung

Mit der Ausweisung des Naturparks Südharz wurde ein wichtiger Schritt für die Erhaltung und Entwicklung der Südharzregion getan. Darüber hinaus ist durch die Ausweisung des Naturparks Südharz nun der gesamte Harz mit Großschutzgebieten bedeckt. Dadurch wird die herausragende Bedeutung der Harzregion unterstrichen und entscheidend zur Wahrung dieser einzigartigen Gebietskulisse beigetragen.

Als Handlungsleitfaden für den Naturparkträger wird der Naturparkplan erstellt. Er soll helfen, die Südharzregion weiter zu entwickeln und umsetzbare Projekte unter Beachtung der Leitbilder der Nationalen Naturlandschaften zu identifizieren.

Mit der Erstellung des Naturparkplans wurde die EKP Energie-Klima-Plan GmbH beauftragt.

1 Methodische Grundlagen

Gesamtprozess Erarbeitung Naturparkplan

Die Erarbeitung des Naturparkplans erfolgt in enger Abstimmung mit dem Träger des Naturparks, dem Südharzer Tourismusverband e.V. (STV), der Lenkungsgruppe und dem Fachbeirat. Die Lenkungsgruppe unterstützt bei der Erstellung des Naturparkplans und setzt sich aus Vertretern des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz, des Landratsamts Nordhausen, der Naturparkverwaltung Kyffhäuser und des Trägers des Naturparks zusammen. Laut Thüringer Verordnung über den Naturpark Südharz vom 01. Dezember 2010, §9, kann ein Fachbeirat zur fachlichen Beratung und Unterstützung des Trägers gebildet werden. Der Fachbeirat des Naturparks Südharz besteht aus sachkundigen Vertretern regionaler Interessengruppen (Nordhäuser Unternehmerverband e.V., Landratsamt Nordhausen, Landwirtschaftsamt Bad Frankenhausen, Stadt Nordhausen, Forstamt Bleicherode - Südharz, Thüringer Tourismus GmbH, VG Hohnstein /Südharz, Vereine)

Zur Erarbeitung wurden im ersten Schritt (Band I) alle relevanten Unterlagen, die für die Erstellung notwendig sind, ausgewertet und dokumentiert.

Im November 2011 fand die Auftaktveranstaltung in Form einer Informationsveranstaltung für interessierte Akteure der Region statt. In diesem Rahmen wurden erste Anregungen für die zu erstellende SWOT- Analyse gesammelt, aber auch erste Projektideen generiert (vgl. Band II, Seite 2f).

Die Erstellung der SWOT- Analyse war, genau wie die Auswertung der relevanten Unterlagen ein dynamischer Prozess, der sich bis zum Abschluss der Naturparkplanung fortsetzte und auch nach der Erstellung des Naturparkplans fortgeführt werden sollte. Durch viele Einzel- und Gruppengespräche mit den Akteuren konnten diese Analysen immer weiter präzisiert werden.

Die Ziele innerhalb der Themenbereiche Naturschutz und Landschaftspflege, Umweltbildung, Erholung und nachhaltiger Tourismus und Nachhaltige Regionalentwicklung wurden erarbeitet und konkretisiert.

Über den gesamten Zeitraum der Erarbeitung des Naturparkplans wurden kontinuierlich Projektideen gesammelt. Diese sind durch die Ideengeber konkretisiert und als Projektskizzen/ -anträge eingereicht worden. Dabei gibt es sowohl Projekte, die kurzfristig umgesetzt werden können, als auch Projektideen, deren Bearbeitung eher mittel- oder langfristig geplant werden müssen. Die Ideen, Skizzen und Anträge wurden von der Lenkungsgruppe und vom Fachbeirat bewertet und als mögliche umsetzbare Projekte für den Naturpark Südharz gevotet.

Begleitet wurde der Erstellungsprozess von verschiedenen Formen der Öffentlichkeitsarbeit, z.B. über die Presse, über die Homepage des Naturparks und über persönliche Gespräche.

Die Vorstellung des Naturparkplans ist im November 2012.

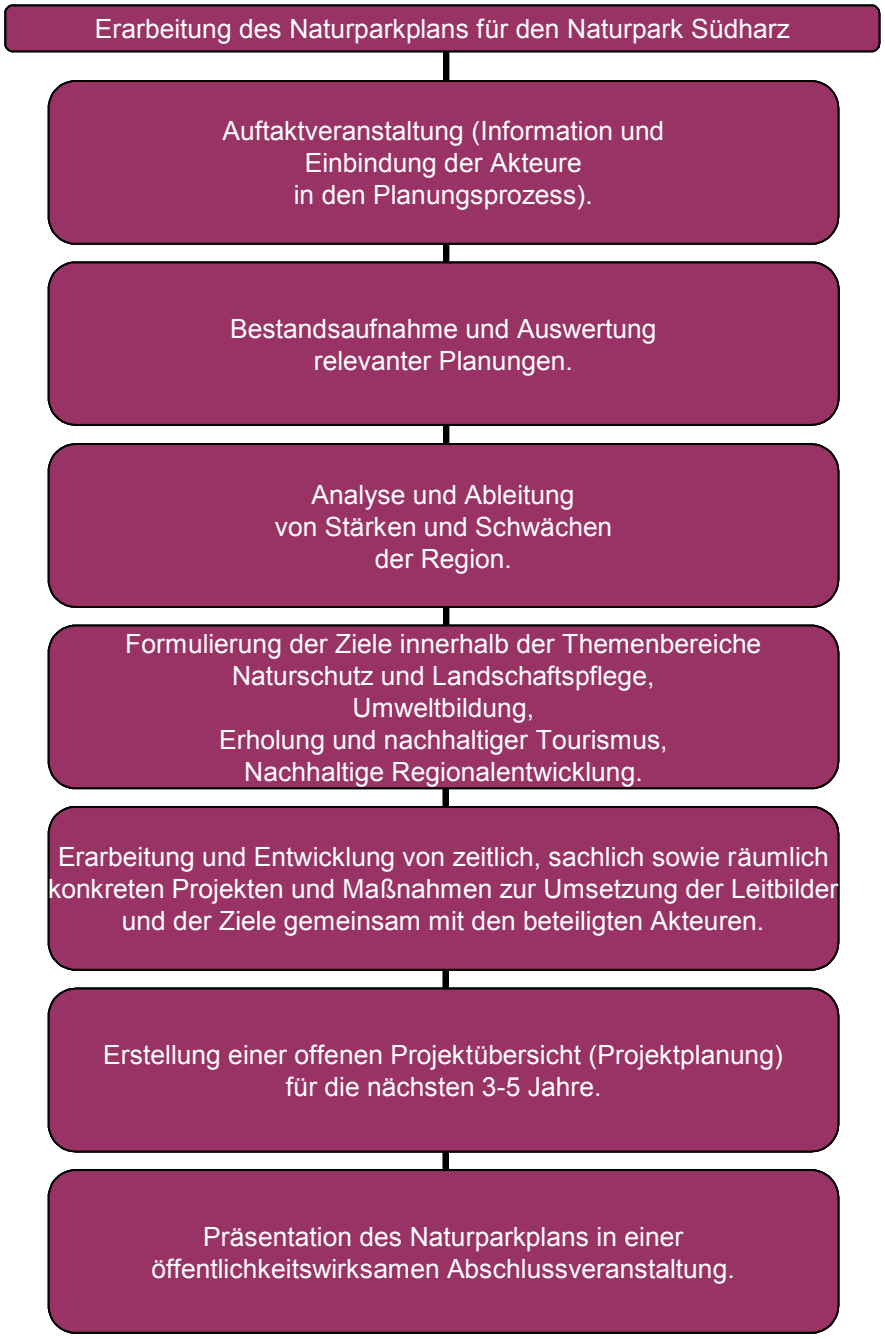


Abbildung I- 1: Planungsprozess Erstellung Naturparkplan

SWOT-Analyse

„Die SWOT-Analyse (engl. Akronym für Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Bedrohungen) ist ein Instrument der Strategischen Planung; sie dient der Positionsbestimmung und der Strategieentwicklung von Unternehmen und anderen Organisationen.“ (http://de.wikipedia.org/wiki/SWOT-Analyse, abgerufen am: 12.09.2011).

Der Planungsprozess für den Naturparkplan besteht neben der SWOT-Analyse aus der Definition der Zielstellung und Entwicklung, der Strategieentwicklung und -anpassung, dem eigentlichen Umsetzungsprozess in Form von konkreten Projekten und einem nachfolgenden Evaluationsprozess, der die Umsetzung bewertet.

Im Band II des Naturparkplanes wird detailliert auf die erarbeitete SWOT-Analyse und die daraus resultierenden Strategieentwicklung und die Gliederung des Naturparkes eingegangen.

Band III beinhaltet die Projektskizzen und Projektideen.

2 Allgemeine Angaben zum Untersuchungsgebiet

2.1 Lage im Raum und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes

Im Norden Thüringens, unmittelbar anschließend an die Naturparke Harz/Niedersachsen und Harz/Sachsen-Anhalt sowie an das Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz liegt der Naturpark Südharz. Der Naturpark Südharz ist Thüringens nördlichster Naturpark und mit Ernennung im Dezember 2010 auch gleichzeitig Thüringens jüngster Naturpark.

Abbildung I- 2: Nationale Naturlandschaften in Thüringen (Quelle: http://www.thueringen.de/ imperia/md/content/tmlnu/themen/naturschutz/karte-nnl-thueringens_2011.pdf)

2.2 Strukturdaten

Der Naturpark Südharz dehnt sich auf einer Fläche von 26.700 ha über den nördlichen Landkreis Nordhausen aus. Die Lage innerhalb Thüringens und die Ausdehnung innerhalb des Landkreises Nordhausen sind in den Abbildungen I-2 und I-3 zu sehen.

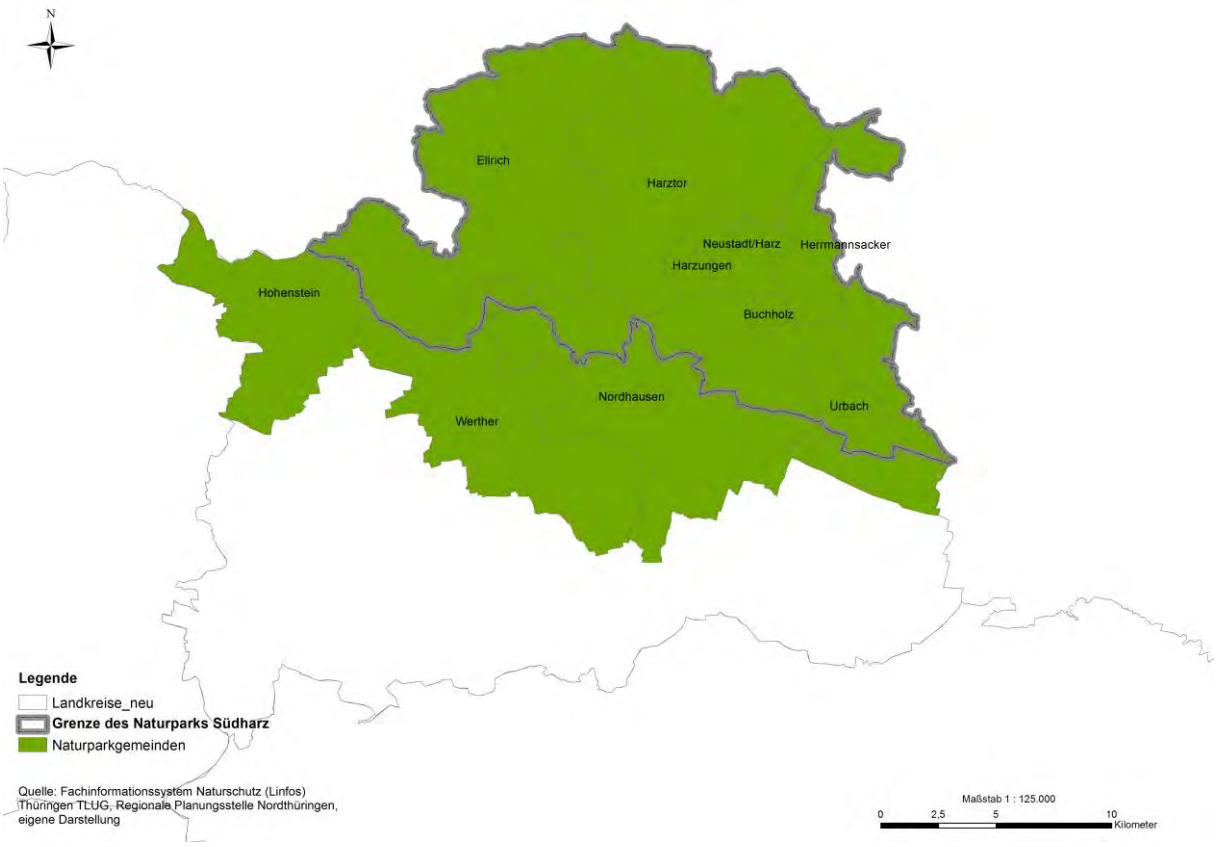


Abbildung I- 3: Gemeinden im Naturpark Südharz

Kommunale Gliederung

Sieben Verwaltungseinheiten liegen vollständig mit insgesamt 22 dazugehörigen Gemarkungen im Naturparkgebiet, vier Kommunen (14 Gemarkungen) werden in Teilen vom Naturpark tangiert.

In Tabelle I-1 sind die Kommunen und die zugehörigen Gemarkungen aufgeführt.

Tabelle I- 1: Überblick über die Naturparkkommunen

übergeordnete Verwaltungseinheit	gesamte Gemarkung innerhalb der Verwaltungseinheit im Naturpark	Gemarkung nur anteilig im Naturparkgebiet
Stadt Ellrich	Ellrich, Appenrode, Gudersleben, Rothesütte, Sülzhayn, Werna, Woffleben	
Gemeinde Hohenstein	Branderode, Obersachswerfen, Steinsee	Holbach, Klettenberg, Liebenrode, Mackenrode
Verwaltungsgemeinschaft Hohnstein/Südharz	Buchholz, Landgemeinde Harztor (Ilfeld und Niedersachswerfen), Harzungen, Hermannsacker, Neustadt, Osterode	
Stadt Nordhausen	Rüdigsdorf, Petersdorf, Rodishain, Steigerthal, Stempeda	Nordhausen, Krimderode, Herreden, Hörningen, Leimbach, Salza
Gemeinde Werther		Günzerode, Mauderode, Pützlingen
Stadt Heringen/Helme		Urbach

Bevölkerung

Im Naturparkgebiet direkt leben ca. 20.000 Einwohner. Das entspricht einer durchschnittlichen Einwohnerdichte innerhalb des Naturparks von 75 Einwohnern pro km^2. Damit liegt er deutlich unter dem Thüringer Durchschnitt (138 Einwohnern pro km^2). Dies unterstreicht den besonders kleinteiligen Siedlungscharakter in dem noch große zusammenhängende Naturlandschaften vorkommen.

Tabelle I- 2: Einwohner und Bevölkerungsdichte im Naturpark am 31.12.2011

Ortschaft/ Gemarkung	übergeordnete Verwaltungseinheit	Einwohner	Gemarkungsfläche innerhalb Naturpark [gerundet in ha]	Gemarkungsfläche gesamt [gerundet in ha]	Einwohnerdichte [EW/km^2]
Rothesütte	Ellrich	108	1670	1670	6
Werna	Ellrich	209	640	640	33
Gudersleben	Ellrich	210	850	850	25
Appenrode	Ellrich	426	600	600	71
Woffleben	Ellrich	476	610	610	77
Sülzhayn	Ellrich	924	930	930	99
Ellrich, (mit Cleysingen)	Ellrich	3263	1610	1610	203
Obersachswerfen	Hohenstein	86	330	330	26
Branderode	Hohenstein	181	370	370	49
Liebenrode	Hohenstein	263	800	800	33
Klettenberg*	Hohenstein	385	340	640	60
Holbach*	Hohenstein	182	130	310	58
Mackenrode*	Hohenstein	505	20	840	60
Steinsee	Hohenstein	25	80	80	31
Osterode**	Hohnstein/ Südharz	100	240	240	42
Buchholz	Hohnstein/ Südharz	230	260	260	87

Harzungen	Hohnstein/ Südharz	213	390	390	54
Herrmannsacker	Hohnstein/ Südharz	376	1940	1940	19
Neustadt/Harz	Hohnstein/ Südharz	1024	910	910	113
Harztor-Ilfeld (mit Wiegersdorf und Sophienhof)	Hohnstein/ Südharz	2967	6280	6280	47
Harztor-Niedersachswer-fen	Hohnstein/ Südharz	3187	1190	1190	269
Rüdigsdorf	Nordhausen	76	370	370	21
Rodishain	Nordhausen	269	240	240	114
Hörningen*	Nordhausen	246	190	460	53
Stempeda	Nordhausen	282	960	960	29
Petersdorf	Nordhausen	339	400	400	85
Steigerthal	Nordhausen	351	510	510	68
Herreden*	Nordhausen	485	260	580	84
Krimderode*	Nordhausen	806	220	300	273
Nordhausen (mit Himmelgarten)*	Nordhausen	33178	340	2190	1515
Leimbach*	Nordhausen	711	680	1350	53
Salza*	Nordhausen	2890	540	810	356
Urbach*	Heringen/Helme	922	1340	2540	36
Mauderode*	Werther	125	270	310	41
Günzerode*	Werther	220	200	530	42
Pützlingen*	Werther	144	50	550	26

* nur in Teilen im Naturpark liegend

** Einwohnerzahl geschätzt

Höhere Bevölkerungsdichten (>250 EW/km^2) treten lediglich in der Kreisstadt Nordhausen mit Krimderode und Salza sowie in der Gemeinde Niedersachswerfen auf. Davon liegt jedoch nur Niedersachswerfen unmittelbar im Naturparkgebiet. Das Kerngebiet der Stadt Nordhausen befindet sich zwar in unmittelbarer Nähe, gehört jedoch nicht direkt zum Naturparkgebiet. Höhere Bevölkerungskonzentrationen befinden sich hauptsächlich in der Umgebung der Kreisstadt sowie der Stadt Ellrich mit Sülzhayn und folgen vorwiegend den Hauptverkehrsachsen: der Bahnlinie Nordhausen-Göttingen, der Bundesstraße B4 bis Ilfeld sowie entlang der Bundesstraße B80 / Autobahn A38, die jedoch nicht unmittelbar im Naturparkgebiet verlaufen.

Wie in Abbildung I-4 dargestellt, sind geringe Bevölkerungsdichten (<50EW / km^2) vor allem in den nördlichen Harzgemeinden Ilfeld mit Sophienhof, Osterode, den zur Stadt Ellrich gehörenden Ortsteilen Rothesütte und Werna, den östlichen Gemeinden Herrmannsacker, Stempeda, Urbach, die im Westen an Niedersachsen angrenzenden Gemeinden Gudersleben, Branderode und Obersachswerfen sowie Mauderode, Günzerode und Liebenrode mit Steinsee zu finden.

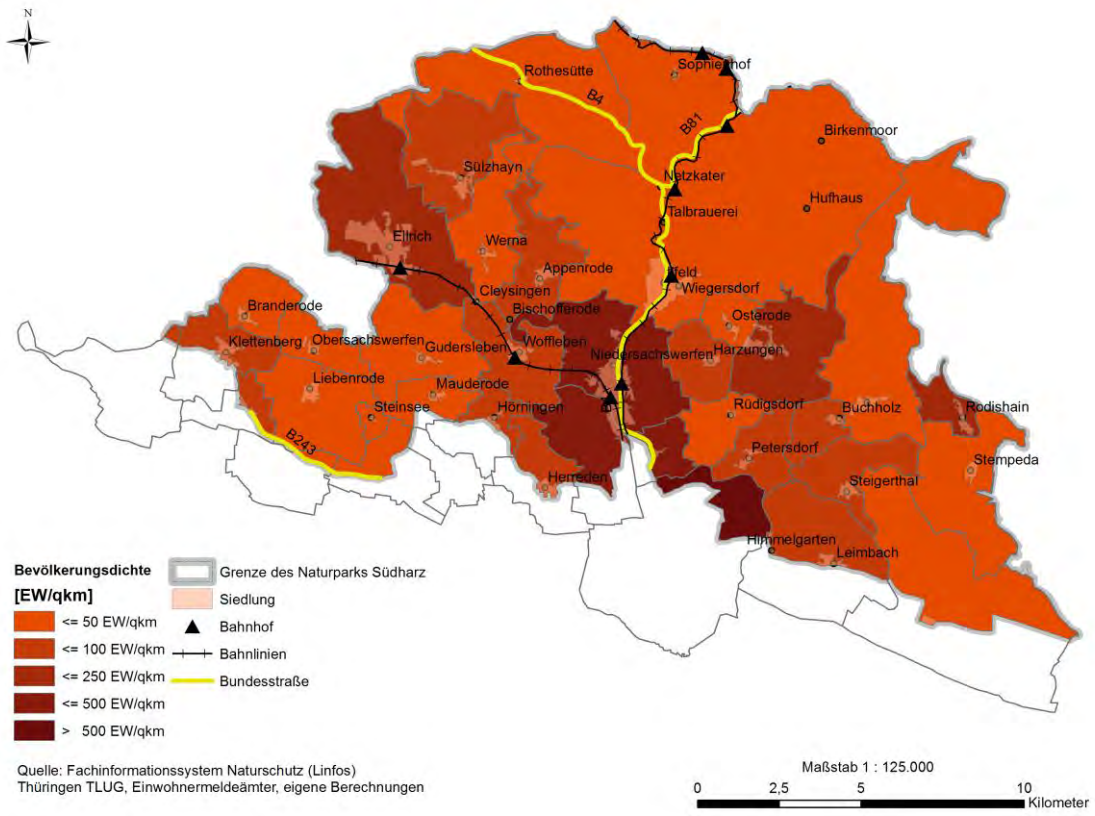


Abbildung I- 4: Bevölkerungsdichte im Naturpark Südharz

Bevölkerungsentwicklung

Zwischen den Jahren 1989 und 2009 lag der Bevölkerungsrückgang im Landkreis Nordhausen in etwa im Thüringer Durchschnitt. In diesem Zeitraum nahm die Bevölkerung um 18.100 Einwohner (16,7%) ab (Vergleich: Thüringen 15,8%). Innerhalb des Landkreises verlief die Bevölkerungsentwicklung nicht homogen. Der Bevölkerungsrückgang traf die Städte Nordhausen (- 10.052 Einwohner) und Bleicherode (- 2.417 Einwohner) besonders (TLUG 2009). Diese beiden Städte liegen nicht direkt im Naturparkgebiet. Ein Einwohnerzuwachs hingegen konnte in den Naturparkgemeinden Urbach, Herrmannsacker und Neustadt verzeichnet werden.

Altersstruktur

Der Anteil der unter 6 Jährigen an der Gesamtbevölkerung im Landkreis Nordhausen liegt mit 4,5% (Thüringen: 4,6%) ebenso wie der Anteil der 6-15 Jährigen mit 6,6% (Thüringen 6,6%) im Thüringer Durchschnitt. Der Anteil der Erwerbstätigen liegt jedoch leicht unter, der Anteil der Altersrentner leicht über dem Landesdurchschnitt. Die Altersstrukturen des Landkreises Nordhausen und Thüringen sind in Tabelle I-3 vergleichend gegenübergestellt. Der Verlauf der Jugend- und Altenquotienten zwischen den Jahren 2000 und 2010 innerhalb des

Landkreises Nordhausen ist in Abbildung I-5 zu sehen. Der Vergleich von Jugend- und Altenquotient erlaubt Rückschlüsse auf die Bevölkerungsentwicklung. Bei höherem Jugendquotient wächst die Bevölkerung, bei höherem Altenquotient geht die Bevölkerung zurück.

Tabelle I- 3: Vergleich der Altersklassenanteile im Landkreis Nordhausen mit Thüringen

	Thüringen		Landkreis Nordhausen	
	Einwohner 2010	%-Anteile	Einwohner 2010	%-Anteile
unter 6 Jahre	101.916	4,6%	4.070	4,5%
6-15 Jahre	147.214	6,6%	5.911	6,6%
15-65 Jahre	1.470.313	65,8%	58.354	64,9%
über 65 Jahre	515.582	23,1%	21.628	24,0%
Gesamt	2.235.025	100,0%	89.963	100,0%

Quelle: TLUG (2009), TLS (2012a) http://www.tls.thueringen.de/Themennavi.asp?sg=12

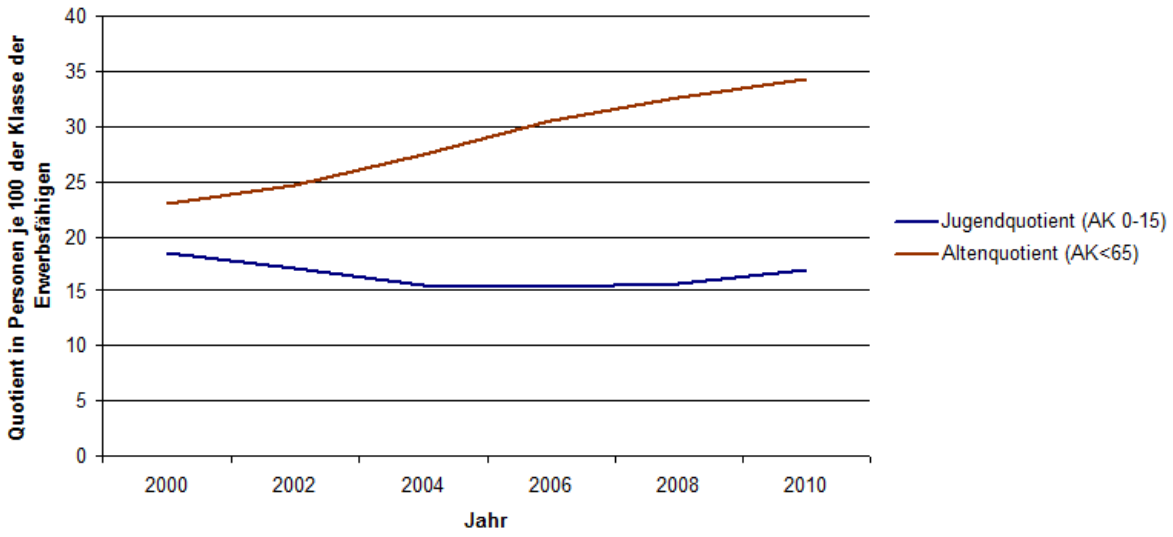


Abbildung I- 5: Entwicklung der Jugend- und Altenquotienten im Landkreis Nordhausen

Der Altenquotient im Jahr 2010 ist mit 34% doppelt so hoch wie der Jugendquotient (17%). Ein deutliches Anzeichen für einen Bevölkerungsrückgang.

Flächennutzung

Auf über 50% der Fläche des Naturparks erstrecken sich weitgehend naturnahe Wälder. Mehr als 40% der Naturparkfläche werden landwirtschaftlich genutzt (vgl. Tabelle I-4 und Abbildung I-6).

Tabelle I- 4: Art der tatsächlichen Nutzung im Naturpark

Landnutzung	Fläche [ha]	Anteile der Gesamtfläche[%]
Ackerland	6.825	25,5
Gewässer	28	0,1
Grünland	4.065	15,2
Siedlung	1.421	5,3
Sonstige Flächen	246	0,9
Wald	14.130	52,9
Summe	26.715	100

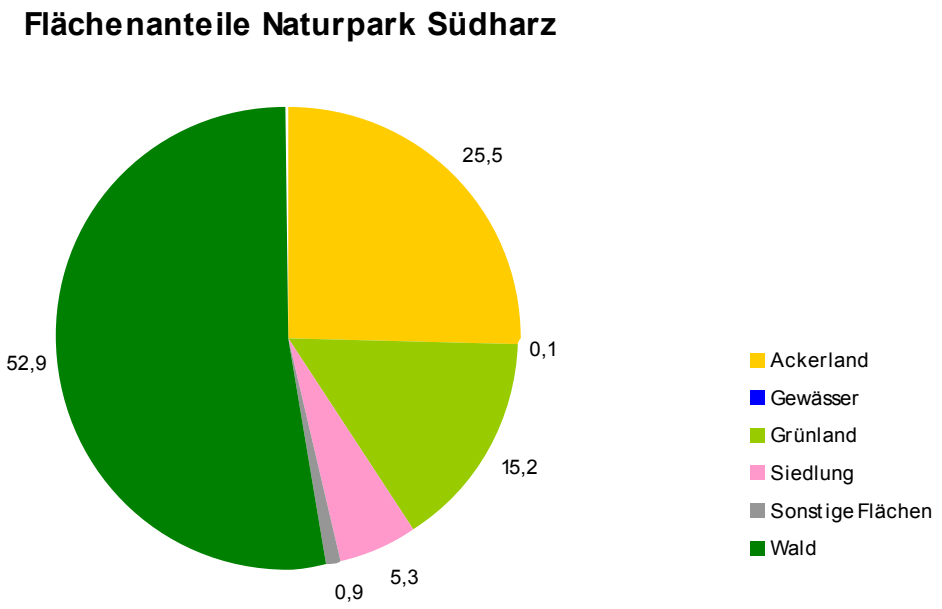


Abbildung I- 6: Verteilung der Naturparkfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung

In Abbildung I-6 ist die oben genannte Landnutzung verortet. Deutlich zu erkennen sind die ausgedehnten Waldflächen im nördlichen, zum Teil auch im südöstlichen Bereich des Naturparks, Ackerland, Grünland und Siedlungsflächen befinden sich im südlichen Naturparkgebiet.

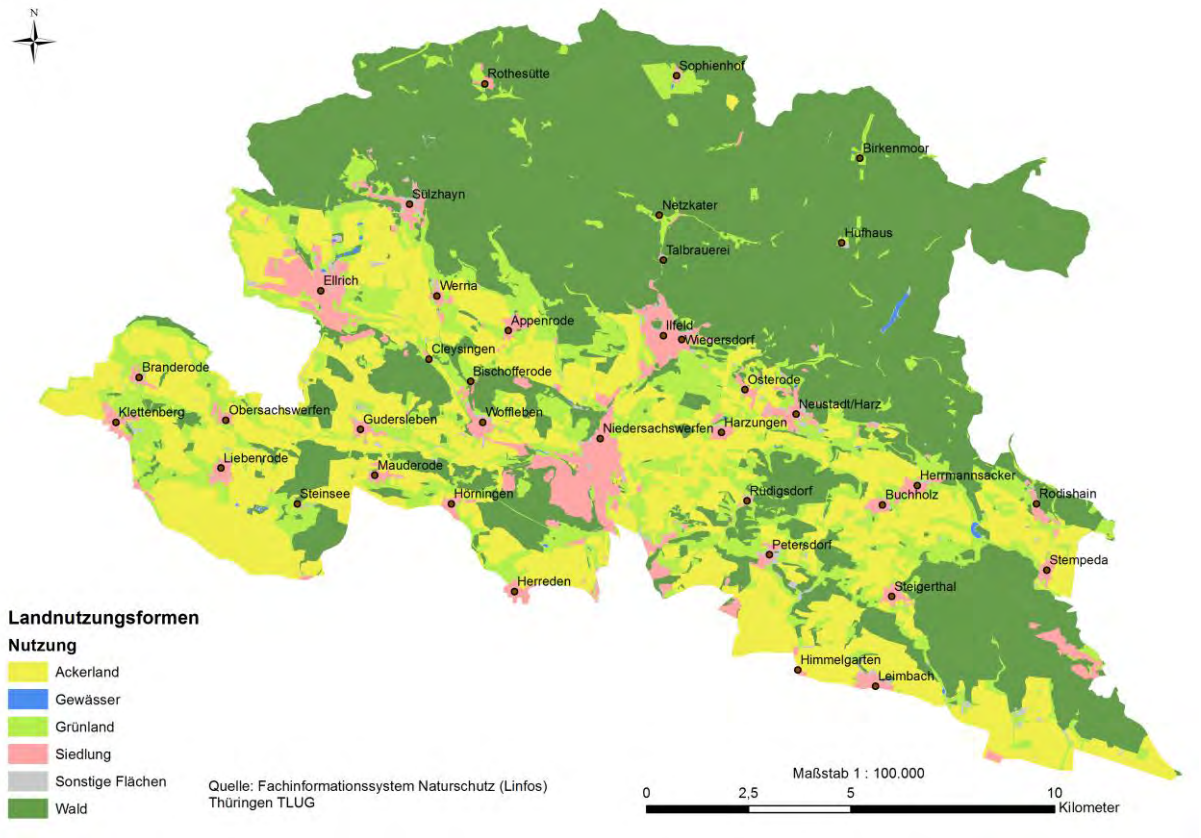


Abbildung I- 7: Landnutzung im Naturpark Südharz

2.3 Siedlungs- und Landnutzungsgeschichte

Die Siedlungsgeschichte des Südharzes begann vor etwa 7.000 Jahren im Neolithikum (Neusteinzeit). Das thüringische Südharzvorland wies damals bereits günstige Bedingungen für eine landwirtschaftlich geprägte Besiedlung auf. Die fruchtbaren Lössböden waren ausschlaggebend für die Errichtung erster Siedlungen und die Einführung von Ackerbau und Viehzucht. Ein im Park Hohenrode gefundenes, unverziertes, bombenförmiges Gefäß mit fünf senkrecht durchbohrten Ösen stammt aus der Zeit der Linienbandkeramik (4.500-3.300 v. Chr.) (Grönke 1983). Zu dieser Zeit war die Abhängigkeit des Menschen von der Natur noch deutlich größer als heute. Deshalb richtete sich das Siedlungsverhalten noch sehr stark an den natürlichen Bedingungen aus. Jedoch wurde bereits begonnen den Naturraum zu verändern. Hierzu gehörte die Rodung von Waldflächen, um sie für den Ackerbau nutzbar zu machen, aber auch um das Holz als Brenn- und Baumaterial zu gewinnen (Schütt 2009).

Ursprünglich waren auf den Plateau- und Übergangslagen des Harzes ausgedehnte Buchen-Mischwälder, teils mit Eiche, Ahorn, Esche, Fichte, Birke oder Eberesche beigemischt, zu finden. Bis Ende der Buchenzeit (bis 1000 n.Chr.) reichten die Buchenwälder noch bis in Höhenlagen von 800 bis 1000 m. Die Veränderung dieser ursprünglichen Vegetation ist auf Sturm- und Brandschäden aber vor allem auf den menschlichen Einfluss zurück zu führen.

Seit den mittelalterlichen Rodungs- und Besiedlungsperioden (9. bis 13. Jahrhundert) gewann der Bergbau an Bedeutung. Zur Verhüttung der Erze wurde in immer größerem Maße Holzkohle benötigt. Diese wurde in Köhlereien gewonnen. Immer größere Kahlschläge waren die Folge (Wohlgemuth 1984). Orte mit der Endung -rode deuten auf diese Zeit hin. Im Südharzgebiet sind dies beispielsweise Appenrode, Mauderode, Branderode, Liebenrode oder Günzerode. Bäuerliche Waldweiden (Hutewälder) trugen ebenfalls zu einer Verdrängung des Waldes bei, denn Wiesen- oder Weidewirtschaft gab es zunächst noch nicht. Erst mit Vergrößerung der Viehbestände wurde auch eine Winterfütterung notwendig. Extensive Grünlandbewirtschaftung wurde im 17. und 18. Jahrhundert bis an die Brockenhänge betrieben. Die Wiesennutzung erfolgte in der unmittelbaren Umgebung der Siedlungen auf nicht ackerfähigen Standorten. Aufgrund der natürlich bedingten günstigeren Wassersituation dominierten Feuchtwiesen. Weit verbreitet waren Weidewiesen (im Frühsommer Mahd, im Spätsommer Beweidung). Es gab keine absolute Abgrenzung von Acker, Grünland oder Wald. Erst mit der geregelten Forstwirtschaft ab dem 18. Jahrhundert wurden die Weide- und Triftrechte in den Wäldern zu Gunsten eines effektiveren Waldbaus abgelöst (Wegener 1984). Mit dem Höhepunkt der Entwaldung des Harzes im 17./18. Jahrhundert erkannte man die Notwendigkeit "die Forste wieder in eine erwünschte Aufnahme zu bringen" (entnommen aus dem Anstellungsvertrag von Forstmeister v. Langen, 1747). Es wurde begonnen Fichten, als schnell wachsende Baumart, anzupflanzen (Wohlgemuth 1984).

Um die Brennstoffnachfrage der damaligen Industrie (Salinen, Brauereien und Branntweinbrennereien) decken zu können, begann man nach Alternativen zu suchen. So wurde begonnen die Rotliegend-Steinkohle des Südharzes in größerem Umfang zu nutzen. Die ältesten Schürfversuche sind in der Zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts zwischen Netzkater und Rothesütte erfolgt. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurde der Kohlenhorizont am Rabensteiner Stollen, im Ilfelder Tal und am Vaterstein bei Neustadt entdeckt und abgebaut. Am Fuße des Poppenberges, im Brandesbachtal wurde im 18. und 19. Jahrhundert Bergbau betrieben. Der Abbau gestaltete sich schwierig, da durch die Entstehungsgeschichte des Harzes die Kohlenhorizonte verbogen und auch zerbrochen wurden. Dadurch gingen die Flöze teilweise plötzlich verloren und die Wiederfindung war aus Gründen geringer geologischer Kenntnisse nicht einfach. Man bot am Rabensteiner Stollen und in Neustadt neben der Steinkohle auch Brandschiefer zum Verkauf an. Dieser eignete sich jedoch nicht zur Nutzung in allen Industriezweigen.

Durch den Ausbau des Eisenbahn- und Straßennetzes war es ab dem 19. Jahrhundert möglich qualitativ hochwertigere Kohle zu importieren. Dies leitete das Ende der Südharzer Steinkohleförderung ein (Gaevert 1987).

Im Südharz sind diverse historische Altbergbauobjekte zu finden. Sie konzentrieren sich zum einen auf den Raum Ilfeld:

- Kupferschiefer an der Langen Wand (ab 17. Jahrhundert)
- Alabaster zwischen Ilfeld, Niedersachswerfen und Neustadt
- Mangan westlich von Ilfeld (Braunsteinhaus)
- Eisen an der Harzeburg, im Fischbach-Tal zwischen der Talbrauerei Ilfeld und Netzkater sowie im Nonnenforst am Netzkater
- Schwerspat südwestlich und westlich von Ilfeld
- Gips-Tiefbau am Mühlberg in Niedersachswerfen

Und zum anderen im Raum Neustadt, Buchholz und Stempeda:

- Kupferschiefer-Tiefbau nördlich und östlich von Buchholz, bei Herrmannsacker und Stempeda (wahrscheinlich bereits im 12. und 13. Jahrhundert)
- Alabaster-Tiefbau südlich von Neustadt am Brandberg und im Harzfelder Holz
- Eisenerz-Bergbau am Hegerskopf zwischen Buchholz und Stempeda
- Marienglas im Alten Stolberg
- Gips-Tiefbau bei Harzungen, Rüdigsdorf und Petersdorf.

Die Gips-, Anhydrit und Kalksteinabbaugebiete bei Niedersachswerfen, Woffleben oder Rüdigsdorf prägen das dortige Landschaftsbild deutlich. Bereits im Hoch- und Spätmittelalter wurde gebrannter Gips beim Burgenbau eingesetzt. Beim Bau der Stadtmauer von Nordhausen wurden unter anderem Gips, Anhydrit und Steinquader aus dem Kohnstein verwendet. Auch die Stadtmauern von Ellrich und Heringen bestehen aus diesen Gesteinsarten (Kuhlbrodt 1985).

Das im Alten Stolberg abgebaute Marienglas wurde im Mittelalter als Schutz-Beschichtung von Bildern eingesetzt. Alabaster wurde als Rohmaterial für Bildhauerarbeiten verwendet. Der bereits im 17. Jahrhundert abgebaute Alabaster wurde aufgrund seiner besonderen Güte bis nach Böhmen, Schlesien und Holland exportiert. Man unterschied mehrere Alabasterarten voneinander. So wurde z.B. der "Schöne Mädchenstein" bei Hörningen und Wiegersdorf, "Alabastrum Nigrum" (ein sich schwarz verfärbender Alabaster) bei Steigerthal, "Landkartenstein" bei Petersdorf, "Katzenstein" bei Rüdigsdorf oder der "Glockenstein" zwischen Niedersachswerfen und Rüdigsdorf abgebaut. Mit der Erschließung des Südharzes durch die Eisenbahn konnte billige Kohle zum Brennen des Gipses importiert und der Gips kostengünstig exportiert werden. Dies trug dazu bei, dass sich im 19. Jahrhundert der Südharz zum Hauptproduktionszentrum der deutschen Gipsindustrie entwickelte. Die Ellricher Gipsproduktion deckte Ende des 19. Jahrhunderts bis zu zwei Drittel des Gipsbedarfs in Norddeutschland. In den letzten Jahren vor dem Ersten Weltkrieg hatte die Südharzer Gipsindustrie einen Anteil von 35% an der gesamten deutschen Gipsproduktion (Kuhlbrodt 1985).

2.4 Regionale Akteure

Identifizierung relevanter Akteure

Eine Entwicklung der Naturparkregion zu einem gelebten Naturpark ist nur durch die Zusammenarbeit unterschiedlichster regionaler Akteure möglich.

Ein wichtiger Aspekt der Erarbeitung des Naturparkplanes ist daher die frühzeitige Einbeziehung relevanter Akteure. Dazu sollen nicht nur Träger öffentlicher Belange zählen, die insbesondere bei der Berücksichtigung aller wichtigen Planungsunterlagen involviert sind, sondern auch Entscheidungsträger der Gemeinden und vor allem auch die breite, interessierte Öffentlichkeit. Die Einbindung der verschiedenen regionalen Akteure sowie die Information der Öffentlichkeit sind entscheidend für die Bewusstseinsprägung. Die zu Beginn erstellte Akteursliste wurde im Verlauf der Erarbeitung relativiert.

Vorerst wurden viele Interessengruppen aufgenommen, um das Wissen in allen Themenfeldern möglichst breit aufzustellen (vgl. Akteursdatenbank zu Beginn der Erstellung; 2011; Anhang 1). Im Verlauf der Erstellung des Naturparkplanes war die Zusammenarbeit mit allen identifizierten Akteuren aus Zeitgründen und auch aus Bereitschaftsgründen nicht möglich. Welche dieser Akteure relevant für die Erstellung des Naturparkplans waren und sind bzw. Interesse an einer Mitarbeit zeigten, stellt sich erst im Lauf des Entwicklungsprozesses des Plans heraus. Diese Akteure sind in der Akteursliste - aktive Akteure; Anhang 2 (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) aufgelistet.

Einbindung der Akteure

Im Rahmen der Akteurseinbindung in die Naturparkplanerarbeitung wurden Einzel- sowie Arbeitsgruppengespräche geführt.

Dabei war in der ersten Phase der Kontakt zu Behörden und Verwaltungen wichtig, um Informationen zu relevanten Planungsunterlagen zu recherchieren. Gespräche wurden auch mit den Entscheidungsträgern der Kommunen und weiteren Behörden geführt. In Einzelgesprächen wurden Informationen speziell zu den vier Themenfeldern ausgetauscht. Inhaltlich wichtig waren dabei Informationen zur SWOT- Analyse, zu Projektideen, die in einem Projektpool gesammelt wurden (siehe Band III) und zur zukünftigen Zusammenarbeit.

Der erstellte Fragebogen zur Dokumentation der Gespräche erwies sich in der praktischen Umsetzung als nicht ausreichend flexibel. Deshalb wurden freie Gesprächsnotizen geführt (siehe Anhang 3; Auflistung der Gesprächstermine; bzw. digitaler Anhang Gesprächsnotizen).

Einrichtung und Betreuung von Arbeitsgruppen

Geplant war eine Arbeit mit „gestaffelten“ Beteiligungen. Schon vorhandene Projektgruppen zu den Themenfeldern sollten genutzt werden, um eine Fortführung der Planungsarbeit auch nach der Erstellung des Naturparkplanes zu gewährleisten. Je nach Aufgabe bzw. Projekt wurde der relevante Personenkreis hinzugezogen.

So entstanden verschiedene Gremien - von Einzelgesprächen über kleine Expertenrunden, bis zu thematisch arbeitenden Arbeitskreisen und breiten Informationsveranstaltungen.

Mit persönlichen Anschreiben, über die Presse und das Internet wurden die Akteure informiert und konnten ihr Interesse an einer Mitarbeit in Form von Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themenbereichen und/oder als Ideengeber für Projekte einbringen. Durch den Aufruf zur Erstellung konkreter Projektskizzen wurde nochmals das Angebot zur Mitarbeit in themenspezifischen Arbeitstreffen unterbreitet.

Aus den Ergebnissen ergab sich dann die aktuelle Strukturierung der weiteren Arbeit. Es stellte sich heraus, dass eine Arbeit in flexiblen, kleinen Arbeitsgruppen, die themenspezifisch zu den entsprechenden Projekten eingeladen werden, die bessere Lösung ist, da das Interesse an einer Mitarbeit in festen Arbeitskreisen nicht gegeben war.

Fördermöglichkeiten

In Absprache mit dem Auftraggeber wurden Fördermöglichkeiten für zukünftige Projekte gesucht und dokumentiert. Diese Daten befinden sich im Anhang 4.

3 Gesetzliche und Planerische Grundlagen

3.1 Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzliche Grundlage zur Definition, Ausweisung und Funktion von Naturparks ergibt sich aus dem Bundesnaturschutzgesetz als Rahmengesetz und aus dem daran angelehnten Thüringer Gesetz für Natur und Landschaft. "Naturparke sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende großräumige Gebiete, die überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind, die sich aufgrund ihrer landschaftlichen Voraussetzungen besonders zur Erholung eignen und in denen ein nachhaltiger Tourismus angestrebt wird. Diese Großschutzgebiete müssen auch aus raumplanerischer Sicht für die Erholung vorgesehen sein. Naturparke sind besonders dazu geeignet, die nachhaltige Regionalentwicklung zu fördern und dienen der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt. In Naturparken soll zudem eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung angestrebt werden "(§27 BNatSchG).

Diese Grundgedanken sind auch in den Leitbildern der Dachmarke "Nationale Naturlandschaften", unter der Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke gemeinsam auftreten, zu finden. Danach sind Naturparke Regionen, die zur Erholung von Mensch und Natur dienen. Sie unterstützen einen naturverträglichen Tourismus, erhalten und entwickeln die einzigartige Landschaft und Natur und fördern eine nachhaltige Regionalentwicklung. Angebote zur Umweltbildung und zur Öffentlichkeitsarbeit führen zu einer Stärkung des Bewusstseins für den Landschafts- und Naturschutz und können so helfen, die Ansprüche der Menschen an ihre Lebens- und Wirtschaftsräume naturverträglich zu gestalten (EUROPARC 2005).

Naturparkverordnung

Handlungsbasis für die Erarbeitung des Naturparkplans ist die zum 1. Dezember 2010 durch das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz im Einvernehmen des Thüringer Ministeriums für Bau, Landesentwicklung und Verkehr verabschiedete Verordnung über den Naturpark Südharz.

Zweck des Naturparks Südharz ist es, gemeinsam mit der Bevölkerung, den außerordentlichen Naturschutzwert und die Erholungseignung der Region zu schützen, zu entwickeln und weiter zu erschließen. Dabei ist es wichtig die länderübergreifende Zusammenarbeit mit den angrenzenden Naturparken in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt fortzuführen und auszubauen. Die nachhaltige Entwicklung der Naturparkregion unter Berücksichtigung aller ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Nutzungsinteressen steht im Vordergrund (TMLFUN 2010).

Naturparkplan

Der Naturparkplan soll kein Fachplan des Naturschutzes sein, sondern als regionales, dynamisches Entwicklungskonzept mit handlungs- und umsetzungsbezogenen Projektvorschlägen verstanden werden. Er soll Handlungsleitfaden und Arbeitsgrundlage des Naturparkträgers und der regionalen Akteure sein. Durch Selbstbindung der Akteure an den Naturparkplan wird eine verstärkte Wirkung erzielt.

3.2 Planerische Grundlagen (Gesamtplanung, Landschaftsplanung)

Landesentwicklungsprogramm (LEP Thüringen 2025)

Veränderte Rahmenbedingungen, wie der demografische Wandel, zukünftig eingeschränkte finanzielle Mittel der öffentlichen Hand und die Energiewende machten es notwendig, den derzeitig noch geltenden Landesentwicklungsplan aus dem Jahr 2004 anzupassen. Des Weiteren geht aus der Koalitionsvereinbarung von CDU und SPD hervor, dass der Landesentwicklungsplan von 2004 zu überarbeiten und bis zum 30.06.2012 fortzuschreiben ist. Das Landesentwicklungsprogramm 2025 befindet sich derzeit noch in der Entwurfsphase. Es soll als fachübergreifender und überörtlicher Masterplan normative Vorgaben und programmatische Anregungen zur räumlichen Landesentwicklung beinhalten. In diesem Programm sind Erfordernisse der Raumplanung und Vorgaben für die Träger der Regionalplanung enthalten. Die Regionalstellen sollen konkrete Vorgaben für Ziele und Grundsätze der Raumordnung definieren und durch die Regionalpläne festlegen (LEP 2025). Für das Gebiet des Naturparks Südharz ist die Regionale Planungsgemeinschaft Nordthüringen zuständig.

Regionalplan Nordthüringen

Der Regionalplan Nordthüringen stellt eine regional übergeordnete Planung dar und ist als Rahmenplan für andere regionsspezifische Pläne zu verstehen. Er legt für die Planungsregion räumliche und strukturelle Entwicklungen als Ziele und Grundsätze der Raumordnung fest.

Der Regionalplan Nordthüringen wurde am 27.06.2012 von der Regionalen Planungsgemeinschaft Nordthüringen beschlossen und am 05.07.2012 zur Genehmigung vorgelegt. Die Genehmigung durch die Oberste Landesplanungsbehörde erfolgte mit Bescheid vom 13.09.2012. Die Bekanntmachung erfolgte im Thüringer Staatsanzeiger 44/2012 vom 29.10.2012.

Unter anderem haben sich die folgenden Rahmenbedingungen, den Naturpark Südharz betreffend, geändert:

- Wirtschaft, Umwelt, Gesellschaft und Kultur haben sich sektoral und regional unterschiedlich gewandelt.
- Um angesichts einer rückläufigen Bevölkerungsentwicklung in Thüringen gleichwertige Lebensverhältnisse sicherzustellen, ist eine Neuorientierung hinsichtlich der Siedlungs- und Infrastruktur notwendig.
- Die natürlichen Ressourcen werden zusehends knapper und müssen daher schonender und ausgewogener genutzt werden. Insbesondere ist es unumgänglich den weiteren Flächenverbrauch zu reduzieren.

In die Gesamtabwägung wurden Umwelterwägungen einbezogen. Während der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung lag in jeder Verfahrensstufe ein Umweltbericht mit bei, der die Ergebnisse der Umweltprüfung des jeweiligen Verfahrens und Erkenntnisstandes dokumentierte. Der Umweltbericht diente im Verfahren der Prognose von ermittelbaren, voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen, die bei einer späteren Umsetzung des Regionalplanes entstehen können.

Inhaltlich beschäftigt sich der Regionalplan mit der Raumstruktur, der Siedlungsstruktur, der Infrastruktur und der Freiraumstruktur der Region Nordthüringen und damit auch der Naturparkregion.

Der Schwerpunkt regionalplanerischer Festlegungen zur Raumstruktur ist sozialräumlich-funktional geprägt. Bei der raumstrukturellen Entwicklung werden Stadt- und Umlandbeziehungen im ländlichen Raum, der ländliche Raum und Räume mit besonderen Entwicklungsaufgaben betrachtet.

In der Naturparkregion befindet sich mit der Stadt Ellrich ein Grundzentrum. Unmittelbar angrenzend an den Naturpark sind Nordhausen als Mittelzentrum mit Teilfunktion eines Oberzentrums sowie die Städte Bleicherode und Heringen als Grundzentren weitere zentrale Orte.

Schwerpunkte der Regionalplanung bei der Raum- und Siedlungsstruktur ist die Gestaltung der zentralen Orte unter Berücksichtigung der Begrenzung von Flächenneuinanspruchnahmen für Siedlungs- und Verkehrsflächen.

Infrastrukturelle Planungen beinhalten Aussagen zu Verkehr, Ver- und Entsorgung und sozialer Infrastruktur. Dabei ist bei der Verkehrsinfrastruktur für den Naturpark Südharz die überregionale Schienenverbindung (Erfurt) – Sondershausen – Nordhausen – (Northeim) zum Zweck einer nachhaltigen Angebotsverbesserung und Verbesserung der touristischen Erschließung des Harzes grundhaft auszubauen. Die Schienenverbindung Nordhausen – Ilfeld – Eisfelder Talmühle – (Wernigerode) / (Quedlinburg) ist als Verbindung zwischen benachbarten Mittelzentren sowie ebenfalls zur touristischen Erschließung regional bedeutsam.

Als überregional wichtige Straßenverbindung im Naturparkgebiet ist die B4/B81 für die touristische Erschließung des Harzes gemäß Regionalplan funktionsgerecht auszubauen. Diese Zentralachse dürfte einen der wichtigsten Hauptverkehrswege darstellen, von dem aus der Naturpark touristisch erschlossen wird (Abbildung I-8). Weitere regional bedeutsame Straßenverbindungen sind Nordhausen-Ellrich-(Bad Sachsa) und Ellrich- B 243 neu mit Anschluss an die A 38 (Regionalplan Nordthüringen 2012).

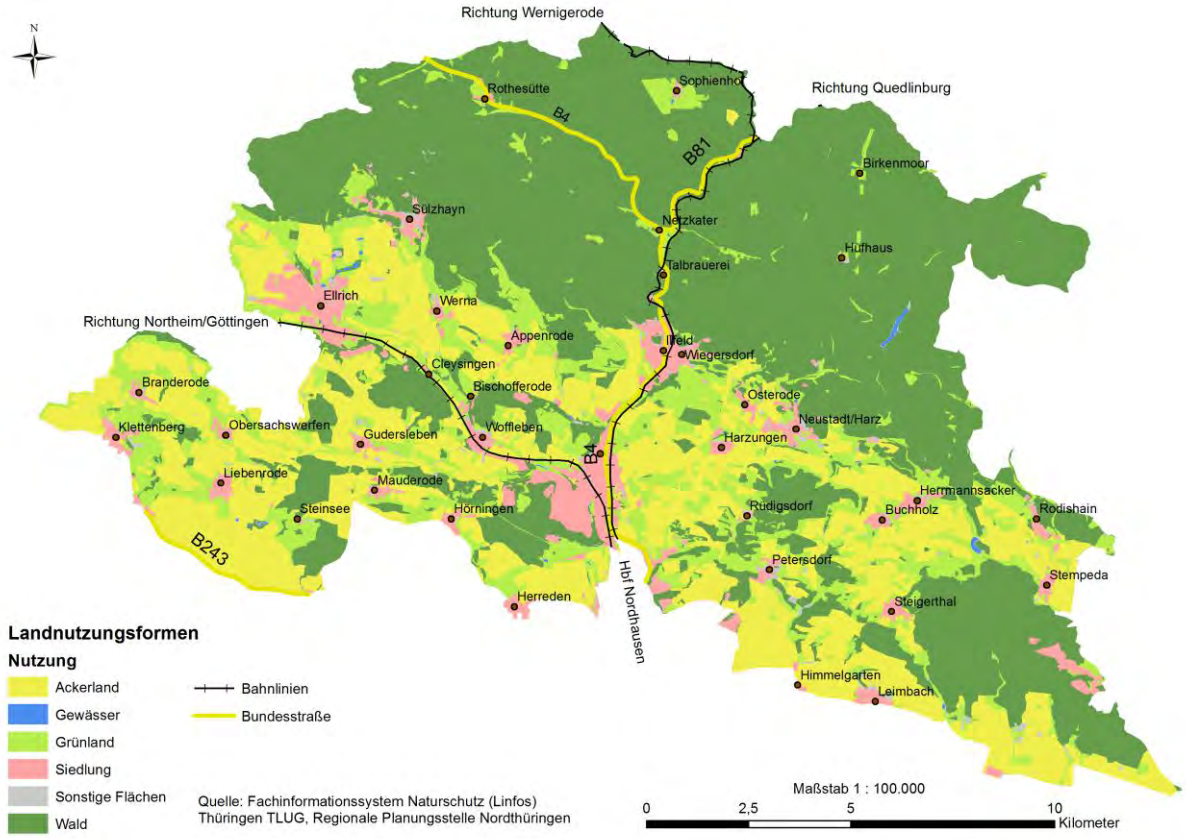


Abbildung I- 8: Überregional bedeutsame Schienen- und Straßenverbindungen im Naturpark Südharz

Ebenfalls für den Naturpark bedeutend ist die raumplanerische Entwicklung der Freiraumstruktur. Diese Struktur soll mit ihren Kulturlandschaften und Nationalen Naturlandschaften bewahrt und entwickelt werden. Kulturlandschaften sind das Ergebnis der Bewirtschaftung durch den Menschen und sollen bewahrt und weiterentwickelt werden. Kulturlandschaft bestimmende Freiraumstrukturen sind neben dem Relief und der Gewässerlandschaft auch die nutzungsbedingte Wald-Offenland-Verteilung.

"Die Bewahrung der spezifischen Identität und der landschaftlichen Schönheit Nordthüringens wird unter anderem durch den Nationalpark Hainich sowie die Naturparke Kyffhäuser, Eichsfeld-Hainich-Werratal und Südharz unterstützt. Hier soll ein konfliktarmes Miteinander der in der Region vorhandenen Nutzungsinteressen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung angestrebt werden, welche die ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Bedürfnisse gleichermaßen berücksichtigt". (Regionalplan Nordthüringen 2012).

"Im Regionalplan sind die Hauptinstrumente des Landschaftsschutzes die Vorrang- und Vorbehaltsgebiete **Freiraumsicherung**. Der Sicherung der Funktionen des Freiraumes und dem Schutz von Natur und Landschaft können jedoch auch andere Vorrang- oder Vorbehaltsgebiete, wie z.B. **Waldmehrung, landwirtschaftliche Bodennutzung, Hochwasserschutz, Tourismus und Erholung**, als „Synergieeffekt“ dienen, soweit diese im Einzelfall die fachli-

chen Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege unterstützen" (Regionalplan Nordthüringen 2012).

Die Freiraumsicherung dient einer dauerhaften Bewahrung natürlicher Lebensgrundlagen und soll zur Förderung eines funktional zusammenhängenden Biotopverbundsystems beitragen, sowie negativen ökologischen Folgen der Zerschneidung des Freiraumes entgegenwirken. Dadurch soll die Regenerations- und Entwicklungsfähigkeit des Naturhaushaltes erhalten bleiben und somit die Lebensräume bedrohter Tier- und Pflanzenarten geschützt werden. Als unzerschnittene Räume im Naturparkgebiet gelten unter anderem die großen Waldflächen des Harzes. Die Unzerschnittenheit und weitestgehende Störungsarmut stellen ein Potenzial dar, welches für künftige Generationen zu bewahren ist. Der ehemalige Grenzstreifen entlang der Landesgrenze zwischen Thüringen und Niedersachsen stellt ebenfalls ein durchgängiges Freiraumstrukturelement dar und soll als ökologisches Verbundsystem mit nationaler und internationaler Bedeutung für einen naturverträglichen Tourismus entwickelt werden (Regionalplan Nordthüringen 2012).

Vorranggebiete Freiraumsicherung:

Vorranggebiete Freiraumsicherung sind für die Erhaltung der schutzgutorientierten Freiraumfunktionen der Naturgüter Boden, Wald, Wasser, Klima, Flora und Fauna sowie des Landschaftsbildes vorgesehen. In FS-56, FS-57 und FS-70 lagern Gipsvorräte, welche raumordnerisch vor entgegenstehenden Nutzungen gesichert wurden.

In Abbildung I-9 sind die Vorranggebiete der Freiraumsicherung dargestellt. Daraus wird ersichtlich, dass nahezu das gesamte Harzgebiet als Vorrang- oder Vorbehaltsgebiet Freiraumsicherung ausgewiesen ist. Nachstehend sind alle im Naturpark Südharz ausgewiesenen Vorranggebiete Freiraumsicherung aufgeführt.

- FS-53 Heuberg / Kalkberg / Mühlberg bei Klettenberg
- FS-54 Seegebiet südlich Liebenrode
- FS-55 Kohnstein / Hirschental
- FS-56 Hunnengrube / Katzenschwanz / Sattelköpfe
- FS-57 Himmelberg / Mühlberg / Kammerforst
- FS-58 Ellricher Teiche
- FS-59 Grünes Band im Landkreis Nordhausen
- FS-60 Vogelherd
- FS-61 Bachtäler im Südharz
- FS-62 Fischbachtal bei Netzkater
- FS-63 Sophienhof / Gräfenthal

- FS-64 Kappelbachtal westlich Ilfeld
- FS-65 Birkenmoor / Großes Teichtal
- FS-66 Waldgebiet Grauberg / Lindischberg
- FS-67 Kappelbachtal nördlich Neustadt
- FS-68 Gebiet südöstlich Neustadt
- FS-69 Rüdigsdorfer Schweiz / Harzfelder Holz / Hasenwinkel
- FS-70 Rüdigsdorfer Schweiz / Harzfelder Holz / Steinberg / Eichenberg
- FS-71 Alter Stolberg
- FS-72 Reesberg

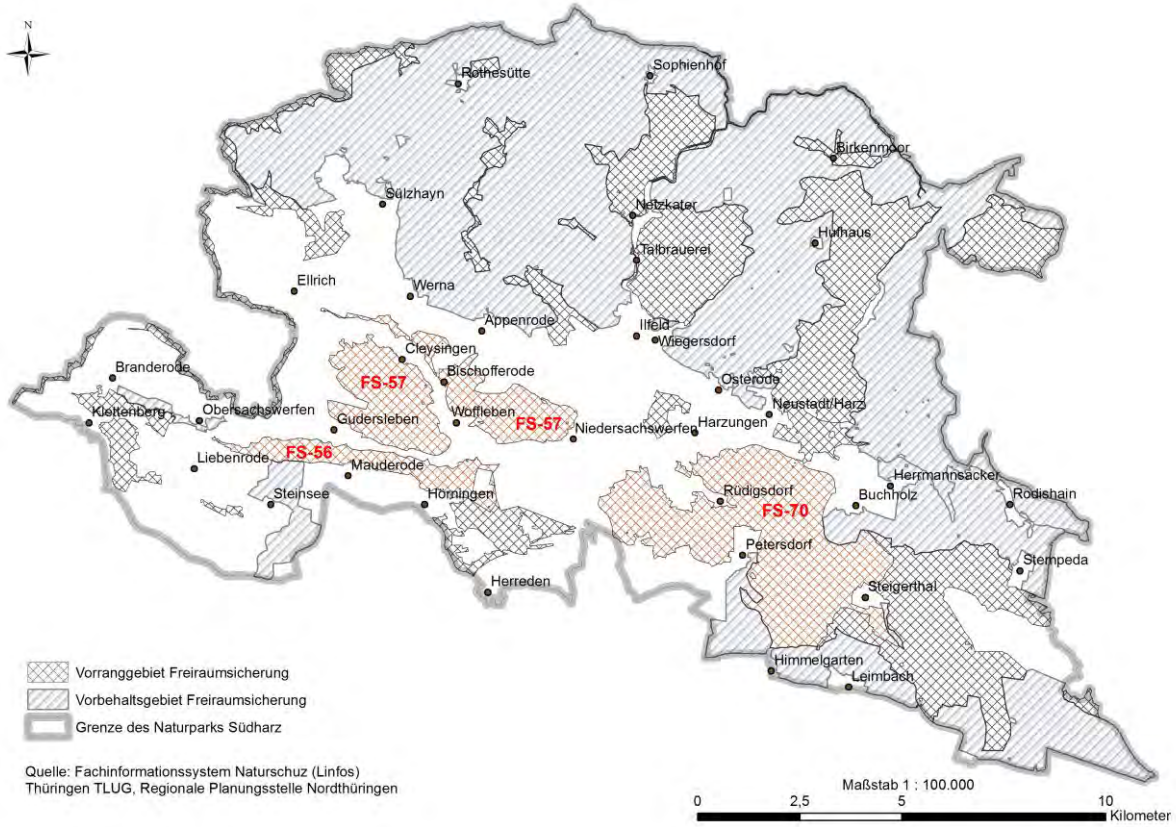


Abbildung I- 9: Vorrang- und Vorbehaltsgebiete Freiraumsicherung im Naturpark Südharz

<u>Vorbehaltsgebiete Freiraumsicherung sind:</u>

- großräumig übergreifende Gebiete zur Sicherung der für eine nachhaltige Entwicklung notwendigen ökologisch intakten Freiraumstruktur,
- der langfristigen Erhaltung der Regenerationsfähigkeit des Naturhaushaltes und der Landschaft in der Region dienende Gebiete sowie
- wichtige Pufferzonen und Verbindungsbereiche der vorhandenen oder zu schaffenden ökologischen Verbundsysteme.

In Abbildung I- 9 sind die folgenden Vorbehaltsgebiete der Freiraumsicherung dargestellt.

- fs-27 – Waldgebiete von Steinrode bis Mauderode
- fs-30 – Landschaftsschutzgebiet Südharz
- fs-31 – Landschaftsschutzgebiet Alter Stolberg
- fs-35 – Biotopverbund Wiedaaue zwischen Branderode und Obersachswerfen

Hochwasserschutz

Ein dauerhaft wirksamer Hochwasserschutz kann nur durch Gewässerauen erzielt werden. Durch standortgerechte Landnutzung und Landbewirtschaftung sowie durch Fließgewässerrenaturierung wird ein natürliches Ausuferungsvermögen der Gewässer gewährleistet. Mit der Anlage von Auwäldern als leistungsstarke Hochwasserretentionsflächen werden wertvolle Biotope geschaffen.

Vorranggebiete Hochwasserschutz dienen der:

- Sicherung und Rückgewinnung von natürlichen Überschwemmungsflächen und der Risikovorsorge in potenziell überflutungsgefährdeten Bereichen.

In Abbildung I-10 sind die verbindlich vorgegebenen Vorranggebiete des Hochwasserschutzes dargestellt.

- HW-5 – Helme im Landkreis Nordhausen und im Landkreis Eichsfeld
- HW-6 – Ichte und Zulauf der Uffe bis zur Mündung in die Helme
- HW-7 – Zorge
- HW-8 – Wieda bis zur Mündung in die Zorge einschließlich Zulauf des Sachsengrabens in die Wieda
- HW-9 – Bere nördlich Ilfeld

Vorbehaltsgebiete Hochwasserschutz sind:

- siedlungsfreie, überschwemmungsgefährdete Gebiete, die bei Hochwasser (HQ200) überschwemmt werden können.

In Abbildung I-10 sind die verbindlich vorgegebenen Vorbehaltsgebiete des Hochwasserschutzes dargestellt.

- hw-4 – Ichte bis zur Mündung in die Helme
- hw-5 – Zorge
- hw-6 – Wieda bis zur Mündung in die Zorge

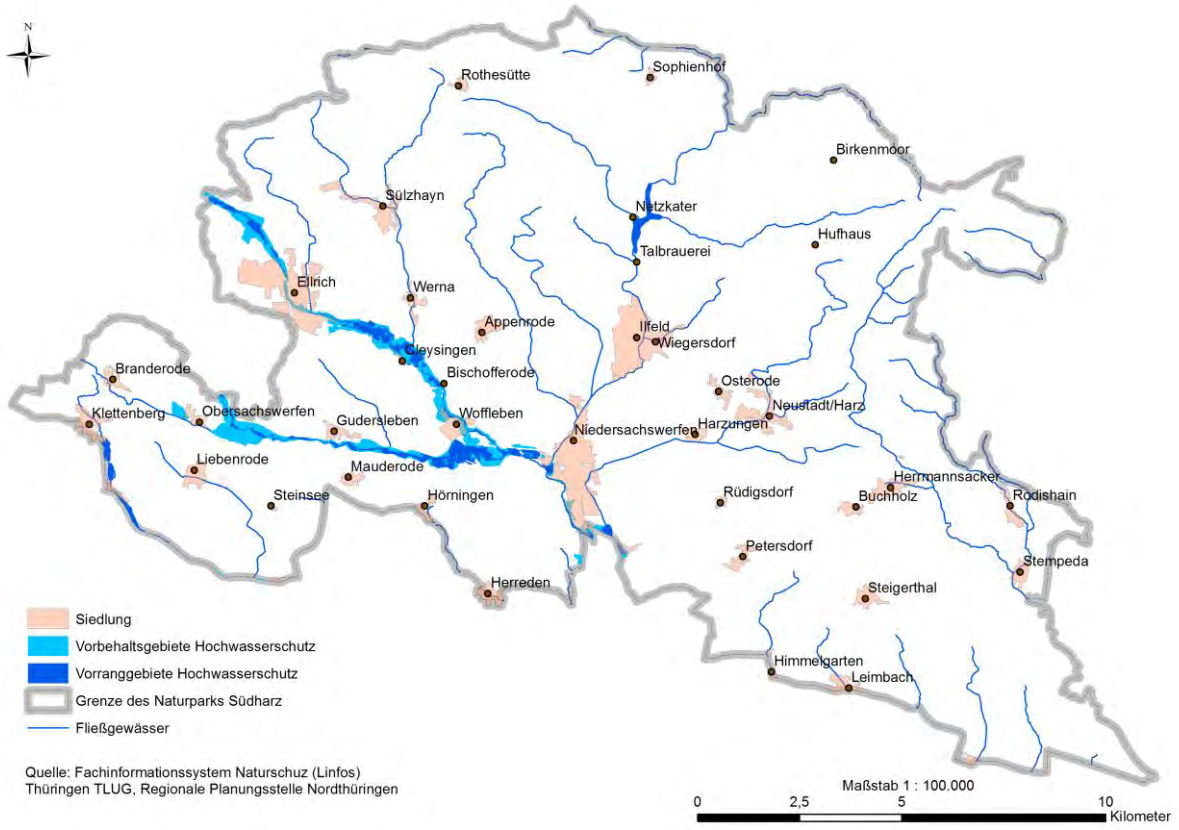


Abbildung I- 10: Vorrang- und Vorbehaltsgebiete Hochwasserschutz im Naturpark Südharz

<u>Landwirtschaft</u>

- Erhaltung und Entwicklung der Kulturlandschaften,
- Anbau nachwachsender Rohstoffe - Ersatz fossiler Rohstoffressourcen.

Die Entwicklung einer vielseitigen, leistungsfähigen und nachhaltigen Agrarstruktur in der Planungsregion soll:

- zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft und Stabilisierung der sozioökonomischen Struktur der ländlichen Räume,
- zur Sicherung eines umfassenden regionalen Angebotes an hochwertigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen,
- zum Erhalt und zu einer ausgewogenen Weiterentwicklung und ökologischen Stabilisierung der gewachsenen Kulturlandschaften,
- sowie zum weiteren Ausbau der Nutzung nachwachsender Rohstoffe

beitragen.

Vorranggebiete landwirtschaftliche Bodennutzung:

- dienen der Erhaltung und Entwicklung leistungsfähiger Landwirtschaftsbetriebe,
- dienen dem nachhaltigen Umgang mit der Naturressource Boden als Grundlage für die Erzeugung von Nahrungsmitteln,
- sind Gebiete mit Böden hoher landwirtschaftlicher Nutzungseignung und günstigen klimatischen Bedingungen, mit mittlerem bis hohem Viehbesatz oder mit Dauerkulturen.

In Abbildung I-11 sind verbindlich vorgegebene Vorranggebiete der landwirtschaftlichen Bodennutzung enthalten.

- LB-49 – von Branderode bis östlich Hesserode
- LB-50 – nordwestlich Ellrich
- LB-51 – östlich Ellrich
- LB-52 – um Werna
- LB-53 – östlich Appenrode
- LB-54 – nordöstlich Niedersachswerfen
- LB-55 – zwischen Buchholz und Hermannsacker

Vorbehaltsgebiete landwirtschaftliche Bodennutzung:

In Abbildung I- 11 sind verbindlich vorgegebene Vorbehaltsgebiete der landwirtschaftlichen Bodennutzung enthalten.

- lb-74 – westlich Branderode bis Obersachswerfen
- lb-75 – nördlich Branderode
- lb-76 – um Liebenrode bis Ellrich
- lb-77 – nördlich und westlich Ellrich
- lb-78 – von Ellrich bis Ilfeld
- lb-79 – Südharz bei Osterode
- lb-80 – östlich Niedersachswerfen
- lb-81 – nordwestlich Hermannsacker
- lb-82 – um Hermannsacker
- lb-83 – um Leimbach bis südlich Petersdorf
- lb-84 – um Urbach
- lb-91 – nördlich A 38 bei Hesserode
- lb-101 – um Mauderode
- lb-113 – um Sophienhof

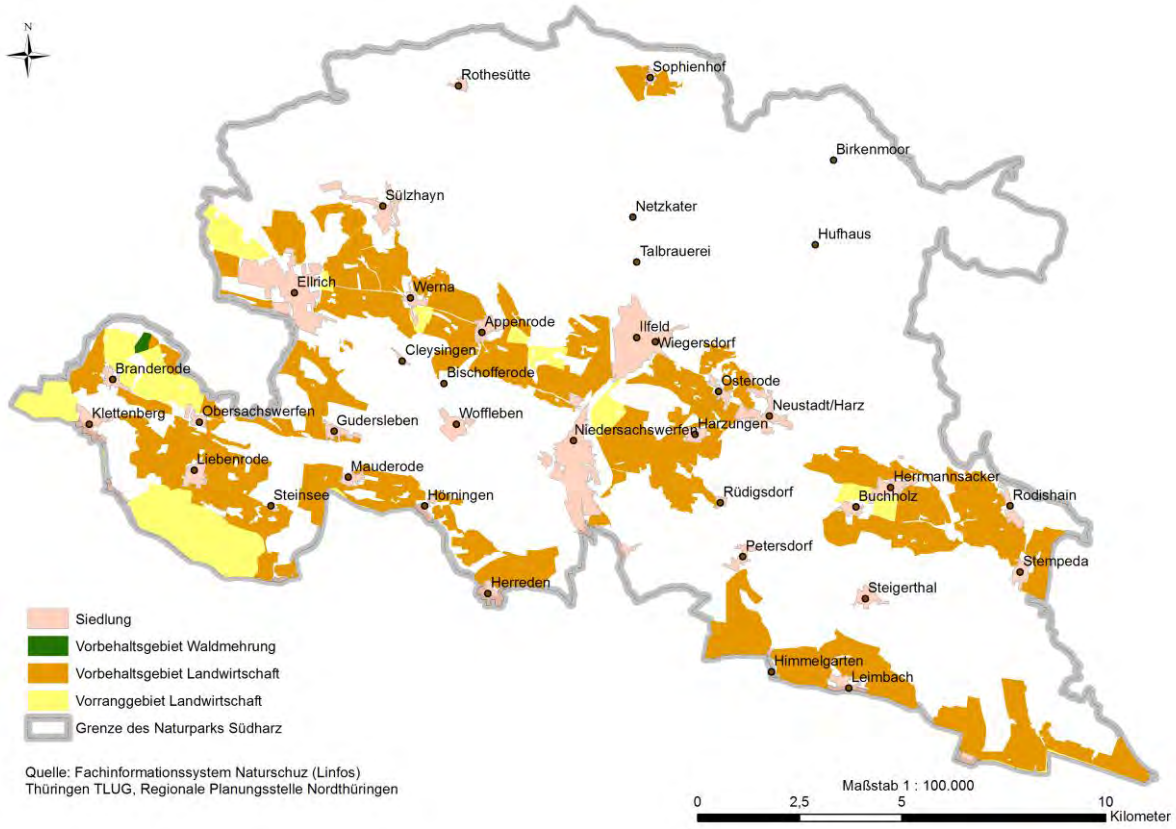


Abbildung I- 11: Vorrang- und Vorbehaltsgebiete Land- und Forstwirtschaft im Naturpark Südharz

<u>Forstwirtschaft</u>

Bestandteile der forstlichen Rahmenplanungen sind:

- Arrondierung bestehender Waldgebiete sowie Waldrandgestaltung für stabile Bestände,
- Verbindung / Vernetzung isolierter Waldflächen unter forstwirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten zur Schaffung eines Waldbiotopverbundes,
- Sicherung eines ausreichenden Flächenpotenziales für die Waldmehrung,
- Erhöhung des Waldanteiles in waldarmen Gebieten (Gemarkungen mit einem Waldanteil unter 15%),
- Aufwertung des Landschaftsbildes in gehölzarmen Gebieten bzw. Gebieten die arm an naturnahen Strukturen sind,
- Verbesserung der Erholungsfunktion von Landschaften,
- Sicht- und Lärmschutz für Siedlungen an Verkehrswegen, Industrieanlagen o.ä.,
- Erosionsschutz und Wasserrückhalt.

Forstwirtschaft -Vorbehaltsgebiete Waldmehrung

Vorbehaltsgebiete Waldmehrung stellen raumordnerisch abgestimmte Flächensicherung dar, eine Erstaufforstung ist möglich, es besteht keine Verpflichtung zur Waldmehrung.

In der Abbildung I-11 ist das vorgegebene Vorbehaltsgebiet zur forstwirtschaftlichen Nutzung dargestellt.

- wm-28 – nördlich Branderode

Rohstoffgewinnung und –sicherung

In Gewinnungsstellen sollen die anstehenden Rohstoffe nach technischer und wirtschaftlicher Möglichkeit, ökologischer Vertretbarkeit und Ressourcen schonend optimal abgebaut werden. Dabei soll planerisch auf den sparsamen Umgang mit Grund und Boden hingewirkt werden.

Rohstoffgewinnung - Vorranggebiete

In der Abbildung I-12 sind die verbindlich vorgegebenen Vorranggebiete der Rohstoffgewinnung enthalten.

Sand / Sandstein (S)

- S-3 – Ellrich

Ton (T)

- T-2 - Nordhausen / Brommelsberg

Gips / Anhydrit (Gi/A)

- Gi/A-1 – Stempeda / Alter Stolberg
- Gi/A-2 – Nordhausen / Kohnstein
- Gi/A-3 – Woffleben / Hageborn
- Gi/A-4 – Appenrode / Rüsselsee
- Gi/A-5 – Woffleben / Hohe Schleife
- Gi/A-6 – Ellrich / Ellricher Klippen
- Gi/A-7 – Branderode / Röseberg
- Gi/A-8 – Ellrich / Ellricher Klippen-Süd

Rekultivierung und Folgenutzungen ermöglichen:

- ausgebeuteten Standorten, sich in die Landschaft zu integrieren und als gestaltete, neue Elemente der Kulturlandschaft das Landschaftsbild zu bereichern,

- naturräumliche Defizite auszugleichen,
- die Schaffung von Arealen für den Schutz und Entwicklung artenreicher Tier- und Pflanzengesellschaften sowie von erholungsgeeigneten Räumen,
- frühzeitige Rekultivierung und Wiedereingliederung abgebauter Flächen.

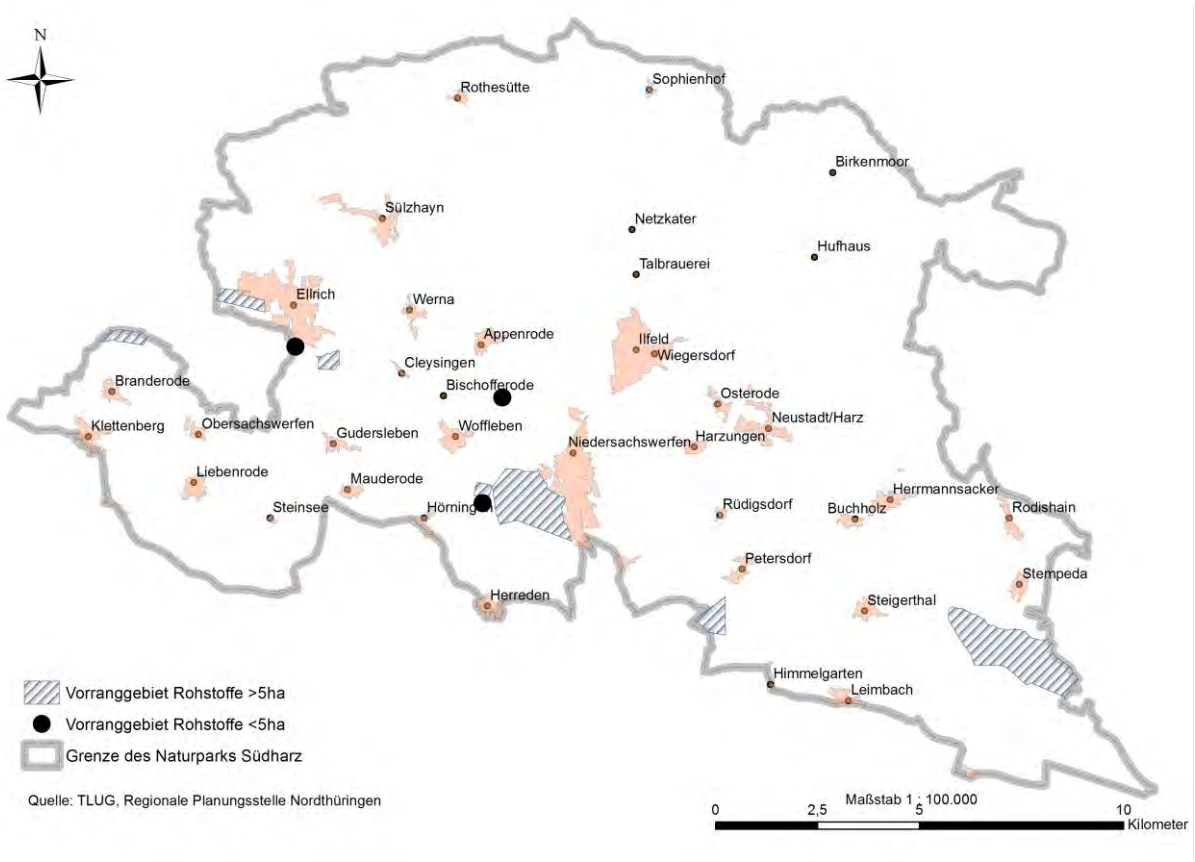


Abbildung I- 12: Vorranggebiete Rohstoffsicherung im Naturpark Südharz

<u>Vorbehaltsgebiet Tourismus und Erholung Südharz, einschließlich des Harzvorlandes</u>

Das gesamte Naturparkgebiet ist als Vorbehaltsgebiet Tourismus und Erholung ausgewiesen.

Dieses soll als "…länderübergreifendes, bedeutendes traditionelles Tourismusgebiet erhalten und ausgebaut werden. Die gewachsene Kulturlandschaft soll weiter gestaltet und als Potenzial für Tourismus und Erholung gestärkt werden. Schwerpunktmäßig soll die touristische Infrastruktur im Naturpark Südharz mit seiner einmaligen Gipskarstlandschaft vervollständigt und weitere Erlebnisbereiche insbesondere in den Kur- und Erholungsorten sowie an den touristischen Straßen geschaffen werden" (Regionalplan 2012).

Der Südharz, einschließlich des Gebietes des Naturparks Südharz hat sich in den letzten Jahren zu einem traditionellen Tourismusgebiet entwickelt. Dabei sind die Gipskarstlandschaft des Südharzvorlandes mit dem Alten Stolberg und dem länderübergreifenden Karstwanderweg besonders hervorzuheben.

"Durch das Vorbehaltsgebiet führen die Regionalstrecke Harz – Thüringer Wald der Deutschen Fachwerkstraße, die Route 1 der Transromanica, der Historische Mathildenpfad sowie die Wege deutscher Kaiser und Könige des Mittelalters im Harz. Zur weiteren touristischen In- Wert- Setzung dieses Vorbehaltsgebietes Tourismus und Erholung ist unter anderem der Ausbau des Golfplatzes in Neustadt geplant" (Regionalplan 2012).

Orte mit Tourismus- und Erholungsfunktion

- liegen in Vorbehaltsgebieten Tourismus und Erholung,
- haben eine besondere naturräumliche Lage,
- sind kulturelle Attraktionen mit überörtlicher Bedeutung, haben Kurort- und Erholungsortfunktion, eine hohe Nachfrageintensität, verfügen über eine Vielfalt der Beherbergung und der Gastronomie sowie einer Vielzahl von touristischen Wegenetzen, Sport-, Freizeit- und Kultureinrichtungen, gute Verkehrserschließung, Grundversorgung, Marketingaktivitäten sowie interkommunale Kooperationen und Engagement,
- kulturhistorisch geprägte Ortsbilder und ortsspezifische Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele sind zu erhalten und aufzuwerten,

Zum Naturpark Südharz gehören diesbezüglich Ellrich, Harztor, Neustadt / Harz.

Touristische Infrastruktur

- Verbindung von Schutz und Entwicklung der Naturlandschaft mit attraktiven Freizeit- und Erholungseinrichtungen,
- Sicherung und Schaffung von Erwerbsmöglichkeiten,
- Erschließung regionaler Besonderheiten,
- Wegenetze an Wanderparkplätze anbinden,
- länderübergreifende Wanderwege und geologische Routen mit weiteren touristischen Infrastruktureinrichtungen verknüpfen,
- touristische Orientierungssysteme (u.a. Informationszentren, Pavillons, Lehrpfade Wanderparkplätze) ausbauen,
- Naturpark Wander - Bussysteme installieren,
- Verknüpfung weiterer touristischer Dienstleister (z.B. Fahrradverleih, Kremserfahrbetriebe, Reiterhöfe),
- bedeutsame Wander- und Radwanderwege des Nordthüringer Teiles des „Grünen Bandes“ ausbauen und komplettieren,

- touristische, geschichtliche, kulturelle und geologische Sehenswürdigkeiten, Anziehungspunkte und Besonderheiten einbinden,
- regional bedeutsames Reitwegenetz erhalten und ausbauen

Weitere relevante Konzepte und Planungen

Direkt angrenzend an das Gebiet des Naturparks Südharz gibt es verschiedene ausgewiesene Naturlandschaften. Diese verfügen über umfangreiche Konzepte und Planungen, die insbesondere im engeren Verflechtungsbereich zum Naturpark Südharz zahlreiche Anknüpfungspunkte für eine gemeinsame Arbeit bieten können.

Landestourismuskonzept 2015

Die Landestourismuskonzeption des Freistaates Thüringen ist auf verschiedenen Grundprinzipien aufgebaut. Einer der wichtigsten Grundsätze ist mit dem Überbegriff "Nachhaltigkeit" beschrieben. Mit Bedacht auf die Notwendigkeit des Schutzes der Umwelt und der natürlichen Ressourcen sollen die touristischen Angebote nicht nur langfristig wirtschaftliche Gewinne erzielen, sondern müssen gleichzeitig mit ökologischen und sozialen Zielen vereinbar sein. Dies impliziert beispielsweise nicht nur einen dauerhaften Verzicht auf bestimmte Reiseformen, sondern auch eine Verringerung tourismusbedingter Schäden an Umwelt und Gesellschaft. Der Freistaat Thüringen zeichnet sich durch eine besonders hohe Vielfalt an geschützten Naturlandschaften aus. Diese Landschaften sollen durch den Tourismus keinen Schaden nehmen, zeichnen sich aber durch ihre besondere Attraktivität aus, die den Besuchern nicht vorenthalten werden sollte. Durch eine gezielte Besucherlenkung kann die Einmaligkeit der thüringischen Landschaft touristisch weiter erschlossen und gleichzeitig geschützt werden. Dies trifft selbstverständlich auch auf den Südharz zu.

Die Großräumigkeit einiger Naturlandschaften, wie dem Südharz, macht es erforderlich über die administrativen Grenzen hinaus durch Kooperation aller tangierten touristischen Organisationen durch Erarbeitung und Umsetzung einer gemeinsamen Marketingstrategie die Entwicklung und den Schutz dieser Regionen zu fördern.

Die Möglichkeit, das Naturerleben aktiv selbst zu gestalten, ist ein Schwerpunkt, den es zukünftig vorrangig zu entwickeln gilt. Dabei müssen sowohl die touristische Infrastruktur als auch eine gezielte Produktentwicklung und Marketingstrategie geschaffen werden. Die regionsspezifischen Besonderheiten sollten genutzt und ihre Unverwechselbarkeit herausgestellt werden.

Die ländlichen Regionen können in besonderem Maße zu einer Umstrukturierung und Verjüngung der Gästestruktur beitragen. Der Fokus liegt hier bei den Familien als Zielgruppe. Der Ausbau der Qualität und möglichst authentische Gestaltung der ländlichen Betriebe, An-

gebote regionaler Produkte und Entwicklung spezifischer Landerlebnisse stehen dabei im Vordergrund.

Die Ziele der Tourismuskonzeption finden sich auch in den Leitbildern des Naturparks Südharz wieder. In der Naturparkverordnung werden diese Leitbilder, die zum Schutz und zur Weiterentwicklung der Naturparkregion beitragen, inhaltlich konkretisiert.

Regionale Entwicklungsstrategie der Regionalen Aktionsgruppe Südharz e.V.

Das Gebiet der RAG Südharz wurde nahezu flächendeckend in vorhandenen Konzepten untersucht. Es konnten Stärken und Schwächen ermittelt, sowie Ziele und Maßnahmen festgelegt werden, deren Umsetzung schrittweise erfolgt.

Das Entwicklungskonzept unterteilt sich in vier Handlungsfelder. Mit der Formulierung dieser wurden Schwerpunkte für die nachhaltige Entwicklung der Region Südharz bis zum Jahre 2013 gesetzt.

Innerhalb der Handlungsfelder wurden Leitziele definiert, die sich aus der Bewertung der Handlungsfelder ergaben:

<u>Leitziele Land- und Forstwirtschaft</u>

- Verarbeitungskapazität und Direktvermarktung einheimischer Produkte stärken
- Energetische Nutzung von Biomasse fördern
- Berufsorientierung für landwirtschaftliche Berufe verbessern, Berufslaufbahn attraktiver gestalten

<u>Leitziele Wirtschaft, Arbeit und Bildung</u>

- Sicherung des Nachwuchses an Fach- und Führungskräften
- Entwicklung bzw. Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten
- Stärkung der endogenen Wirtschaftspotenziale und Unterstützung von Unternehmensansiedlungen

<u>Leitziele Heimat Südharz</u>

- Sicherung einer zukunftsfähigen Infrastruktur
- „Alles was ich brauche, hab ich hier“
- Gemeinsame Heimat für alle Generationen
- Rekultivierung von Brachflächen

Zur Erreichung der Ziele wurden Leitprojekte entwickelt. Diese Projekte stellen den Kern des Entwicklungskonzepts dar. Ein Leitprojekt ist ein Projekt, das:

- regional und themenübergreifend ist,
- innovativ und pilothaft ist,
- Wertschöpfung und Arbeitsplätze schafft,
- eine breite Zustimmung in der Region findet,
- eine hohe Wirkung in der Öffentlichkeit erzielt,
- Vorhaben bündelt, die sich gegenseitig positiv beeinflussen und
- den Rahmen für die Realisierung weiterer Projekte bietet.

Naturschutzfachlich relevante Planungen

Managementplan (Fachbeitrag Offenland) für das FFH-Gebiet „Kammerforst-Himmelsberg-Mühlberg“

Der Managementplan für das FFH-Gebiet "Kammerforst-Himmelsberg-Mühlberg" dient dazu, die günstigen Erhaltungszustände der vorkommenden Lebensraumtypen und -Arten langfristig zu erhalten und zu verbessern sowie geeignete Maßnahmen zu einer Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände zu definieren.

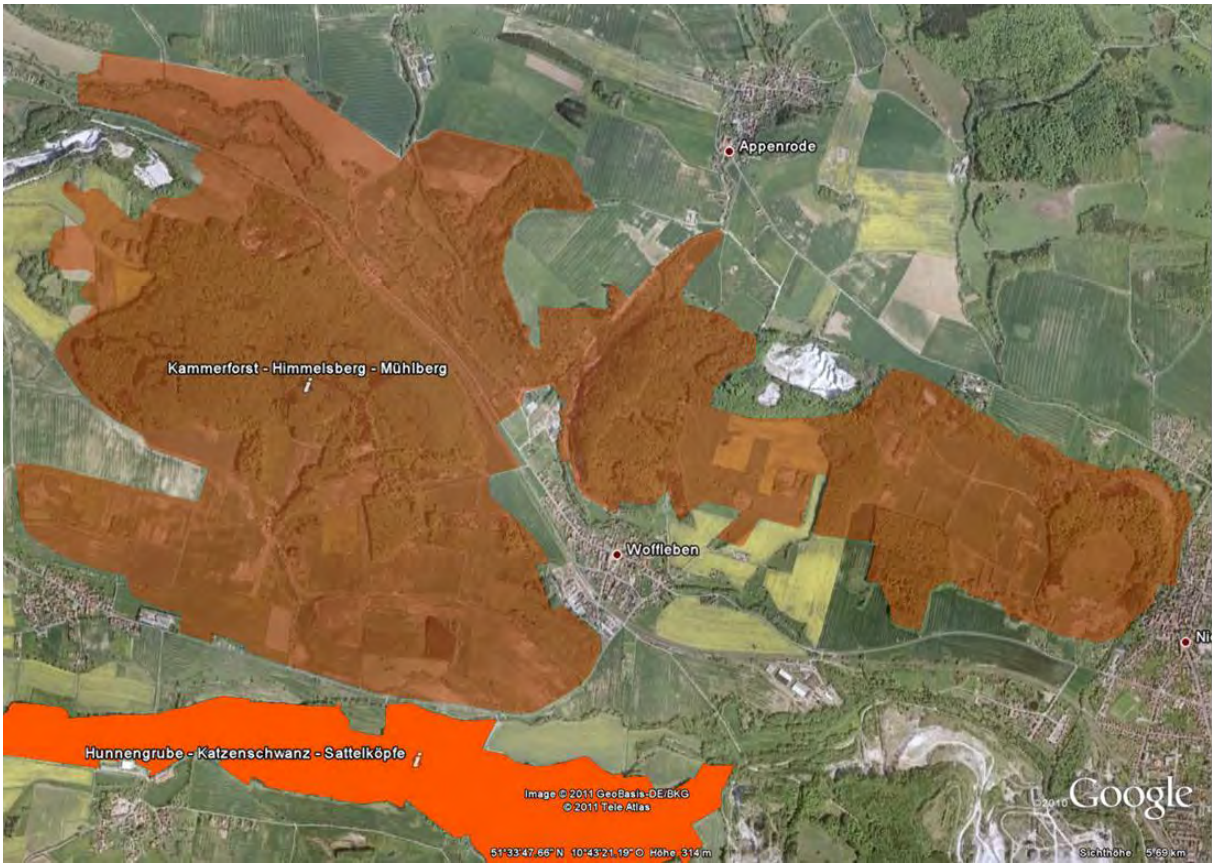


Abbildung I- 13: FFH-Gebiet „Kammerforst-Himmelsberg-Mühlberg“ (Quelle: LINFOS (TLUG), dargestellt mit Google-Earth)

Im FFH-Gebiet „Kammerforst-Himmelsberg-Mühlberg“ (Abbildung I-13) sind großflächig naturnahe Laubwälder sowie bedeutende Trockenrasenflächen des Zechsteingürtels Südharz anzutreffen. Das Gebiet umfasst eine Größe von rund 962 ha. Insgesamt sind im Bereich des Naturparks Südharz ca. 5.325 ha als FFH-Gebiete ausgewiesen.

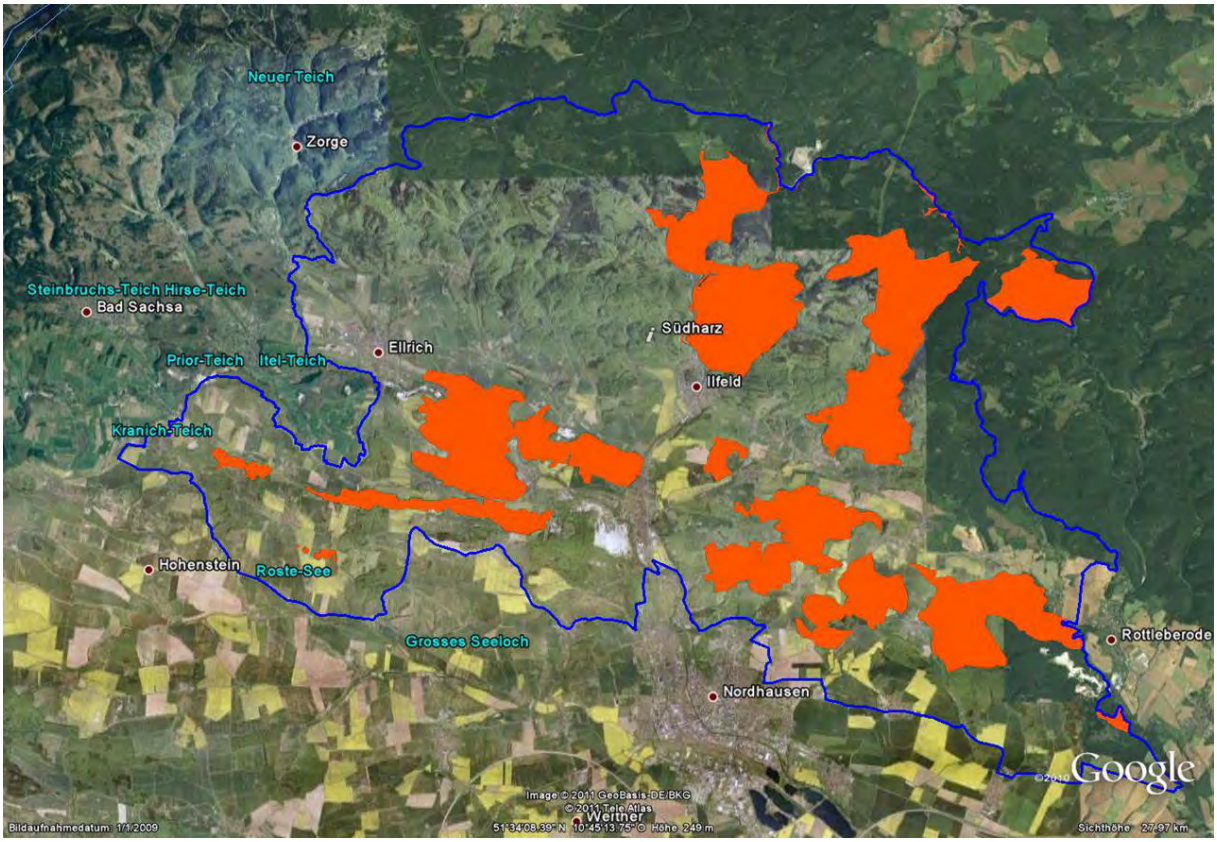


Abbildung I- 14: Naturpark Südharz mit FFH-Gebieten (Quelle: LINFOS (TLUG), dargestellt mit Google-Earth)

Durch Ausweisung des Naturparks Südharz ist einer der wichtigsten Forderungen des Managementplans erfüllt worden. Dadurch kann ein dauerhafter Schutzstatus aufrecht gehalten werden.

Weiterhin gelten die Verschlechterungsverbote hinsichtlich der Erhaltungsziele gemäß §33 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG. Demnach sind "…alle Veränderungen und Störungen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung eines Natura 2000-Gebiets führen können, unzulässig...". Der Grundschutz der in den FFH-Gebieten vorkommenden Lebensraumtypen sowie der darin lebenden geschützten Tiere ist durch aktive Maßnahmen zu ergänzen. Dies bedeutet, dass durch landschaftspflegerische Maßnahmen, wie beispielsweise eine regelmäßige Beweidung, der Zustand der Schutzgebiete erhalten und verbessert wird. Hier sieht der Managementplan erhebliche Defizite. Des Weiteren sind flankierende Maßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit notwendig. Dies kann beispielsweise durch Aufstellung von Informationstafeln oder Schildern mit Hinweisen auf den Status und die hervorragende Arten- und Vegetationsausstattung geschehen. Auch eine Einbindung von bereits bestehenden touristischen Angeboten, wie z.B. der Karstwanderweg, wird durch den Managementplan empfohlen. An diesen Stellen kann der Naturpark unterstützend wirken. Es können Hilfestellungen bei der Durchführung von Projekten gegeben werden. Durch gezielte Besucherlenkung und zielgruppen-

orientierte Öffentlichkeitsarbeit kann der Naturpark Südharz einen bedeutenden Beitrag zur Sicherung und Verbesserung der FFH-Gebiete leisten.

4 Aktuelle Situation des Untersuchungsgebiets

4.1 Themenfeld Naturschutz und Landschaftspflege

Der Naturpark Südharz zeichnet sich durch seine hohe Vielfalt an Natur- und Landschaftselementen aus. Besonderheiten, wie die Südharzer Gipskarst-Landschaft machen den Naturpark Südharz einzigartig und prägen das Landschaftsbild maßgeblich.

4.1.1 Natur- und Landschaftshaushalt

Vor ca. 200 Millionen Jahren war das damals bereits entstandene variskische Gebirge z.T. bereits intensiver Verwitterung ausgesetzt. Die sich bildenden vermoorten Gebiete mit ihrer üppigen Vegetation brachten die heutigen Kohlelagerstätten hervor. Zu Beginn der Zechsteinzeit (vor ca. 260 Mio. Jahren) wurden weite Teile Mitteleuropas und damit auch des Harzgebietes überflutet. Das Meerwasser löste chemischen Verbindungen von Kupfer, Kobald und anderen Metallen auf. Später setzten sich diese Metalllösungen in verschiedenen Flözen (z.B. Kupferschieferflöz) ab. Durch das Ausfällen von Kalziumcarbonat, Kalziumsulfat und Kalisalzen im damaligen Zechsteinmeer bildeten sich die großen Vorkommen von Kalkstein, Anhydrit, Gips und Salz im Südharzraum. Die unterschiedlichen Ablagerungen führten zum heutigen Relief des Südharzvorlandes. Die Hochflächen von Kohnstein und Mühlberg sind von Dolomitgestein bedeckt. Aufgrund der Härte des Gesteins ist hier keine ackerbaulich nutzbare Bodenbildung gegeben. Daher dominiert hier die Waldwirtschaft. Die Steilhänge hingegen sind, aufgrund ihrer teilweise starken Hangneigung, nicht bewaldet. Durch die Wasserdurchlässigkeit des Gipsgesteins ist der Boden nicht für den Ackerbau geeignet. Daher konnten sich steppenartige Pflanzenverbände etablieren. Die Sattelköpfe bei Hörningen, die Rüdigsdorfer Schweiz oder die Steinberge zwischen Petersdorf und Steigerthal sind Beispiele für das Erscheinungsbild der charakteristischen Landschaftsteile der südharzer Gipslandschaft. Dort, wo Stinkschiefer einen landwirtschaftlich brauchbaren Boden bilden konnte, wurden die ehemals bewaldeten Flächen gerodet. Kleinere Waldreste sind heute noch auf den Hochflächen der Steinberge und des Schildberges bei Steigerthal zu finden. Diese stehen mit kleineren, landwirtschaftlich nicht nutzbaren Gipshügeln in Verbindung. Auch im Alten Stolberg, im Windehäuser Holz ist Stinkschiefer zu finden. Dennoch konnte sich hier zusammenhängender Wald behaupten. Das hat keine natürlichen, sondern kulturelle Gründe (Wein 1955).

Die Steilhänge auf den nördlichen Seiten der Gipsberge sind bereits vor der Eiszeit entstanden. Hier sind alpine Pflanzenarten zu finden. Die Schotter-, und Lössablagerungen sind Zeugen der periglazialen Geschehnisse. Trockene und kalte Abströmungen des polaren Eisschildes nahmen die feinen Gesteinsteilchen der Schmelzwasserabsätze auf und lagerten sie an den im Windschatten liegenden Hängen ab (Wein 1955).

Der Wechsel von verwitterungsfähigen und beständigen Gesteinen ermöglichte eine kleinräumige Morphologie. Das bewegte Klein- und Großrelief der Karstlandschaft erlaubt es, dass auf engstem Raum voneinander abweichende Mikroklima existieren können. Dadurch können Säurezeiger unmittelbar neben kalkliebenden Pflanzen wachsen.

Neben den Gesteins- und Bodenverhältnissen bestimmen vor allem die klimatischen Bedingungen den Natur- und Landschaftshaushalt. Im Landkreis Nordhausen sind sowohl niederschlagsreiche Hochplateaus des Südharzes (über 500 m NN) mit Niederschlagsmengen zwischen 1.200 mm und 1.500 mm als auch die niederschlagsärmeren Bereiche in der Helmeaue, dem Stadtgebiet Nordhausen und der Goldenen Aue (200 bis 250 m NN) mit Niederschlagsmengen zwischen 550 mm und 650 mm pro Jahr zu finden. Auf den Hochflächen des Zechsteingürtels südlich des Harzes betragen die Niederschlagsmengen zwischen 800 und 900 mm pro Jahr. Der Landkreis gehört zum Klimabereich "Zentrale Mittelgebirge und Harz". Die tieferen, trockeneren Lagen sind etwas wärmer als die feuchteren Hochlagen. Die Jahresmitteltemperaturen betragen zwischen 6,0 und 8,9°C. Die Sonnenscheindauer schwankt zwischen 1.400 h und 1.500 h pro Jahr (TLUG 2009).

4.1.2 Landschaftsbild

Der Naturpark Südharz vereint drei Naturräume Thüringens: Im Norden erstreckt sich mit dem Harz der Naturraum der Mittelgebirge. Entlang des Südrandes des Harzes schmiegt sich der Zechsteingürtel. Der Naturraum Nordthüringer Buntsandsteinland prägt den südlichen Teil des Naturparks. Die Naturräume sind in Abbildung I-15 dargestellt.

Abbildung I- 15: Naturräume im Naturpark Südharz

Die höchste Erhebung des Landkreises Nordhausen befindet sich mit dem Großen Ehrenberg bei Sülzhayn ebenfalls im Naturpark. Er ist Teil des bewaldeten südlichen Harzvorlandes. Diese Landschaft ist geprägt durch die Abwechslung von Höhenlagen zwischen 200 und 600 m. Hier sind große zusammenhängende Buchenwälder, in den Höhenlagen überwiegend Fichtenwälder, zu finden. Nennenswerte Landwirtschaft wird lediglich in den südlichen Randbereichen dieses Naturraums betrieben. Im Bereich des etwa 4 bis 7 km breiten, gering bewaldeten Zechsteingürtels befindet sich die äußerst lebhafte, hügelige Gipskarstlandschaft. Eine Vielzahl von Karsterscheinungen, wie Höhlen, Quellen, Schwinden, Erdfällen und Dolinen charakterisieren das Landschaftsbild. Zu bemerken ist auch die Besonderheit des "Grünen Karstes". Grün deshalb, weil diese Karstlandschaft teilweise bewaldet bzw. von Weiden und Äckern bedeckt ist. Dies unterscheidet die südharzer Gipskarstlandschaft von den meisten anderen Karstgebieten weltweit. Nach Süden hin grenzt der Naturraum des Nordthüringer Buntsandsteinlandes an den Zechsteingürtel. Dieses, hochgradig ackerbaulich genutzte Platten- und Hügelland besitzt ein nur mäßig steiles Relief. Hier ist eine weitere Besonderheit des Karstgebietes zu finden: die so genannten "Erdfallseen". In der Nähe von Liebenrode, im Südwesten des Naturparks sind diese Erscheinungen vertreten (TLUG 2009).

Die besonderen Vorkommen von Gips, Anhydrit und Kalkstein waren und sind von besonderem wirtschaftlichem Interesse. Die Nutzung und Gewinnung im Südharzraum hat bereits eine sehr lange Geschichte und prägt das Landschaftsbild weithin sichtbar.

4.1.3 Ökosystemtypen, Flora und Fauna

Der Naturpark Südharz besitzt eine hohe Dichte und Vielfalt seltener Arten, Populationen und Lebensräume. Die Besonderheit dieser Region wurde durch die Auswahl des Südharzer Zechsteingürtels als einen von 30 Hotspots der biologischen Vielfalt in Deutschland durch das Bundesamt für Naturschutz unterstrichen. Der Südharzer Zechsteingürtel wird in der Kurzbeschreibung des Hotspots wie folgt charakterisiert: "...*Der Südharzer Zechsteingürtel stellt das größte und bedeutendste Gipskarstgebiet Mitteleuropas dar. Es umfasst den gesamten Formenschatz einer Gipskarstlandschaft mit teils wassergefüllten Erdfällen, Höhlen, Dolinen, Karrenfeldern, Quellkuppen, Quellen, Bachschwinden, Abrissklüften und jungen Bergrutschen. Auf Grund dieses bewegten Kleinreliefs kommen die verschiedensten Arten und Lebensräume vor. Bemerkenswert sind vor allem Gipsfelsen mit Felsfluren und Gips-Schutthalden wie z. B. am Sachsenstein sowie artenreiche Halbtrocken- und Trockenrasen mit Steppenpflanzen wie dem Frühlings-Adonisröschen oder dem Haar-Pfriemengras sowie Orchideen-Buchenwälder. Die ausgedehnten Buchenwälder unterschiedlichster Ausprägung, wärmeliebenden Eichenwälder und kühlfeuchten Schlucht- und Hangmischwälder wurden teilweise forstwirtschaftlich kaum genutzt, sodass an steilen Hängen teils totholzreiche alte Waldbestände erhalten geblieben sind. Erwähnenswert sind weiterhin Feuchtlebensräume wie naturnahe Fließgewässer mit Erlen-Eschen-Auwäldern sowie die naturnahen, sehr alten Klosterteiche des ehemaligen Zisterzienserklosters Walkenried sowie die Rhumequelle als eine der ergiebigsten Karstquellen Mitteleuropas. Bedingt durch die Harzrandlage werden mehrere Klimastufen berührt. Das Gebiet liegt im humiden Klimabereich in einer Übergangszone vom subatlantischen zum subkontinentalen mitteldeutschen Binnenklima. Die besonderen klimatischen Bedingungen sind neben den geologischen Gegebenheiten Ursache für die Herausbildung der vielfältigen, teils sehr spezialisierten Flora und Fauna, insbesondere der Fledermaus-, Amphibien- und Schmetterlingsarten sowie der Gefäßpflanzen, Moose, Flechten und Pilze. Der Südharzer Zechsteingürtel wird durch die Goldene Aue mit dem Kyffhäusergebirge verbunden. Der in der Goldenen Aue liegende Helmestausee („Feuchtgebiet internationaler Bedeutung") hat sich zu einem bedeutenden Rastplatz für Wat- und Wasservögel entwickelt. Zusammen mit den angrenzenden Feuchtwiesen und -weiden sowie Röhrichten, Großseggenrieden und Hochstaudenfluren ist dieser Bereich ein wertvolles Gebiet für den Wiesenbrüterschutz..."* (BfN 2012)

Als Grundlage für die Ausweisung der Hotspots dienten die Daten zu den vorhandenen FFH-Lebensraumtypen und Daten zu den vorkommenden Artengruppen. Im Naturpark Südharz

sind zehn FFH-Gebiete ausgewiesen. Diese Gebiete sind Bestandteil des europaweiten Netzes besonderer Schutzgebiete und dienen der Erhaltung schutzwürdiger Lebensräume und ihrer Bewohner. Die FFH-Gebiete werden wie folgt charakterisiert (www.ffh-gebiete.de):

Tabelle I- 5: Charakteristik FFH-Gebiete im Naturpark Südharz

FFH-Gebiet	Nummer	Größe [ha]	Bedeutung	Beschreibung	Vorkommen Anhang II Arten	Gefährdung
Regensburger Kopf-Lindischberg	DE 4331-302	309	repräsentiert in hervorragender Weise Hainsimsen- und Waldmeister-Buchenwälder als charakteristische Waldtypen des Südharzes mit ihrem typischen Arteninventar, kleinere Fließgewässerabschnitte	großflächige naturnahe altholzreiche Hainsimsen- und Waldmeister-Buchenwälder mit kleineren Bachtälern und einigen Sonderbiotopen	Bachneunauge	
Hagen-Heidelberg	DE 4431-307	1.041	repräsentiert hervorragend die für den Südharz typischen großflächigen Buchenwälder, zwei naturnahe Bergbäche mit charakteristischer Fauna und kleinere Berg- und Flachland-Mähwiesen ebenfalls bedeutsam	charakteristischer Ausschnitt des Südharzes mit ausgedehnten Hainsimsen- und Waldmeister-Buchenwäldern, naturnahen Bergbächen und kleineren Wiesenflächen	Nördlicher Kammmolch, Westgroppe,	
Beretal mit Seitentälern	DE 4330-305	1.068	zusammenhängende Buchenwaldkomplexe, Schlucht- und Hangmischwälder, Silikatfelsen, Bergbachsysteme mit reichen Vorkommen submontaner und montaner Tier- und Pflanzenarten (insb. Fließgewässer- und Fledermausfauna) Verwerfungslinie zwischen Unterkarbon und Perm im Brandesbachtal	tief eingekerbte Täler mit Felsbildungen sowie Hochflächen des Unterkarbon und Perm mit naturnahen großflächigen Wäldern, kleinflächigen Fichtenforsten, naturnahen Bergbächen, artenreichen Wiesen, kleinen Moorbildungen und Fischteichen	Nördlicher Kammmolch, Mopsfledermaus, Bachsteinfledermaus, Großes Mausohr, Westgroppe, Bachneunauge	Aufgabe oder Intensivierung der Grünlandnutzung
Kammerforst-Himmelsberg-Mühlberg	DE 4430-301	985	Habitatmosaik aus Felsbereichen, Trocken- und Pionierrasen, Heiden über Gips, naturnahen Buchen- und Eichen-Hainbuchenwäldern, totholzreichen Schlucht- und Hangmischwäldern sowie Bachauen mit bedeutenden Vorkommen bedrohter Vogelarten	Gipskarstlandschaft des Südharzes mit z. T. verbuschenden Trocken- und Halbtrockenrasen, Felsfluren, Schutthalden, naturnahen Laubmischwäldern, trockenwarmen Kiefernforsten und Bachauen mit Quellbereichen, Frisch- und Feuchtwiesen	Bechsteinfledermaus, Mopsfledermaus, Großes Mausohr, Westgroppe, Bachneunauge, Frauenschuh*	Aufgabe der Grünlandnutzung, Gehölzsukzession auf kontinentalen Trocken- und Halbtrockenrasen, Verminderung des Tot- und Starkholzangebots in naturnahen

						Waldgesellschaften, intensive Beweidung von Feuchtbereichen, Betreten der Gipsfelsen
Rüdigsdorfer Schweiz-Harzfelder Holz-Hasenwinkel	DE 4430-304	668ha	für den Südharzer Zechsteingürtel typ. Lebensräume, bedeutende Fledermausquartiere, einziges Vorkommen der Gelbbauchunke im Südharz, prioritäre Ausprägung von LRT 6210: naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien mit besonderen Beständen bemerkenswerter Orchideen, geologisch, geomorphologisch und hydrologisch typische Erscheinungen des Gipskarstes	Gipskarstlandschaft des Südharzes mit z.T. verbuschenden Trocken- und Halbtrockenrasen, Felsschutthalden, naturnahen Laubmischwäldern, trockenwarmen Kiefernforsten, Quellbereichen, Frisch- und Feuchtwiesen	Gelbbauchunke, Nördlicher Kammmolch, Mopsfledermaus, Bechsteinfledermaus, Großes Mausohr	Aufgabe der Grünlandnutzung, Gehölzsukzession auf Trockenrasen
Pfaffenköpfe	DE 4431-320	334ha	für den Gipskarst des Südharzer Zechsteingürtels typische Felsheiden über Gips, Trockenwaldreste sowie bedeutende Kalkmagerrasen, teils in hervorragender Ausprägung und besonderem Artenreichtum, bedeutende Fledermaushabitate, zahlreiche Gipskarsterscheinungen: Dolinen, Uvalas, Karstquellen, Schlotten	repräsentativer Ausschnitt des Südharzer Zechsteingürtels mit Felsfluren, Trocken- und Halbtrockenrasen, Trockenwäldern, Streuobstwiesen und einer naturnahen Bachaue mit Feuchtwiesen	Bechsteinfledermaus, Großes Mausohr, Kleine Hufeisennase	intensive Beweidung der Karstquellen und Quellfluren: Trittschäden, Eutrophierung, Nutzungsaufgabe, Gehölzsukzession auf Trockenrasen
Alter Stolberg	DE 4431-305	633ha	repäsentiert in herausragender Weise die für den Südharzer Zechsteingürtel char. Buchenwälder, Höhlen, Trocken- und Pionierrasen über Gips, Felsen, Vielzahl geschützter Arten, wichtiges Vorkommen der Mopsfledermaus	große, pultförmig nach Norden ansteigende, bewegte Hochfläche im Südharzer Zechsteingürtel mit naturnahen Laubwäldern insbes. trockenwarmer Standorte, Gipsfelsen, -schutthalden, Erdfällen, Höhlen und Halbtrockenrasen mit artenreicher Fauna und Flora	Nördlicher Kammmolch, Mopsfledermaus, Bechsteinfledermaus, Großes Mausohr, Kleine Hufeisennase, Hirschkäfer, Frauenschuh	Aufgabe der Grünlandnutzung, Gehölzsukzession auf Trockenrasen, Betreten der Gipsfelsen und -halden

Reesberg	DE 4531-303	29ha	repräsentative Eichen-Hainbuchen- und Waldmeister-Buchenwälder über Zechsteingipsen, wesentliche ökologische Ergänzung zu dem auf sachsen-anhaltinischer Seite unmittelbar angrenzenden FFH-Gebiet	Ausschnitt des großen Waldgebietes des Alten Stolbergs, einer pultförmig nach Norden ansteigenden, bewegten Hochfläche im Südharzer Zechsteingürtel mit Eichen-Hainbuchen- und Waldmeister-Buchenwäldern	Mopsfledermaus, Großes Mausohr, Nördlicher Kammmolch	
Hunnengrube-Katzenschwanz-Sattelköpfe	DE 4429-301	276ha	für den Südharzer Zechsteingürtel typ. Lebensräume wie Kalk-Trockenrasen, Kalk-Pionierrasen, trockene Heiden (über Gips), Höhlen sowie naturnahe Buchen- und Eichen-Hainbuchenwälder, artenreiche Fauna (Wirbellose, Fledermäuse) und Flora geologisch, geomorphologisch und hydrologisch typische Erscheinungen des Gipskarstes	in Ost-West-Richtung streichender Höhenzug im Südharzer Gipskarstgebiet mit steil abfallenden Klippen, großem, wassergefüllten Erdfall, ausgedehnten Trockenrasen auf Gips, Kalkäckern, naturnahen Laubmischwäldern und Nadelholzforsten	Nördlicher Kammolch, Großes Mausohr, Bechsteinfledermaus	Aufgabe der Grünlandnutzung, Gehölzsukzession auf Trockenrasen
Erdfälle um Liebenrode, Seelöcher und Kettenlöcher	DE 4429-320	40ha	repräsentiert insbesondere den LRT "temporär wasserführender Karstsee", weitere Erdfälle sind natürlich eutrophe Seen; angrenzende Hänge mit repräsentativen Buchen- und Eichen-Hainbuchenwäldern	Erdfallketten in der Ackerlandschaft des Buntsandsteinlandes mit zahlreichen kleinen Stillgewässern, temporär wasserführende Karstseen und selten auch Moorbildungen, Hänge der Erdfalltrichter oft mit Laubgehölzen bewachsen		

* Quelle: Vorläufiges Waldbehandlungskonzept für das FFH-Gebiet "Kammerforst-Himmelsberg-Mühlberg" (TLWJF 2009)

4.1.4 Naturschutzgebiete

Das Naturschutzgebiet "Vogelherd" liegt nordöstlich von Rothesütte, linksseitig der Verbindungsstraße nach Sophienhof (Abbildung I-16). Dieses etwa 15 ha große Gebiet vertritt für den Unterharz charakteristische Boden- und Standortsformen. Unter anderem sind hier Buchenbestände zu finden, die dem montanen Hainsimsen-Buchenwald zuzuordnen sind. Der Großteil der hier zu findenden Waldbiotope ist als naturnah einzustufen (Tannen-Fichten-Buchenwald, buchenhaltiger Fichtenwald). Lediglich im süd bzw. südöstlichen Bereich treten mäßig naturferne Fichten-, Ahorn- und Lärchenbestände auf (TLUG L infos).

Auf älteren Hiebsflächen hat sich eine reichhaltige Schlagflur entwickelt. Weiterhin sind Pioniergehölze, ein Feuchtwiesenfragment und ca. 150 Farn- und Blütenpflanzen zu finden (TLUG 2009).

Abbildung I- 16: Naturschutzgebiet "Vogelherd" (Quelle LINFOS (TLUG), dargestellt mit Google Earth)

Südlich von Sophienhof erstreckt sich das Naturschutzgebiet "Gräfenthal" (Abbildung 1-17) in Richtung Behretal. Auf einer Fläche von ca. 104 ha ist eine Vielzahl an besonders naturraumcharakteristischen Standorts- und Vegetationsformen vorhanden. Gekennzeichnet wird dieses Gebiet durch Hainsimsen- (teilweise mit Trauben-Eiche) und Waldmeister-Buchenwald sowie Schlagfluren (u. a. Waldweidenröschen-Fingerhut-Schlagflur), Pionierwaldstrukturen (hauptsächlich Birken-Pionierwald) und beherbergt über 300 Farn- und Blütenpflanzen. Im südlichen Teil des Naturschutzgebietes ist eine Fläche von ca. 8 ha als To-

talreservat ausgewiesen. Auf dieser Teilfläche ist überwiegend Buchenmischwald und Tannen-Fichten-Buchenmischwald des montanen bis hochmontanen Bereichs zu finden (TLUG Linfos). Hier soll sich die Natur möglichst unbeeinflusst entwickeln können. Daher ist dieses Teilstück von der Bewirtschaftung und Pflege ausgeschlossen (TLUG 2009).

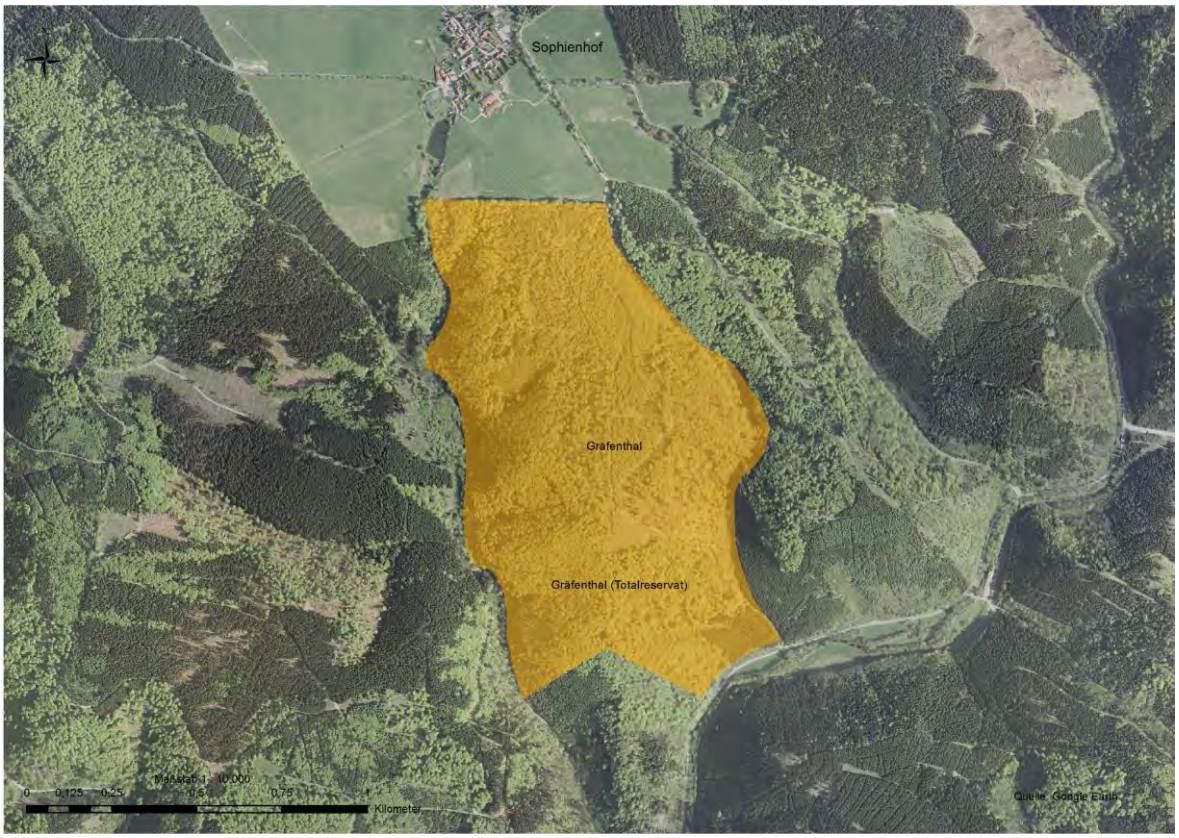


Abbildung I- 17: Naturschutzgebiet "Gräfenthal" (Quelle LINFOS (TLUG), dargestellt mit Google Earth)

Das Naturschutzgebiet "Brandesbachtal" (Abbildung 1-18) beginnt hinter dem Besucherbergwerk "Rabensteiner Stollen" und verläuft links- und rechtsseitig der Straße Richtung Hufhaus auf einer Länge von etwa 2 km. Dieses tief eingeschnittene Nebental der Bere ist zu etwa 90% bewaldet. Großflächige Bergwiesen (z.B. Bärwurz-Rotschwingel-Wiese) und überwiegend naturnahe Wälder (Buchen(misch)wald) charakterisieren dieses Naturschutzgebiet. Eine weitere Besonderheit ist das Vorkommen der Wildkatze (TLUG 2009).

Die Naturschutzgebiete "Gräfenthal" und "Brandesbachtal" liegen im FFH-Gebiet "Beretal mit Seitentälern". In diesem Gebiet kommen neben den bereits erwähnten Waldgesellschaften auch Sternmieren-Stieleichen-Hainbuchenwälder, Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder, Schlucht- und Hangmischwälder sowie Auenwälder mit Erle und Esche vor. An Offenland- und Gewässer-Lebensraumtypen sind, teilweise in räumlicher Verbindung mit Waldflächen stehend, natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrochrocharitions (natürliche Stillgewässer mit Wasserschweber-Gesellschaften), dystrophe Seen (nährstoffarme Braunwasserseen), Fließgewässer der planaren bis montanen Stufe, feuchte Hochstaudenfluren der planaren bis montanen Stufe, Berg-Mähwiesen, Übergangs-

und Schwingrasenmoore, kieselhaltige Schutthalden der Berglagen Mitteleuropas und Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetationen vorhanden. In diesem FFH-Gebiet kommen unter anderem Bechsteinfledermaus, Mopsfledermaus, Großes Mausohr, Nördlicher Kammolch, Westgroppe sowie das Bachneunauge vor, welche in Anhang II der FFH-Richtlinie genannt werden und deren Habitate geschützt werden müssen. Weiterhin kommen Arten des Anhangs I der EG Vogelschutz-Richtlinie vor. Hierzu zählen z.B. der Eisvogel, der Grauspecht, das Haselhuhn, oder der Mittelspecht. Besonders geschützte Biotope nach §18ThürNatG sind Auewälder, Moor-, Bruch-, und Sumpfwälder, Schlucht-, Felsschutt- und Blockwälder sowie Trockenwälder. Sie bilden Vorkommen im FFH-Gebiet "Beretal mit Seitentälern" aus und sind in ihrem flächenmäßigen Umfang (rund 157 ha) zu sichern und in ihrem Zustand zu erhalten. Das gleiche trifft auf die besonders geschützten Offenland- und Gewässerbiotope zu (TLWJF 2009a).

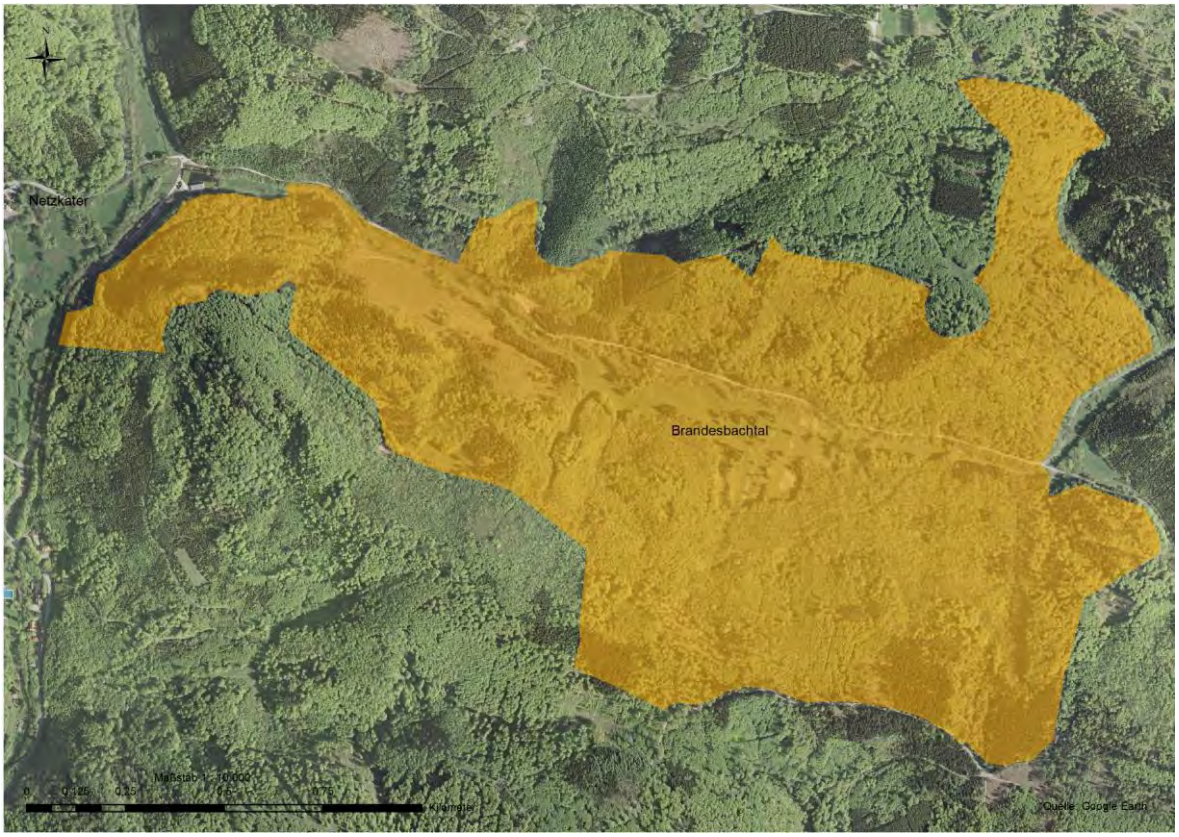


Abbildung I- 18: Naturschutzgebiet "Brandesbachtal" (Quelle LINFOS (TLUG), dargestellt mit Google Earth)

Der Harz wird im Süden vom Zechsteingürtel umschlossen. Dieser etwa 1 bis 7 km breite Naturraum ist ein eher gering bewaldetes, vom Karst beeinflusstes Stufen- und Hügelland mit sehr unruhigem Relief. Zahlreiche Höhlen, Erdfälle, Höhlenseen und -flüsse treten auf. Die unterirdischen Wasserabflüsse kommen zum Teil als starke Quellen und Springe wieder an die Oberfläche. Teile des Zechsteingürtels sind durch den Abbau von Gips als Bergbau-

landschaft geprägt (www.bfn.de). Die forst- und landwirtschaftliche Nutzung der eher kargen Karstgebiete zählt weltweit zu einer Besonderheit.

Das Naturschutzgebiet "Alter Stolberg" (Abbildung 1-19) ist eine bewaldete Karsthochfläche. Sie dehnt sich im Gebiet des Naturparks Südharz auf einer Fläche von rund 622 ha aus. Der Königskopf mit einer Höhe von 357,7 m ü. NN stellt die höchste Erhebung dieses Naturschutzgebietes dar.

Neben naturnahen Buchenmischwäldern des kollinen bis submontanen Bereichs sind kulturbestimmte Fichten-, Kiefern-Fichten-, Kiefern-, Lärchen-, Ahorn-, Eichen-, Eichen-Hainbuchen-, Eschen- und Douglasienbestände sowie Birken-Pioniergehölze anzutreffen (TLUG Linfos).

Zahlreiche Erdfälle, Dolinen (Senke), Gipskuppen, Trockentäler, Runsen (Erosionsfurchen), Rippen (verwitterungs- und erosionsbedingtes geologisches Relief), Karren (Lösungsverwitterung) und Höhlen als typische Elemente der Gipskarstlandschaft prägen das Erscheinungsbild des "Alten Stolbergs". Im Inneren des Naturschutzgebiets gibt es aufgrund der starken Verkarstung keine oberirdischen Gewässer. Felsabstürze und Abrissklüfte zum Krebsbachtal, die Försterhöhle im Tiefen Tal, das Ziegenloch am Stempedaer Marktweg und die Höhle an der Grasburg stellen Besonderheiten dar. Der auf historische Waldnutzung zurück zu führende Eichen-Trockenwald ist sehr artenreich. Sein Schwerpunkt ist im Windehäuser Holz zu finden (TLUG 2009).

Das Naturschutzgebiet "Alter Stolberg" liegt vollständig im FFH-Gebiet "NSG Alter Stolberg". Die vorkommenden Wald-Lebensraumtypen Hainsimsen-Buchenwälder, Waldmeister-Buchenwälder, Mitteleuropäische Orchideen-Kalk-Buchenwälder, Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder, Schlucht- und Hangmischwälder sowie die Auenwälder mit Erle und Esche sind überwiegend gut bis sehr gut erhalten. Dieser Zustand ist durch entsprechende Bewirtschaftung zu sichern. Es ist weiterhin sicher zu stellen, dass die Vorkommen der Offenland- und Gewässer-Lebensraumtypen, wie beispielsweise den Fließgewässern der planaren und montanen Stufe, der lückigen basophilen oder Kalk-Pionierrasen, der naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien, der subpannonischen Steppen-Trockenrasen oder der mageren Flachland-Mähwiesen nicht durch forstwirtschaftliche Maßnahmen und Aktivitäten beeinträchtigt werden. Die Habitate der vorkommenden Anhang II-Arten der FFH-RL, wie Kleine Hufeisennase, Bechsteinfledermaus, Mopsfledermaus, Großes Mausohr, Nördlicher Kammolch, Hirschkäfer und Frauenschuh sind zu schützen. Gleiches gilt für die Arten des Anhangs I der Vogelschutz-RL, wie Grauspecht, Neuntöter, Schwarzstorch und Wespenbussard. Die nach §30 BNatSchG gesetzlich besonders geschützten Biotope Auewälder, Schlucht-, Felsschutt- und Blockwälder, Trockenwälder und Trockengebüsche sind in ihrer flächenmäßigen Ausdehnung (ca. 28 ha) zu sichern und in ihrem Zustand

zu erhalten (TLWJF 2009b). Der Karstwanderweg kreuzt dieses Naturschutzgebiet im Südwesten.

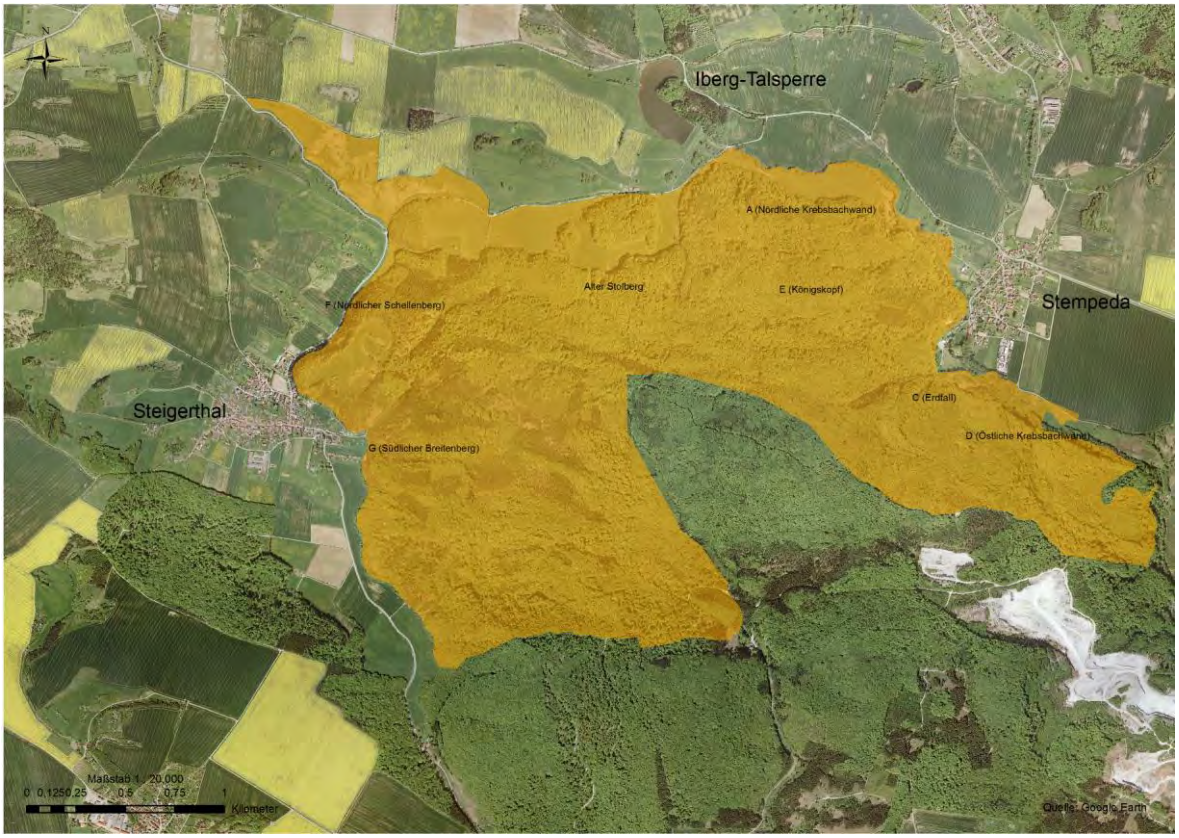


Abbildung I- 19: Naturschutzgebiet "Alter Stolberg" (Quelle LINFOS (TLUG), dargestellt mit Google Earth)

Das Naturschutzgebiet "Mühlberg" (Abbildung 1-20) dehnt sich auf einer Fläche von rund 62 ha nordwestlich der Gemeinde Niedersachswerfen aus. In diesem Bergstock kommen reich strukturierte und gegliederte naturnahe Waldgesellschaften mit teilweise hohem Totholzanteil vor. Dieses Schutzgebiet dient der Erhaltung der von Gipsfelsen und -schutthalden durchsetzten Blaugrasrasen mit Eiszeitrelikten und zahlreichen seltenen Pflanzen- und Tierarten. Hier ist einer der bedeutendsten Moos- und Flechtenstandorte des Südharzes zu finden, den es zu sichern gilt (TLWJF 2009c). Flächenmäßig am größten ausgebreitet sind reich strukturierte Buchenwaldgesellschaften (insbesondere Waldgersten-Buchenwald, Waldlabkraut-Eichen-Hainbuchenwald) und mesophile Grünflächen auf dem zentral gelegenen Plateau. Entlang des Hangfußes befinden sich Feuchtbiotope, ein Auewald mit Stillgewässer (wassergefüllter Erdfall) und ein Komplex aus Stillgewässern, Feuchtgebüschen, Schilf-Röhrichten und Großseggen-Ried (TLUG 2009).

Ca. 1,5 km in westlicher Richtung entfernt zum NSG "Mühlberg" befindet sich das Naturschutzgebiet "Himmelsberg" mit einer Fläche von etwa 63 ha und liegt im westlichen Teil des Zechsteinrückens Mühlberg-Himmelsberg. Dieser repräsentative Ausschnitt aus der Gipskarstlandschaft mit besonders artenreicher Vegetation, z.B. überwiegend Basen liebender Flechten- und Moosarten, setzt sich überwiegend aus naturnahen Kalk-Buchenwäldern, auf

frischeren Standorten aus Waldgersten-Buchenwäldern, auf trockeneren Standorten aus Orchideen-Buchenwäldern und auf entkalkten Standorten aus Hainsimsen -Buchenwäldern zusammen. Besonders hervorzuheben ist die Bedeutung des Gebiets für Fledermäuse, wie der Bechsteinfledermaus, der Mopsfledermaus oder dem Großen Mausohr (TLUG 2009). Außerdem treten der Wanderfalke, der Uhu, der Grau- und Mittelspecht, der Schwarzstorch oder der Zwergschnäpper auf (TLWJF 2009c).

Die Naturschutzgebiete "Mühlberg" und "Himmelberg" liegen vollständig im FFH-Gebiet "Kammerforst-Himmelsberg-Mühlberg". Dieses FFH-Gebiet beinhaltet weiterhin die Flächennaturdenkmäler (FND) "Kelle", einen kreisrunden Erdfall mit einem Durchmesser von etwa 30 m und einer Tiefe von ca. 20 m, dem FND "Standort Arabis alpina bei Cleysingen", dem einzigen Vorkommen der Alpengänsekresse in den neuen Bundesländern und dem FND "Feuchtgebiet Wiedaseitental" sowie eine Teilfläche des EG-Vogelschutzgebietes "Südharzer Gipskarst". Es kommen unter anderem die Offenland- und Gewässer-Lebensraumtypen "lückige basophile Kalk-Pionierrasen", "naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien" mit besonderen Beständen bemerkenswerter Orchideen und "kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas" vor (TLWJF 2009c).

Abbildung I- 20: Naturschutzgebiete "Mühlberg" und "Himmelsberg" (Quelle LINFOS (TLUG), dargestellt mit Google Earth)

Südlich des Wiedatals und nördlich der Ortslagen Hörningen und Mauderode erstreckt sich als Teil des FFH-Gebiets "Hunnengrube-Katzenschwanz-Sattelköpfe" (Abbildung I-21) auf

einer Länge von etwa 3 km und einer Fläche von ca. 126 ha das Naturschutzgebiet "Sattelköpfe". Der westliche Teil besteht aus der wenig gegliederten Haardt, der östliche Teil aus den stark reliefierten Sattelköpfen. Der Igelsumpf im nördlichen Bereich ist Teil eines alten Bachschwindensystems der Wieda. Dieses Naturschutzgebiet repräsentiert mit den vorhandenen Dolinen, Erdfällen, Hohlräumen, Trockentälchen und seiner Flora und Fauna die Gipskarstlandschaft und deren typische geomorphologische Gestalt. Während der westliche Teil von Buchenwäldern (u. a. Blaugras- und Waldmeister-Buchenwald) dominiert wird, sind im östlichen Teil überwiegend lichte Kiefernforste, Waldlabkraut-Eichen-Hainbuchenbestände und Hainsimsen-Traubeneichen-Mischwälder zu finden (TLUG 2009).

Im FFH-Gebiet "Hunnengrube-Katzenschwanz-Sattelköpfe" sind als Offenland- und Gewässer-Lebensraumtypen unter anderem "Turloughs" (zeitweise wasserführende Karstseen), "lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen", "trockene europäische Heiden" und "artenreiche montane Borstgrasrasen" (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden charakteristisch. Ferner kommen die Bechsteinfledermaus, das Große Mausohr, der Grau- und Mittel- und Schwarzspecht, der Neuntöter, Wanderfalke, der Nördliche Kammmolch und weitere besonders geschützte Arten vor (TLWJF 2009d). Der Karstwanderweg verläuft teilweise in diesem Gebiet.

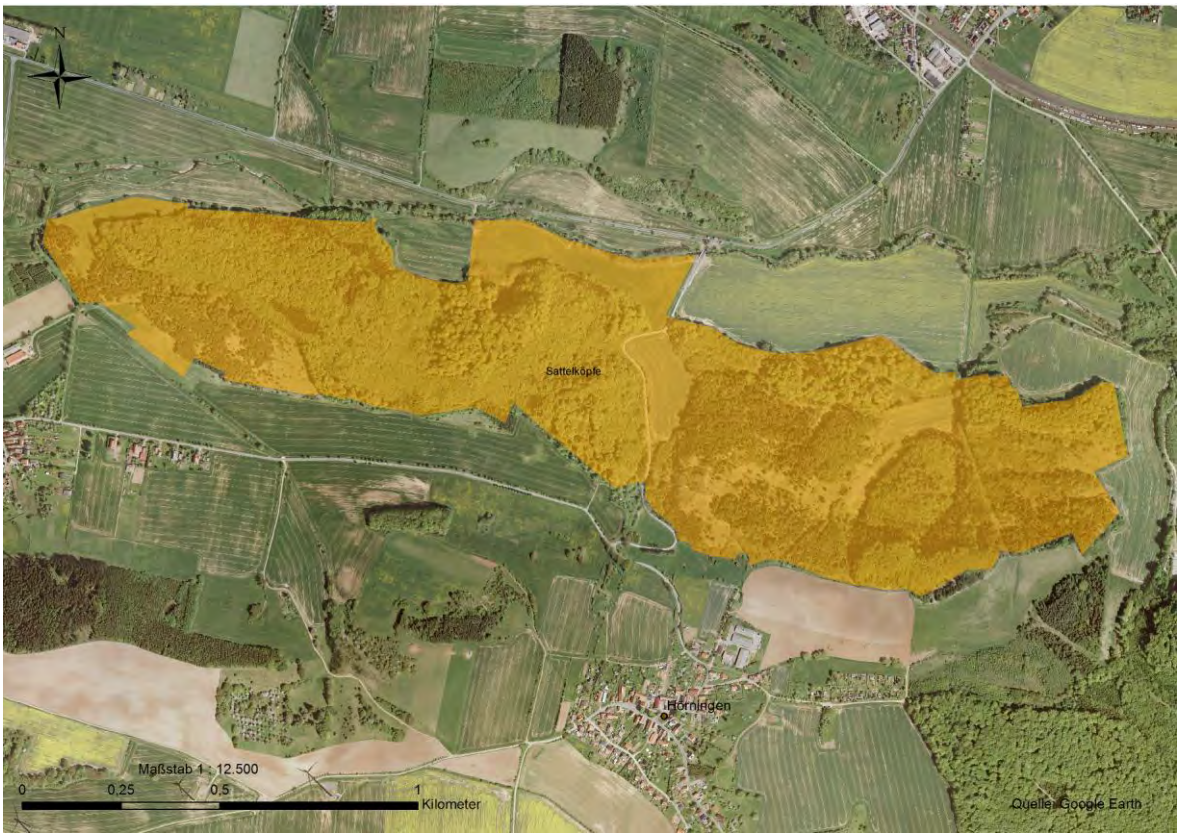


Abbildung I- 21: Naturschutzgebiet "Sattelköpfe" (Quelle LINFOS (TLUG), dargestellt mit Google Earth)

Nördlich der Ortslage Petersdorf in Richtung Rüdigsdorf erstreckt sich das Naturschutzgebiet "Rüdigsdorfer Schweiz" (Abbildung I-22) auf einer Gesamtfläche von ca. 300 ha. Im Westen

reicht dieses Schutzgebiet bis an Krimderode heran. Der Kaiserweg und der Karstwanderweg verlaufen teilweise in diesem Bereich.

Dieses landschaftlich sehr schöne Gebiet mit einem hohen Erholungswert zeigt einen charakteristischen Ausschnitt der Gipskarstlandschaft mit vielfältigen Lebensräumen gefährdeter Tier- und Pflanzenarten auf. An den frischen Nordhängen dominieren gut erhaltene Waldgersten-, Waldmeister- und Hainsimsen-Buchenwälder. Dagegen sind auf den trockenen Hängen oft Orchideen-Kalk-Buchenwälder und Waldlabkraut-Eichen-Hainbuchenwälder ausgebildet. Offenland- und Gewässerlebensraumtypen, wie Streuobstwiesen, trockene europäische Heiden, Kalk-Pionierrasen und Kalk-Trockenrasen, Steppen-Trockenrasen, Flachland-Mähwiesen, Kalktuffquellen und Turloughs, stehen zum Teil mit den Waldflächen in räumlicher Verbindung. Die nicht touristisch erschlossenen Höhlen sind landesweit bedeutsame Fledermausquartiere. Hier ist auch das einzige Vorkommen der Gelbbauchunke zu finden (TLWJF 2009e).

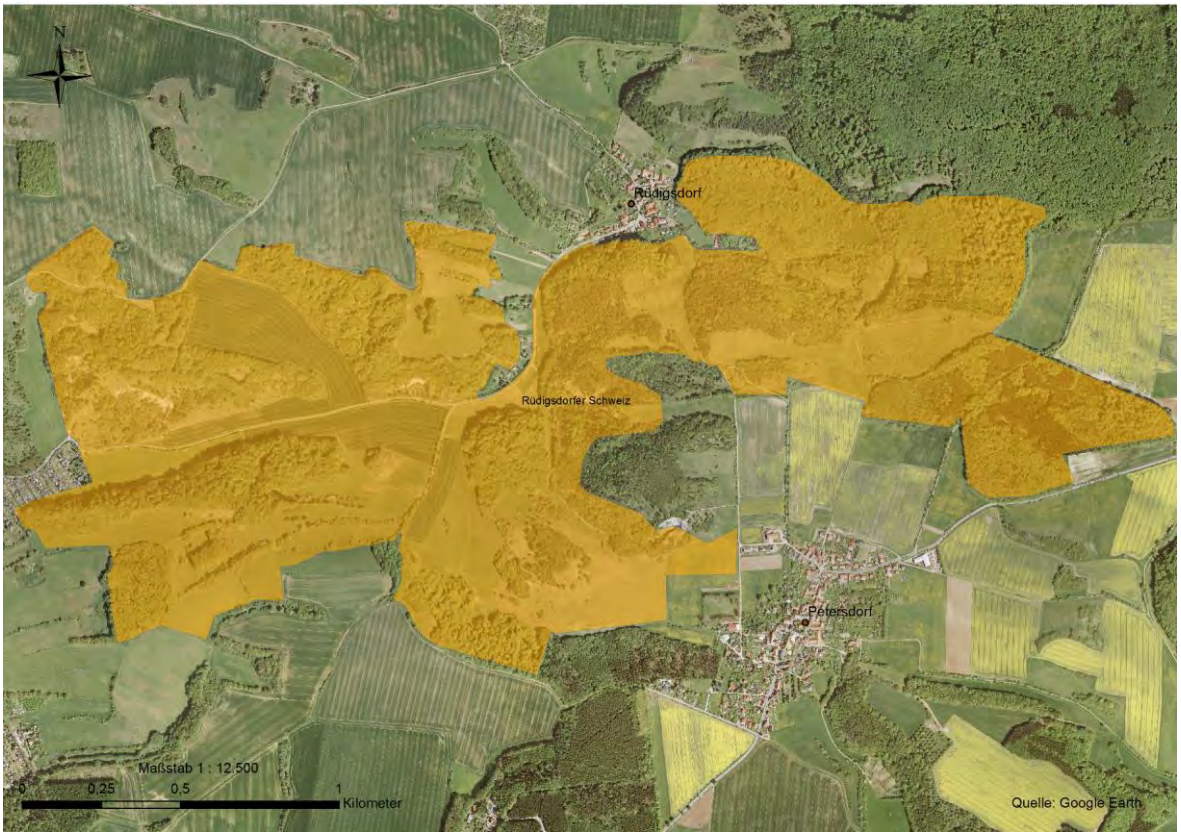


Abbildung I- 22: Naturschutzgebiet "Rüdigsdorfer Schweiz" (Quelle LINFOS (TLUG), dargestellt mit Google Earth)

Die beschriebenen Naturschutzgebiete sind zum teil vollständig in Natura2000-Gebiete integriert und damit Bestandteil des europäischen Schutzgebietsnetzes und der europäischen Vogelschutzgebiete. Sie dienen der Erhaltung schutzwürdiger Lebensräume und spezieller Tier- und Pflanzenarten. Diese Gebiete sollen in einem günstigen Zustand erhalten bzw. in einen derartigen gebracht werden. Hier gilt das so genannte "Verschlechterungsverbot". Das bedeutet, es sind sämtliche Vorhaben, die die Erhaltungsziele erheblich beeinträchtigen könnten, untersagt. Deshalb sind mögliche Beeinträchtigungen von durchzuführenden Maßnahmen im Vorfeld entsprechend zu prüfen.

Gleichermaßen gilt es, durch geeignete Maßnahmen einer "schleichenden" Verschlechterung durch natürliche Prozesse (z.B. aufkommende Verbuschung) entgegen zu wirken.

4.2 Themenfeld Umweltbildung

Umweltbildung stellt einen Bildungsansatz für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und ihren natürlichen Ressourcen dar. Naturparks schützen und erhalten die natürlichen Lebensgrundlagen und schaffen so Erfahrungsräume für ein unmittelbares Erleben der Natur und bieten einmalige Anschauungsbeispiele für die Umweltbildung in der Region.

Mit der Ausbildung der zertifizierten Natur- und Landschaftsführer werden über den Naturpark Führungen zu verschieden Themenbereichen wie Botanik, Geologie und rund um die Südharzer Sagenwelt angeboten. Als Vertreter der Erlebnispädagogik sind im Landkreis Nordhausen beispielhaft die Mitarbeiter von „51 GRAT“, das Jugendgäste- und Bildungshaus Rothleimmühle und die Schullandheime Harzrigi und Bleicherode zu nennen.

Es werden die Durchführung von Klassenfahrten, Workshops und Seminare angeboten. Im Mittelpunkt steht dabei das Lernen. Das Schullandheim Harzrigi leistet unter anderem mit dem Projekt „Die Natur mit allen Sinnen erleben“ einen Beitrag zur Umwelterziehung. Ähnliche Projekte werden auch im Schullandheim Schneckenhengst angeboten.

Durch das Naturpädagogische Puppentheater des AGENDA21-Büros können Umweltbildungsthemen, wie zum Beispiel die Beziehung zwischen Pflanzen, Tieren und Menschen, altersgerecht, durch einen spielerischen Umgang, allen Kindergarten- und Grundschulkindern vermittelt werden.

Weitere Projekte sind „Klasse Wald“, bei dem Vorschulkindern und ABC-Schützen spielerisch die vier Jahreszeiten im Wald näher gebracht werden und „Wissen wie´s geht!“, eine praktische Anleitung rund um das Thema erneuerbare Energien.

Mit dem Forstamt Bleicherode-Südharz besteht eine Zusammenarbeit im Bereich Umweltbildung.

4.3 Themenfeld Erholung und nachhaltiger Tourismus

Raumplanerisch ist das Gebiet des Naturparks Südharz im Regionalplan für die Planungsregion Nordhausen als Vorbehaltsgebiet Tourismus und Erholung ausgewiesen. (Regionalplan Nordthüringen, 2012).

Die touristische Betrachtung der Region des Naturparks Südharz erfolgt einschließlich angrenzender Gebiete, die die Rolandstadt Nordhausen mit einbezieht.

Im Folgenden werden Informationen zur touristischen Nachfrage, zum touristischen Angebot, zur Organisation des Tourismus und Marketing, zur landschaftsbezogenen Erholung sowie zur freizeitbezogenen Mobilität beschrieben.

4.3.1 Touristische Nachfrage

Die touristische Nachfrage wird anhand der Ankünfte und Übernachtungen bestimmt. In Gesamtthüringer Beherbergungsstätten und auf Campingplätzen konnten im vergangenen Jahr, dem Trend der letzten Jahre folgend, mehr Gästeankünfte und Übernachtungen verbucht werden. Dabei liegt die Auslastung bei durchschnittlich 40%. Vier der sechs Reisegebiete in Thüringen (Vogtland, Rhön, Städte Eisenach, Erfurt, Weimar, Jena und übriges Thüringen) konnten deutliche Zuwächse verzeichnen, im Thüringer Wald gab es steigende Gästeankünfte, aber sinkende Übernachtungszahlen, der Südharz musste bei den Ankünften (-13,3%) und bei den Übernachtungen (-8,7%) Verluste hinnehmen, was teilweise auf verbesserungswürdige Übernachtungsmöglichkeiten zurückzuführen ist (TLS, 2012d).

4.3.2 Touristisches Angebot

Beherbergungsangebot

Der Landkreis Nordhausen bietet vielfältige Beherbergungsangebote, von Hotels, Pensionen und Gasthöfen, über Ferienhäuser und Privatzimmer bis zu Jugendherbergen und Campingplätzen. Insgesamt gibt es 96, im Gastgeberverzeichnis des Landkreises Nordhausen erfasste Beherbergungsangebote. In den Naturparkgemeinden sind diese wie folgt verteilt:

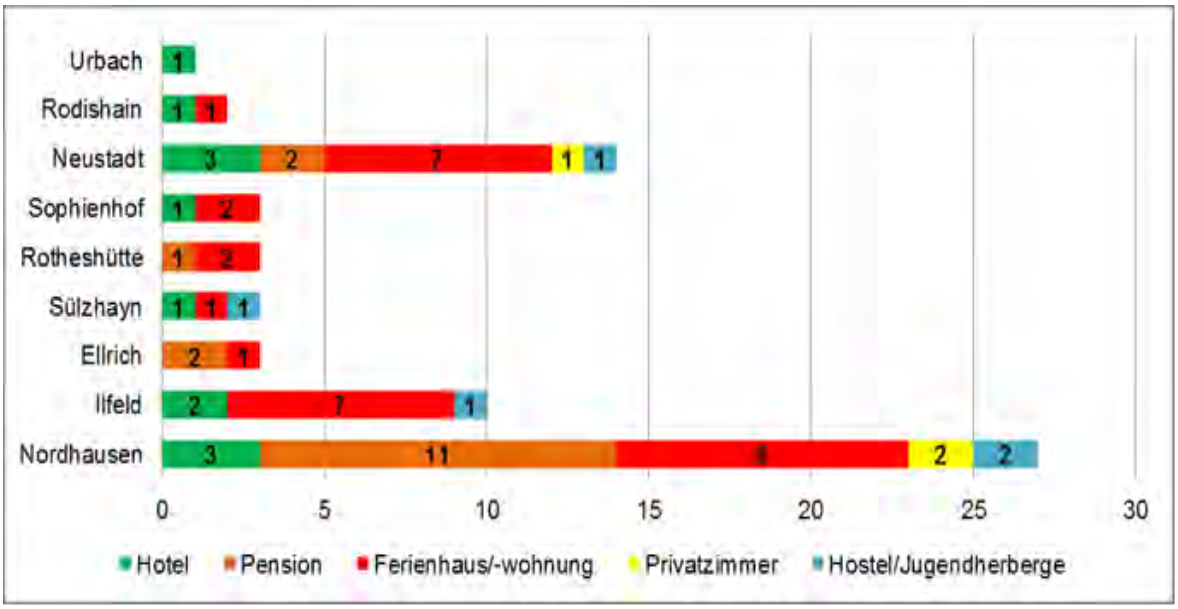


Abbildung I- 23: Art der Beherbergungsangebote in den Gemeinden des NP Südharz (Quelle: Gastgeberverzeichnis 2012)

Insgesamt wurden in der Naturparkregion Südharz (incl. Nordhausen) 67 Beherbergungsbetriebe mit ca. 1462 Betten ermittelt. Die durchschnittliche Bettenzahl liegt dabei bei 21 Betten pro Betrieb. Die meisten Beherbergungsbetriebe verzeichnen die Stadt Nordhausen und die Gemeinde Neustadt. Dabei kann die Naturparkgemeinde Ilfeld die häufigsten Übernachtungen, mit 27838 im Jahr 2011, registrieren (TLS 2012c).

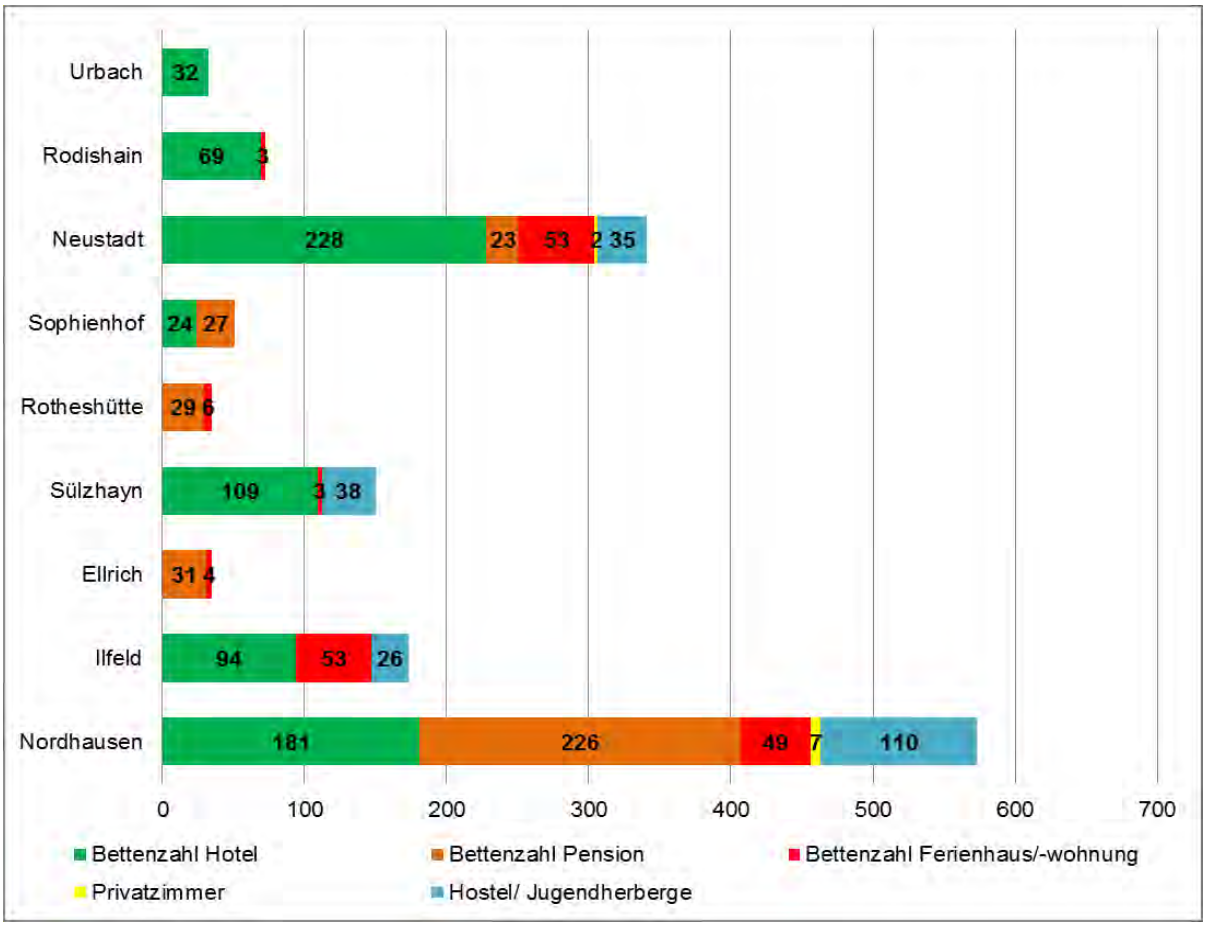


Abbildung I- 24: Beherbergungsbetriebe und Bettenzahlen der Gemeinden des Naturpark Südharz (Quelle: Gastgeberverzeichnis Landkreis Nordhausen, 2012)

Bei der Auswertung des Gastgeberverzeichnisses des Landkreises ist festgestellt worden, dass das Übernachtungsangebot des Naturpark Südharz vorwiegend aus Ferienhäusern und –wohnungen sowie Pensionen besteht. Hotels sind vor allem in der Stadt Nordhausen zu finden. Campingplätze gibt es in den Gemeinden Sophienhof, Neustadt und Rodishain. Weitere Beherbergungsangebote bieten das Jugendgäste- und Bildungshaus Rothleimmühle, das Jugend- Hostel Nordhausen Horizont e.V. und das Sport- und Freizeitcamp in Neustadt (vgl. Abbildung I-24).

Einige dieser Betriebe sind nach der Klassifizierung des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA) und des Deutschen Tourismusverbandes (DTV) bewertet. Als Beispiele können hier das Ferienhotel Wolfsmühle in Rodishain (ServicequalitätQ), Hotel zur Tanne in Ilfeld, Hotel Neustädter Hof mit Residenz Kronberg in Neustadt, Waldhotel Kalkhütte (Naturparkhotel), Pension Rüdigsdorfer Schweiz, Pension Haus Ibe, Ferienhaus Steinsee in Hohnstein, Gästehaus Tröbs in Ilfeld, Ferienwohnung Ziegenalm genannt werden.

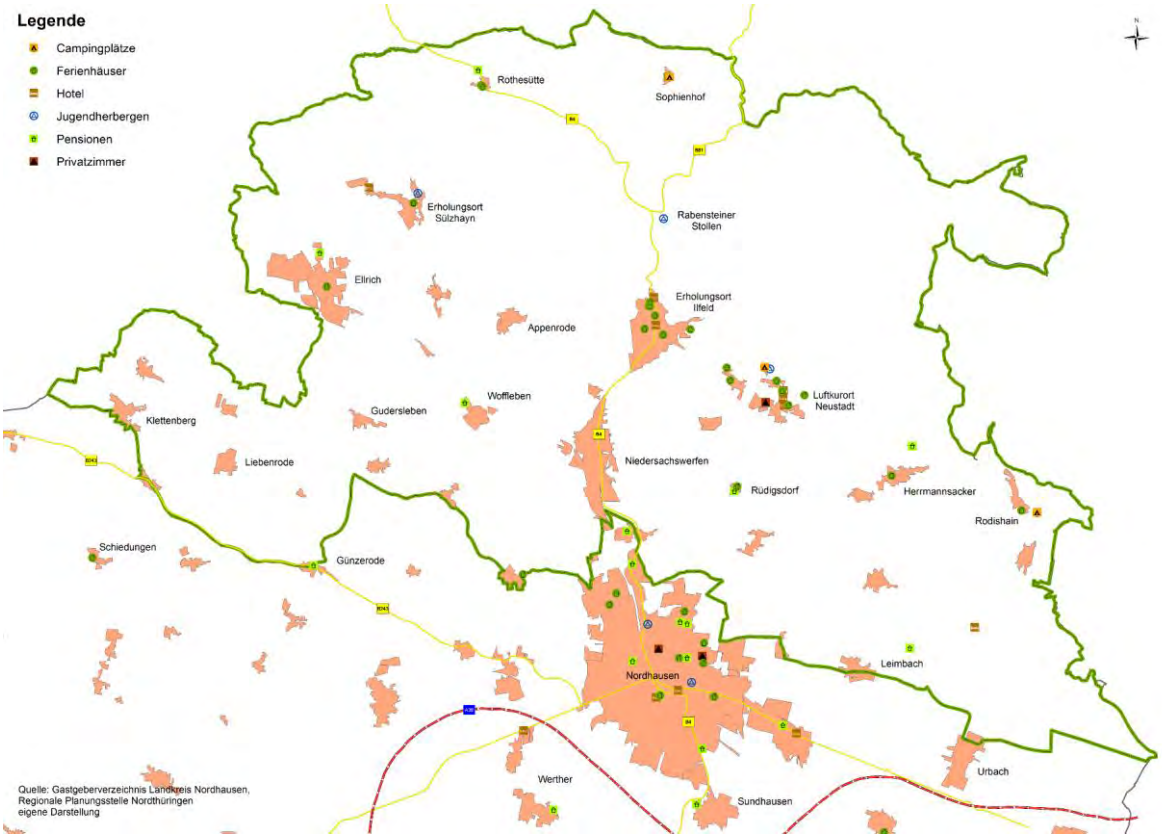


Abbildung I- 25: Beherbergungsangebot im Naturparkgebiet

Gastronomie, Versorgung

Die Region bietet ein umfangreiches, gastronomisches Angebot. Dies reicht von kleinen Landgasthöfen mit heimischer Küche bis zur gehobenen Gastronomie. Konzentriert sind die gastronomischen Einrichtungen auf die Stadt Nordhausen und die Gemeinden im Naturpark.

Neben zahlreichen kulinarischen Spezialitäten, die sich insbesondere auf gastronomische Einrichtungen in der Stadt Nordhausen konzentrieren, spielt die regionale Küche im Naturpark Südharz eine große Rolle. Es gibt zahlreiche Bars, Cafes und Gaststuben.

So wird beispielsweise in der Gaststätte des Ferienhotels Wolfsmühle in Rodishain großer Wert auf die Nutzung regionaler Produkte gelegt. Ähnlich ist dies auch im Hof- und Gartencafe des "Haus Ibe" in Neustadt, wo man Hausmannskost aus eigener Produktion vom Ökobauern genießen kann. Unter hohem Anspruch zubereitete lokale Naturprodukte, welche überwiegend aus der Region stammen, werden in der Pension Rüdigsdorfer Schweiz angeboten. Hier ist es weiterhin möglich, komplette Arrangements wie z.B. ein Candle- Light-Dinner zu buchen. Eine Besonderheit stellt das Rittermahl auf der Burgruine Hohnstein dar.

Die Vermarktung regionaler Produkte erlangt im Naturpark Südharz einen höher werdenden Stellenwert. Zum Beispiel bietet die Ziegenalm in Sophienhof ihr breites Wurst- und Käsean-

gebot im Hofladen zum Verkauf an. Der Berghof Forst verkauft Hochlandrindfleisch aus extensiver, naturnaher und artgerechter Haltung in der Region.

4.3.3 Organisation des Tourismus und touristischen Marketings

Der **Harzer Tourismusverband** mit Sitz in Goslar ist Interessenvertretung aller touristischen Organisationen im Harz (Bundesländer Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen).

Der **Regionalverband Harz e.V.** ist Träger des UNESCO- Geopark Harz - Braunschweiger Land - Ostfalen und in diesem Geopark für das Teilgebiet Harz in den Ländern Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen und somit auch für das Gebiet des Naturparks Südharz verantwortlich. In seine Trägerschaft fallen des Weiteren der Naturpark Harz/Sachsen-Anhalt und der Naturpark Harz in Niedersachsen. Von den 19 Landmarken des Geoparks liegen die Landmarken 6 (Poppenbergturm) und 7(Kohnstein - Thüringer Südharzrand) im Gebiet des Naturparks Südharz.

Der **Südharzer Tourismusverband e.V.** ist Träger des Naturparks und zentrale Stelle für touristische Angebote im Landkreis Nordhausen und im Naturpark Südharz. Er verfolgt das Gesamtziel, im Zusammenwirken mit allen am Tourismus beteiligten Stellen den Fremdenverkehr im Landkreis Nordhausen zu fördern. Neben der Möglichkeit der Online- Buchung von Übernachtungen bietet der Verband umfassende Informationsmaterialien im Bereich der digitalen- und Printmedien, wie z.B. das Gastgeberverzeichnis, weit reichende Informationen zum Naturpark Südharz, Wandertipps, Kulturleben etc. Aktuelle Veranstaltungen und Termine sind auf der Internetseite www.nordhausen-tourist.de einsehbar.

Der Verein vermittelt u.a. zielgruppenorientierte Angebote für Familien, Badeurlauber, Camping- und Caravanurlauber, Golfer, Reiturlauber, Wander- und Rad(wander)touristen sowie Taucher. Er bietet mit verschiedenen Pauschalen (z.B. "Wandererlebnis Südharz" mit zwei Übernachtungen im Ferienhotel Wolfsmühle und diversen Aktivitäten; "Entdecken Sie Nordhausen am Harz" mit Übernachtungen, historischer Stadtführung und Kulturerleben) zum einen eine Rundumversorgung , aber auch Individualreisenden weit reichende Angebote. Er vereint die gesamte Angebotspalette der Region und ist mit anderen Vereinen vernetzt.

Neben der Arbeitsgemeinschaft **KAG Thüringer Südharz** (Gemeinden Ellrich, Harztor, Neustadt; Stadt Nordhausen, Südharzer Tourismusverband) gibt es auf lokaler Ebene weiterhin eine Vielzahl von (Förder)Vereinen und Verbänden die sich um die Organisation und Vermarktung ihrer touristischen Besonderheiten kümmern.

Hierzu gehören z.B. der FV Karstwanderweg Landkreis Nordhausen e.V., diverse Harzklubzweigvereine (übergeordnete Organisation: Harzklub e.V.), Förderverein Goldene Aue etc.

Mit der ThüringenCard und der HarzCard können Besucher viele Attraktionen besuchen, z.B. mit den Harzer Schmalspurbahnen von Nordhausen auf den Brocken fahren.

Derzeit werden im Naturparkgebiet QR-Codes angebracht, um den Besuchern via Internet interessante, weit reichende Informationen zu den Sehenswürdigkeiten geben zu können. An vierzehn Standorten sind diese Codes schon installiert bzw. in Planung.

4.3.4 Landschaftsbezogene Erholung

In der Region ist ein vielseitiges Erholungs- und Erlebnispotential gegeben. Urlauber können zwischen Kultur-, Bildungs- Erholungs-, Natur- und Aktivurlaub wählen. Es gibt breit gefächerte Angebote in den Bereichen Freizeit, Erholung, Sport, Natur, Geologie und Bergbaugeschichte, Kultur, mittelalterliche Geschichte, Wandern, Reiten und Radfahren.

Wandern

Der Naturpark Südharz bietet die verschiedensten Wanderrouten in einer abwechslungsreichen Landschaft. Zwölf Stempelstellen der Harzer Wandernadel können im Landkreis Nordhausen erwandert werden. Einige der regional übergreifenden Wanderrouten sind im Folgenden aufgeführt.

Der bedeutendste Wanderweg ist der länderübergreifende **Karstwanderweg** mit seiner in Europa einzigartigen grünen Gipskarstlandschaft. Er ist ausgezeichnet als Qualitätsweg und führt auf mehr als 200 Kilometer durch die Karstlandschaft. Der Weg verbindet die Südharzer Karstlandschaft über die Grenzen der Länder Niedersachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt.

Das Grüne Band an der ehemaligen innerdeutschen Grenze ist der längste Biotopverbund Europas. In diesem Gebiet kann man auf dem **Harzer Grenzweg** wandern.

Einige weitere Wanderrouten, die auch über die Region hinausgehen, sind der **Lutherweg**, der von Stolberg (Sachsen-Anhalt) nach Nordhausen führt, der **Goetheweg** mit einem Verlauf von Nordhausen über Ilfeld, Netzkater bis nach Sophienhof, sowie der **Kaiserweg**.

Touristische Highligts sind die Georouten der zwei, im Naturpark liegenden Landmarken mit umliegenden Sehenswürdigkeiten (Geopunkte). Dies ist die **Landmarke 6 Poppenbergturm** bei Ilfeld**,** mit den Geopunkten Poppenberg bei Ilfeld, Steinbruch Unterberg, Steinkohleschaubergwerk Rabesteiner Stollen, Felsbildungen und Steinkohlenbergbau Felsentor Neustadt, Manganerzrevier Ilfeld, Lehrpfad „Kleiner Möncheberg“, Verwitterungsformen Gänse-

schnabel, Mönch, Nadelöhr, Aufschluss "Lange Wand" mit Kupferschiefer-Besucherbergwerk, Burgruine Hohnstein und Steinbruch Bornberg. Die **Landmarke 7, Kohnstein-Thüringer Südharzrand** bei Niedersachswerfen bietet mit den Geopunkten Gedenkstätte Mittelbau-Dora, Buchholzer Erdfall, Salzaquelle, Kelle bei Werna, Alabastergipsbruch Rüdigsdorf, Alter Stolberg, Stadtmauern Nordhausen und Ellrich, Glockensteine Steigerthal, Steinkreuz Sülzhain, Seenlandschaft zwischen Heringen und Bielen und der Geoparkinfostelle Werna besondere Naturerscheinungen, aber auch geschichtliche Hintergründe.

Neben den o.g. Wanderwegen gibt es im Naturpark Südharz eine Vielzahl von kleinen, regionalen Wanderrouten zu vielen sehenswerten Naturerscheinungen, die von den Mitgliedern der ansässigen Vereine gepflegt und teilweise geführt werden. Einige der N**aturparkwanderrouten** sind: die Dampfloktour (nicht nur zu Fuß), die Felsentour, die Grenzwegtour (vgl. Harzer-Grenzweg), die Grüner-Karst-Tour und die Tour der Vielfalt.

Der **Harzer-Sagen-Pfad** gibt Auskunft über die Mythen und Sagen des Südharzes.

Radfahren

Das Straßen begleitende Radwegenetz im Landkreis Nordhausen wird laufend erweitert. Herausforderungen bietet die natürliche Landschaft des Südharzes mit dem Anschluss an die Harzer Mountainbike-Arena mit sieben Routen und der 450 km lange Harzrundweg, der rund um den gesamten Harz durch 9 Landkreise verläuft.

Bahnfahren

In Nordhausen startet die Harzquerbahn als Teil der Harzer Schalspurbahnen (HSB). Sie überquert den Harz in seiner nord-südlichen Achse. Die Strecke führt dabei über Ilfeld und Benneckenstein nach Drei Annen Hohne, wo sie sich in Richtung Brocken oder nach Wernigerode teilt. Insgesamt verfügt die Strecke über zirka 60 Streckenkilometer.

Reiten

Der Naturpark Südharz bietet für Freizeit- wie auch für ambitionierte Sportreiter vielseitige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. In dem Gebiet verteilt befinden sich Reiterhöfe, welche je nach Bedarf qualifizierten Unterricht, Ausritte oder auch Übernachtungsmöglichkeiten bei der Anreise mit dem eigenen Pferd anbieten. Es besteht somit auch die Möglichkeit, das Gebiet des Naturparks zu Pferd selbst zu erkunden, da das Netz der Höfe, welche eine Unterbringungsmöglichkeit für Pferd und Reiter bieten, gut ausgebildet ist. Eine Schwachstelle hierbei stellt allerdings das nur wenig ausgebildete Wald-Reitwegenetz dar. Die Reitwege existieren meist nur in der Gegend der Reiterhöfe und sind untereinander nicht vernetzt, es

bestehen keine Verbindungen zwischen den einzelnen Reitwegen. Die Kennzeichnungspflicht der Pferde (ThürWaldG) ist für fremde Gastreiter ein hoher Aufwand. Reiten im Wald ist ausdrücklich dort verboten, wo es nicht erlaubt ist.
Außerhalb des Waldes gibt es keine besonderen Einschränkungen für Reiter.

Urlaub auf dem Bauernhof

Die Ziegenalm Sophienhof und Pension Ibe in Neustadt bieten Familien entspannten Urlaub auf dem Bauernhof mit hausgemachten Spezialitäten. So gibt es auf der Ziegenalm neben drei Ferienwohnungen, eine Familiensuite, ein Heuhotel sowie vier Bergbauernhäuser, die zum Wohlfühlen einladen. Vielfältige Aktivitäten werden dort für die Urlauber angeboten und für die kleinen Gäste werden Kühe und Kälber, Schweine, Ponys und Katzen zum Streicheln gehalten.

Golfen

Innerhalb des Gebietes des Naturparks Südharz befindet sich der Golfpark Neustadt/Harz e.V. Durch den Bau der Golfanlage wurde ein wesentlicher Beitrag für die Freizeitaktivitäten in der Region geschaffen. Die Anlage sowie die entsprechenden Angebote bieten auch Anfängern die Möglichkeit, das Golf kennen zu lernen. Die Anlage verfügt über einen öffentlichen 3-Loch-Übungsplatz mit Driving Range.

Tauchen

Tauchen in Nordhausen ist überregional bekannt. Die an der Grenze zum Naturpark gelegenen Kiesteiche bieten vielseitige Unterwasserlandschaften und durch das dortige Tauchsportzentrum interessante Angebote, z.B. Wracktauchen. Des Weiteren soll am Grund des Sundhäuser Sees Nordhusia, eine Unterwasserstadt, auf über 600m² Fläche entstehen. Dabei werden Teile der Reichsstadt Nordhausen nachgebaut und anschließend versenkt. Das Projekt soll im Jahr 2016 beendet sein. Alle Objekte sollen dann komplett betauchbar sein.

4.3.5 Kulturerleben

Kulturelle Infrastruktur

Der Naturpark bietet neben der landschaftsbezogenen Erholung eine Vielzahl an kultureller Infrastruktur. Die Region weist ein großes historisches Potenzial auf. Ein wichtiges zeithistorisches Museum ist die KZ Gedenkstätte Mittelbau- Dora, als europäischer Lern- und Gedächtnisort, mit einer Dauerausstellung und Führungen.

Viele Museen, wie das Kunsthaus Meyenburg, die Flohburg, der Tabakspeicher, die Traditionsbrennerei, das Traktorenmuseum, aber auch kleine Heimatmuseen und Ausstellungen privater Initiativen an Standorten mit besonderem kulturhistorischem Hintergrund bieten Einblick in die Kultur und die Geschichte der Region.

Bedeutend für den regionalen Charakter sind kulturhistorische Stätten, z.B. Besucherbergwerke (Rabensteiner Stollen, Lange Wand etc.), Burgruinen (Burgruine Hohnstein, Ebersburg bei Hermannsacker, Burg Lohra etc.) und Schlösser (Humboldtsches Schloss in Auleben, Schloss Heringen).

Ein kulturelles Highlight ist das Theater Nordhausen/Lohorchester Sondershausen.

Für Kinder und Jugendliche gibt es den Zirkus Zappelini zum Erlernen von Zirkusdisziplinen.

Sowohl die Stadt Nordhausen als auch die Gemeinden im Naturpark bieten zudem individuell mit ihrer Ortsgeschichte, der Altstadt, den alten Ortskernen, dem Roland in Nordhausen und in Neustadt, Kirchen und Kapellen viele kulturelle Möglichkeiten.

Kulturelle Veranstaltungen

Das Theater Nordhausen/Lohorchester Sondershausen bieten das ganze Jahr ein großes Repertoire an Veranstaltungen an.

Die Museen können individuell besucht werden, bieten aber auch Führungen und thematische Veranstaltungen. Die Stadt- und Gästeführergilde e.V. Nordhausen lädt regelmäßig zu einem Streifzug durch die Geschichte der Stadt Nordhausen ein.

Wiederkehrende Veranstaltungen, wie das Rolands- und das Altstadtfest, Dorffeste, Kirmes, Walpurgisnacht und Bergmannsfeste sind ein weiterer fester Bestandteil des Kultur- und Traditionslebens in der Region.

Weitere Einrichtungen

Zusätzliche Freizeitmöglichkeiten bieten Schwimmhallen, Freibäder, der Kletterturm am Petersberg, die Treppenkäfer etc.

4.3.6 Freizeitorientierte Mobilität

Eine überregionale Verkehrsanbindung der Naturparkregion ist über die südlich vom Naturpark verlaufende Autobahn A38 über die Anschlussstellen Heringen, Nordhausen und Werther gewährleistet. In Nord-Süd Richtung verlaufend, erschließen die Bundesstraße B4 bzw. ab dem Abzweig Netzkater die Bundesstraße B81 das Naturparkgebiet. Im Südosten streift die Bundesstraße B243 den Naturpark.

Des Weiteren ist das Gebiet über eine durch den westlichen Teil des Naturparks verlaufende Bahntrasse mit Niedersachsen verbunden. Diese Zugverbindung kann an 3 Bahnhaltestellen (Niedersachswerfen, Woffleben und Ellrich) genutzt werden. Zudem besteht mit dem Bahnhof in Nordhausen die Anschlussmöglichkeit in die Richtungen Halle/Leipzig, Erfurt und Kassel. Eine Besonderheit stellt die Harzer Schmalspurbahn (HSB) dar. Sie verläuft aus Richtung Nordhausen zum Teil parallel der Bundesstraßen B4 bzw. B81. Die Haltestelle Eisfelder Talmühle stellt dabei einen Knotenpunkt dar. Weiterhin ist noch eine Anbindung der Stadt Nordhausen mit dem Combino Duo (Straßenbahn) über das Streckennetz der HSB bis nach Ilfeld nutzbar.

Alle Orte sind zudem über Busverbindungen zu erreichen. In Abbildung I-26 sind die im Naturparkgebiet verlaufenden Bundes- und Landesstraßen mit einem Korridor von 500 m links und rechts der Straße eingezeichnet.

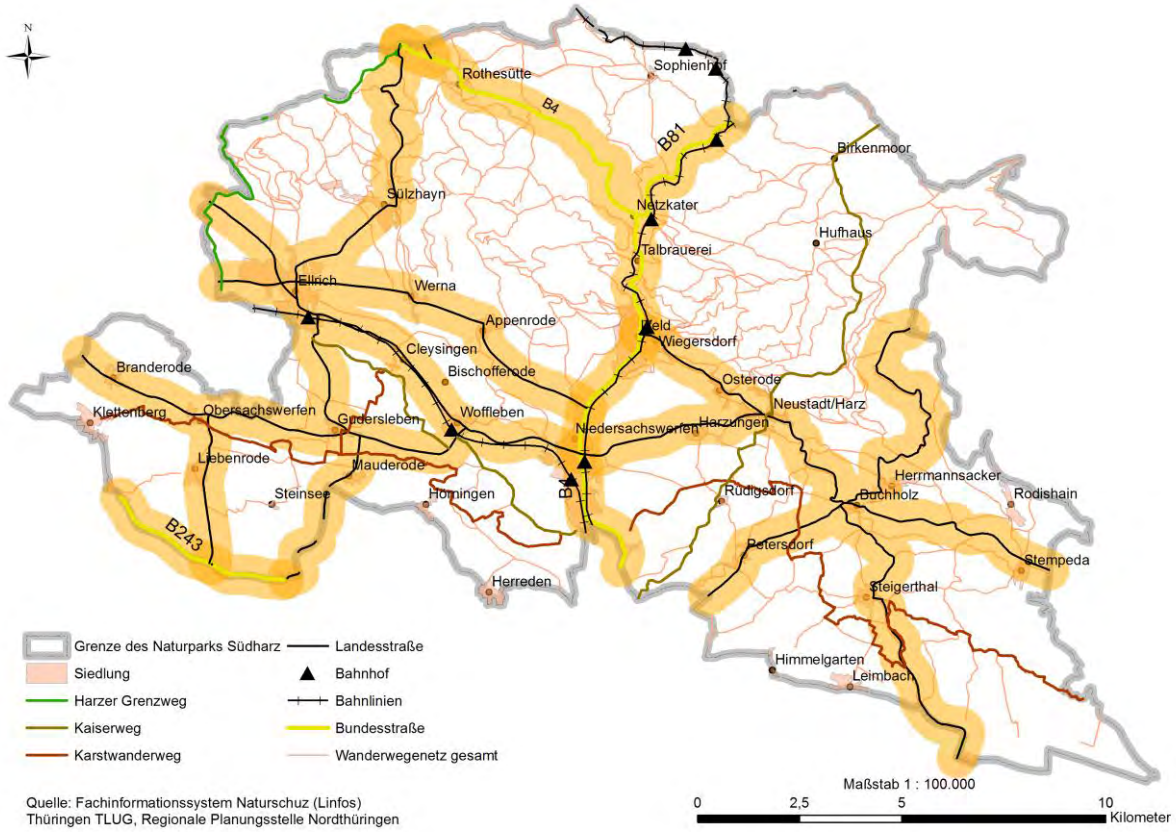


Abbildung I- 26: Verkehrsanbindung im Naturpark Südharz

4.4 Themenfeld Nachhaltige Regionalentwicklung

4.4.1 Landwirtschaft

Im Naturpark Südharz werden große Teile landwirtschaftlich genutzt. Über 40% der Naturparkfläche sind durch landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Rund 63% der landwirtschaftlichen Fläche werden ackerbaulich genutzt.

Insgesamt gab es im Jahr 2010 im gesamten Landkreis Nordhausen 130 landwirtschaftliche Betriebe. Knapp zwei Drittel dieser Betriebe bewirtschaftete weniger als 100 ha. Weniger als 10% der Betriebe nutzte mehr als 1000 ha landwirtschaftlich. Im Vergleich zu 2007 (173) gab es 2010 im Landkreis 43 landwirtschaftliche Betriebe weniger. Die Verteilung der landwirtschaftlichen Betriebe nach ihrer betriebswirtschaftlichen Ausrichtung im Jahr 2007 ist in der Abbildung I-27 zu sehen (TLS 2012b).

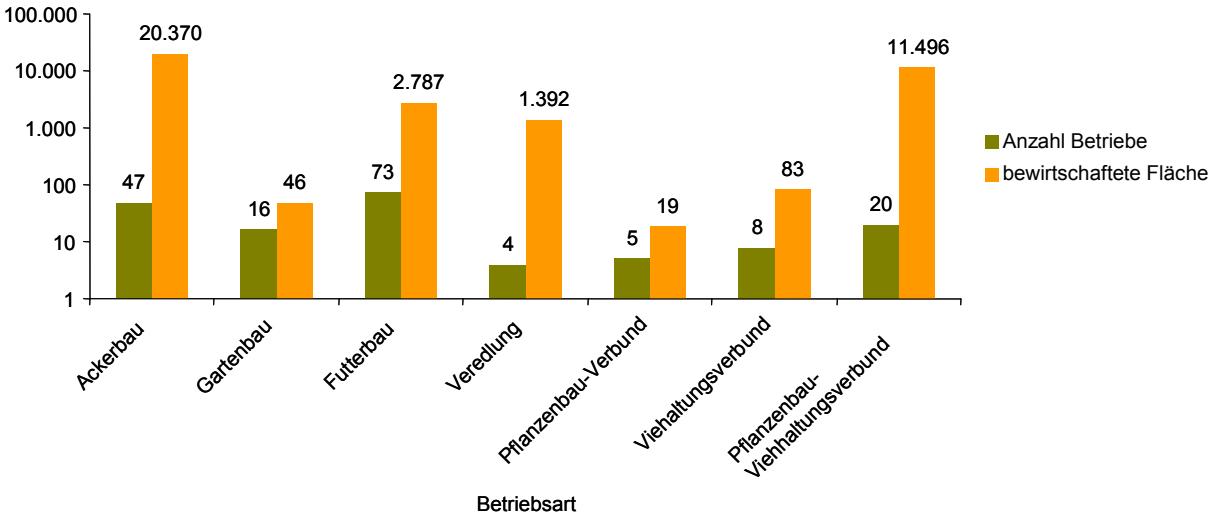


Abbildung I- 27: Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe und betriebsspezifische Nutzfläche im LK Nordhausen in 2007

Aktuelle Daten für den Bereich des Naturparks liegen nicht vor.

Schwerpunkte der landwirtschaftlichen Nutzung liegen in den südlichen Gemeinden der Naturparkregion. In Tabelle I-6 sind die angebauten Fruchtarten auf dem Ackerland im Landkreis Nordhausen von ausgewählten landwirtschaftlichen Fruchtarten im Jahr 2010 enthalten. Es dominiert der Anbau von Winterweizen, gefolgt von Winterraps und Wintergerste (TLS 2012b).

Tabelle I- 6: Anbau auf dem Ackerland von ausgewählten landwirtschaftlichen Fruchtarten

Fruchtart	Fläche in ha 2010	Anteil an der Gesamtacker-fläche
Winterweizen mit Dinkel und Einkorn	12.072	35%
Sommerweizen	199	1%
Roggen und Wintermenggetreide	535	2%
Triticale	535	2%
Wintergerste	4.729	14%
Sommergerste	384	1%
Hafer	0	0%
Silomais	2.133	6%
Leguminosen und Ganzpflanzen	321	1%
Feldgras/Grasanbau auf Ackerland	378	1%
Erbsen	40	0%
Ackerbohnen	0	0%
Kartoffel	34	0%
Zuckerrübe	324	1%
Winterraps	7.100	21%
Wiesennutzung	1.669	5%
Weidefläche	3.743	11%

Quelle: TLS (2012b) Tabellen und Übersichten zur Land und Forstwirtschaft in Thüringen. Thüringer Landesamt für Statistik. http://www.tls.thueringen.de/datenbank/tabauswahl.asp?auswahl=411&BEvas3=start, abgerufen am: 10.05.2012

Die Zahl der Ökobetriebe ist im Landkreis Nordhausen im Vergleich zu den anderen Thüringer Landkreisen eher gering (5 Ökobetriebe, Stand: 31.12.2010). Folgende Betriebe sind im LWA Bad Frankenhausen gemeldet:

- Birgit Kühne, Betriebssitz in Neustadt (Nebenerwerb; Mutterkühe, Pferde, überwiegend Grünlandbewirtschaftung)
- Vera Scheffel, Betriebssitz in Ellrich (Nebenerwerb; Rinder, überwiegend Grünlandbewirtschaftung)
- Ursula Hanke, Betriebssitz in Werna (Haupterwerb; Rinder, Ackerbau und Grünlandbewirtschaftung)
- Helmuth Scharfe, Betriebssitz in Neustadt (Nebenerwerb; Rinder, überwiegend Grünlandbewirtschaftung)
- „Horseland Ranch"- Margit Kohlisch mit Betriebssitz in Bleicherode (Der Nebenerwerbsbetrieb befindet sich im Aufbau und es wurden noch keine Prämien für Öko beantragt; Nebenerwerb; Pferde, Hühner Sattelschweine in Planung, überwiegend Grünlandbewirtschaftung)

Der Anteil Ökofläche an der gesamten Landwirtschaftsfläche des Landkreises war 2011 mit weniger als 0,5% mit dem Landkreis Sömmerda thüringenweit am geringsten (TMLFUN 2011).

Vereinzelt sind Verarbeitungskapazitäten und die direkte Vermarktung einheimischer Produkte vorhanden. Hierzu zählen Fleisch, Milchprodukte sowie Obst und Gemüse. Chancen zur Stärkung der einheimischen Landwirtschaftsbetriebe bestehen vor allem im Ausbau der energetischen Nutzung von Biomasse, in der Förderung alternativer Einkommensquellen, wie "Urlaub auf dem Lande", an der verstärkten Beteiligung der Landwirte an Landschaftspflegeprogrammen, am Ausbau eines Naturtourismus, an dem Ausbau der Direktvermarktung, der Bildung von Kooperationen zusammen mit lokalen Gastgebern und der Entwicklung von Wertschöpfungsketten in der Region. Im Gegensatz zu den Chancen bestehen Risiken aufgrund des Nachwuchsmangels, es bestehen Informationsdefizite im Bereich des Landschafts- und Naturschutzes. Die Folgen des Klimawandels auf die landwirtschaftliche Produktion können derzeit nur schwer abgeschätzt werden (RAG 2008).

4.4.2 Forstwirtschaft

Die Fläche des Naturparks erstreckt sich über den gesamten Thüringer Teil des Harzes. Insgesamt befinden sich rund 14.100 ha Wald im Naturparkgebiet. Damit nimmt der Wald mit knapp 53% der Gesamtfläche den größten Teil des Naturparks ein. Zum Hoheitsgebiet des im Landkreis Nordhausen zuständigen Forstamtes Bleicherode-Südharz gehören 3.900 ha Körperschaftswald, 8.300ha Privatwald, 8.100 ha Staatswald sowie 1.475 ha der Klosterkammer Hannover, 674 ha der Firma Knauf und 2140 ha der Gräflich Stolberg´schen Forstverwaltung. Der überwiegende Teil des Waldes befindet sich im Gebiet des Harzes. In weiten Teilen hat der Wald durch die sehr gute Nährstoff- und Wasserversorgung optimale Wuchsbedingungen (FoA Bleicherode-Südharz 2012).

Im Bereich des Privatwaldes werden in zahlreichen Waldgenossenschaften Waldflächen zwischen 15 und 315 ha bewirtschaftet. Die teilweise kleinteilige Bewirtschaftung bzw. der ungenügende Zusammenschluss zu Forstbetriebsgemeinschaften wirkt sich negativ auf die Wirksamkeit aus (RAG 2008).

Die heutige Wald-Feldverteilung ist auf die im Zuge der Christianisierung im 8. Jahrhundert durchgeführten großflächigen Rodungen zurück zu führen. Die Brennholzgewinnung und Waldbeweidung stellten im Mittelalter die überwiegende Waldbewirtschaftung dar. Mit Zunahme der Bevölkerung wuchs auch die Nachfrage nach Bauholz immer stärker. Hinzu kam ein erhöhter Holzbedarf in der Salzgewinnung, dem Bergbau und der Köhlerei. Die Entwaldung fand im 16. Jahrhundert ihren Höhepunkt. Ab dem 18. Jahrhundert wurden die entstandenen Blößen wieder aufgeforstet und die nachhaltige Forstwirtschaft hielt Einzug. Die damaligen Preußischen Staatswälder wurden im 19. Jahrhundert in Hochwald überführt. In den zahlreichen Wäldern der damaligen "Realgemeinden" wurde jedoch durch einzelstammweise Ernte der stärksten Bäume der Plenterwald (stufiger Aufbau, alle Baumdimensionen vorhanden) gefördert, der als naturnah und ökologisch stabile Waldform als Vorbild

für die gegenwärtige Bestandsbehandlung angesehen wird (FoA Bleicherode-Südharz 2012).

Leitbild der Bewirtschaftung des Waldes durch das Forstamt ist die Erhaltung und Schaffung eines stabilen Dauerwaldes mit stufigen, ungleichaltrigen Beständen, die sich aus einer Naturverjüngung heraus entwickeln können. Die Produktion von wertvollem Stammholz steht im Vordergrund. Rund 8.500 ha Waldfläche sind im Bereich des Naturparks PEFC-zertifiziert (1800 ha Kommunalwald, 1200 ha Privatwald und 5500 ha Staatswald). Mit dieser freiwilligen Zertifizierung verpflichten sich die Eigentümer zu einer nachhaltigen und naturnahen Bewirtschaftung des Waldes.

Die Privat- und Kommunalwaldeigentümer werden gemäß dem Thüringer Waldgesetz durch das Forstamt Bleicherode-Südharz beraten und betreut. Dabei unterstützen die Revierleiter des Forstamtes bei fachlichen Entscheidungen und der Beantragung von Fördermitteln. Beim Holztransport und dem Wegebau werden überwiegend Unternehmen der Region beauftragt bzw. der Maschinenstützpunkt der Landesforstverwaltung genutzt (FoA Bleicherode-Südharz 2012).

Forstliches Saatgut wird im Naturpark im Revier Gudersleben (Rotbuche und Traubeneiche), im Revier Rothesütte (Fichte und Rotbuche) und im Revier Christianenhaus (Fichte) gewonnen. Des Weiteren werden Jagdberechtigungen vergeben.

Im Bereich der Umweltbildung werden durch das Forstamt jährlich Waldjugendspiele durchgeführt und regelmäßig Exkursionen und Wanderungen angeboten.

4.4.3 Jagd

Die Jagd wird im Naturpark in Eigenjagdbezirken und gemeinschaftlichen Jagdbezirken ausgeführt. Zu den vorkommenden Wildtierarten gehören unter anderem Rotwild, Schwarzwild, Rehwild, Mufflon, Damwild, Hasen und Raubwildarten. Die Bejagung der Schalenwildarten wird konsequent, besonders durch Bewegungsjagden, durchgeführt, damit sich eine natürliche Verjüngung aller Baumarten, auch ohne Zaunschutz, entwickeln kann (FoA Bleicherode-Südharz 2012).

Im Gebiet des Naturparks Südharz werden in verschiedenen Hegegemeinschaften Rehwild, Rotwild und Mufflon bejagt. Es werden zur Verbesserung der Lebensbedingungen des Wildes beispielsweise Wildäcker und in der Notzeit Fütterungen angelegt.

4.4.4 Rohstoffabbau

Im Gebiet des Naturparks Südharz werden Sand, Ton und vor allem Gips abgebaut. Die Abbaugebiete sind in dem von der Regionalen Planungsgemeinschaft erstellten Regionalplan in Vorranggebieten der Rohstoffgewinnung festgelegt. Die mineralischen oberflächennahen Rohstoffe sind nicht erneuerbar. Diese begrenzten Rohstoffe sollen gemäß dem Regional-

plan an den ausgewiesenen abbaubaren Lagerstätten möglichst vollständig ausgebeutet und verwertet werden. So soll verhindert werden, dass an anderen Standorten weitere Abbaufelder erschlossen und damit die Konflikte, die beim Abbau entstehen, minimiert werden. Bis zur bergbaulichen Inanspruchnahme eines Vorranggebietes Rohstoffe kann die bisherige Nutzung fortgeführt werden, jedoch nur, wenn dadurch der spätere Abbau nicht verhindert oder erheblich beeinträchtigt wird (Regionalplan Nordthüringen 2012).

Im Gebiet des Naturparks Südharz wird westlich von Ellrich Sand und südlich bzw. südöstlich von Ellrich Gips und Anhydrit abgebaut. Am Nordhang des Naturschutzgebietes Himmelsberg-Mühlberg in Richtung Appenrode wird Gips und Anhydrit abgebaut, ebenso im Kohnstein, westlich von Niedersachswerfen und im Naturschutzgebiet Alter Stolberg. Ein weiteres Abbaugebiet befindet sich nördlich von Branderode, an der Grenze zu Niedersachsen. Ton wird zwischen Nordhausen und Petersdorf gewonnen (siehe Abbildung I-12).

4.4.5 Erneuerbare Energien im Naturpark

Windkraft

Gemäß der Verordnung des Naturparks ist die Errichtung von Windparks und Windkraftanlagen im Naturpark verboten. Des Weiteren ist in Thüringen für die Errichtung von Windkraftanlagen die Ausweisung von Windvorranggebieten in den jeweiligen Regionalplänen Voraussetzung. In der aktuellen Genehmigungsvorlage des Regionalplans Nordthüringen vom 27.06.2012 sind im Gebiet des Naturparks keine Windvorranggebiete ausgewiesen worden.

Biomasse

Biomasse kann in fester, flüssiger oder gasförmiger Form als Energieträger zur erneuerbaren Strom-, Wärme- und Kraftstoffbereitstellung genutzt werden.

Der Rohstoff Holz sollte vorrangig stofflich genutzt werden. Das heißt, um die im Holz gespeicherten CO_2-Einlagerungen möglichst lange zu binden, wird Holz z.B. als Baumaterial in Häusern oder Möbelstücken eingesetzt. Traditionell wird ein Teil des eingeschlagenen Holzes jedoch in Form von Brennholz bereits seit vielen Jahrhunderten genutzt. Die energetische Nutzung von Holz nimmt aktuell immer mehr zu. Die Bereitstellung des Brennstoffs ist nicht an administrative Grenzen gebunden, sodass keine exakte Aussage zur aktuellen Ausschöpfung des Potenzials innerhalb des Naturparks gemacht werden kann. Eine Abschätzung des Holzbedarfs kann anhand der Anzahl der Rauchschornsteine (Einzelfeuerstätten) und einer durchschnittlichen Verteilung der Klassen der Einzelfeuerstätten vorgenommen werden. Jede Klasse hat dabei einen bestimmten Holzbedarf. Geht man davon aus, dass pro 100 Einwohner 10 Rauchschornsteine existieren, sind im Naturparkgebiet rund 2.000 Ein-

zelfeuerstätten in Betrieb. Diese Öfen hätten einen jährlichen Bedarf von ca. 4.670 Raummetern (RM) (Projektgemeinschaft Biorohstoffe 2005).

Dem gegenüber steht der theoretisch verfügbare Anteil an Brennholz, der durch die Bewirtschaftung der Wälder des Naturparks bereitgestellt werden kann. Aus Gründen der Nachhaltigkeit sollte nicht mehr als der jährliche Zuwachs geerntet werden. Rund 14.100 ha des Naturparks sind bewaldet. Geht man von einem jährlichen Zuwachs von 10 Festmetern (FM) (entspricht etwa 14 RM) pro ha aus, wachsen im Naturpark etwa jährlich 141.000 FM (197.400 RM) nach. Können 10% dieser Menge energetisch genutzt werden, stünden 19.740 RM zur Verfügung. Diese Menge abzüglich des abgeschätzten Bedarfs von 4.670 RM ergibt ein Potenzial von gut 15.000 RM. Dabei zu bedenken ist die räumliche Nähe zu Nordhausen und natürlich auch der Holzbedarf von Gewerbe- und Industriebetrieben im Naturpark. Berücksichtigt man diesen Bedarf, ist davon auszugehen, dass das energetisch nutzbare Potenzial von Waldholz im Naturpark nahezu vollständig ausgeschöpft ist.

Bislang befindet sich keine Biogasanlage im Gebiet des Naturparks. Angesichts der Ackerfläche von 6.825 ha und einer Grünlandfläche von 4.065 ha besteht durchaus Potenzial. Ausgehend davon, dass auf 20% der Ackerfläche (1.365 ha) Energiepflanzen angebaut, der Aufwuchs von 10% des Grünlandes (407 ha), und die anfallende Abfallmenge energetisch genutzt werden kann, ergibt sich ein Wärmepotenzial von rund 26 Gigawattstunden (GWh) und ein Strompotenzial von rund 11GWh pro Jahr. Damit könnte der Strombedarf von ca. 3.140 Haushalten (bei 3.500 kWh Verbrauch pro Haushalt und Jahr) und der Wärmebedarf von ca. 1.700 Haushalten (bei 15.000 kWh Wärmeverbrauch pro Haushalt und Jahr) gedeckt werden. Um genauere Aussagen über die bestehenden Potenziale zu machen ist eine Detailstudie erforderlich.

Photovoltaik

Der Schwerpunkt der photovoltaischen Nutzung lag bisher auf den Dach- und Fassadenflächen. Inzwischen werden in zunehmenden Maße Freiflächenanlagen in teilweise beachtlichen Dimensionen errichtet. So wurde z.B. in Ilfeld eine Freiflächenanlage mit einer Leistung von 5,6 Megawatt (MW) installiert. Diese Anlage nimmt eine Fläche von rund 15 ha ein und ist damit eine der größten Anlagen im Freistaat Thüringen. In Ellrich wurden Freiflächenanlagen auf 4,6 ha bzw. 3 ha (ca. 0,9 MW), in Urbach auf 4,3 ha (1,7 MW) errichtet (TA 2011). Laut Regionalplan Nordthüringen sind großflächige Photovoltaikanlagen vorrangig auf nicht mehr genutzten Deponiekörpern und Rückstandshalden sowie auf Brach- und Konversionsflächen zu errichten. Es sind hier, anders als bei Windenergie, keine Vorrang- oder Vorbehaltsgebiete ausgewiesen. Aus diesem Grund ist die Errichtung von Solarparks derzeit nicht auf bestimmte Räume beschränkt, solange keine anderen Ziele der Raumordnung entgegenstehen. Die Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA) hat Anfang 2011 einen

Leitfaden zur Identifizierung von Solarpark-Standorten für Kommunen herausgegeben. In diesem Leitfaden sind Kriterien zur Beurteilung potenziell nutzbarer Flächen zur Bebauung mit Freiflächenmodulen erläutert. Neben den brach gefallenen Flächen und ehemaligen Deponieflächen können Freiflächenanlagen auch auf unvermarktbaren Gewerbeflächen oder auf nicht mehr betriebsnotwendigen Bahn- und Bergbauflächen errichtet werden (ThEGA 2011).

Wasserkraft

Die Wasserkraft wird aktuell an drei Standorten in Nordhausen energetisch genutzt. Ein Standort befindet sich im Kohnsteinweg. Die dortige Turbine hat eine Leistung von 12 kW. In der Harzstraße (Krimderode) befindet sich ein weiterer Standort. Die installierte Leistung beträgt 55 kW. Eine dritte Turbine ist auf dem Gelände des Wasserverbandes errichtet. Diese Anlage ist in der Trinkwasserleitung installiert. Die Anlage hat eine Leistung von 67 kW. Der produzierte Strom wird hauptsächlich für den Eigenverbrauch eingesetzt. Um weitere Potenziale zu identifizieren ist eine Detailstudie erforderlich. Hierbei ist es sinnvoll zunächst Mühlen-Alt-Standorte bzw. vorhandene Querbauwerke zu ermitteln, ob ggf. alte Nutzungsrechte bestehen und ob es die Gewässerstruktur aus naturschutzfachlicher Sicht zulässt, die Wasserkraft entsprechend zu nutzen.

4.4.6 Gewerbe, Handel und Dienstleistungsstruktur

Abbildung I-28 veranschaulicht die Verteilung der Branchen nach Hauptgruppen im Landkreis Nordhausen. Die meisten Unternehmen sind im Dienstleistungsbereich angesiedelt, gefolgt vom Einzelhandel. Der Industrie-, Bergbau und Energie- sowie der Gaststätten- und Beherbergungssektor weisen ebenfalls hohe Unternehmensanzahlen auf.

Die Stadt Nordhausen stellt das wirtschaftliche Zentrum Nordthüringens dar und kann auf eine lange industrielle Geschichte zurückblicken. Heute wird diese Tradition durch innovative Unternehmen, wie Schachtbau Nordhausen GmbH, FEUERpowertrain oder Apparatebau Nordhausen fortgeführt. Zudem ist und war Nordhausen ein bedeutender Brennerei-Standort. Weitere Wirtschaftsschwerpunkte sind die Bau- und Baustoffindustrie, der Maschinenbau, die Automobilzulieferindustrie, die Metallverarbeitung, die Energie- und Antriebstechnik, die Umwelttechnik, die Hydrogeologie, die Verpackungsindustrie sowie die Nahrungs- und Genussmittelindustrie (LRA NDH 2012). Die Fachhochschule Nordhausen ist zu einer bedeutenden Forschungseinrichtung in Thüringen herangewachsen und stellt ebenfalls einen wichtigen Arbeitgeber der Region dar.

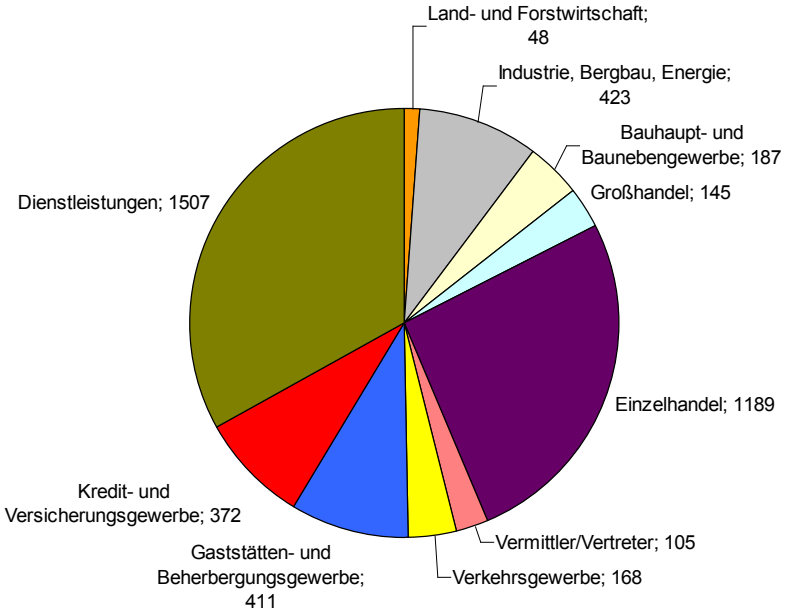


Abbildung I- 28: Branchenübersicht Landkreis Nordhausen (Quelle: Industrie- und Handelskammer Erfurt, Stand: 31.12.2011)

In den ländlichen Gemeinden sind häufig kleinere Handwerkswerksbetriebe angesiedelt, die hauptsächlich auf lokaler und regionaler Ebene tätig sind.

4.5 Öffentlichkeitsarbeit/ Projektbegleitendes Kommunikationsmanagement

Während des gesamten Planungsprozesses wurden Kommunikationsmittel genutzt, um den Naturpark Südharz und die Erstellung des Naturparkplans der Öffentlichkeit zu präsentieren. So kann eine hohe Akzeptanz und Identifikation mit der Thematik erreicht werden.
Dazu gehört die Beteiligung der Akteure in der Region sowohl in Form von aktiven Möglichkeiten zur Mitgestaltung des Naturparkplanes durch Einbringen von Ideen als auch die informelle Beteiligung, um Transparenz bei der Naturparkplan-Erarbeitung zu gewährleisten.

Veranstaltungen

Es wurden verschiedene Veranstaltungen durchgeführt, wie zum Beispiel die erste Informationsveranstaltung zur Erstellung des Naturparkplans im November 2011 in Rüdigsdorf. Zu dieser Veranstaltung sind rund 140 Einladungen verschickt worden. Etwa 75 Akteure nahmen an der Veranstaltung teil (Teilnahmeliste in Anhang 5). Der Fokus der Veranstaltung lag

neben Fachvorträgen insbesondere auf der Durchführung von Workshops. So konnten Akteure der verschiedenen Einrichtungen, TÖB, Kommunen und interessierte Bürger miteinander in ihrem favorisierten Thema diskutieren, Ideen einbringen und bei der Stärken-Schwächen- Analyse mitwirken. Insgesamt war die Resonanz auf diese Veranstaltung positiv.
Zu einer Infoveranstaltung für die Gemeinden und Träger öffentlicher Belange waren Vertreter der Regionalen Planungsgemeinschaft Nordthüringen, Vertreter der UNB des Landkreises Nordhausen, Umweltamt Stadt Nordhausen, Vertreter der VG Hohnstein/Südharz, Bürgermeister der Gemeinden Werther und Ellrich, Vertreter des Landratsamtes und des Trägers des Naturparks anwesend. Es wurde über die Erstellung des Naturplans diskutiert. Dabei wurden wichtige Informationen zu nötigen Planungsunterlagen gegeben. Des Weiteren wurden die vier Themenfelder im Hinblick auf mögliche Projekte erörtert.

Weitere Veranstaltungen waren regelmäßige Treffen der Lenkungsgruppe und des Fachbeirates.

Pressearbeit und Internet

Über die regionale Presse (www.nnz-online.de) wurde für den Zeitraum von einem Monat ein Banner (28.11.2011 bis 27.12.2012) geschaltet, welches die Leser auf die Seite des Internetauftritts des Naturpark Südharz navigiert. Auf der Internetseite des Naturparks besteht ein ständiges Angebot zur Einbringung bzw. Mitteilung von Ideen zum Naturpark(plan). Bis dato ist jedoch nur ein geringer Zulauf an Ideen über diese Möglichkeit der Mitteilung zu verzeichnen. Um Projektideen zu konkretisieren, wurden sowohl an die regionalen Akteure als auch an die Nutzer der Internetplattform Formblätter verschickt (siehe Anhang 6). Es wurde darum gebeten, die vorhandenen Projektideen mit Hilfe dieser Formblätter zu konkretisieren, damit eine Vergleichbarkeit der Projekte und ein Voting durch die Lenkungsgruppe gewährleistet werden kann. Parallel wurde allen Beteiligten nochmals das Angebot zur Bildung und Mitarbeit in themenspezifischen Arbeitsgruppen unterbreitet. Lediglich vier Akteure erklärten sich bereit, in Arbeitsgruppen mitarbeiten zu wollen.

Auf der Internetseite des Naturparks ist der Planungsprozess zur Erstellung des Naturparks Südharz eingestellt.

Die Wochenchronik konnte als Medienpartner des Naturparks gewonnen werden. Das Naturparklogo ist als ständiges Element auf der Titelseite der Zeitung integriert, es werden regelmäßig Artikel und Berichte über Themen des Naturparks veröffentlicht (Anhang 7- Pressespiegel; kein Anspruch auf Vollständigkeit).

Die Übersichtskarte des Naturparks ist im Oktober 2012 in die Wochenchronik eingelegt wurden. Dadurch konnten mehr als 40.000 Haushalte erreicht werden.

Printmedien und Werbematerialien

Um Informationen über den Naturpark attraktiv zu verteilen, sind Mappen und Bleistifte im Coporate Desing des Naturparks Südharz beschafft worden.

Die Mappen können mit den verschiedensten Informationen bestückt werden und haben so, trotz unterschiedlicher Einsatzgebiete im Rahmen der Bewerbung und Information rund um den Naturpark Südharz, ein immer wieder erkennbares Design.

Erstmals wurden diese Werbematerialien zu der Informationsveranstaltung am 28.11.2011 eingesetzt (Anhang 8).

Für die Kindergärten und Grundschulen der Naturparkregion wurde eine Malvorlage "Die Fledermaus im Naturpark Südharz" entworfen, die den Kindern spielerisch die Fledermaus und ihre Quartiere zeigt. Diese Ausmalbilder werden mit dem Informationsflyer des Naturparks Südharz in den Einrichtungen verteilt (Anhang 9).

Der Südharzer Tourismusverband erhielt als Kooperationsangebot die Möglichkeit sich an der Veröffentlichung zum Naturpark-Wettbewerb 2012 "Liebenswerte Bäume" des Regionalverbands Harz zu beteiligen. Dies ist in Form einer Karte realisiert worden.

Der Naturparkplan wird als Kurzfassung mit Informationen für die breite Öffentlichkeit gedruckt.

Inhaltsverzeichnis

Band II 1

1 Leitbilder des Naturparks Südharz 1

2 Stärken und Schwächen Analyse 2

2.1 Planungsprozess 2

2.2 Naturpark 3

2.2.1 Zieldefinition 3

2.2.2 SWOT-Analyse 3

2.2.3 Strategieentwicklungen und mögliche Maßnahmen 6

2.3 Themenfeld Naturschutz und Landschaftspflege 8

2.3.1 Zieldefinition 8

2.3.2 SWOT-Analyse 8

2.3.3 Strategieentwicklungen und mögliche Maßnahmen 11

2.4 Themenfeld Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit 12

2.4.1 Zieldefinition 12

2.4.2 SWOT-Analyse 12

2.4.3 Strategieentwicklungen und mögliche Maßnahmen 15

2.5 Themenfeld Erholung und nachhaltiger Tourismus 17

2.5.1 Zieldefinition 17

2.5.2 SWOT-Analyse 17

2.5.3 Strategieentwicklungen und mögliche Maßnahmen 21

2.6 Themenfeld Nachhaltige Regionalentwicklung 23

2.6.1 Zieldefinition 23

2.6.2 SWOT-Analyse 23

2.6.3 Strategieentwicklungen und mögliche Maßnahmen 25

2.7 Gliederung des Naturparks 27

Abbildungsverzeichnis

Abbildung II- 1: Darstellung Planungsprozess (eigene Darstellung)..... 2

Abbildung II- 2: Gliederung des Naturparks Südharz in verschiedene Schwerpunkte.....29

Tabellenverzeichnis

Tabelle II- 1: SWOT-Analyse Naturpark 4

Tabelle II- 2: SWOT-Analyse Naturschutz und Landschaftspflege..... 9

Tabelle II- 3: SWOT-Analyse Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit 13

Tabelle II- 4 SWOT-Analyse Erholung und nachhaltiger Tourismus 18

Tabelle II- 5: SWOT-Analyse Nachhaltige Regionalentwicklung 24

Band II

1 Leitbilder des Naturparks Südharz

Themenfeld Naturschutz und Landschaftspflege

Der Naturpark dient unter anderem dazu, die vorhandene, über lange Zeiträume entstandene, Natur- und Kulturlandschaft zu erhalten und zu entwickeln. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit allen Interessengruppen durch abgestimmte Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, die die Lebensräume der Tiere und Pflanzen und des Menschen schützen und die Artenvielfalt erhalten.

Themenfeld Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Durch Schaffung von Bildungsangeboten im Natur-, aber auch Kulturbereich soll das Umweltbewusstsein und die Akzeptanz für Natur- und Umweltschutz der Bewohner und Besucher der Naturparkregion gestärkt werden. Das Verstehen und Akzeptieren der natürlichen Prozesse ist wichtige Grundlage für den nachhaltigen Umgang mit den natürlichen und kulturellen Ressourcen.

Themenfeld Erholung und nachhaltiger Tourismus

Die einzigartigen Erlebnisräume der Südharzregion werden unter Berücksichtigung des Schutzes der Natur und Landschaft erschlossen und miteinander vernetzt. Durch Ausbau der touristischen Infrastruktur und gezielter Besucherlenkung wird die Attraktivität der Region gesteigert und trägt zu einer nachhaltigen regionalen Entwicklung und Vermarktung bei.

Themenfeld Nachhaltige Regionalentwicklung

Die nachhaltige Regionalentwicklung ist die Basis für eine gesicherte, wirtschaftliche Lebensgrundlage der regionalen Bevölkerung. Sie trägt zu einer Stärkung des ländlichen Raumes bei. Der Naturpark unterstützt diese Entwicklung durch Förderung einer umweltgerechten Landnutzung und von regionalen Wirtschaftskreisläufen. Dabei steht nicht nur die Vermarktung regionaler Produkte im Vordergrund, sondern auch die Entwicklung der landschaftstypischen Dorf- und Siedlungsstrukturen.

2 Stärken und Schwächen Analyse

2.1 Planungsprozess

1. Eine SWOT-Analyse ist nur sinnvoll, wenn im Vorfeld ein **Ziel** (Soll-Zustand) festgelegt wird. Dabei können die Ziele sowohl global, als auch sehr differenziert gesetzt werden. Dementsprechend detailliert wird die Umsetzung der Analyse erfolgen.
2. Die eigentliche **SWOT-Analyse** besteht aus einer Matrix, in der Stärken und Schwächen identifiziert sind, die mit Chancen und Risiken verknüpft werden. Im Anschluss wird versucht, aus den Stärken und Chancen den Nutzen zu maximieren und aus den Schwächen und Risiken die negativen Erscheinungen zu minimieren.
3. Reaktionen auf die Analyse sind **Strategieentwicklungen und -anpassungen**. Es wird danach gefragt, welche Initiativen und Maßnahmen sich aus Punkt 2 ableiten lassen.
4. Im nächsten Schritt erfolgt die **Umsetzung**.
5. Der Planungsprozess ist ein dynamischer Prozess, in dem alle Arbeitsschritte fortlaufend **evaluiert** und angepasst werden können und müssen.

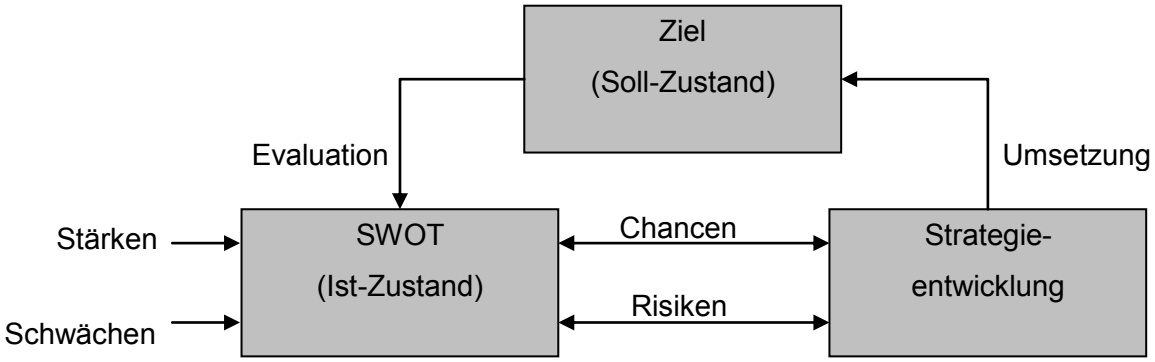


Abbildung II- 1: Darstellung Planungsprozess (eigene Darstellung)

Wie in Punkt 1 des Planungsprozesses beschrieben sind im Vorfeld der SWOT- Analyse Ziele zum Naturpark und den Themenfeldern definiert wurden.

Für die SWOT- Analyse wurde der Naturpark als Ganzes und die vier Themenfelder detailliert betrachtet. Die dargestellten Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken sind Ergebnisse aus den Gesprächen, welche während des gesamten Zeitraumes der Erstellung des Naturparkplans geführt wurden (vgl. Band I; Anhang 3; Auflistung Gesprächstermine).

Aus den Analysen der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken wurden allgemeine und themenspezifische Strategien und Handlungsempfehlungen abgeleitet, die teilweise bereits in konkreten Projektideen definiert werden konnten. Einige dieser Projekte sind während der

Erstellung des Naturparkplans bereits umgesetzt worden, bzw. befinden sich in der Realisierung (vgl. Band III).

2.2 Naturpark

2.2.1 Zieldefinition

Um die folgenden, in der Verordnung des Naturparks festgeschriebenen, Aufgaben des Naturparkträgers zu bewältigen ist eine arbeitsfähige Geschäftsstelle notwendig:

1. Initiierung, Abstimmung und Durchführung von Projekten zur umweltgerechten und nachhaltigen Regionalentwicklung,
2. Mitwirkung bei der Entwicklung und Umsetzung eines naturverträglichen Tourismus einschließlich der Besucherleitsysteme,
3. Initiierung, Vorbereitung und Begleitung von entwicklungsbezogenen Förderprojekten durch Beratung der Gemeinden, Vereine und Bürger zu Fragen der Projektentwicklung und Projektvorbereitung,
4. Initiierung, Abstimmung und Durchführung von landschaftspflegerischen Aufgaben, insbesondere unter landschaftsästhetischen und kulturhistorischen Gesichtspunkten,
5. Beratung und Unterstützung bei der Umsetzung einer nachhaltigen Landnutzung,
6. zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung, Information der Bevölkerung und der Besucher des Naturparks, Koordinierung des Einsatzes zertifizierter Natur- und Landschaftsführer,
7. Organisation der Bildung eines Fachbeirates nach Maßgabe des §9 SüdharzNatPV,
8. kooperative Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Trägern oder Verwaltungen der angrenzenden Nationalen Naturlandschaften (SüdharzNatPV TH 2010).

Ebenso notwendig ist die Bewusstseinsentwicklung durch verschiedene Marketingstrategien sowie die Stärkung der Identifikation der Bevölkerung und der lokalen Wirtschaft, den Naturpark als Institution (Einrichtung) und Wirtschaftsfaktor und damit als Chance zur Steigerung der lokalen Wertschöpfung zu sehen.

2.2.2 SWOT-Analyse

In Tabelle II- 1 sind die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken vorerst für den Naturpark allgemein aufgezeigt.

Tabelle II- 1: SWOT-Analyse Naturpark

SWOT Naturpark			
Stärken	**Schwächen**	**Chancen**	**Risiken**
aktiver Fachbeirat		Einbeziehung von fachlichen Kompetenzen; Netzwerkbildung	Betreuung des Fachbeirates
Infrastruktur Geschäftsstelle vorhanden	geringe Personalausstattung des Naturparkträgers	Einwerben von Fördermitteln zur weiteren personellen Ausstattung durch die beschäftigten Mitarbeiter (Bundesprogramme)	Betreuung der zusätzlichen Personalkapazitäten (Anleitung, Einarbeitung etc.)
Ausbildung zertifizierter Natur- und Landschaftsführer	geringer Bekanntheitsgrad	Aufbau eines Naturparkbildungsangebots und Erweiterung bestehender Angebote Projekteideen: "Flyer zertifizierte Natur- und Landschaftsführer" zur Bewerbung dieser; "Naturpark(themen)wochen"	Koordination und Betreuung
natürliches, kulturelles, touristisches, geologisches und geschichtliches Potenzial der Region; (mit 267 km^2- kleine, überschaubare Gebietskulisse)	fehlende Identifikation der Region mit dem Naturpark; keine Beschilderung des Naturpark (optisch unsichtbar für Bewohner und Gäste)	Bildungsangebote "Was ist ein Naturpark?" für verschiedene Zielgruppen; Projekte zur Steigerung der Identifikation Projekte: Malvorlage "Die Fledermaus im Naturpark Südharz"; Einleger (Karte Naturpark mit Infos) in die Wochenchronik; "Unterrichtungstafeln an der Autobahn A38"	
geographische Lage (zentrale Lage in Deutschland, attraktiv für Tages- und Wochenendtouristen aus umliegenden Gebieten)	Touristische Nutzung des ÖPNV	Projektidee: "HATIX" (Harzer Urlaubsticket, Integration des Südharzes in das bereits bestehende System)	Kostenumlage auf Kurtaxe bzw. "Bettensteuer"

Anbindung an die umliegenden Nationalen Naturlandschaften mit deren Naturerlebnisprodukten	noch keine Netzwerkanbindung des Naturparkträgers auf Bundesebene (Verband Deutscher Naturparke bzw. Europarc Deutschland)	finanzielle Untersetzung einer Mitgliedschaft bei Europarc (Antrag auf finanzielle Unterstützung läuft); <u>Projekte:</u> Kooperationen mit Regionalverband Harz (Faltkarte Naturparkwettbewerb ("Liebenswerte Bäume"); Biosphärenreservat (Radwandertag)	Bindung an Gestaltungsregeln (CD); Kosten
Lage im Geopark Harz (UNESCO europäisches Netzwerk); zwei Landmarken (Kohnstein - Thüringer Südharzrand und Poppenbergturm)		Anstrebung eines parallelen Miteinanders	
	viele Fördermittel-Projekte ohne nachhaltige Finanzierungsquellen (z.B. Infrastruktur Geopark Harz, Teil Thüringen; Pflege und Vermarktung Karstwanderweg)	Kooperationen mit Vereinen und Verbänden aufbauen; Gewinnung von Sponsoringpartner gewinnen für die Sicherung der Nachhaltigkeit von Förderprojekten	fehlende Qualitätssicherung
	geringer Fördermitteletat beim Naturparkträger; fehlendes Angebot zur Unterstützung von lokalen Akteuren bei der Beantragung von Fördermitteln	Nutzung externer Fördermöglichkeiten (z.B. über Regionalbudget des Vereins für Wirtschaftsentwicklung der Region Nordhausen e.V., Projektmittel aus dem Landkreis, Landes- und Bundesprogramme)	Aufwand Antragstellung; fehlende Unterstützung bei Antragstellung; Aufbringung evtl. Eigenanteile

2.2.3 Strategieentwicklungen und mögliche Maßnahmen

Aus der SWOT-Analyse geht hervor, dass der Naturpark Südharz mit seiner geographischen Lage, der Anbindung an umliegende Nationale Naturlandschaften und seinem natürlichen, kulturellen, touristischen, geologischen und geschichtlichen Potenzial sehr gute Chancen auf ein funktionierendes Naturpark-Leben hat. Infrastrukturell ist der Naturpark mit einer funktionierenden Geschäftsstelle ausgestattet. Es gibt schon jetzt viele Akteure, die an der Gestaltung mitwirken.

Der Region fehlt bisher die Identifikation mit dem jungen Naturpark Südharz. Den Bekanntheitsgrad zu erhöhen wird eine der wichtigsten Aufgaben in der nächsten Zeit sein.

Negativ auf die Entwicklung des Naturparks können die geringe Personalausstattung und der begrenzte Fördermitteletat des Naturparkträgers wirken. Hinzu kommt, dass viele, schon laufende Projekte keine nachhaltigen Finanzierungsquellen haben.

Diese Gegebenheiten sind Ansatz für mögliche Strategien und Maßnahmen in der Arbeit des Naturparks.

Strategien und Maßnahmen

In der Naturparkregion ist eine Vielzahl von Akteuren aktiv, die an verschieden Projekten arbeiten. Einige dieser Projekte sind nur sehr schwer zu identifizieren, da oft nur ein kleiner Kreis von Beteiligten Kenntnis davon hat bzw. die Projekte nicht öffentlich zugänglich sind. Daher ist es notwendig, dass der Naturpark sich verstärkt selbst in der Region präsentiert und dadurch möglicherweise als potenzieller Partner erkannt und angesprochen werden kann. So können vorhandene Strukturen genutzt werden, um von aktuellen Geschehnissen Kenntnis zu erlangen und eine Bündelung bzw. Vernetzung der Aktivitäten erreicht werden.

Hierzu zählt natürlich auch eine enge Zusammenarbeit mit den umliegenden Nationalen Naturlandschaften. Eine Möglichkeit ist die Verlinkung mit anderen NNL auf den Homepages, der Austausch von Informationsmaterialien und der Erfahrungsaustausch bei regelmäßigen Treffen. Einige Kooperationsprojekte konnten bereits durchgeführt werden (z.B. Faltkarte "Liebenswerte Bäume", Beteiligung am 3. Radtag im Biosphärenreservat), weitere (z.B. Kooperation im Bereich des Kaiserweges mit dem Regionalverband Harz) sind in Planung. Gespräche mit der Stiftung Naturschutz sind vereinbart, um auch im Bereich des Grünen Bandes über mögliche Zusammenarbeiten zu sprechen. Die Netzwerkanbindung an die Nationalen Naturlandschaften auf Bundesebene (EUROPARC Deutschland) kann nach Sicherung der Leistung der entsprechenden Mitgliedsbeiträge durch den Naturparkträger verstärkt werden.

Mit den zertifizierten Natur- und Landschaftsführern wurden fachkundige Personen ausgebildet, die in verschiedenen Themenbereichen (Geologie, Botanik, Geschichte etc.) Führungen im Naturpark anbieten und durch den Naturparkträger vermittelt werden. Des Weiteren steht dem Naturparkträger ein kompetenter und aktiver Fachbeirat zur Seite, der bei fachlichen Fragestellungen zu Rate gezogen werden kann.

Zur besseren Wahrnehmung des Naturparks ist es hilfreich durch Beschilderung darauf aufmerksam zu machen. Hier ist der Naturparkträger bereits aktiv und plant die Aufstellung von zwei Unterrichtungstafeln an der Autobahn A38. Auch eine Ausweisung von "Naturparkgemeinden" ist anzustreben. Diese könnten mit dem Naturpark für sich werben und so den Bekanntheitsgrad steigern.

Aufgrund der eher geringen Personalausstattung des Naturparks sollte überlegt werden, ob eine Erhöhung des Personalbestandes durch z.B. den Bundesfreiwilligendienst oder "Freiwillige in Parks" (Initiative von EUROPARC Deutschland) erfolgen kann. Dabei ist zu beachten, dass die Freiwilligen regelmäßig eingearbeitet und koordiniert werden müssen. Eine zusätzliche, zeitlich befristete Personalstelle konnte erfolgreich beantragt werden. Dadurch wird eine Bestandsaufnahme des Wanderwegenetzes durchgeführt und im Rahmen einer Kooperation mit der Thüringer Forstverwaltung das Projekt "Forsten und Tourismus" unterstützt. Durch Qualifizierung des Personals (z.B. im Bereich der Fördermittelbeantragung) wird das Angebot des Naturparks erweitert.

Der geringe Fördermitteletat des Naturparks macht es notwendig, zusätzliche Förder- und Finanzierungsquellen zu erschließen. Bei der Definition von Projekten ist daher der Fokus auf die Umsetzbarkeit zu richten. Eine Auswahl an aktuellen Fördermöglichkeiten sind im Anhang 4, Band I einsehbar. Ein Risiko bei der Durchführung von Förderprojekten ist die Sicherstellung möglicher Folgekosten. Durch Vereinbarung von Kooperationsverträgen mit lokalen Akteuren, wie Vereinen oder Verbänden, aber auch Unternehmen, kann die Nachhaltigkeit von Projekten gesichert werden.

Bereits bestehende Marketingstrukturen sollten genutzt werden, damit der Bekanntheitsgrad des Naturparks erhöht wird.

Bei allen zukünftigen Projekten ist es sinnvoll, die verschiedenen Themenfelder miteinander zu vernetzen. Dadurch können Synergieeffekte erzielt werden (z.B. Landschaftspflege - Erhöhung der regionalen Wertschöpfung - Umweltbildung - naturnaher Tourismus).

2.3 Themenfeld Naturschutz und Landschaftspflege

2.3.1 Zieldefinition

Die Ziele für das Themenfeld Naturschutz und Landschaftspflege sind in der Naturparkverordnung unter § 3, Absatz 2, Punkt 1 festgehalten. Im Naturpark sollen der Schutz und die Entwicklung von Natur und Landschaft:

1. die durch traditionelle Nutzungsformen geprägten Landschaften des Gebiets mit ihrer naturraumtypischen Arten- und Lebensraumvielfalt auch als eine Grundlage für den Tourismus und das Naturerleben erhalten, gepflegt und entwickelt sowie natürliche Entwicklungen in ausgewählten Bereichen zugelassen,
2. die naturnahen Wälder mit ihren Schutzfunktionen als Lebensraum der heimischen Tier- und Pflanzenarten sowie als Erholungsgebiete erhalten und die Entwicklung naturnaher Waldbestände gefördert,
3. die naturnahen Gewässer und angrenzenden Lebensraumkomplexe erhalten und naturferne Gewässerabschnitte und Auen revitalisiert,
4. einheimische Arten, insbesondere Gehölze regionaler Herkunft, in ihrer genetischen Vielfalt erhalten und gefördert,
5. die großen unzerschnittenen, störungsarmen sowie wenig beeinträchtigten Gebiete erhalten,
6. von Menschen gering beeinflusste Naturräume erhalten und vorhandene Beeinträchtigungen des Naturhaushalts und des Landschaftsbildes soweit wie möglich behoben,
7. geologische und geomorphologische Besonderheiten des Gebiets erhalten und gepflegt sowie
8. das "Grüne Band" als Teil eines europäischen Biotopverbundes erhalten und entwickelt

werden (SüdharzNatPV TH 2010).

2.3.2 SWOT-Analyse

In Tabelle II- 1 sind die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken für das Themenfeld Naturschutz und Landschaftspflege aufgezeigt.

Tabelle II- 2: SWOT-Analyse Naturschutz und Landschaftspflege

SWOT Naturschutz und Landschaftspflege			
Stärken	**Schwächen**	**Chancen**	**Risiken**
Landschaftspflegeverband "Südharz/ Kyffhäuser e.V."	noch zu geringe Kooperation mit dem Naturpark bzgl. einer Zusammenarbeit	Landschaftspflege als Wirtschaftsfaktor; Abstimmung bezüglich Prioritäten in der Landschaftspflege; in Wertsetzung - Landschaftspflegeprodukte entstehen, Erholungswert steigt; <u>Projekte/Projektideen:</u> "Konzept naturnaher Tourismus" (gefördert durch RB); "Umsetzung des FFH- Managementplans im FFH-Gebiet 4" (Teile,ENL); "Direktvermarktung Schäfereiprodukte"	dauerhafte Finanzierung und Etablierung des LPV; Schwierigkeiten, zeitlicher Aufwand bei Antragstellungen;
punktuelle Erfolge bei Schutz- und Pflegemaßnahmen; erster FFH-Managementplan Fachbeitrag "Offenland" für FFH Gebiet Kammerforst-Himmelsberg-Mühlberg vorhanden (Planwerk)	sichtbare Defizite auf in der Vergangenheit extensiv bewirtschafteten Standorten; hoher Bedarf an landschaftspflegerischen Maßnahmen im Bereich Naturschutz - bisher nur partiell entsprochen; Vernachlässigung einzelner bedeutender Standorte/Arten;	<u>Projekte:</u> "Umsetzung des FFH- Managementplans im FFH-Gebiet 4" (Teile,ENL); "Referenzkreis Artenschutz" (ENL, LPV "Südharz/Kyffhäuser e.V.")	
großes Kapital an natürlichen Ressourcen (z.T. aus früherer extensiven Bewirtschaftung entstanden)	Umsetzung KULAP, NALAP; Förderkriterien Landschaftspflege	zukünftige Bearbeitung und Unterstützung durch den Landschaftspflegeverband	Verlust an genetischen Ressourcen; Spannungsfeld Rohstoffgewinnung – Naturschutz und Landschafts(Bild)pflege; konkurrierende Flächennutzungen (Naturschutz- Erholung- Bergbau); Nachwuchsprobleme Schäfereibetriebe

"Grünes Band" - Kulisse (nationale und internationale Bedeutung)		Zusammenarbeit mit Stiftung Naturschutz Thüringen und Heinz Sielmann Stiftung Projektideen: "Verbesserung Biotopverbund" "Verbesserung Offenlandbiotopverbund"	
2/3 der Fläche -Landschaftsschutz-, Naturschutz- oder Natura2000 Schutzgebiete (FFH und EG-Vogelschutzgebiete)	fehlende bzw. schlechte Kennzeichnung der Naturschutzgebiete; Defizit bezüglich Besucherinformationen und Öffentlichkeitsarbeit;	Erarbeitung eines Besucherlenkungssystems (Projektantrag in Bearbeitung); Bewerbung auf Projekt "Hotspots der Biodiversität" (BFN);	
ehrenamtliche Tätigkeit der Naturschutzverbände vor Ort (BUND, NABU, Nordhäuser Ornithologen etc.)	fehlende Vernetzung der Verbände/ Vereine; fehlende Werbung/ Informationen;	Projekte: "Erarbeitung, Herstellung und Anbringung einer Informationstafel „Beringung von Schwalben und Mauerseglern in Ilfeld“ "Ansiedlungshilfe für Steinkäuze und Eisvögel im Gipskarstgebiet"	
gute Zusammenarbeit zwischen Forstamt und Naturschutz			erhöhter Freizeitdruck auf Flora und Fauna
gutes Potenzial zur ökologischen Aufwertung der Fließgewässer; Bewertung ausgewählter Fließgewässer vorhanden;		Projekte: "Umsetzung des Gewässerrahmenplans" (Umsetzung der laufenden Maßnahmeprogramme der EU-WRRL (Krebsbach, Zorge); "Erarbeitung von Maßnahmeblättern zur Verbesserung der Gewässermorphologie ausgewählter Fließgewässer"	
			neue Förderperiode ab 2014 noch unklar

2.3.3 Strategieentwicklungen und mögliche Maßnahmen

Das vorhandene große Kapital an Naturschutzgebieten, Landschaftsschutzgebieten, Natura2000-Schutzgebieten und der darin zu findenden Vielzahl an geschützten und schützenswerten Arten machen den Naturpark Südharz einzigartig. Die Ausweisung des Südharzer Zechsteingürtels als Bestandteil eines von insgesamt 30 Hotspots der Biologischen Vielfalt deutschlandweit unterstreicht die Bedeutung dieser Region. Dieses Potenzial soll genutzt werden. Eine Projektanfrage im Bundesprogramm Biologische Vielfalt "Hotspots der Biodiversität" (BFN), mit dem Träger des Naturparks Südharz als Antragsteller, läuft derzeit.

Beim Schutz und der Pflege geschützter Arten sind bereits durch lokale Akteure einzelne, punktuelle Erfolge erzielt worden. Dennoch ist es notwendig verstärkt in diesem Bereich tätig zu werden. Im vergangenen Jahr konnte ein künstlicher Schwarzstorchhorst im Südharz gebaut werden. Dieses Projekt ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Naturpark Südharz, dem Verein Nordhäuser Ornithologen, dem Privatwaldbesitzer und dem Forstamt Bleicherode-Südharz. Weitere Kooperationsprojekte ("Erarbeitung, Herstellung und Anbringung einer Informationstafel über die Beringung von Schwalben und Mauerseglern" in Ilfeld und die "Errichtung von Steinkauz-Ansiedlungshilfen im Gipskarstgebiet" sowie die "Schaffung von Eisvogelbrutplätzen" im Gebiet des Ellricher Waldbads) mit dem Verein Nordhäuser Ornithologen sind bereits in Planung. Es wurden Hilfestellungen bei der Beantragung von Fördermitteln gegeben. Der Verein Nordhäuser Ornithologen ist nur ein Beispiel für ehrenamtliches Engagement im Bereich des Naturschutzes in der Region. Andere Vereine/Verbände, wie der NABU oder der BUND sind ebenfalls sehr aktiv im Naturpark und als potenzielle Partner zu gewinnen.

Durch die begonnene Umsetzung des FFH- Managementplans im FFH- Gebiet "Kammerforst-Himmelsberg-Mühlberg" und die Beantragung der Förderung des Projekts "Referenzkreis Artenschutz" wurden wichtige Schritte zum Erhalt und der Verbesserung seltener und geschützter Arten unternommen.

Die Gründung des Landschaftspflegeverbandes (LPV) Südharz/Kyffhäuser e.V. ist als Stärke und gleichzeitig als Chance zu betrachten. Der LPV wird zukünftig bei der Beantragung von Fördermitteln und Beratung im Bereich der Landschaftspflege unterstützen können, da aufgrund der umfangreichen Förderkriterien oft Probleme bestehen. Eine Zusammenarbeit zwischen dem LPV und dem Naturpark ist zwingend erforderlich, um Prioritäten in der Landschaftspflege abstimmen zu können und gemeinsame Projekte zu generieren.

Die in Wertsetzung von Landschaftspflegeprodukten bringt für den Naturpark Südharz eine Wertschöpfung mit sich. Der Erholungswert der Landschaft steigt, Landschaftspflege gewinnt als Wirtschaftsfaktor an Bedeutung. Dieser Zusammenhang muss anschaulich und offensiv dargestellt werden, um die Bevölkerung und Besucher für das Thema zu interessieren.

Auch die Kennzeichnung und Herausstellung der Bedeutung der Schutzgebiete ist noch ausbaufähig.

Zudem ist besonders in den naturschutzfachlich wertvollen Bereichen aufgrund des immer größeren Freizeitdrucks auf Natur und Landschaft eine Besucherlenkung notwendig. Eine Projektskizze im ENL- Programm des TMLFUN wurde bereits eingereicht, um ein Besucherlenkungssystem für den Naturpark Südharz zu entwickeln.

Der Naturpark besitzt ein großes Potenzial zur ökologischen Aufwertung der vorhandenen Fließgewässer. Zudem existiert bereits eine fachliche Bewertung ausgewählter Fließgewässer. Die Mitarbeiter des Naturparks können bei der Umsetzung des Gewässerrahmenplans beratend und vermittelnd unterstützen und bei der Erarbeitung von Maßnahmeblättern zur Verbesserung der Gewässermorphologie ausgewählter Fließgewässer als Schnittstelle zwischen örtlichen Gewässernutzern und dem Projektträger (TLUG) agieren.

2.4 Themenfeld Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

2.4.1 Zieldefinition

Ein Ziel der Thüringer Verordnung über den Naturpark Südharz die das Themenfeld Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit betreffen ist: "Siedlungen und Orte mit Tourismusfunktion sollen als attraktive Anlaufpunkte u.a. mit Angeboten der Umweltbildung landschaftlich angemessen entwickelt werden […]" (SüdharzNatPV TH 2010; §3,Abs.2b) und "Die Schutz- und Entwicklungsziele sollen durch die Einbindung der Öffentlichkeitsarbeit des Naturparks Südharz in die Dachmarke "Nationale Naturlandschaften" und durch die Bereitstellung von attraktiven Bildungsangeboten und Angeboten zum Naturerleben gefördert […] werden" (SüdharzNatPV TH 2010; §3,Abs.3 Pkt.1).

2.4.2 SWOT-Analyse

In Tabelle II- 3 sind die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken für das Themenfeld Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit aufgezeigt.

Tabelle II- 3: SWOT-Analyse Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

SWOT Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit			
Stärken	**Schwächen**	**Chancen**	**Risiken**
Umweltbildung			
gute bestehende Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche	kaum Zusammenarbeit bestehender Einrichtungen; fehlende Netzwerkbildung	Bildung von Arbeitsgruppen; <u>laufende etablierte Projekte:</u> "Wissen wie´s geht"; "Klasse Wald" (Verein für Wirtschaftsentw.der Region Nordhausen e.V.) "Harzer Sagenpfad" (Färberhof Ilfeld) <u>Projektideen:</u> "Naturpark-Puppentheater" "Konzept Umweltbildungseinrichtung Ellrich"	Finanzierungssicherheit;
	wenig Bildungsangebote für Erwachsene; bestehende Angebote werden zu wenig beworben	Vorträge von Fachverbänden/Vereinen; <u>Projektidee:</u> "Schaukästen in den Naturparkgemeinden"	
	Informationsdefizite bezüglich Umwelt- und Naturschutz	<u>Projektideen:</u> "Naturpark-Jahreszeiten"; "Gewässererlebnispfad"; "Nachhaltige Sicherung der Schneitelwirtschaft"; "Bauern- und Gewürzgärten mit Lehrbienenstand"	Finanzierungssicherheit;
geführte Wanderungen (z.B. Wanderungen durch die zertifizierten Natur- und Landschaftsführer, Karstwanderungen durch div. Vereine der Region);	keine eigenen Umweltbildungsangebote; bisher keine diesbezüglichen Kooperationen	Aufbau von Bildungsangeboten durch die zertifizierten Natur- und Landschaftsführer unter Mitwirkung des Trägers; "Freiwillige in Parks"	Qualitätssicherung und Betreuung

		"Junior Ranger"	
Öffentlichkeitsarbeit			
Einbindung des Naturparks in gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit mit anderen Nationalen Naturlandschaften (Messen, Veranstaltungen, Ausstellungen etc.)	noch fehlender allg. Bekanntheitsgrad der Fachbegriffe (Naturpark etc.)	gemeinsame Messeauftritte; Kooperationen mit Regionalverband Harz (Faltkarte Naturparkwettbewerb ("Liebenswerte Bäume") und Biosphärenreservat (Radwandertag); Kooperationen mit Bildungseinrichtungen; <u>Projekte:</u> "Karteneinleger in der Wochenchronik" "Malvorlage Die Fledermaus im Naturpark Südharz" <u>Projektideen:</u> "Naturparkjahreszeiten"	Qualitätssicherung und Betreuung
Corporate Design vorhanden und in konsequenter Anwendung mit eigener Wort-Bild-Marke (Dachmarke Nationale Naturlandschaften)	ungenügende sichtbare Identifizierung mit dem Naturpark	konsequentes Bewerben von Angeboten mit dem Label Naturpark; <u>Projekt:</u> "Unterrichtungstafeln an der A38"	
überarbeitete Homepage (in Bearbeitung)		Erhöhung des Bekanntheitsgrads	

2.4.3 Strategieentwicklungen und mögliche Maßnahmen

Es gibt bereits eine Vielzahl guter Bildungsangebote im Bereich Umwelt für Kinder und Jugendliche. Zu nennen sind beispielsweise etablierte Projekte, wie "wissen wie's geht!", "Klasse Wald!", Angebote des Jugend- und Gästehauses Rothleimmühle, Führungen auf dem Harzer Sagenpfad in Ilfeld oder Outdoor - Aktivitäten von 51Grat. Der Naturparkträger kann diese etablierten Projekte, und damit auch die bestehenden Kontakte nutzen und in diesem Zusammenhang zielgruppenorientiert über den Naturpark und dessen Funktionen informieren.

Es sollte dennoch angestrebt werden, eigene Naturpark - Bildungsangebote aufzubauen. Dies betrifft nicht nur die Kinder und Jugendlichen, sondern vor allem den Bereich der Erwachsenenbildung. Die Touren der ausgebildeten Natur- und Landschaftsführer, die veranstalteten Wanderungen des Harzklubs oder stattfindende Fachvorträge lokaler Naturschutzverbände können durch Kooperationen zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Naturparks beitragen. Von Seiten des Staatlichen Schulamtes Worbis wurde auf der Auftaktveranstaltung Interesse an Kooperationen mit dem Naturpark signalisiert. Durch die Umstrukturierung der Schulamtsbereiche wurde dieser Ansatz nicht weiter verfolgt, sollte aber zu gegebener Zeit wieder aufgegriffen werden. Viele Pädagogen der Grundschulen und Kindertagesstätten, hier insbesondere für Kinder im Vorschulalter, sind sehr an naturpädagogischen Angeboten interessiert. Es könnte durch Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien mit Naturparkthemen der Naturpark in die Klassenzimmer getragen und ein wichtiger Beitrag zur Erhöhung des Bildungsstandes im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes geleistet werden.

Der Naturpark ist für den Bewohner und den Gast optisch noch nahezu unsichtbar. Die Planung und Errichtung von Unterrichtungstafeln an der Autobahn A38 (an den Autobahnabfahrten Großwechsungen und Heringen) verbessern die öffentliche Wahrnehmung des Naturparks auch für Reisende, die nicht gezielt den Südharz anfahren, sondern nur tangieren und dadurch auf den Naturpark aufmerksam gemacht werden. Weitere Hinweise auf den Naturpark sollten vor allem in den Bereichen, wo die überregionalen Wanderwege (Karstwanderweg, Kaiserweg, Harzradrundweg, Grenzweg) in das Naturparkgebiet hineinführen, gegeben werden (siehe Abb. 27, BandI) sowie entlang der Bundesstraßen B4, B243, B81 und in den Orten mit besonderen Tourismus- und Erholungs - Funktion (Ellrich, Ilfeld, Neustadt, Nordhausen).

Der Einleger in der Wochenchronik, in Form einer A3 - Karte des Naturparks mit Hinweisen und Erläuterungen zu Sehenswürdigkeiten der Region und dem Naturpark, ist als eine gezielte Marketingaktion geplant wurden, um möglichst flächendeckend innerhalb des gesamten Landkreises Nordhausen (Auflage der Wochenchronik: ca. 60.000 Exemplare) auf den Naturpark aufmerksam zu machen.

Zum Aufbau eines guten Naturparks - Images eignen sich zudem Aktionen, bei denen viele Interessenten erreicht werden können, z.B. eine Wahl zum Thema Naturparkboten, die jährlich wiederholt werden kann. Werbeaktionen, wie den Fotowettbewerb "Naturparkmomente", in denen die Bewohner und Gäste aktiv mit eingebunden werden, bieten sich ebenfalls an.

Aber auch Aktivitäten, die zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur beitragen (z.B. Projekt "Abstieg zur Kelle"),Aktionen, die dem Umwelt- und Naturschutz dienen (z.B. Errichtung Schwarzstorch-Horst) und öffentlichkeitswirksam kommuniziert werden sind ein Mittel, um den Naturpark bekannter zu machen.

Die Internetseite des Naturparks (www.naturpark-suedharz.de) ist sehr ansprechend gestaltet und informiert den Besucher über das aktuelle Geschehen und über den Naturpark. Sehr gut umgesetzt ist die Verwendung des Corporate Designs der Nationalen Naturlandschaften, damit der Wiedererkennungswert für die Besucher der Website gegeben ist. Das interaktive Angebot an die Besucher der Homepage zum Einbringen eigener Ideen für den Naturpark, vermittelt das Gefühl, selbst an der Gestaltung des Naturparks mit zu wirken. Leider wurde dieses Angebot bisher nur von sehr wenigen Besuchern wahrgenommen.

Länderübergreifende Kooperationen mit dem Regionalverband Harz konnten in ersten Projekten (Karte "Liebenswerte Bäume", Zusammenarbeit im Projekt "Naturerleben am Kaiserweg") realisiert werden. In Gesprächen mit dem Biosphärenreservat, der Heinz-Sielmann Stiftung und der Stiftung Naturschutz Thüringen wurden positive Impulse und die Bereitschaft an einer Zusammenarbeit signalisiert.

2.5 Themenfeld Erholung und nachhaltiger Tourismus

2.5.1 Zieldefinition

Im §3, Absatz 2, Punkt 2a) der Thüringer Verordnung über den Naturpark Südharz ist ein Ziel, dieses Themenfeld betreffend, den Tourismus als wichtigen Erwerbszweig dieser Region umweltschonend weiter zu entwickeln, zu fördern und die Bedeutung des Gebietes als Tourismusregion zu erhöhen. Weitere Ziele sind:

- "[…] von den Siedlungen ausgehend Naturerlebnisräume schonend erschließen sowie entsprechend touristische Infrastruktur ermöglichen,
- aktive Erholungsformen, wie zum Beispiel das Wandern, Rad fahren und Reiten fördern und landschaftsverträglich gestalten sowie
- schwerpunktmäßig an touristischen Konzentrationspunkten und in naturschutzfachlich wertvollen Bereichen Maßnahmen zur Besucherlenkung und gegebenenfalls Nutzungsentflechtungen durchzuführen und so das landschaftsbedingte Erholungspotenzial erhalten und steigern" (SüdharzNatPV TH 2010; §3,Abs.2 Pkt.2b-d).

2.5.2 SWOT-Analyse

In Tabelle II- 4 sind die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken für das Themenfeld Erholung und nachhaltiger Tourismus aufgezeigt.

Tabelle II- 4 SWOT-Analyse Erholung und nachhaltiger Tourismus

SWOT Erholung und nachhaltiger Tourismus			
Stärken	**Schwächen**	**Chancen**	**Risiken**
engagierte, privatwirtschaftliche Leistungsträger mit qualitativ hochwertigen Projekten und Angeboten (z.B. Ziegenalm Sophienhof, Färberhof Ilfeld, Rabensteiner Stollen, Wolfsmühle, Pension Forst Rüdigsdorf, Forstfarm Herreden, Naturparkhotel Kalkhütte etc.)		Steigerung der Attraktivität der Angebote durch Verknüpfung mit dem Naturpark (verstärkte Ansprache von "Naturtouristen")	
durch die Trägerschaft des STV – regionale Einbindung in Tourismusbereich ist gegeben (Akteure, Marketing)			
gute Zusammenarbeit touristischer Akteure im Landkreis bezüglich Marketing (LRA, Verwaltungen, KAG, STV) und HTV- Harzer Tourismusverband und TTG-Thüringer Tourismusgesellschaft (gemeinsame Messeauftritte, Gastgeberverzeichnis, Anzeigen etc.)	zu wenig Interesse einiger Gastgeber an einer Zusammenarbeit	Einbindung des Naturparks in weitere Marketing- Aktivitäten bzw. Verweise/ Erwähnung des Naturparks beispielsweise auf den Internetseiten	nachhaltige Finanzierung
Harz als touristisches Zugpferd für die Region nutzbar (Naturpark als Teil des Harzes Bestandteil einer der attraktivsten Urlaubsregionen im bundesdeutschen Vergleich)		Einbindung der Südharzregion an das Harzer Urlaubsticket (HATIX); Nutzung bereits etablierter, bestehender Marken wie "Typisch Harz"	
z.T. gute Vermarktung der touristischen Highlights (HSB, Ziegenalm); hohe Nachfrage bei Angeboten der HSB	Vernetzung der Angebote; Anbindung und Vernetzung touristischer Ziele	Anknüpfung des Naturparks an bestehende Bewerbungen; Bewerbung des Naturparks in der HSB (HSB als Partner gewinnen)	
insgesamt gute Bedingungen insbesondere für Wandertouristen	Zustand der Wanderwege, kein Angebot "Wandern ohne Gepäck"; Zustand der Beschilderung	<u>Projekte:</u> Projekt "Umsetzung "Forsten und Tourismus"	

	Defizit an Wanderparkplätzen und deren touristischer Infrastruktur (Übersichtskarte etc.)	Kooperationsprojekt Naturpark Südharz und Regionalverband Harz "Naturerleben am Kaiserweg" <u>Projektideen:</u> "Wanderparkplätze"	
insgesamt viele gute touristische Angebote vorhanden	Mangel an guten Beherbergungsangeboten; teilweise mangelnde Qualität bei Vermietern, Gaststätten und Hotellerie; fehlende bewirtschaftete Wanderziele		rückläufige Übernachtungszahlen; Kontrolle von Qualitätsstandards
Zertifizierung des Karstwanderweges als Qualitätsweg			Qualitätsstandards erhalten
Anbindung an die Autobahn A38 und Bundesstraßen B4, B243,B80	derzeit noch keine Beschilderung Naturpark	<u>Projekt:</u> "Unterrichtungstafeln an der Autobahn A38"	
Anschluss an die Mountainbike-Arena Harz		Akquise neuer Zielgruppen	
Ausbau der Radwanderwege und Anstrengungen zur Belebung des einzigen Radfernweges (Harzrundweg)	noch fehlendes zusammenhängendes Radwegenetz		
Zielgruppenorientierte Angebote, individuelle Zusammenstellung durch lokale touristische Einrichtungen (STV)		Ausbau der Angebote; <u>Projektidee</u> "Zielgruppenorientierte Angebotsvermarktung und Information im Baukastensystem" "Bäume mit Geschichte im Naturpark" "Nordic- Walking-Park" "KARSTA"	
	Konfliktpotenzial mit anderen Nutzungsinteressen (Land- und Forstwirtschaft (inkl. Jagd), Bergbau)	Kooperation mit Naturparkhotel Kalkhütte; Abstimmung bezüglich Prioritäten	

	zum Teil wenig Zusammenarbeit mit Naturparkgemeinden	Beratungsfunktion des Naturparks bezüglich Fördermöglichkeiten; Bewerbung des Naturparks in den Naturparkgemeinden durch Informationen in Schaukästen/Schautafeln; Bewerbung des Naturparkes durch die Gemeinden z.B. mit dem Label des Naturparks auf Drucksachen	

2.5.3 Strategieentwicklungen und mögliche Maßnahmen

Die Summe der Übernachtungen im Südharz ist insgesamt leicht rückläufig. Die Orte mit besonderer Tourismus- und Erholfunktion im Naturparkgebiet (z.B. Neustadt) weisen die höchsten Übernachtungszahlen und die längste Verweildauer im Landkreis Nordhausen auf.

Die vorhandenen touristischen Strukturen sind gut ausgebaut und die Akteure (z. B. Südharzer Tourismusverband e. V als Träger des Naturparks, KAG Thüringer Südharz, Landratsamt Nordhausen, Harzer Tourismusverband e.V., Thüringer Tourismus GmbH) arbeiten bereits eng zusammen. Durch Einbindung des Naturparks in die Aktivitäten der vorhandenen Tourismuspartner können Synergieeffekte entstehen. Mit Integration des Themas Naturpark in die Aktivitäten der Touristischen Verbände aber auch in die Vermarktungsstrategien der lokalen privaten Tourismus-Akteure (z.B. Ziegenalm Sophienhof, Färberhof Ilfeld, Rabensteiner Stollen, Wolfsmühle Rodishain, Pension Rüdigsdorfer Schweiz, Sägemühle Herrmannsacker, Burggasthof Hohenstein, Naturparkhotel Kalkhütte etc.) können neue Zielgruppen erreicht werden. Hierzu zählen vor allem Naturtouristen. Der Trend zum Urlaub in der Natur nimmt seit einigen Jahren stetig zu. Dieses Potenzial muss genutzt werden. Nachteilig für die Region wirkt sich aus, dass die Gastgeber in der Südharzregion noch nicht flächendeckend zu einer Zusammenarbeit bereit sind und in den Qualitätsstandards erhebliche Unterschiede zu finden sind.

Ein Teil des Naturparks besteht aus dem Harz. Damit ist der Naturpark Bestandteil einer der attraktivsten Urlaubsregionen im bundesdeutschen Vergleich. Das "Zugpferd" Harz muss genutzt werden, indem der Naturpark beispielsweise mit bereits vorhandenen Regionalmarken verknüpft wird und damit auch überregional wahrgenommen werden kann. Hierzu zählen z.B. die Harzer Schmalspurbahn oder die Ziegenalm in Sophienhof.

Die insgesamt guten Bedingungen für Wandertouristen sollten weiter qualifiziert werden. Der Karstwanderweg Südharz wurde bereits als "Qualitätsweg Wanderbares Deutschland" ausgezeichnet. Dieser hohe Qualitätsstandard soll erhalten bzw. auch das übrige Wanderwegenetz entsprechend qualifiziert werden (teilweise schlechte Beschilderung, schlechter Zustand der Wanderwege). Das kann nur in Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren, wie den Harzklubzweigvereinen geschehen. Zur Unterstützung der Wandervereine und dem Projekt "Forsten und Tourismus" gibt es im Naturpark aktuell personelle Kapazität. Es soll zunächst eine Bestandsaufnahme des Wanderwegenetzes durchgeführt und dann entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung abgeleitet werden. Durch die Bestandsaufnahme werden auch die südharzer Gemeinden unterstützt, da auch hier oft zu wenig Kenntnisse über den Zustand der örtlichen Wanderwegeinfrastrukturen vorhanden sind. Eine Projektidee ist die Einrichtung von Wanderparkplätzen im Südharz (erste Recherchen zu potenziellen Standorten, wie Ermittlung von Eigentümern etc. wurden bereits begonnen, die Übersicht potenziel-

ler Wanderparkplätze im LK Nordhausen durch die Lift gGmbH wird als Grundlage genutzt) und das Kooperationsprojekt mit dem Regionalverband Harz "Naturerleben am Kaiserweg" (Abschnitt Naturpark Südharz - Birkenmoor - Nordhausen).

Die Anbindung des Thüringer Südharzes an die Moutainbike Arena Harz erschließt die Naturparkregion für eine weitere Zielgruppe. Großen Anteil an der Umsetzung dieses Projektes hatte der Verein für Wirtschaftsentwicklung sowie die beteiligten Gemeinden Ellrich, Ilfeld (heute Harztor) und Neustadt. Insgesamt ist jedoch festzustellen, dass im Bereich des Radtourismus noch ein zusammenhängendes Radwegenetz fehlt. Es gibt zwar Radwege, jedoch sind diese nicht oder nur bedingt miteinander verbunden.

Im Gebiet des Naturparks befinden sich für Sport- und Freizeitreiter viele Möglichkeiten. Das Reitwegenetz außerhalb der Waldflächen ist sehr gut, das Wald-Reitwegenetz ist weniger ausgebildet und konzentriert sich auf die nähere Umgebung der Reiterhöfe. Um den Reittourismus attraktiver zu gestalten sollte in Zusammenarbeit mit dem Forstamt nach einer Lösung gesucht werden, die die Kennzeichnungspflicht der Pferde bei der Nutzung des Wald-Reitwegenetz (§6 Abs.3 S.5 Gesetz zur Erhaltung, zum Schutz und zur Bewirtschaftung des Waldes und zur Förderung der Forstwirtschaft (Thüringer Waldgesetz - ThürWaldG) bei Gästen zu vereinfachen.
In der Vergangenheit wurden "Angebotspakete" durch die touristische Einrichtungen angeboten. Es wurden bestimmte Themen aufgegriffen und rund um dieses Thema ein Komplettangebot erstellt. Die Nachfrage nach solchen Paketen war und ist gering. Dieser Trend zeichnet sich auch in anderen Nationalen Naturlandschaften, wie z.B. dem Nationalpark Harz ab. Den Gästen sollte die Möglichkeit gegeben werden sich selbstständig zu ihren Urlaubsvorstellungen passende Angebote zusammenzustellen. Diese Möglichkeit wird in der Projektidee "Zielgruppenorientierte Angebotsvermarktung im Baukastensystem" aufgegriffen.

Der ÖPNV in der Naturparkregion ist sehr gut ausgebaut. Um die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs auch für Touristen attraktiver zu gestalten wurde der "Harzbus" eingeführt. Dieser fährt von Nordhausen bis nach Hohegeiß und zurück. Wünschenswert wäre eine Anbindung der touristischen Orte in das Harzer Urlaubsticket (HATIX). Dadurch könnten die Touristen des Südharzes und aus den teilnehmenden Orten im Harz kostenlos den Südharz bereisen.

2.6 Themenfeld Nachhaltige Regionalentwicklung

2.6.1 Zieldefinition

Der Tourismus soll laut Thüringer Verordnung über den Naturpark Südharz als wichtiger Erwerbszweig umweltschonend weiterentwickelt, gefördert und die Bedeutung des Tourismus im Gebiet erhöht werden. Lokale Wertschöpfungsketten sollen aufgebaut und verstärkt werden.

2.6.2 SWOT-Analyse

In Tabelle II- 4 sind die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken für das Themenfeld Nachhaltige Regionalentwicklung aufgezeigt.

Tabelle II- 5: SWOT-Analyse Nachhaltige Regionalentwicklung

SWOT Nachhaltige Regionalentwicklung			
Stärken	**Schwächen**	**Chancen**	**Risiken**
engagierte, privatwirtschaftliche Leistungsträger mit qualitativ hochwertigen Produkten und Angeboten (z.B. Ziegenalm Sophienhof, Wolfsmühle, Pension Forst Rüdigsdorf etc.)	keine "Naturpark" Produkte; wenig Unternehmen (Gewerbe-Handel-Dienstleistung) an Bewerbung von regionalen Produkten beteiligt	Vermarktung von lokalen Produkten unter dem Naturparklabel; <u>Projektideen:</u> "Kulinarische Naturparkwochen"; "Virtueller Naturparkladen"; Erweiterung der Broschüre "Von der Region für die Region"	Sicherung von Qualitätsstandards
	prognostizierter Bevölkerungsrückgang und Verschiebung der Altersstruktur	Naturpark als Anziehungspunkt für Menschen mit besonderer Beziehung zu Natur und Landschaft (z.B. Künstler, ältere mobile Menschen); zielgruppenspezifische Angebote im Hinblick auf die demographische Entwicklung	
Kooperationen mit Gewerbe (Naturparkhotel Kalkhütte)	zu wenig Kooperationen mit GHD (Gewerbe-Handel-Dienstleistungen)	Ausbau von Kooperationen mit dem Naturpark als "Zugpferd"	
Landschaftspflegeverband Südharz/ Kyffhäuser e.V.	derzeit noch wenig Kooperationen (Regionalentwicklung)	LPV- Schnittstelle für regionale Erzeuger/ Fördermittelgeber; Ansprechpartner; Netzwerkbildung; <u>Projektideen:</u> "Vermarktung regionaler Produkte (Kleinsterzeuger" "Tag des Südharzer Streuobstes"	dauerhafte Finanzierung und Etablierung des LPV
	mangelnde Informationen im Bereich regenerative Energien und Energieeffizienz	Aufbau eines Netzwerks "Erneuerbare Energien"; <u>Projektidee</u> "Erneuerbare Energien im Naturpark"	
gute Zusammenarbeit mit dem Forstamt		steigende Nachfrage an nachwachsenden Rohstoffen (z.B. Holz)	

2.6.3 Strategieentwicklungen und mögliche Maßnahmen

Um die nachhaltige Regionalentwicklung zu fördern ist es wichtig, Kooperationen zwischen den Direktvermarktern und lokalen Unternehmen untereinander, aber auch mit dem Naturpark selbst auf- und auszubauen. Durch Gründung eines Direktvermarkterverbandes können die lokalen Direkterzeuger miteinander vernetzt werden, und so entsprechende Synergieeffekte erreicht werden. Einige Produkte innerhalb des Naturparks werden bereits erfolgreich vermarktet (z. B. Produkte der Ziegenalm Sophienhof oder dem Berghof Forst). Der Naturpark kann unterstützen die regionalen Produkte gebündelt zu vermarkten, indem auf der Internetseite des Naturparks auf die Direkterzeuger verwiesen/verlinkt wird.

Auch eine Verknüpfung zwischen Erzeuger und Verarbeiter ist denkbar. Zum Beispiel könnten Gastronomen der Region zu bestimmten Jahreszeiten Gerichte mit regionalen Produkten anbieten (Projektidee "Kulinarische Naturparkwochen", "Naturpark-Menü"). Das Thema Slow Food (genussvolles, bewusstes und regionales Essen) erlebt einen immer größer werdenden Aufschwung. Dabei ist es den Nutzern wichtig zu wissen, wo die Zutaten der Speisen herkommen und wie diese angebaut wurden.

Ein wichtiges und zukunftsfähiges Thema sind erneuerbare Energien. In diesem Themenfeld herrschen noch Informationsdefizite. Hier kann der Naturpark ansetzen und verschiedene Themen, den Klimawandel und die Energiewende betreffend aufgreifen, die Bevölkerung sensibilisieren und durch Zusammenarbeit mit örtlichen Unternehmen mit Bezug zu erneuerbaren Energien die regionale Wertschöpfung stärken. Es kann gezeigt werden, dass Naturschutz und erneuerbare Energien keine Gegensätze sind. Eine Projektidee ist, alte Mühlenstandorte zu zeigen. Möglich ist dies auch mit Anlagen, die besonders umweltschonend erneuerbare Energie erzeugen. Eine "EnergieNaTour" kann daraus entstehen. Nachwachsende Rohstoffe bieten vor allem im ländlichen Raum Chancen zur nachhaltigen Energieversorgung. Die vielseitige Nutzbarkeit der Biomasse macht sie zum zukünftigen Hoffnungsträger der Energiewende und sie ist bereits heute tragende Säule des erneuerbaren Energiemixes in Thüringen. Die Aktivierung und Nutzung der Biomasse trägt zur Erhöhung der Wertschöpfung im ländlichen Raum bei und schafft zusätzlich Arbeitsplätze. Es ist sinnvoll ein lokales "Netzwerk Bioenergie" aufzubauen, in dem die Akteure gemeinsam an neuen und innovativen Projekten arbeiten (z.B. Gründung eines Bioenergiedorfes), wie es in anderen Regionen Thüringens bereits der Fall ist. In Nordhausen wird zur Zeit ein "Integriertes Klimaschutzkonzept" erstellt. Hier soll aufgezeigt werden, wo Nordhausen aktuell energetisch steht, welche Energieeinsparmaßnahmen ergriffen werden können und welche erneuerbaren Potenziale im Stadtgebiet realisierbar sind. Damit ist dieses Konzept ein wichtiges Werkzeug, um die lokalen Potenziale zu aktivieren.

Das Thüringer Landesamt für Statistik geht davon aus, dass es im Landkreis Nordhausen in den nächsten Jahrzehnten zu einem deutlichen Rückgang der Bevölkerung kommen wird. Dies trifft vor allem die Altersstufe der 20- bis 65-jährigen. Hingegen wird es zu einer Zunahme der Bevölkerungsklasse im Alter von 65 Jahren und älter kommen. Das könnte Auswirkungen auf die gesamte öffentliche Infrastruktur haben, da sich der Bedarf an bestimmten Einrichtungen, wie z.B. Kindergärten oder Schulen verändern wird. Auch die medizinische Versorgung oder der Personennahverkehr wird an die Entwicklung angepasst werden. Die Gemeinden müssen unterstützt werden, um auf die zukünftigen Veränderungen reagieren zu können. Auf die Veränderung der Bevölkerungsstruktur muss aktiv reagiert werden. Dazu zählen beispielsweise die Unterstützung der Mobilität der älteren Bevölkerungsgruppen und die Anpassung der Freizeitangebote. Denkbar sind zielgruppenorientierte Aktivitäten, die in den Altersstrukturen auch gemischt sein können, da die Region zugleich attraktiv für junge Familien gestaltet werden muss.

Die geringe Bevölkerungsdichte und die dadurch vorhandenen Freiräume können jedoch auch Personengruppen, wie beispielsweise Künstler, Natur- und Umweltpädagogen ansprechen und dazu inspirieren, kreative Ideen zu entwickeln und diese vor Ort umzusetzen. Dies kann ebenfalls zur Erhöhung der Wertschöpfung vor Ort führen.

Der Landschaftspflegeverband Südharz/ Kyffhäuser e.V. ist ein wichtiger Partner für den Naturpark Südharz. Neben den landschaftspflegerischen Maßnahmen, die untereinander abgestimmt werden müssen, kann der Verband als Schnittstelle für regionale Erzeuger, der Vermarktung deren Produkte und somit einer Erhöhung der Attraktivität dieser beitragen. Ein Label für "Naturparkprodukte" könnte gefunden werden, gemeinsame Veranstaltungen wie zum Beispiel ein "Tag des Südharzer Streuobstes" können nach dem Vorbild des "Südharzer Obstages" (Landschaftspflegeverband Harz, Biosphärenreservats Karstlandschaft Südharz, Streuobstzentrum Tilleda) durchgeführt werden. Hier würde sich auch eine Kooperation mit o.g. Akteuren anbieten.

2.7 Gliederung des Naturparks

Der Naturpark wird in verschiedene Schwerpunkt-Bereiche untergliedert. Die Gliederung ist in Abbildung II- 2 dargestellt.

Entwicklungsschwerpunkt Natur

Hierbei handelt es sich um die bestehenden Naturschutz- und Natura2000-Gebiete. Der Fokus sollte zunächst auf der Umsetzung des FFH-Managementplanes für das FFH-Gebiet Nr. 4 liegen (Kammerforst-Himmelsberg-Mühlberg).

Entwicklungsschwerpunkt Touristische Erschließung

In diesem Bereich ist eine gute Basis-Erschließung (Parkplätze, Straßennetz, Informationsmöglichkeit) vorhanden. Die Besonderheiten, wie das Steinmühlental bei Appenrode werden für einen (Natur-)Tourismus erschlossen und entwickelt.

Entwicklungsschwerpunkt Touristische Infrastruktur

Dieser Bereich ist durch überregionale Wanderwege erschlossen. Es fehlt jedoch an einer Anbindung an Straßen oder Parkplätze. Die vorhandenen Besonderheiten (z.B. Liebenröder Erdfallseen oder Sattelköpfe) sollen erreichbar gemacht werden. Das gesamte Wanderwegenetz gehört mit zum Entwicklungsschwerpunkt Touristische Infrastruktur.

Entwicklungsschwerpunkt Information und Kommunikation

Diese Bereiche sind bereits sehr gut infrastrukturell erschlossen (Bus, Bahn, Auto, Wanderwege etc.). An ausgewählten Standorten können thematische Schwerpunkte aufgegriffen und mit Hilfe verschiedener Medien (z.B. QR-Codes, Infotafeln, Touristinformationen, besondere Erlebnispfade etc.) weitergegeben werden. Hier können zentral Informationen über den gesamten Naturpark weitergegeben und die Besucher auf die Vielfalt des Naturparks aufmerksam gemacht werden.

Zu diesen Bereichen zählen auch die grenzübergreifenden Anschlussstellen nach Sachsen-Anhalt und Niedersachsen sowie die Bahnhöfe und Orte mit besonderer Tourismus- und Erholfunktion im Naturpark.

Entwicklungsschwerpunkt nachhaltige Regionalentwicklung

Der besondere Fokus liegt hier bei der Vermarktung regional nachhaltig erzeugter Produkte. Es sollen Synergien (z.B. Verknüpfung von Herstellung und Verarbeitung) identifiziert und

gefördert werden. Ein weiterer Schwerpunkt sind erneuerbare Energien im Naturpark. Dieser Schwerpunkt ist nicht örtlich gebunden, sondern auf den gesamten Naturpark zu beziehen.

Entwicklungsschwerpunkt Umweltbildung

Die Umweltbildung trifft sowohl auf die Erwachsenen- als auch auf die Kinder- und Jugendbildung zu. Es sollen Bildungsangebote initiiert und geschaffen werden um nachhaltig das Bewusstsein für die Zusammenhänge von Mensch und Natur zu stärken. Auch dies trifft auf den gesamten Naturpark zu und kann nicht verortet werden.

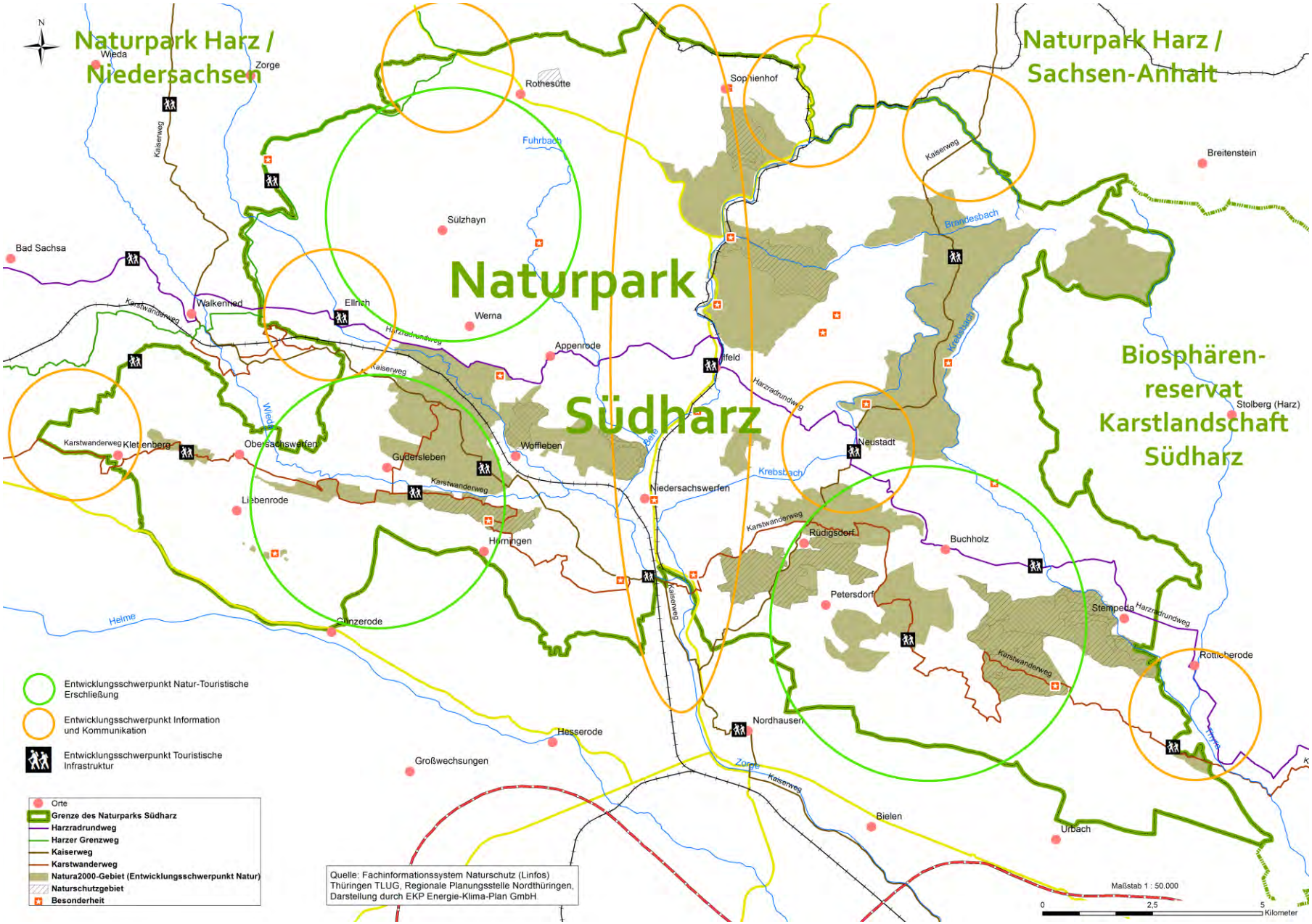


Abbildung II- 2: Gliederung des Naturparks Südharz in verschiedene Schwerpunkte

Inhaltsverzeichnis

Band III

1 Projekte 1

1.1 Anforderungen an Projekte 1

1.2 Projektübersicht für den Naturparkplan 2

1.3 Projektideensammlung innerhalb der Themenfelder 7

Tabellenverzeichnis

Tabelle III- 1: Projektübersicht 3

Band III

1 Projekte

Die Projekte, die in den Naturparkplan aufgenommen sind, basieren auf Ideen und Anregungen aller mitwirkenden Akteure sowie auf der Auswertung der SWOT- Analyse.

Die Grenzen des Naturparks sind nicht mit den administrativen Grenzen der Gemeinden übereinstimmend. Es gibt Gemeinden, die nur mit Teilflächen ihres Gemeindegebietes zum Naturpark gehören. Die vorliegenden Projekte beziehen sich nicht nur auf das eigentliche Gebiet des Naturparks, sondern auch auf angrenzende Gebiete.

Sie wurden zum Teil in zahlreichen Gesprächen entwickelt oder bestanden bereits als konkrete Projektvorstellungen. Diese Vorschläge wurden mit der Lenkungsgruppe diskutiert und dienen der Entwicklung des Naturparks.

Die aufgeführten Projektskizzen sind den Themenfeldern Naturschutz und Landschaftspflege, Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit, Erholung und nachhaltiger Tourismus und Nachhaltige Regionalentwicklung zugeordnet und sollen in definierten Zeiträumen umgesetzt werden. Die Projektideen sind ebenfalls in diese Themenfelder unterteilt, jedoch ist die Umsetzung mittel- und langfristig zu sehen, da entweder die Finanzierung oder der Projektträger noch nicht abschließend identifiziert ist.

Viele Projekte sind themenübergreifend, um jedoch einen Überblick zu gewährleisten ist jede Projektskizze und Projektidee nur einem Themenfeld zugeordnet. Dies dürfte die praktische Umsetzung aber nicht beeinträchtigen.

Die Projektliste ist nicht als abgeschlossen zu betrachten, sondern stellt den aktuellen Stand dar. Sie soll im Laufe der Naturparkarbeit aktualisiert, ergänzt und fortgeführt werden.

1.1 Anforderungen an Projekte

In den Leitbildern sind die Zielrichtungen für die Weiterentwicklung des Naturparks vorgegeben und in der Verordnung verbindlich festgelegt. Die Projekte sollen der Umsetzung dieser Ziele dienen. Demzufolge müssen bestimmte Vorraussetzungen erfüllt werden.

Ein Naturparkprojekt darf nicht als Pflichtaufgabe des Projektträgers angesehen werden. Es ist stets im Zusammenhang mit der aktuellen Situation auf Durchführbarkeit zu prüfen und ggf. anzupassen.

Die Projekte sollen der Gesamtentwicklung des Naturparks dienen, auch wenn die einzelnen Vorhaben örtlich und thematisch begrenzt sind. Sie sollten mindestens einem Themenschwerpunkt zuzuordnen sein. Besonders positiv sind innovative Projekte oder Kooperati-

onsprojekte zu bewerten.

Projektvorschläge oder Ideen können von jeder natürlichen oder juristischen Person eingebracht werden. Die Bewertung und Entscheidung über die Umsetzung der Projekte erfolgt durch die Lenkungsgruppe des Naturparks. Zum Teil wird der Fachbeirat hinzugezogen.

Aufgrund der begrenzten personellen und finanziellen Ausstattung des Naturparkträgers müssen in der Regel andere Finanzierungsmöglichkeiten in Betracht gezogen werden. Für die geschätzten Kosten der Projekte sind Förder- bzw. Finanzierungsmöglichkeiten anzugeben. In Band I, Anhang 4 sind verschiedene Förderprogramme aufgeführt.

1.2 Projektübersicht für den Naturparkplan

In der folgenden Übersicht sind die bisher eingereichten und von der Lenkungsgruppe positiv gevoteten Projektanträge aufgelistet. Im Anhang 10 befinden sich die bestätigten Projekte in Form von Projektblättern.

Es ist geplant, diese Projekte in den nächsten 5 Jahren zu bearbeiten. Die Zeiteinteilung geht dabei von:

- in Bearbeitung (Vorhaben, die während der Erstellung des Naturparkplans initiiert wurden und schon begonnen/abgeschlossen sind)
- kurzfristig (geplante Umsetzung in 2013)
- mittelfristig (geplante Umsetzung in 2014/15)
- und langfristig (geplante Umsetzung in 2016/17)

aus.

Die Zuordnung fand in Absprache mit dem Träger und den Mitarbeitern des Naturparks statt. Dabei wurde folgendes festgelegt:

In Bearbeitung befindliche und kurzfristig durchführbare Projekte werden in der Auflistung als "Projektskizze" benannt. Hier ist die Umsetzung relativ sicher. Bei den mittel- und langfristig geplanten Projekten werden die als "Projektideen" geführt, bei denen eine gesicherte Finanzierung oder ein Projektträger bislang fehlt.

Tabelle III- 1: Projektübersicht

Handlungsfeld	Pro-jekt-nr.	Projekttitel	Status	Realisierungszeit-raum in Natur-parkplan	Projektträger
Naturschutz und Landschafts-pflege	N 1	Erarbeitung und Anbringung einer Informations-tafel "Beringung von Schwalben und Mauerseg-lern in Ilfeld"	Projektskizze	realisiert	Südharzer Tourismusverband e.V. (Träger NP Südharz) Verein Nordhäuser Ornithologen e.V.
	N 2	Umsetzung des FFH Managementplans für das FFH-Gebiet Nr.4 "Kammerforst-Himmelsberg-Mühlberg" (Teile)	Projektskizze	in Bearbeitung	Landschaftspflegeverband Süd-harz/ Kyffhäuser e.V.
	N 3	Referenzkreis Artenschutz	Projektskizze	kurzfristig	Landschaftspflegeverband Süd-harz/ Kyffhäuser e.V.
	N 4	Schaffung von Brutplätzen für Eisvögel im Gebiet des Naturpark Südharz	Projektskizze	in Bearbeitung	Verein Nordhäuser Ornithologen e.V.
	N 5	Ansiedlungshilfe für Steinkäuze im Gipskarstge-biet	Projektskizze	kurzfristig	Verein Nordhäuser Ornithologen e.V.
	N 6	Bäume mit Geschichte im Naturpark	Projektidee	mittelfristig	n.n.
	N 7	Verbesserung des Biotopverbunds im Grünen Band	Projektidee	mittelfristig	Südharzer Tourismusverband e.V. (Träger NP Südharz); Landschaftspflegeverband Süd-harz / Kyffhäuser e.V.
	N 8	Verbesserung des Offenlandbiotopverbundes im Grünen Band	Projektidee	mittelfristig	Südharzer Tourismusverband e.V. (Träger NP Südharz); Landschaftspflegeverband Süd-harz / Kyffhäuser e.V.
	N 9	Erarbeitung von Maßnahmeblättern zur Verbes-serung der Gewässermorphologie ausgewählter Fließgewässer	Projektidee	langfristig	Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) Abteilung Wasserwirtschaft
	N10	Umwandlung frei gewordener Trafostationen zu Artenschutzstationen	Projektidee	langfristig	Verein Nordhäuser Ornithologen e.V.

	N11	Umsetzung Gewässerrahmenplan	Projektidee	langfristig	GUV Harzvorland (Stadt Nordhausen), Gemeinde Harztor, Gemeinde Harzungen
Handlungsfeld	**Projekt-nr.**	**Projekttitel**	**Status**	**Realisierungszeitraum in Naturparkplan**	**Projektträger**
Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit	U 1	Nachhaltige Sicherung der Schneitelwirtschaft	Projektskizze	in Bearbeitung	Stadt Nordhausen (Grund- und Waldbesitzer)
	U 2	Naturpark-Jahreszeiten (integriert in der Wochenchronik)	Projektidee	mittelfristig	Südharzer Tourismusverband e.V. (Träger NP Südharz); Wochenchronik
	U 3	Flyer "zertifizierte Natur- und Landschaftsführer"	Projektskizze	kurzfristig	Südharzer Tourismusverband e.V. (Träger NP Südharz); zertifizierte Natur- und Landschaftsführer
	U 4	Naturpark(Themen)-wochen	Projektidee	mittelfristig	Südharzer Tourismusverband e.V. (Träger NP Südharz); zertifizierte Natur- und Landschaftsführer
	U 5	Erarbeitung eines Konzepts zur Umsetzung einer Natur- und Umweltbildungseinrichtung in Ellrich	Projektidee	mittelfristig	Horizont e.V. Nordhausen
	U 6	Schaukästen in den Naturparkgemeinden	Projektidee	mittelfristig	Landschaftspflegeverband Südharz/ Kyffhäuser e.V.
	U 7	Naturpark-Puppentheater	Projektidee	langfristig	Stadt Nordhausen Agenda 21-Büro
	U 8	Anlage Gewässererlebnispfad	Projektidee	langfristig	Südharzer Tourismusverband e.V. (Träger NP Südharz).
	U 9	Bauern- und Gewürzgärten mit Lehrbienenstand	Projektidee	langfristig	Landschaftspflegeverband "Südharz/Kyffhäuser" e.V.; Südharzer Tourismusverband e.V. (Träger NP Südharz)
	U 10	Naturparkboten (Flora/Fauna)	Projektidee	mittelfristig	Südharzer Tourismusverband e.V. (Träger NP Südharz)

Handlungsfeld	Projekt-nr.	Projekttitel	Status	Realisierungszeitraum in Naturparkplan*	Projektträger
Erholung und nachhaltiger Tourismus	T 1	Umsetzung "Forsten und Tourismus"	Projektskizze	in Bearbeitung	Südharzer Tourismusverband e.V. (Träger NP Südharz)
	T 2	Naturerleben am Kaiserweg	Projektskizze	in Bearbeitung	Südharzer Tourismusverband e.V. (Träger NP Südharz)
	T 3	Errichtung von Unterrichtungstafeln "Naturpark Südharz" an der BAB A38	Projektskizze	in Bearbeitung	Südharzer Tourismusverband e.V. (Träger NP Südharz)
	T 4	Harzer Sagenpfad	Projektskizze	in Bearbeitung	Südharzer Tourismusverband e.V. (Träger NP Südharz), Färberhof Ilfeld
	T 5	Zielgruppenorientierte Angebotsvermarktung im Baukastensystem	Projektidee	mittelfristig	Südharzer Tourismusverband e.V. (Träger NP Südharz); Verein für Wirtschaftsentwicklung der Region Nordhausen e.V.
	T 6	Wanderparkplätze	Projektidee	mittelfristig	Südharzer Tourismusverband e.V. (Träger NP Südharz)
	T 7	Schaffung eines "Nordic-Walking-Parks" Naturpark Südharz	Projektidee	langfristig	n.n.
	T 8	KARSTA (Karstwanderweg Südharz Tourismus-Assistenzsystem)	Projektidee	langfristig	n.n.
	T 9	Lange Wand "Bergschmiede"	Projektidee	langfristig	Wanderführergruppe Ilfeld e.V.
Handlungsfeld	**Projekt-nr.**	**Projekttitel**	**Status**	**Realisierungszeitraum in Naturparkplan**	**Projektträger**
Nachhaltige Regionalentwicklung	R1	Studie "Naturnaher Tourismus im Südharz"	Projektskizze	in Bearbeitung	Landschaftspflegeverband Südharz/ Kyffhäuser e.V.; Verein für Wirtschaftsentwicklung der Region Nordhausen e.V.
	R2	Kulinarische Naturparkwochen / Naturparkmenü	Projektskizze	kurzfristig	Südharzer Tourismusverband e.V. (Träger NP Südharz); weitere Partner

	R3	Erneuerbare Energien im Naturpark	Projektidee	langfristig	n.n.
	R4	virtueller "Harzladen"	Projektidee	langfristig	n.n.
	R5	Vermarktung regionaler Produkte (Kleinsterzeuger)	Projektidee	langfristig	n.n.
	R6	Aufbau einer Direktvermarktungsstrecke von Schäfereiprodukten	Projektidee	langfristig	geeignete Schafhaltungsbetriebe mit Unterstützung RAG und LPV
	R7	Tag des Südharzer Streuobstes	Projektidee	langfristig	RAG Südharz e.V.

*in Bearbeitung	Zeitraum 2012-2013
*kurzfristig	2013
*mittelfristig	2014-15
*langfristig	2016-17

1.3 Projektideensammlung innerhalb der Themenfelder

Im Anhang 11 sind sämtliche Projektideen, die in den Workshops, während der Gespräche oder im Verlaufe der Recherchen entwickelt worden, aufgelistet. Diese Projektliste ist nur eine Sammlung, die Umsetzbarkeit wurde hier nicht bewertet.

Sie enthält sowohl die Ideen, die bereits in Form von Projektskizzen- oder Projektideenformblättern verfasst sind (vgl. 1.2, Band III), als auch Ideen, die nur benannt worden oder (noch) nicht in der einzureichenden Form vorliegen. Ebenfalls enthalten sind Projekte, die während der Erstellung des Naturparkplans bereits bearbeitet wurden und werden.

Erfahrungen anderer Nationaler Naturlandschaften haben gezeigt, dass ein großer Pool an Projektideen für eine langfristige Arbeit als Argumentations- und Entscheidungshilfe z.B. bei der Einwerbung von Fördermitteln von Vorteil ist.

Anhang 1

Akteursdatenbank zu Beginn der Erstellung des Naturparkplans

Behörde-Einrichtung	Anrede	Vorname	Name	Straße	Postleit-zahl	Ort	Bemerkungen
regional							
51GRAT	Frau	Kathleen	Hahnemann	Dorfstraße 33	D-99762	Harzungen	Umweltbildung, Erlebnistourismus
51GRAT	Frau	Dagmar	Hellwig	Dorfstraße 33	D-99762	Harzungen	Zertifizierte Naturparkführerin
51GRAT	Herr	Alexander	Ibe	Dorfstraße 33	D-99762	Harzungen	Umweltbildung, Erlebnistourismus
ADFC Nordhausen	Herr	Karl-Heinz	Gröpler	Meyenburgstraße 10	D-99734	Nordhausen	Radtourismus
Agrargesellschaft Harzungen mbH	Herr	Helmut	Peix	Dorfstraße 9	D-99762	Harzungen	Naturschutz und Landschaftspflege
AGENDA 21-Büro	Frau	Gabriela	Sennecke	Kirchplatz 2	D-99762	Nieder-sachswerfen	Umweltbildung, Regionalentwicklung
Arbeitskreis Heimische Orchideen	Herr	Rolf	Richter	Burgstraße 22	D-99762	Neustadt/Osterode	Naturschutz und Landschaftspflege
Arbeitskreis Heimische Orchideen	Herr	Rolf	Heinke				Naturschutz und Landschaftspflege
Christianenhaus Ilfeld	Frau	Ine	Langer	Christianenhaus 1	D-99768	Ilfeld	Regionalentwicklung, Gastgeber
BUND Kreisverband Nordhausen	Herr	Christian	Darr	Wiedigsburg 5	D-99734	Nordhausen	
Dezernat für Bau und Wirtschaft	Frau	Beate	Meißner	Markt 1	D-99734	Nordhausen	
Echter Nordhäuser Traditionsbrennerei	Herr	Jochen	Einenkel	Grimmelallee 11	D-99734	Nordhausen	Regionalentwicklung
Fachhochschule Nordhausen	Herr	Prof. Dr. Jörg	Wagner	Weinberghof 4	D-99734	Nordhausen	Reg. Energien, Regionalentwicklung, Partner für evtl. Forschungsprojekte
Pflanzenfärbehof Ilfeld-Wiegersdorf	Frau	Ulrike	Tuschy	Hohnsteiner Straße 21	D-99768	Ilfeld	Umweltbildung

Ferienhotel Wolfsmühle	Frau	Doris	Hempel	Zur Wolfsmühle 20	D-99734	Nordhausen / OT Rodishain	Gastgeber
Ferienwohnung	Herr	Rolf	Wille	Heimstraße 14	D-99755	Ellrich	Gastgeber
Ferienwohnung	Herr	Uwe	Dörmann	Kirchgasse 2	D-99762	Herrmannsacker	Gastgeber
Hotel Kalkhütte	Herr	Sebastian	Langner	Heideweg 1	D-99765	Urbach	Naturparkhotel, Gastgeber
Flarichsmühle Handel Lücke KG	Herr	Max-Henning	Lücke	Flarichsmühle 1	D-99735	Werther,OT Klein-wechsungen	Regionalentwicklung
Förderverein Goldene Aue e.V.	Herr	Harald	Karnstedt	Steinerstock 9	D-99765	Auleben	Tourismus, gute Zusammenarbeit , Projektförderung durch den VfW
Förderverein Karstwanderweg Landkreis Nordhausen e. V.	Herr	Andreas	Heise	Bonifacius 22	D-99755	Ellrich	Zusammenarbeit mit Fr. Mehne
Förderverein Park Hohenrode e.V.	Frau	Gisela	Hartmann	Albert-Träger-Straße 29	D-99734	Nordhausen	
Forstamt Bleicherode-Südharz	Herr	Knut	Apel	Burgstraße 53	D-99752	Bleicherode	Lenkungsgruppenmitglied, Forsten und Tourismus
Forstamt Bleicherode-Südharz	Herr	Michael	Böhme	Burgstraße 53	D-99752	Bleicherode	Umweltbildung
Gemeinde Hermannsacker	Frau	Gudrun	Gerlach	Hauptstraße 4	D-99762	Hermannsacker	Themenübergreifend
Gemeinde Niedersachswerfen	Herr	Ulrich	Wilke	Kirchplatz 2	D-99762	Nieder-sachswerfen	Themenübergreifend
Gemeinde Buchholz	Frau	Monika	Wüstemann	Dorfstraße 39	D-99762	Buchholz	Themenübergreifend
Gemeinde Harzungen	Frau	Brigitte	Rothgaenger	Dorfstraße 10	D-99762	Harzungen	Themenübergreifend
Gemeinde Hohenstein	Herr	Andreas	Gerbothe	Ernst-Thälmann-Straße 62	D-99755	Hohenstein/OT Klettenberg	Themenübergreifend
Landgemeinde Harztor	Herr	Stephan	Klante	Ilgerstraße 23	D-99768	Harztor/OT Ilfeld	Themenübergreifend
Gemeinde Neustadt	Herr	Dirk	Erfurt	Stolberger Straße 3	D-99762	Neustadt	Themenübergreifend
Gemeinde Urbach	Herr	Bernd	Sebert	Kreisstraße 42	D-99765	Urbach	Themenübergreifend
Gemeinde Werther	Frau		Reinhardt	Dorfstraße 18	D-99765	Werther	Themenübergreifend
Gemeinde Werther	Herr	Hans-Jürgen	Weidt	Dorfstraße 18	D-99735	Werther	Themenübergreifend

Gesundheits- und Wanderferienhof	Frau	Helga	Ibe	Burgstraße 28	D-99762	Neustadt	Themenübergreifend
Harzklubzweigverein Ellrich	Herr	Adolf	Dörpmund	Grosse Uferstr. 18	D-99755	Ellrich	
Harzklubzweigverein Ellrich	Herr	Günter	Maiwald	Töpferstraße 3	D-99755	Ellrich	
Harzklubzweigverein Ifeld/ Wiegersdorf	Herr	Joachim	Jauer	Schreiberwiese 68	D-99768	Ilfeld-Wiegersdorf	
Harzklubzweigverein Nordhausen	Herr	Herbert	Böhme	Albert-Träger-Straße 33	D-99734	Nordhausen	
Harzklubzweigverein Sülzhayn	Frau	Dagmar	Rust	Am Moosberg 6	D-99755	Sülzhayn	
Horizont e.V.	Herr	Heinz	Bornemann	Am Kirchholz 1	D-99734	Nordhausen	
Horizont e.V.	Herr	Renè	Kübler	Mühlhof 2	D-99734	Nordhausen	
Horizont e.V.	Frau	Regina	Leukefeld	Talstraße 53	D-99752	Bleicherode	
Horizont e.V.	Frau	Anja	Apel	Mülhof 2	D-99734	Nordhausen	
Hotel Neustädter Hof	Frau	Ilse	Pojtinger	Burgstraße17+49	D-99762	Neustadt	Gastgeber
Interessengemeinschaft Burg Hohnstein - Neustädter Geschichtsverein e.V.	Herr	Jürgen	Fiedler	Klostergasse 5	D-99762	Neustadt / Harz	
Jugendgäste- und Bildungshaus Rothleimmühle	Frau	Carmen	Witzel	Parkallee 2	D-99734	Nordhausen	
Amt für Umwelt und Grünordnung	Frau	Kerstin	Windisch	Markt 15	D-99734	Nordhausen	
Kreisbauernverband Nordhausen e.V.	Frau	Susann	Goldhammer	Uthlebener Straße 24	D-99734	Nordhausen/OT Sundhausen	
Kreisheimatpfleger	Herr	Wolfgang	Wegmann	Hintergasse 57	D-99755	Limlingerode	
Kreisjägerschaft Nordhausen e.V.	Herr	Christian	Büchting	Siedlung 2	D-99735	Werther	
KZ Gedenkstätte Mittelbau Dora	Herr	Dr. Jens-Christian	Wagner	Kohnsteinweg 20	D-99734	Nordhausen	
KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora	Herr	Torsten	Heß	Kohnsteinweg 20	D-99734	Nordhausen	
Landgasthaus & Pension Jägerhof -Eisfelder Talmühle	Herr	Harald	Macke	Straße der Freundschaft 42	D-99755	Ellrich OT Woffleben	

Landratsamt Nordhausen	Frau	Anette	Gümmer	Grimmelallee 23	D-99734	Nordhausen	
Landratsamt Nordhausen	Herr	Ralf	Harms	Grimmelallee 23	D-99734	Nordhausen	
Landratsamt Nordhausen	Frau	Dr. Sabine	Mehne	Grimmelallee 23	D-99734	Nordhausen	
Landratsamt Nordhausen	Herr	Matthias	Piontek	Grimmelallee 23	D-99734	Nordhausen	
Landratsamt Nordhausen	Frau	Jessica	Piper	Grimmelallee 23	D-99734	Nordhausen	
Landratsamt Nordhausen	Herr	Rolf	Schiffler	Grimmelallee 23	D-99734	Nordhausen	
Landratsamt Nordhausen	Herr	Martin	Taeger	Grimmelallee 23	D-99734	Nordhausen	
Landratsamt Nordhausen	Herr Dr.	Erich	Winter	Grimmelallee 23	D-99734	Nordhausen	
Lift GmbH	Frau	Hannelore	Haase	Freiherr-vom-Stein-Straße 60	D-99734	Nordhausen	
Naturschutzbund Deutschland (NABU) Kreisverband Nordhausen e.V.	Herr	Richard	Krause	Neue Dorfstraße 128	D-99734	Bielen	
Naturschutzbeirat Landkreis Nordhausen	Herr	Dr. Hans Jörg	Spangenberg	Friesenstraße 4	D-99734	Nordhausen	
Naturschutzbeirat Landkreis Nordhausen	Herr	Dr. Bernd	Wienrich	Meyenburgstraße 5	D-99734	Nordhausen	
Naturschutzbeirat Landkreis Nordhausen	Herr	Uwe	Patzig	Förstemannstraße 17	D-99734	Nordhausen	
Munds Mühle	Herr	Heinz-Gerhard	Mund	Neue Mühle 68	D-99735	Kleinwechsungen	
Neustädter Kur- und Fremdenverkehrsverein	Herr	Peter	Sieckel	Stolberger Straße 3	D-99762	Neustadt/Harz	
Naturpark Südharz	Herr	Andre	Richter	Bahnhofstraße 3	D-99734	Nordhausen	
Naturpark Südharz	Herr	Christian	Schelauske	Bahnhofstraße 3	D-99734	Nordhausen	
Naturschutzbeirat Landkreis Nordhausen	Herr	Helmut	Garleb	Kupferlohr 4	D-99762	Neustadt/Harz	
Fachbeirat Naturpark Südharz	Herr	Herbert	Buchholz	Niedernhausener Straße 20 B	D-99768	Harztor/OT Ilfeld	
Nordhäuser Unternehmerverband e.V.	Herr	Nils	Neu	Postfach 100462	D-99724	Nordhausen	
Berghof Forst	Herr	Meyk	Forst	Winkelberg 13/15	D-99734	Rüdigsdorf	
Prengel Gastronomie & Handels GmbH	Herr	Kai	Prengel	Stieger Str. 27	D-99762	Neustadt / Harz	
Fachbeirat Naturpark Südharz	Herr	Bodo	Schwarzberg	Bäckerstraße 1	D-99734	Nordhausen	

RAG Südharz e. V.	Frau	Petra	Weigt	Uthlebener Straße 24	D-99734	Nordhausen	
Stadt Ellrich	Herrn	Matthias	Ehrhold	Salzstraße 8	D-99755	Ellrich	
Stadt Nordhausen	Frau	Inge	Klaan	Markt 1	D-99734	Nordhausen	
Stadt Nordhausen	Herr	Steffen	Meyer	PF 10 06 63	D-99726	Nordhausen	
Stadt Nordhausen	Frau	Dr. Sabine	Riebel	Markt 1	D-99735	Nordhausen	
Stadt- und Gästeführer Gilde e.V. Nordhausen	Herr	Klaus	Großmann	Am Töpferwege 15	D-99734	Nordhausen	
Stadt- und Gästeführer Gilde e.V. Nordhausen	Herr	Winfried	Wehrhan	Am Töpferwege 15	D-99734	Nordhausen	
Stadtinformation Nordhausen	Frau	Birgit	Adam	Markt 1	D-99734	Nordhausen	
Steinkohlen-Besucherbergwerk "Rabensteiner Stollen"	Herr	Uwe	Reisner	Netzkater 8	D-99768	Ilfeld	
Südharzer Tourismusverband e.V.	Frau	Kerstin	Harms	Bahnhofsplatz 3	D-99734	Nordhausen	
Südharzer Tourismusverband e.V.	Frau	Uta	Reinholz	Bahnhofsplatz 3	D-99734	Nordhausen	
Theater Nordhausen	Herr	Martin	Künanz	Käthe-Kollwitz-Straße 15	D-99734	Nordhausen	
Theater Nordhausen	Herr	Lars	Tietje	Käthe-Kollwitz-Straße 15	D-99734	Nordhausen	
Thüringer Forstamt Bleicherode Südharz	Herr	Klaus-Wilhelm	Brüggemann	Burgstraße 53	D-99752	Bleicherode	
Verein "Glück Auf Südharz"	Herr	Georg	Brockt	Hauptstr. 46	D-99735	Günzerode	
Verein Nordhäuser Ornithologen e.V.	Herr	Manfred	Wagner	Am Bahnhof 1	D-99762	Nieder-sachswerfen	
Verwaltungsgemeinschaft "Hohnstein/Südharz"	Herr	Bernd	Meyer	Ilgerstraße 23	D-99768	Harztor/OT Ilfeld	
Wanderführergruppe Ilfeld-Wiegersdorf	Herr	Manfred	Kappler	Lindenallee 6	D-99768	Harztor/OT Ilfeld	
Wanderführergruppe Ilfeld-Wiegersdorf	Frau	Lydia	Schubert			Ilfeld	
Ziegenalm Sophienhof	Frau	Kerstin	Liebig	Dorfstraße 44	D-99768	Sophienhof / Harz	
	Herr	Manfred	Baar	Burgstr. 18	D-99768	Harztor/OT Ilfeld	
	Herr	Wilfried	Kümmel	Christianenhaus 1	D-99768	Harztor/OT Ilfeld	
	Herr	Peter	Linsel	Talstraße 54	D-99752	Bleicherode	
	Frau	Marlis	Zänker	Am Kirchholz 1	D-99734	Nordhausen	

	Herr	Reiner	Kirsch	Karolinger Str. 14	D-99734	Nordhausen	
Stadt Bleicherode	Herr	Frank	Rostek	Hauptstraße 37	D-99752	Bleicherode	
Verein für Wirtschaftsentwicklung	Frau	Kerstin	Ittershagen	Hüpedenweg 52	99734	Nordhausen	
überregional							
Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung Gotha	Herr	Hans-Gerhard	Schneider	Friedensplatz 4	D-37339	Leinefelde-Worbis	
Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz	Frau	Christiane	Funkel	Hallesche Str. 68a	D-06536	Südharz/OT Roßla	Themenübergreifend, Zusammenarbeit Kooperationsprojekte
Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz	Herr	Dr. Holger	Piegert	Hallesche Straße 68a	D-06536	Südharz/OT Roßla	
Bündnis 90/Die Grünen	Herr	Norbert	Sondermann	Altendorf 1	D-99734	Nordhausen	
DEHOGA Thüringen e.V.	Herr	Steffen	Fischer	Witterdaer Weg 3	D-99092	Erfurt	
Deutscher Verband für Landschaftspflege e. V.	Herr	Gerhard	Gramm-Wallner	Alfred-Hess-Straße 8	D-99094	Erfurt	Zusammenarbeit LPV, Projektantragstellung im Bereich LP (ENL)
Harzer Schmalspurbahnen GmbH	Herr	Dirk	Bahnsen	Friedrichstraße 151	D-38855	Wernigerode	
Harzer Schmalspurbahnen GmbH	Herr	Matthias	Wagener	Friedrichstraße 151	D-38855	Wernigerode	
Harzer Tourismusverband e.V.	Frau	Carola	Schmidt	Marktstraße 45	D-38640	Goslar	
Harzklub e.V.	Frau	Annett	Drache	Bahnhofstraße 5a	D-38678	Clausthal-Zellerfeld	
Landwirtschaftsamt Bad Frankenhausen	Herr	Manfred	Pilch	Kyffhäuserstraße 44	D-06567	Bad Frankenhausen	
Nationalpark-verwaltung Harz	Herr	Andreas	Pusch	Lindenallee 35	D-38855	Wernigerode	
Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal	Herr	Johannes	Hager Dr.	Dorfstr. 40	D-37318	Fürstenhagen	
Naturpark Kyffhäuser	Herr	Jörg	Nonnen	Barbarossastraße 39a	D-06567	Rottleben	
Naturpark Kyffhäuser	Frau	Karmen	Rosenstock	Barbarossastraße 39a	D-06567	Rottleben	

Regionale Planungsstelle Nordthüringen	Frau	Ines	Holub	Schachtstraße 2	D-99706	Sondershausen	
Regionale Planungsstelle Nordthüringen	Frau	Marion	Vetter	Schachtstraße 2	D-99706	Sondershausen	
Regionalverband Harz e. V.	Herr	Dr. Klaus	George	Hohe Straße 6	D-06484	Quedlinburg	
Regionalverband Harz e.V.	Frau	Christiane	Linke	Hohe Straße 6	D-06484	Quedlinburg	
Staatliches Schulamt Wobis	Herr	Dr. Bernd Uwe	Althaus	Bahnhofstraße 18	D-37339	Leinefelde-Worbis	
Staatliches Schulamt Wobis	Herr	Udo	Weißmeyer	Bahnhofstraße 18	D-37339	Leinefelde-Worbis	
Stiftung Naturschutz Thüringen	Frau	Beate	Schrader	Hallesche Straße 16	D-99096	Erfurt	
Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie	Herr	Klaus Rainer	Hoffmann	Göschwitzer Straße 41	D-07745	Jena	
Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie	Herr	Bernhard	Näpfli	Göschwitzer Straße 42	D-07745	Jena	
Thüringer Landes-verwaltungsamt	Herr	Uwe	Katzenberger	Weimarplatz 4	D-99423	Weimar	
Thüringer Aufbaubank Anstalt öffentlichen Rechts	Herr	Daniel	Adamus	PF 900244	D-99105	Erfurt	
Thüringer Landesanstalt für Wald, Jagd und Fischerei	Herr	Andreas	Lucas	PF 90 01 05	D-99104	Erfurt	
Thüringer Tourismus GmbH	Frau	Elfriede	Grabe	Willy-Brandt-Platz 1	D-99084	Erfurt	
Thüringer Tourismus GmbH	Frau	Bärbel	Grönegres	Willy-Brandt-Platz 1	D-99084	Erfurt	
Thüringer Landesanstalt f. Umwelt und Geologie	Herr	Olaf	Bellstedt	Carl-August-Allee 8-10	D-99423	Weimar	
Thüringer Landesanstalt f. Umwelt und Geologie	Frau	Jane	Michel	Am Petersenschacht 3	D-99701	Sondershausen	
TMLFUN	Herr	Peter	Miething	PF 90 03 65	D-99106	Erfurt	
TMLFUN	Herr	Rainer	Schrader	PF 90 03 65	D-99106	Erfurt	

Anhang 2

Akteursliste - aktive Akteure

Behörde-Einrichtung	Anrede	Vorname	Name	Straße	Postleit-zahl	Ort	Bemerkungen
regional							
51GRAT	Frau	Dagmar	Hellwig	Dorfstraße 33	D-99762	Harzungen	Zertifizierte Naturparkführerin
51GRAT	Herr	Alexander	Ibe	Dorfstraße 33	D-99762	Harzungen	Umweltbildung, Erlebnistourismus
ADFC Nordhausen	Herr	Karl-Heinz	Gröpler	Meyenburgstraße 10	D-99734	Nordhausen	Radtourismus
AGENDA 21-Büro	Frau	Gabriela	Sennecke	Kirchplatz 2	D-99762	Nieder-sachswerfen	Umweltbildung, Regionalentwicklung
Fachhochschule Nordhausen	Herr	Prof. Dr. Jörg	Wagner	Weinberghof 4	D-99734	Nordhausen	Reg. Energien, Regionalentwicklung, Partner für evtl. Forschungsprojekte
Fachhochschule Nordhausen	Herr	Dr. Dieter	Genske	Weinberghof 4	D-99734	Nordhausen	projektinteressiert
Pflanzenfärbehof Ilfeld-Wiegersdorf	Frau	Ulrike	Tuschy	Hohnsteiner Straße 21	D-99768	Ilfeld	Umweltbildung
Förderverein Goldene Aue e.V.	Herr	Harald	Karnstedt	Steinerstock 9	D-99765	Auleben	Tourismus, gute Zusammenarbeit , Projektförderung durch den VfW
Förderverein Karstwanderweg Landkreis Nordhausen e. V.	Herr	Andreas	Heise	Bonifacius 22	D-99755	Ellrich	Zusammenarbeit mit Fr. Mehne
Förderverein Park Hohenrode e.V.	Frau	Gisela	Hartmann	Albert-Träger-Straße 29	D-99734	Nordhausen	projektinteressiert
Forstamt Bleicherode-Südharz	Herr	Knut	Apel	Burgstraße 53	D-99752	Bleicherode	Lenkungsgruppenmitglied, Forsten und Tourismus
Forstamt Bleicherode-Südharz	Herr	Michael	Böhme	Burgstraße 53	D-99752	Bleicherode	Umweltbildung
Gemeinde Hohenstein	Herr	Andreas	Gerbothe	Ernst-Thälmann-Straße 62	D-99755	Hohenstein/OT Klettenberg	Themenübergreifend
Landgemeinde Harztor	Herr	Stephan	Klante	Ilgerstraße 23	D-99768	Harztor/OT Ilfeld	Themenübergreifend

Gemeinde Neustadt	Herr	Dirk	Erfurt	Stolberger Straße 3	D-99762	Neustadt	Themenübergreifend
Gemeinde Urbach	Herr	Bernd	Sebert	Kreisstraße 42	D-99765	Urbach	Themenübergreifend
Gemeinde Werther	Herr	Hans-Jürgen	Weidt	Dorfstraße 18	D-99735	Werther	Themenübergreifend
Gesundheits- und Wanderferienhof	Frau	Helga	Ibe	Burgstraße 28	D-99762	Neustadt	Themenübergreifend
Harzklubzweigverein Ifeld/ Wiegersdorf	Herr	Joachim	Jauer	Schreiberwiese 68	D-99768	Ilfeld-Wiegersdorf	Zertifizierter Naturparkführer
Harzklubzweigverein Nordhausen	Herr	Herbert	Böhme	Albert-Träger-Straße 33	D-99734	Nordhausen	projektinteressiert
Horizont e.V.	Frau	Regina	Leukefeld	Talstraße 53	D-99752	Bleicherode	projektinteressiert
Horizont e.V.	Frau	Anja	Apel	Mülhof 2	D-99734	Nordhausen	projektinteressiert
Hotel Neustädter Hof	Frau	Ilse	Pojtinger	Burgstraße17+49	D-99762	Neustadt	Gastgeber
Pension Ibe	Frau	Helga	Ibe	Burgstraße 28/29	D-99762	Neustadt	
Jugendgäste- und Bildungshaus Rothleimmühle	Frau	Carmen	Witzel	Parkallee 2	D-99734	Nordhausen	projektinteressiert
Amt für Umwelt und Grünordnung	Frau	Kerstin	Windisch	Markt 15	D-99734	Nordhausen	projektinteressiert
Kreisbauernverband Nordhausen e.V.	Frau	Susann	Goldhammer	Uthlebener Straße 24	D-99734	Nordhausen/OT Sundhausen	
Kreisheimatpfleger	Herr	Wolfgang	Wegmann	Hintergasse 57	D-99755	Limlingerode	
KZ Gedenkstätte Mittelbau Dora	Herr	Dr. Jens-Christian	Wagner	Kohnsteinweg 20	D-99734	Nordhausen	
KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora	Herr	Torsten	Heß	Kohnsteinweg 20	D-99734	Nordhausen	
Landratsamt Nordhausen	Frau	Anette	Gümmer	Grimmelallee 23	D-99734	Nordhausen	Mitglied Lenkungsgruppe
Landratsamt Nordhausen	Herr	Ralf	Harms	Grimmelallee 23	D-99734	Nordhausen	Mitglied Lenkungsgruppe
Landratsamt Nordhausen	Frau	Dr. Sabine	Mehne	Grimmelallee 23	D-99734	Nordhausen	projektinteressiert
Landratsamt Nordhausen	Herr	Matthias	Piontek	Grimmelallee 23	D-99734	Nordhausen	Fachbeirat
Landratsamt Nordhausen	Frau	Jessica	Piper	Grimmelallee 23	D-99734	Nordhausen	Mitglied Lenkungsgruppe
Landratsamt Nordhausen	Herr	Rolf	Schiffler	Grimmelallee 23	D-99734	Nordhausen	
Landratsamt Nordhausen	Herr	Martin	Taeger	Grimmelallee 23	D-99734	Nordhausen	
Landratsamt Nordhausen	Herr	Berci	Sipos	Grimmelallee 23	D-99734	Nordhausen	

Naturschutzbund Deutschland (NABU) Kreisverband Nordhausen e.V.	Herr	Richard	Krause	Neue Dorfstraße 128	D-99734	Bielen	
Munds Mühle	Herr	Heinz-Gerhard	Mund	Neue Mühle 68	D-99735	Kleinwechsungen	
Neustädter Kur- und Fremdenverkehrsverein	Herr	Peter	Sieckel	Stolberger Straße 3	D-99762	Neustadt/Harz	projektinteressiert
Naturpark Südharz	Herr	Andre	Richter	Bahnhofstraße 3	D-99734	Nordhausen	
Naturpark Südharz	Herr	Christian	Schelauske	Bahnhofstraße 3	D-99734	Nordhausen	
Naturschutzbeirat Landkreis Nordhausen	Herr	Helmut	Garleb	Kupferlohr 4	D-99762	Neustadt/Harz	
Fachbeirat Naturpark Südharz	Herr	Herbert	Buchholz	Niedernhausener Straße 20 B	D-99768	Harztor/OT Ilfeld	Fachbeirat
Nordhäuser Unternehmerverband e.V.	Herr	Nils	Neu	Postfach 100462	D-99724	Nordhausen	Fachbeirat
Berghof Forst	Herr	Meyk	Forst	Winkelberg 13/15	D-99734	Rüdigsdorf	projektinteressiert
Prengel Gastronomie & Handels GmbH	Herr	Kai	Prengel	Stieger Str. 27	D-99762	Neustadt / Harz	projektinteressiert
Fachbeirat Naturpark Südharz	Herr	Bodo	Schwarzberg	Bäckerstraße 1	D-99734	Nordhausen	Fachbeirat
RAG Südharz e. V.	Frau	Petra	Weigt	Uthlebener Straße 24	D-99734	Nordhausen	projektinteressiert
Stadt Ellrich	Herrn	Matthias	Ehrhold	Salzstraße 8	D-99755	Ellrich	projektinteressiert
Stadt Ellrich	Herr		Kuss	Salzstraße 8	D-99755	Ellrich	projektinteressiert
Stadt Nordhausen	Frau	Inge	Klaan	Markt 1	D-99734	Nordhausen	
Stadt Nordhausen	Herr	Steffen	Meyer	PF 10 06 63	D-99726	Nordhausen	Fachbeirat
Stadt Nordhausen	Frau	Kerstin	Windisch	Markt 1	D-99734	Nordhausen	projektinteressiert
Stadt Nordhausen	Frau	Caroline	Rinke	Markt 1	D-99734	Nordhausen	projektinteressiert
Stadt Nordhausen	Frau	Steffi	Pfeifer	Markt 1	D-99734	Nordhausen	projektinteressiert
Stadtinformation Nordhausen	Frau	Birgit	Adam	Markt 1	D-99734	Nordhausen	projektinteressiert
Steinkohlen-Besucherbergwerk "Rabensteiner Stollen"	Herr	Uwe	Reisner	Netzkater 8	D-99768	Ilfeld	
Südharzer Tourismusverband e.V.	Frau	Kerstin	Harms	Bahnhofsplatz 3	D-99734	Nordhausen	Träger
Südharzer	Frau	Uta	Reinholz	Bahnhofsplatz 3	D-99734	Nordhausen	Träger

Tourismusverband e.V.							
Theater Nordhausen	Herr	Lars	Tietje	Käthe-Kollwitz-Straße 15	D-99734	Nordhausen	
Thüringer Forstamt Bleicherode Südharz	Herr	Klaus-Wilhelm	Brüggemann	Burgstraße 53	D-99752	Bleicherode	projektinteressiert
Verein Nordhäuser Ornithologen e.V.	Herr	Manfred	Wagner	Am Bahnhof 1	D-99762	Nieder-sachswerfen	projektinteressiert
Verwaltungsgemeinschaft "Hohnstein/Südharz"	Herr	Bernd	Meyer	Ilgerstraße 23	D-99768	Harztor/OT Ilfeld	projektinteressiert
Verwaltungsgemeinschaft "Hohnstein/Südharz"	Frau	Monika	Klement	Ilgerstraße 23	D-99768	Harztor/OT Ilfeld	projektinteressiert
Wanderführergruppe Ilfeld-Wiegersdorf	Herr	Manfred	Kappler	Lindenallee 6	D-99768	Harztor/OT Ilfeld	projektinteressiert
Wanderführergruppe Ilfeld-Wiegersdorf	Frau	Lydia	Schubert			Ilfeld	projektinteressiert
Ziegenalm Sophienhof	Frau	Kerstin	Liebig	Dorfstraße 44	D-99768	Sophienhof / Harz	projektinteressiert
Stadt Bleicherode	Herr	Frank	Rostek	Hauptstraße 37	D-99752	Bleicherode	projektinteressiert
Verein für Wirtschaftsentwicklung	Frau	Kerstin	Ittershagen	Hüpedenweg 52	99734	Nordhausen	Projektträger für verschiedene Projekte
Zertifizierte Natur-und Landschaftsführer	Frau	Cornelia	Krüger				Zertifizierte Natur-und Landschaftsführer
Zertifizierte Natur-und Landschaftsführer	Herr	Reinhard	Kersting				Zertifizierte Natur-und Landschaftsführer
Zertifizierte Natur-und Landschaftsführer	Herr	Volker	Roy				Zertifizierte Natur-und Landschaftsführer
	Herr	Huck					projektinteressiert
Naturschutzbeirat Landkreis Nordhausen	Herr	Uwe	Patzig	Förstemannstraße 17	D-99734	Nordhausen	
Energie.Klima.Plan	Frau	Ariane	Ruff	Hüpedenweg 52	D-99734	Nordhausen	Auftragnehmerin
SpehrText & Kommunikation	Frau	Sylvia	Spehr	Bahnhofstraße 25	D-99734	Nordhausen	Medienpartner
Nordhäuser Wochen Chronik	Herr	Holger	Lechte	Bahnhofstraße 25	D-99734	Nordhausen	Medienpartner
überregional							
Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung Gotha	Herr	Hans-Gerhard	Schneider	Friedensplatz 4	D-37339	Leinefelde-Worbis	
Biosphärenreservat	Frau	Christiane	Funkel	Hallesche Str. 68a	D-06536	Südharz/OT	Themenübergreifend,

Karstlandschaft Südharz						Roßla	Zusammenarbeit Kooperationsprojekte
Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz	Herr	Dr. Holger	Piegert	Hallesche Straße 68a	D-06536	Südharz/OT Roßla	
Deutscher Verband für Landschaftspflege e. V.	Herr	Gerhard	Gramm-Wallner	Alfred-Hess-Straße 8	D-99094	Erfurt	Zusammenarbeit LPV, Projektantragstellung im Bereich LP (ENL)
Landschaftspflegeverband Südharz/Kyffhäuser	Frau	Astrid	Koschorrek	Uthleber Straße 24	D-99734	Nordhausen	projektinteressiert
Landschaftspflegeverband Südharz/Kyffhäuser	Herr	Egon	Primas	Landschaftspflegeverband Südharz/Kyffhäuser	D-99734	Nordhausen	projektinteressiert
Harzer Tourismusverband e.V.	Frau	Carola	Schmidt	Marktstraße 45	D-38640	Goslar	
Landwirtschaftsamt Bad Frankenhausen	Herr	Manfred	Pilch	Kyffhäuserstraße 44	D-06567	Bad Frankenhausen	Fachbeirat
Nationalparkverwaltung Harz	Herr	Andreas	Pusch	Lindenallee 35	D-38855	Wernigerode	
Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal	Herr	Johannes	Hager Dr.	Dorfstr. 40	D-37318	Fürstenhagen	projektinteressiert
Naturpark Kyffhäuser	Herr	Jörg	Nonnen	Barbarossastraße 39a	D-06567	Rottleben	Mitglied Lenkungsgruppe
Naturpark Kyffhäuser	Frau	Karmen	Rosenstock	Barbarossastraße 39a	D-06567	Rottleben	projektinteressiert
Naturpark Kyffhäuser	Frau	Claudia	Wicht	Barbarossastraße 39a	D-06567	Rottleben	projektinteressiert
Regionale Planungsstelle Nordthüringen	Frau	Ines	Holub	Schachtstraße 2	D-99706	Sondershausen	
Regionale Planungsstelle Nordthüringen	Frau	Marion	Vetter	Schachtstraße 2	D-99706	Sondershausen	
Regionalverband Harz e. V.	Herr	Dr. Klaus	George	Hohe Straße 6	D-06484	Quedlinburg	
Regionalverband Harz e.V.	Frau	Christiane	Linke	Hohe Straße 6	D-06484	Quedlinburg	
Stiftung Naturschutz Thüringen	Frau	Ingrid	Werres	Hallesche Straße 16	D-99096	Erfurt	
Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie	Herr	Bernhard	Näpfli	Göschwitzer Straße 42	D-07745	Jena	

Thüringer Aufbaubank Anstalt öffentlichen Rechts	Herr	Daniel	Adamus	PF 900244	D-99105	Erfurt	projektinteressiert
Thüringen Forst AöR	Herr	Andreas	Lucas	Hallesche Str. 16	D-99085	Erfurt	projektinteressiert
Thüringer Tourismus GmbH	Frau	Elfriede	Grabe	Willy-Brandt-Platz 1	D-99084	Erfurt	
Thüringer Landesanstalt f. Umwelt und Geologie	Herr	Olaf	Bellstedt	Carl-August-Allee 8-10	D-99423	Weimar	projektinteressiert
Thüringer Landesanstalt f. Umwelt und Geologie	Frau	Jane	Michel	Am Petersenschacht 3	D-99701	Sondershausen	projektinteressiert
Thüringer Landesanstalt f. Umwelt und Geologie	Herr	Dr. Jürgen	Schulz	Göschwitzer Str. 41	D-07745	Jena	projektinteressiert
TMLFUN	Herr	Stefan	Braunisch	PF 900365	D-99106	Erfurt	
Knauf Deutsche Gipswerke KG	Herr	Andre	Materlik	Knaufstraße 1	D-06536	Südharz	projektinteressiert
Knauf Deutsche Gipswerke KG	Herr	Lars	Kothe	Knaufstraße 1	D-06536	Südharz	projektinteressiert
Nationalpark Besucherzentrum TorfHaus	Frau	Heike	Albrecht	Torfhaus 38b	D-38667	Bad Harzburg	projektinteressiert
Nationalpark Besucherzentrum TorfHaus	Herr	Jens	Halves	Torfhaus 38b	D-38667	Bad Harzburg	projektinteressiert
Nationalparkverwaltung Harz	Herr	Friedhart	Knolle	Lindenallee 35	D-38855	Wernigerode	projektinteressiert

Anhang 3

Auflistung Gesprächstermine

Datum	Ort	Veranstaltung/Zweck	Gesprächsinhalt	Anwesende
07.07.2011	VfW/Hüpedenweg 52/ NDH	Vorbesprechung Anlaufberatung	- Vorstellen des geplanten Ablaufes - Abstimmung erste Arbeitsschritte	Reinholz/ STV Schwarze / EKP Henning-Jacob / Ing.-büro
21.07.2011	STV Bahnhofsplatz, NDH	Vorstellung QR-Codes	- Vorstellung QR-Code - Nutzen und Einbindung in den NP Südharz - Fördermöglichkeiten (Fr. Dr. Mehne) - Nutzungsmöglichkeiten	Richter / Naturpark Schwarze / EKP Urban / FH Schmalkalden Harms/LK NDH Mehne Piper Henning-Jacob / Ing.-büro
21.07.2011	STV Bahnhofsplatz, NDH	Besprechung Naturparkplan	- Übergabe Akteursliste - erste Arbeitsschritte - Aufgaben definieren - Planung/Besprechung Auftaktveranstaltung	Richter / Naturpark Henning-Jacob / Ing.-büro Schwarze / EKP
25.07.2011		Befahrung Gebiet Naturpark Südharz	- Vorstellung des NP-Gebietes durch Herrn Richter - Besprechung erster Projektideen, Stand und weitere Bearbeitung - Einteilung des NP-Plans	Richter / Naturpark Schwarze / EKP Henning-Jacob / Ing.-büro
28.07.2011	RAG Südharz; Scheunenhof Sund-hausen	Bespr. Landschaftspflegeverband	- Stand der bisherigen Arbeiten - Terminabsprachen	Petra Weigt/ RAG Henning-Jacob / Ing.-büro
15.08.2011	Ing.-Büro Henning-Jacob/ Hüpedenweg 52/NDH	Besprechung Naturparkplan	- Organisationsstrukturen Marketing/wichtige Akteure - Planungsunterlagen - laufende Projekte	Piper/LRA NDH Henning-Jacob / Ing.-büro Schwarze / EKP
25.08.2011	LRA Nordhausen	Arbeitsgruppensitzung AG Radwege LK Nordhausen	-Informationen zum Projekt "Eiserner-Vorhang-Radweg" (Leischner) - Informationen zur Änderung der Route Harzrundweg (Mehne); Fördervoranfrage - Stand Volksbank-Arena (Kuß)	Richter, Schelauske / Naturpark Schwarze / EKP Henning-Jacob / Ing.-büro Vollborth/Verkehrsplanung Stadt NDH Kuß/ Bauamtleiter Stadt Ellrich Rübesamen/ Bauamt VG Hohnstein/Südharz

				Mehne/ Wirtschaftsförd. LK NDH Leischner/ radplan, Erfurt Vertreter ADFC Kreisverband NDH, SA
01.09.2011	VfW/Hüpedenweg 52/ NDH	Besprechung Naturparkplan	- Aktualisierung und Ergänzung Akteursliste - Ideen zur Regionalen Einbindung - Informationen zum LPV - Ergänzung relevanter Planungsunterlagen/ Bereitstellung durch Herrn Harms	Reinholz/STV Harms/LRA Schwarze / EKP
08.09.2011	Geopark-Infostelle/Werna	Infoveranstaltung "Naturparkführer"	- Erläuterung des Ausbildungsangebotes - Überblick über bereits durchgeführte Weiterbildungen in anderen Thüringer Regionen	Schwarze / EKP; u.a.
16.09.2011	Ing.-Büro HJ/ Hüpedenweg 52/ NDH	Landschaftspflegeverband/ Direktvermarkter	- Terminabsprache Dt. VfL (Erfurt) - mögliche Projekte im Bereich Regional entwicklung - Erweiterung der vorhande nen Broschüre "Von der Region für die Region"	Petra Weiht/ RAG Henning-Jacob / Ing.-büro
25.09.2011	Erfurt/ Landwirtschaftsamt	Allgemeine Infos Landschaftspflegeverbände/ Naturpark	- allgemeine Informationen zum Thema Landschaftspflegeverbände/ Naturparke durch Gramm-Wallner - Weitere Schritte Gründung LPV NDH/Kyff - Finanzierungsmöglichkeiten	Gramm-Wallner/ Deutscher Verband für Landschaftspflege (DLV) e.V. Weigt/RAG Südharz Henning-Jacob / Ing.-büro
26.09.2011	Ing.-Büro HJ/ Hüpedenweg 52/ NDH	Kommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit	- Entwicklung eines Banners für den NP - Platzierung auf der Seite der nnz-online - Presseverteiler	Henning-Jacob / Ing.-büro Reinholz/ STV Greiner/ nnz online
29.09.2011	STV Bahnhofsplatz, NDH	Besprechung Naturparkplan	- Beschaffung von Werbematerialien für den NP/ Auftaktveranstaltung (Mappen, Bleistifte) - Stand Planung Auftaktveranstaltung - Stand SWOT-Analyse	Henning-Jacob / Ing.-büro Richter/Naturpark
03.10.2011	Ing.-Büro HJ/ Hüpedenweg 52/ NDH	Vortrag Umweltprojekte	- Vorstellung der bestehenden Bildungsangebote - Disskussion über mögliche Einbindung des Naturparkthemas in Schulen	Henning-Jacob / Ing.-büro TMBWK,THILLM, SSA Worbis; Schulleiter, Hortkoordinatoren

10.10.2011	Schloss Roßla	Vorstellung und Überreichen des Rahmenkonzeptes Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz		Henning-Jacob / Ing.-büro Ruff/EKP Richter/Naturpark u.a.

12.10.2011	VfW/Hüpedenweg 52/ NDH	Arbeitsgespräch Naturpark	- Hinweise auf wetere Planungsunterlagen durch Fr. Dr. Mehne
			- Einbindung der Land- und Forstwirtschaft
			- Spannungsfeld Rohstoffgewinnung/Renaturierung
			- Überlegungen zur Gründung eines Fördervereins
			- Identifikation der Gemeinden /Partner und weiterer Personenkreise mit dem Naturpark
			- wichtige Aufgaben
			  - Marketing
			  - bestehende Projekte bündeln und weiterentwickeln
			  - Drittmitteleinwerbung- zentrale Aufgabe
			- NP-Plan: Erhalt der Zuordnung zu den 4 Säulen des NP
				Holub, Ines; Regionale Planungsgemeinsch
				Klement, Monika; VG Hohnstein/ Südharz; Ilfeld
				Weidt, Hans-Jürgen; gemeinde Werther
				Gümmer, Annette; UNB, LK NDH
				Reinholz, Uta, STV
				Meyer, Steffen; Stadt Nordhausen, Umweltamt
				Kuß, Ronald; Stadt Ellrich
				Ehrhold, Matthias; Stadt Ellrich
				Henning-Jacob, Jana ; Ing.-Büro
				Pieper, Jessica; LRA NDH
				Mehne, Sabine; LRA NDH, Wirtschaftsförderung

25.10.2011	Ing.-Büro HJ/ Hüpedenweg 52/ NDH	SWOT- Analyse	- Besprechung SWOT-Analyse im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege - Synergien zu anderen Handlungsfeldern - Einbindung dieser - Besprechung konkreter Projekte (ENL)	Henning-Jacob / Ing.-büro Weigt / RAG Gramm-Wallner/ Deutscher Verband für Landschaftspflege (DLV) e.V.
26.10.2011	Forstamt Bleicherode-Südharz	Einbindung in NP-Plan	- Datenabgleich bzgl. Vorbehaltsflächen Waldmehrung, Naturwaldparzellen, Waldfunktionen, Naturdenkmalen etc. - Begehung Grünes Band - Arbeit im Bereich Umweltbildung/ Öffent-lichkeitsarbeit (Waldjugendspiele) - digitale Daten zu Wander-, Radwander- ,reit-, Ski- und sonst. Erholungswege (TLWJF) - verstärkte Direktvermarktung	Apel/Forstamt Schwarze/EKP
28.10.2011	Ing.-Büro HJ/ Hüpedenweg 52/ NDH	Arbeitsbesprechung Infoveranstaltung	- Verteilung der Aufgaben (Zuarbeit für Frau Piper)	Henning-Jacob / Ing.-büro Piper/LRA

		(Auftaktveranstaltung)	- Abgleich Einladungsliste	Ruff, Schwarze/EKP
09.11.2011	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal	Arbeitsbesprechung Infoveranstaltung (Auftaktveranstaltung)	- inhaltliche und zeitliche Absprache des Vor tragens Herr Dr. Hager - Informationsaustausch, Erfahrungsbericht - NP Eichsfeld-Hainich-Werratal	Dr. Hager/NP Eichsfeld-Hainich-Werratal Henning-Jacob / Ing.-büro Ruff/EKP
11.11.2011	STV Bahnhofsplatz, NDH	Besprechung Kommunikationsformen	- Bestückung der Werbemappen Naturpark für die Auftaktveranstaltung - Platzierung und Hintergrund des Banners auf der Naturpark-Website	Henning-Jacob / Ing.-büro Richter,Schelauske/Naturpark Berg/Grafik 21
16.11.2011	STV Bahnhofsplatz, NDH	Vorstellung 1. Zwischenbericht		Lenkungsgruppe Naturpark Henning-Jacob / Ing.-büro Ruff, Schwarze/EKP
17.11.2011	LRA Nordhausen, NDH	Informationen der UNB	- für den NP-Plan relevante Informationen aus Sicht der UNB - Überblick Stand laufender Verfahren zur Ausweisung bzw. Erweiterung bestehender Schutzgebiete	Gümmer, Täger/UNB Schwarze / EKP
18.11.2011	STV Bahnhofsplatz, NDH	Besprechung QR-Code	- Inhalte QR-Websites - Platzierungen der QR-Codes (ÖPNV, Schu len, Einzelhandel)	Schwarze/EKP Schelauske/Naturpark Jung/FH Schmalkalden
21.11.2011	RAG Südharz; Scheunenhof Sundhausen	Gründung Landschaftspflegeverband	- Vereinsgründung des Lanschaftspflegever band Südharz/Kyffhäuser	vgl. Protokoll
28.11.2011	Rüdigsdorfer Schweiz, Pension Forst	Auftaktveranstaltung	- Information der Öffentlichkeit bzgl. NP Süd harz	vgl. Anwesenheitsliste
05.12.2011	VfW/Hüpedenweg 52/ NDH	Nachbereitung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen	- Aufbereitung der Ergebnisse der 4 Arbeits gruppen (Naturschutz und Landschaftspflege; Erholung und nachhaltiger Tourismus; Nach haltige Regionalentwicklung; Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit) - Einordnung in : laufende Projekte, gute Bei spiele, SWOT, Projektideen - Vorbereitung für Treffen Lenkungsgruppe zur Diskussion der gesammelten Ergebnisse	Schwarze/EKP Henning-Jacob / Ing.-büro Weigt/ RAG Südharz Reinholz/ STV Piper/ LRA Richter/ Naturpark
07.12.2011	VfW/Hüpedenweg 52/ NDH	Besprechung Lenkungsgruppe	- Ziele des Naturparks (aus Naturparkverord-nung) - Einordnung der Projekte in diese	Schwarze/EKP Gümmer/UNB LRA Nordhausen Henning-Jacob / Ing.-büro

			- Projektliste der laufenden Projekte zur Er gänzung sowie neue Projektideen - Überarbeitung/ Einarbeitung in bestehende Dokumente - Weiterleitung an die Lenkungsgruppe	Reinholz/ STV Piper/ LRA Richter/ Naturpark
16.12.2011	VfW/Hüpedenweg 52/ NDH	Besprechung Arbeitsgruppen	- Findung von AG durch anschreiben der Ak teure - nach Rückmeldung- Entscheidung über Strukturen der AG - Entwurf Henning-Jacob/Piper	Schwarze/EKP Piper/ LRA Henning-Jacob / Ing.-büro Richter/ Naturpark
17.01.2012	VfW/Hüpedenweg 52/ NDH	Besprechung Projekt Barfußpfad Hamma	- Besprechung der Durchführung - Hilfestellung beim Förderprocedere durch den Verein für Wirtschaftsentwicklung (RB)	Henning-Jacob / Ing.-büro Rosenstock/ NP Kyffhäuser Karnstedt/ FV Goldene Aue
17.01.2012	U.Reinholz/Hüpedenw eg 52/ NDH	Vorbesprechung Bewerbung NP in Wochenchronik	- Wochenchronik als Medienpartner für den Naturpark vorgeschlagen - Besprechung erster Aktionen zu Umsetzung - Faltblatt Naturpark - regelmäßige Artikel, Bewerbung von Ver anstaltungen - Logo des NP dauerhaft auf der ersten Seite	Henning-Jacob / Ing.-büro Reinholz/ STV Spehr/ Wochenchronik
18.01.2012	VfW/Hüpedenweg 52/ NDH	Besprechung Projekt Lange Wand	- Besprechung der Durchführung - Hilfestellung beim Förderprocedere durch den Verein für Wirtschaftsentwicklung (RB)	Henning-Jacob / Ing.-büro Kröhn/ VfW Kappler, Schubert/ Wanderführerverein Ilfeld/ Wiegersdorf
20.01.2012	U.Reinholz/Hüpedenw eg 52/ NDH	Besprechung Lenkungsgruppentreffen	- verschicken der Projektdatenblätter - einstellen auf der Internetseite den NP - weitere Gesprächstermine festgelegt	Henning-Jacob / Ing.-büro Richter / Naturpark Schwarze/ EKP Reinholz/ STV
25.01.2012	Forstamt Bleicherode/ Burgstraße	Besprechung Umweltbildung	- Informationsaustausch über die Aktivitäten des Forstamtes im Bereich Umweltbildung - Vorstellen des Projektes "Klasse Wald" - Anknüpfungspunkte sind gegeben - könnte gemeinsames Projekt mit verschiede nen Partnern (NP Kyffhäuser, Biosphärenr.) werden	Henning-Jacob / Ing.-büro Schmeißer/Forstamt

27.01.2012	VfW/Hüpedenweg 52/ NDH	Besprechung Bewerbung Naturpark über Wochenchronik	- Diskussion über die Auflagenhöhe der NP-Faltkarte, Kosten - Ansprechpartner für die Wochenchronik: Herr Schelauske - weitere Vorgehensweise, Konkretisierung der Aufgaben	Henning-Jacob / Ing.-büro Spehr/Lechte/ Wochenchronik Schwarze/ EKP Reinholz/ STV
08.02.2012	Hotel Neustädter Hof, Neustadt	Touristische Weiterentwicklung von Neustadt	- erreichte Ziele - Erläuterung und Diskussion zum HATIX- Modell - Vorstellung des "Tourismusbudget", mögliche Beteiligung - Ideendiskussion zur Weiterentwicklung Neustadts	Schwarze/ EKP vgl. Protokoll
14.02.2012	STV/NDH	Wanderwegenetz im Naturpark	- Wanderkarte des NP geplant - Bestandsaufnahme der Wanderwege incl. des Beschilderungszustandes durch eine geförderte Personalstelle - Herr Lucas: Ansprechpartner für touristische und naturpädagogische Projekte (Forst)	Lucas/ Thüringen Forst Richter / Naturpark Mehne/LRA NDH Schwarze/ EKP
15.02.2012	Fachhochschule Nordhausen	Besprechung Projektidee "KARSTA"	- Erläuterung der Projektidee durch Herrn Prof. Tosse	Schwarze/ EKP Tosse/FHN
16.02.2012	Gemeindeverwaltung Auleben	Projektbesprechung	- Informationen zur Arbeit des NP - Fokus Öffentlichkeitsarbeit - Diskussionen zu Projektideen des FV Goldene Aue	Henning-Jacob / Ing.-büro Rosenstock/ NP Kyffhäuser Schwarze/ EKP Karnstedt/FV Goldene Aue
21.02.2012	VfW/Hüpedenweg 52/ NDH	Kooperationsmöglichkeiten mit umliegenden NNL	- Auslotung möglicher Kooperationsmöglichkei ten mit den Naturparken Harz/Sachsen-Anhalt und Niedersachsen sowie dem Geo park - Informationen zum NP Mansfeld-Südharz - Überlegungen zu einem länderübergreigen den Gesamtnaturpark - Kooperationsprojekte Karte Liebenswerte Bäume; Faltblatt Kaiserweg	Dr. George, Frau Reuter, Frau Reinholz,Herr Richter,Herr Schwarze

29.02.2012	VfW/Hüpedenweg 52/ NDH	Lenkungsgruppentreffen	- Diskussion des 2. Zwischenberichts - aktueller Stand - Diskussion der eingereichten Projektskizzen und -ideen und Voting dieser - Konkretisierung der Projektideen Erarbeitung von Projektskizzen - Unterstützung der Akteure bei den Projekt skizzen, Fördermittelsuche etc. durch AG-Gespräche - erste Planung der Abschlussveranstaltung	Frau Reinholz, Frau Gümmer, Frau Piper, Frau Ruff, Herr Schelauske, Herr Schwarze, (Herr Richter und Herr Nonnen erkrankt, Herr Harms: Notdienst in Geopark-Infostelle)
12.03.2012	Naturparkverwaltung Kyffhäuser	Besprechung des 2. Zwischenberichts	- Erläuterungen zu. 2. ZB durch Herr Nonnen - Herr Braunisch- Verteiler	Frau Reinholz, Herr Nonnen, Herr Richter, Herr Braunisch (TMLFUN) Herr Schwarze
16.04.2012	VfW/Hüpedenweg 52/ NDH	NP-Besprechung	- Abstimmung mit Herrn Richter über weiteres Vorgehen bzgl. Projektskizzen und den ent sprechenden Ideengebern - Rolle des Naturparks bei Projekten - weitere Planung Abschlussveranstaltung - Rolle der Naturparkführer- dringender Ge-sprächsbedarf - Kontakt EUROPARK- erst nach Mitglied schaft	Frau Reinholz, Frau Henning-Jacob, Herr Schwarze, Herr Richter
17.04.2012	Verwaltung Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz	Besprechung Kooperationsmöglichkeiten	- Vorstellung des BR durch Frau Funkel - Anregung zu ersten möglichen Kooperati-onsprojekten - gegenseitige Bewerbung - Anregung zu regelmäßigen Treffen	Frau Funkel, Frau Henning-Jacob, Herr Schwarze
19.04.2012	VfW/Hüpedenweg 52/ NDH	Fachbeiratssitzung	- Vorstellung des Naturparkplans - Erläuterung der bestätigten Projektskizzen und Projektideen - Erläuterung abgeschlosser und laufender Projekte durch Herrn Richter - Wunsch nach engerer Mitarbeit/ Informati onsweitergabe durch die Fachbeiratsmitglie der	Herr Schwarzberg, Herr Bernd Meyer, Herr Piontek, Herr Apel, Herr Buchholz, Frau Grabe, Herr Neu, Frau Reinholz, Frau Henning-Jacob, Herr Schwarze, Herr Richter

26.04.2012	Rittergut Nickelsdorf, Crossen/Elster	Arbeitsgespräch Bioenergieregion	- Bewerbung des Landkreis Nordhausen als Partner der Bioenergieregion Jena-Saale-Holzland - Vorraussetzung für Förderungen in dem Be reich (Vorteil für NP) - Netzwerkbildung - Problem: Darstellung der Eigenmittel-	Frau John (RAG Saale-Holzland e.V.), Frau Weigt (RAG Südharz), Herr Peisker (Biobeth), Herr Winkelmann (BioER Jena-Saale-Holzland), Herr Prof. Dr. Vollmer (FH Nordhausen), Herr Biermann (Schachtbau Nordhausen), Herr Kühne (Kreisbauernverband Nordhausen), Herr Thyrolf (Vorsitzender Kreisbauernverband Jena-Saale-Holzland), Frau Henning-Jacob, Herr Schwarze
03.05.2012	VfW/Hüpedenweg 52/ NDH	Gespräch mit den Nordhäuser Ornithologen über eingereichte Projektskizzen	- Besprechung des Antragsprocedere - Unterstützung bei der Antragstellung durch EKB/ Ing-Büro	Herr Wagner, Herr Clauss, Herr Buchholz, Herr Patzig, Herr Richter, Herr Schelauske, Frau Henning-Jacob, Herr Schwarze
04.05.2012	STV/NDH	Projektbesprechung Verbesserung Gewässermorphologie	- Informationsaustausch zum Projekt: Maß nahmen zur Verbesserung der Gewässer morphologie an ausgewählten Gewässern - Bereiche im NP - Erarbeitung Bewirtschaftungsplan (2013) - Fördermöglichkeiten durch die TAB - Problem: Eigenanteil	Frau Michel (TLUG), Herr Dr. Schulz (TLUG), Herr Adamos (TAB), Herr Richter, Herr Schelauske, Herr Schwarze
11.05.2012	Büro EKP	Projektbesprechung Referenzkreis Artenschutz	- Herr Schwarzberg informierte über das Pro-jekt /Stand der Bearbeitung - Aufbau eines Erhaltungsgarten (Park Hohen rode) - mögliche Projektideen im Bereich Umweltbil dung/ Naturschutz	Frau Henning-Jacob, Herr Schwarzberg, Herr Schwarze
16.05.2012	Naturresort Schindelbruch Stolberg	Vorstellung des Vorgehens zur Erstellung des Naturparkplans vor dem Vorstand des Regionalverbandes Harz e.V.	- Vorstellung des Vorgehens zur Erstellung des Naturparkplans vor dem Vorstand des Regionalverbandes Harz e.V. durch Herrn Schwarze	Vorstand des Regionalverbandes Harz e.V. Herr Dr. George, Frau Linke (RVH), Frau Reuter (RVH)

23.05.2012	VfW/Hüpedenweg 52/ NDH	Lenkungsgruppen- /Fachbeiratssitzung	- Besprechung weiterer Projektskizzen und Wertung dieser - Vorstellung Gliederung Naturparkplan	Frau Reinholz, Frau Henning-Jacob, Herr Schwarzberg, Herr Buchholz, Herr Apel, Herr Neu, Herr Harms, Herr Pilch, Herr Schelauske, Herr Schwarze;
28.06.2012	Stiftung Naturschutz Thüringen; Erfurt	Besprechung über evtl. Kooperationsprojekte im Bereich des Grünen Bandes	- Erläuterung der Arbeit der Stiftung durch Frau Werres - Vorschläge für mögliche Projekte - Erarbeitung der Skizzen durch EKP	Frau Werres, Herr Richter, Herr Schwarze
03.07.2012	VfW/Hüpedenweg 52/ NDH	Lenkungsgruppen- /Fachbeiratssitzung	- Vorstellung des 3. Zwischenberichts des Naturparkplans - Diskussion der Gremienmitglieder - Hinweise zu Ergänzungen im NPPlan bzgl. der Projekte	Richter, Schelauske/STV, NP, Henning-Jacob / Ing.-büro, Schwarze/ EKP, Reinholz/ STV, Nonnen/ NP Kyffhäuser, Buchholz/ Ornithologen, NABU, Apel/ Forstamt, Braunisch/ TMLFUN, Sennecke, Meyer/ Stadt NDH (AGENDA 21; Umweltamt), Piper/LRA NDH, B. Meyer(VG Hohnstein/Südharz)
10.07.2012	Herr Dr. Zyrus, Niedersachswerfen Harztor	Projektbesprechung - Erneuerbare Energien im Naturpark	- Erläuterung der Möglichkeiten der erneuerbaren Energieerzeugung im Naturpark, - Erfahrungsaustausch bei der Umsetzung von erneuerbaren Energieprojekten	Herr Huck, Herr Dr. Zyrus (UWL), Herr Klante (Bürgermeister Harztor), Herr Schu (UWL), Herr Arndt (UWL), Herr Prof. Genske (FH Nordhausen), Herr Schwarze
12.07.2012	GUV/Umweltamt Nordhausen	Projektbesprechung - Projektideen des Umweltamtes und der GUV	- Information und Besprechung von Projektideen (Naturparkboten, Bäume mit Geschichte, Kulinarische Naturparkwochen, Naturpädagogisches Puppentheater) , - Möglichkeiten des Umsetzung eines Gewässerlehrpfades mit dem GUV	Frau Rinke (GUV), Frau Windisch (GUV), Frau Pfeiffer (GUV), Frau Sennecke (Umweltamt), Herr Schwarze
12.07.2012	Naturparkverwaltung Kyffhäuser	Besprechung zum 3. Zwischenbericht des Naturparkplans	- Herr Puhlmann (EUROPARC Deutschland) konnte durch Herrn Nonnen als Referent gewonnen werden - Anmerkungen zum 3. Zwischenbericht, - Änderungs- und Ergänzungswünsche	Frau Reinholz, Frau Henning-Jacob, Herr Nonnen, Herr Richter, Herr Schwarze

18.07.2012	VfW/Hüpedenweg 52/ NDH	Projektbesprechung -Natur- und Umweltbildungszentrum	- Besprechung mit dem Horizont e.V.: Projektidee "Vorbereitung der Umsetzung eines Natur- und Umweltbildungszentrums in Ellrich" - Frau Apel erläutert das Vorhaben und --Möglichkeiten der Finanzierung - Kontakt zur Fachhochschule wurde angeboten	Frau Apel, Frau Henning-Jacob, Herr Schwarze
18.07.2012	Scheunenhof Sundhausen	Projektbesprechung - Möglichkeiten für eine Regionalentwicklung	- vorhandene Ideen des LPV wurden besprochen - Entwicklung von weiteren Projektideen im Themenschwerpunkt Regionalentwicklung	Frau Koschorek, Frau Weigt, Frau Kuhn, Herr Gramm-Wallner, Frau Henning-Jacob
19.07.2012	VfW/Hüpedenweg 52/ NDH	Projektbesprechung- Ideen der Energiekommune Harztor	- Erläuterung der Projektidee der Energiekommune Harztor durch Herrn Huck und Herrn Klante, - Besprechung weiterer Projektideen (Bildungsangebot an Schulen "Wir bauen ein Haus", Erweiterung des Raswegenetzes Richtung Netzkater, Einrichtung eines Naturparkhauses, Ausbau der Themenwanderungen um "Burgenweg", "Altbergbaustandorte", Klostergründung-frühe Kultivierung", "ehemalige Mühlenstandorte")	Herr Huck, Herr Klante, Frau Reinholz, Herr Schwarze
19.07.2012	Umweltamt Nordhausen	Besprechung Projektideen	- Besprechung der Projektidee "Naturparkboten" (Zunächst soll ein Plakat/ Malvorlage entworfen werden- als Info für die Kitas und Grundschulen des LK) - Projektideen wurden besprochen: Gewässerlehrpfad in Zusammenarbeit mit dem GUV, Bäume mit Geschichte, Erweiterung des Puppentheaters im Bereich Umweltbildung, gemeinsames Bildungsprojekt zu den Naturparkboten mit Stadt NDH und UNB, Tanzteich Niedersachswerfen	Frau Sennecke, Frau Henning-Jacob

19.07.2012	STV Bahnhofsplatz, NDH	Treffen mit den zertifizierten Natur- und Landschaftsführern	- Erläuterung der Naturführer, wie die Wanderungen durchgeführt und angeboten werden, - Besprechung der Probleme aus Sicht der Naturführer, - Besprechung von Projektideen der Naturführer - Vorbereitung dieser durch Ing.-Büro	Frau Tuschy, Frau Krüger, Frau Helbing, Herr Jauer, Herr Schelauske-zertifizierte Natur- und Landschaftsführer, Frau Henning-Jacob, Herr Schwarze
19.07.2012	Scheunenhof Sundhausen	Besprechung LPV	- Weiterentwicklung der Projektideen zur Regionalentwicklung - Hinweise zum Naturparkplan,	Frau Koschoreck/LPV, Frau Henning-Jacob
07.08.2012	Naturparkverwaltung Kyffhäuser	Besprechung - mögliche Kooperationen	- mögliche Kooperationen mit dem Naturpark Kyffhäuser und Austausch der Erfahrungen mit EUROPARC - gegenseitige Bewerbung der NNL	Frau Wicht, Herr Nonnen /NP Kyffhäuser, Herr Richter/ NP Südharz, Herr Schwarze
21.08.2012	Büro EKP	Projektbesprechung- Lange Wand	- Erläuterung des Vorhabens "Bergschmiede" an der Langen Wand in Ilfeld - Erarbeitung der Skizze durch EKP	Frau Schubert/Lange Wand, Herr Eberhardt, Herr Schwarze
03.09.2012	VfW/Hüpedenweg 52/ NDH	Treffen der KAG	- Erläuterung des aktuellen Stand der KAG, -weitere Schritte und Aktionen zur Erhaltung dieser	KAG; Erhold, Kuss, Erfurt, Klante, Reinholz, Henning-Jacob
03.09.2012	Büro EKP	Vorbereitung Lenkungsgruppentreffen	- Besprechung zum anstehenden Treffen der Lenkungsgruppe; - Ablauf Abschlussveranstaltung	Reinholz, Schwarze, Henning-Jacob
17.09.2012	VfW/Hüpedenweg 52/ NDH	Treffen Lenkungsgruppe und Fachbeirat	- Vorstellen und Diskussion der noch eingereichten Projektskizzen; - Ablauf Abschlussveranstaltung; - Kurzfassung Naturparkplan, - Termine	Schwarze, Böhme/Forstamt, Pilch, Reinholz, Gümmer, Piper, Schelauske, Schwarzberg, Piontek, Buchholz, Neu, Henning-Jacob, Sennecke
18.09.2012	Torfhaus,Beratungsraum des Nationalpark-Besucherzentrum "TorfHaus"	Besprechung Kooperationsmöglichkeiten	- Erfahrungsaustausch - Informationen über laufende Projekte - Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Angebot der Hilfestellung für den "jungen" Naturpark Südharz durch den Nationalpark;	Frau Albrecht, Herr Knolle, Herr Halves (NP); Herr Schwarze, Frau Kuhn, Frau Henning-Jacob

02.10.2012	VfW/Hüpedenweg 52/ NDH	Projektbesprechung	Einordnung der Projekte für den Naturparkplan; Kurzfassung	Richter, Schelauske, Reinholz, Schwarze, Henning-Jacob

Anhang 4
Fördermöglichkeiten

Name Institution	Kontakt	Infos zur Förderung
Michael Otto Stiftung	Michael Otto Stiftung für Umweltschutz Stephan Zirpel Geschäftsleitung Wandsbeker Straße 3-7 22179 Hamburg Tel: 040 – 6461 – 7723 info@michaelottostiftung.org	Fördervoraussetzungen: - Projekte für den Erhalt von Flüssen, Seen und Auen - Investition in Bildung und Forschung für naturverträgliches Handeln www.michaelottostiftung.de
Rut – und Klaus – Bahlsen Stiftung	Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung Berliner Allee 14 30175 Hannover Tel: 0511 – 392151 RKBSt@t-online.de	Förderschwerpunkte: - Unterstützung von Kindergärten und Altersheimen sowie städtebauliche Maßnahmen - auf den Gebieten Gesundheitspflege, Erziehung und Volksbildung - **Schwerpunkt** Bereiche Ökologischer Landbau, Gesunde Ernährung, Biologische Medizin/Naturheilkunde und Naturschutz (in diesen Bereichen auch Forschungsförderung) www.rut-und-klaus-bahlsen-stiftung.de
Heidehofstiftung	Heidehof Stiftung GmbH Heidehofstraße 35 A 70184 Stuttgart Tel: 0711 – 993756 – 10	Förderschwerpunkte: Natur- und Kulturlandschaft entwickeln: - nachhaltige Landnutzung auch unter Berücksichtigung von Klimawandel und Anbau erneuerbarer Energieträger - Schutz und Renaturierung naturschutzfachlich wertvoller Gebiete Umweltbewusstsein fördern: - Interesse und Verantwortung für unsere Umwelt wecken - Vermittlung von Kompetenzen für die Gestaltung der Zukunft - Naturerfahrungen - Bildung für eine nachhaltige Entwicklung Ökologisch verantwortliche Planungs- und Entscheidungsprozesse unterstützen - Entwicklung und Erprobung von Methoden um Entscheidungsprozesse anzustoßen - Aufbau von Netzwerken zur inter- und transdisziplinären Zusammenarbeit www.heidehof-stiftung.de

Die Deutsche Umwelthilfe	Deutsche Umwelthilfe e.V. Fritz – Reichle - Ring 4 78315 Radolfzell Tel: 07732 – 9995 – 0	<u>Förderschwerpunkte:</u> - Lebendige Flüsse - Lebendige Wälder - Kulturlandschaften - Schutz der Meere/Rettet die Wale - Tropenwald/Klimaschutz - Umweltbildung - Gefördert werden nachweisbare Kosten von umsetzungsorientierten Naturschutzprojekten sowie Flächenkäufe - Forschungsprojekte nur in Ausnahmefällen www.duh.de

Deutscher Naturschutzpreis	Deutscher Naturschutzpreis
	Wettbewerbsbüro
	c/o nova-Institut GmbH
	Chemiepark Knapsack
	Industriestraße 300
	50354 Hürth
	
	wettbewerbsbuero@deutscher-naturschutzpreis.de.
		- einmal jährlich verliehen.
		- Träger: Bundesamt für Naturschutz
		- Stifter: Outdoor-Ausrüster Jack Wolfskin.
		Der Preis fördert Naturbewusstsein und bürgerschaftliches Engagement im Naturschutz.
		
		<u>Jahresthema</u>
		
		- jedes Jahr zu einem wechselnden Schwerpunktthema
		- Jahresthema wird mit der Ausschreibung bekanntgegeben
		- Projektideen müssen einen eindeutigen, klaren und vorwiegenden Bezug zu diesem Thema aufweisen.
		- 2012 Jahresthema „Stadt braucht Natur – gemeinsam für Vielfalt, Naturerfahrung und Lebensqualität“.
		- Projektideen, die die Vielfalt und Bedeutung der Natur in Siedlungsräumen aufzeigen und dort zum Naturschutz, zu Naturerfahrung und Naturerlebnis beitragen
		- Natur im Siedlungsbereich ist:
		  - vielfältiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere,
		  - Erlebnis- und Erfahrungsraum im unmittelbaren Wohnumfeld,
		  - Ruhe-, Freizeit- und Erholungsraum,
		  - leistungsstarke Luft- und Wasseraufbereitung sowie grüner Lärmschutz.
		- Förderung von biologischer Vielfalt, naturnahe Gestaltung von städtischen Grünanlagen,

		- Nutzung von Brachflächen für die Natur, spannende Naturbildungs- und Naturerlebnisprojekte im unmittelbaren Wohn- und Lebensumfeld www.deutschernaturschutzpreis.de
Allianz Umweltstiftung	Allianz Umweltstiftung Pariser Platz 6 10117 Berlin Tel: 030 – 20671595 – 50 info@allianz-umweltstiftung.de	Förderschwerpunkte: - Projekte - die nicht allein die Natur bzw. die Umwelt im Blick haben, sondern den Menschen und seine Bedürfnisse mit einbeziehen, - die auf eine nachhaltige Verbesserung der Umwelt abzielen, - die Umweltaspekte mit sozialen, kulturellen und bildungsbezogenen Anliegen verknüpfen, - die als Modellprojekt einen Impuls geben und dadurch andere Institutionen zur Fortsetzung oder Nachahmung anregen, - die Forschung in praktisches Handeln umsetzen und so den Natur- und Umweltschutz weiterentwickeln. Förderbereiche: - Umwelt- und Klimaschutz - Leben in der Stadt - Nachhaltige Regionalentwicklung - Biodiversität - Umweltkommunikation www.umweltstiftung.allianz.de
Heinz Sielmann Stiftung	Heinz Sielmann Stiftung Gut Herbigshagen 37115 Duderstadt Tel: 05527 – 914 – 0 info@sielmann-stiftung.de	Förderschwerpunkte: - Menschen, vor allem Kinder und Jugendliche, durch persönliches Erleben an einen positiven Umgang mit der Natur heranführen - Letzte Refugien für seltene Tier- und Pflanzenarten erhalten - Die Öffentlichkeit für die Natur und deren Schutz sensibilisieren - Das Heinz Sielmann-Archiv des Naturfilms aufbauen - www.sielmann-stiftung.de

Greenpeace Umweltstiftung	Umweltstiftung Greenpeace Große Elbstraße 39 22767 Hamburg Tel: 040 – 30618 – 234 umweltstiftung@greenpeace.de	Förderschwerpunkte: - vor allem langfristige Projekte im Umwelt- und Naturschutz und der Friedensforschung www.umweltstiftung-greenpeace.de
DBU Deutsche Bundesstiftung Umwelt	DBU Deutsche Bundesstiftung Umwelt Postfach 1705 – 49007 Osnabrück An der Bornau 2 – 49090 Osnabrück Tel: 0541 – 9633 – 0	Förderschwerpunkte: - Vorhaben zum Schutz der Umwelt unter besonderer Berücksichtigung der mittelständischen Wirtschaft - Forschung, Entwicklung und Innovation im Bereich umwelt- und gesundheitsfreundlicher Verfahren und Produkte unter besonderer Berücksichtigung kleiner und mittlerer Unternehmen - Austausch von Wissen über die Umwelt zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und anderen öffentlichen oder privaten Stellen; Vorhaben zur Vermittlung von Wissen über die Umwelt - Bewahrung und Sicherung national wertvoller Kulturgüter im Hinblick auf schädliche Umwelteinflüsse (Modellvorhaben) - Bewahrung und Wiederherstellung des Naturerbes (Vorhaben mit herausragender gesamtstaatlicher Bedeutung) www.dbu.de
Stiftung Naturschutz Thüringen	Stiftung Naturschutz Thüringen Hallesche Straße 16 99096 Erfurt Tel: 0361 – 3789283 kontakt@stiftung-naturschutz-thueringen.de	Förderschwerpunkte: - Forschung auf speziellen Gebieten des Naturschutzes und der Landschaftspflege - Förderung von Maßnahmen zur Aufklärung und Weiterbildung, Erwerb, Pacht und sonstige Sicherung von Grundstücken für Zwecke des Naturschutzes und der Landschaftspflege - Förderung von Maßnahmen zur Pflege von Schutzgebieten und der Landschaft - www.stiftung-naturschutz-thueringen.de

Bundstiftung Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) Bundesgeschäftsstelle Am Köllnischen Park 1 10179 Berlin Tel: 030 – 27586 – 40 bund@bund.net	Stiftungszweck - Förderung steuerbegünstigter inländischer oder vergleichbarer ausländischer Körperschaften, die dem Umwelt- und Naturschutz dienen, sowie deren Projekte. Gefördert werden soll insbesondere die Arbeit des BUND. - Sicherung von naturschutzrelevanten Flächen im Sinne einer Verwirklichung der Ziele und Grundsätze der Naturschutzgesetze des Bundes und des jeweiligen Bundeslandes. - Vergabe von Preisen, an Personen oder Gruppen, die mit finanziellen Zuwendungen verbunden sind - Die Stiftung verwirklicht ihren Zweck ferner, indem sie geförderte Körperschaften und deren Projekte und Initiativen durch Beratung, organisatorische und logistische Hilfestellung oder auf andere zweckdienliche Weise unterstützt. - Die Stiftung kann zur Verwirklichung des Stiftungszwecks Einrichtungen (z.B. Informationszentren) betreiben. - Die Stiftung kann themenbezogene Publikationen herausgeben oder deren Herausgabe fördern. Sie erfüllt ihren Stiftungszweck insbesondere auch durch Information und Aufklärung der Bürger und sonstiger Öffentlichkeitsarbeit. www.bund.net
Nachhaltigkeitszentrum Thüringen	IG Stadtökologie Arnstadt e.V. An der Liebfrauenkirche 2 99310 Arnstadt Nachhaltigkeitszentrum Thüringen Andre Schäfer Schönbrunnstraße 8 99310 Arnstadt Tel.: 03628 - 640 723, Öffentlichkeitsarbeit - 929 07 39, Büro - 929 54 29 Fax: 03628 - 746 283 Mail: arnstadt@grueneliga.de	Themen: - Beratung und Betreuung der Kommunen bei der Initiierung von Agenda 21 Prozessen - Begleitung von bereits laufenden Agenda 21 Prozessen, Unterstützung bei der Erarbeitung der Maßnahmeprogramme und bei der Umsetzung der daraus entstandenen Umsetzungsprojekte - Initiieren und Begleiten von Nachhaltigkeitskooperationen in Bildungseinrichtungen - Beratung und Begleitung von Bildungsträgern bei der Aufnahme von Projekten in den Thüringer Aktionsplan für Nachhaltige Entwicklung (TAP) - Anschub, inhaltliche, fachliche, organisatorische Betreuung / Bewertung von Projekten der Agenda 21 incl. Fördermittelberatung

		- Anschub, inhaltliche, fachliche, organisatorische Betreuung / Bewertung von Projekten der BNE incl. Fördermittelberatung www.stadtoekologie-arnstadt.de
Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz Programm zur Förderung von umweltgerechter Landwirtschaft, Erhaltung der Kulturlandschaft, Naturschutz und Landschaftspflege in Thüringen (KULAP 2007)	Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz Beethovenstraße 3 99096 Erfurt Postadresse: Postfach 90 03 65 99106 Erfurt Tel.: 0361/37-900 Fax: 0361/3799950 poststelle@tmlfun.thueringen.de	Förderschwerpunkte: - Freiwillige Einführung und Beibehaltung von Produktionsverfahren, die dem Schutz und der Verbesserung der Umwelt, des Landschaftsbildes und des ländlichen Lebensraumes, der natürlichen Ressourcen, der Böden und des Wassers dienen. - Maßnahmen zum freiwilligen Erhalt der Biodiversität in Kulturlandschaften sowie der Erhalt genetischer Ressourcen, speziell vom Aussterben bedrohte Nutztierrassen sollen unterstützt werden.
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) Dienstsitz Berlin Stresemannstraße 128-130 10117 Berlin Tel: 030 – 18305 - 0 Dienstsitz Bonn Robert – Schumann – Platz 3 53175 Bonn Tel: 022899305 – 0	Förderschwerpunkte: - Projekte mit denen Emissionen gemindert, Energie effizienter genutzt und erneuerbare Energien eingesetzt werden können - wirksame Klimaschutzmaßnahmen in Kommunen, in der Wirtschaft, bei Verbrauchern und in Schulen und Bildungseinrichtungen - innovative Einzelprojekte in den Bereichen Wirtschaft, Verbraucher, Bildung und Kommunen www.bmu.de
Gregor Louisoder Umweltstiftung	Gregor Louisoder Umweltstiftung Brienner Straße 46 80333 München Tel: 08954212142 info@umweltstiftung.com	Förderschwerpunkte: - Ökologische und nachhaltige Landnutzung in Deutschland - Umwelt- und Naturschutz im Ballungsraum München - Schutz von Vorrangbebieten des Naturschutzes, Großprojekte zur Erhaltung bedrohter Vorranggebiete des Naturschutzes www.umweltstiftung.com

HIT Umwelt- und Naturschutz Stiftungs-GmbH	HIT Umwelt- und Naturschutz Stiftungs-GmbH Martinstraße 22 53909 Zülpich Tel: 02252836672 info@hit-umweltstiftung.de	Förderschwerpunkte: - Projekte aus den Bereichen Biotopschutz, Artenschutz und Umweltbildung - Erhalt der Natur - Erforschung und naturschutzfachliche Wissensbildung www.hit-umweltstiftung.de
Manfred Hermsen Stiftung	Manfred Hermsen Stiftung Goebenstraße 1 28209 Bremen Tel: 04213466227 info@m-h-s.org	Förderschwerpunkte: - Umwelt- und Naturschutz -Unterstützung der Umweltbildung und umweltverträglicher Entwicklungen - Förderung der Wiederherstellung oder Schutzes wertvoller Naturgebiete www.m-h-s.org
Naturstiftung David	Naturstiftung David Trommsdorffstraße 5 99084 Erfurt Tel: 03615550330 post@naturstiftung-david.de	Förderschwerpunkte: - Konzipierung und Durchführung von Maßnahmen zur Entwicklung und Erprobung zukunftsorientierter, umwelt- und naturschonender Energien - Projekte zur Energieeinsparung - Naturschutz www.naturstiftung-david.de
Personalkostenförderung		- Förderung durch Agentur für Arbeit/Jobcenter www.arbeitsagentur.de - Europäischer Sozialfonds ESF www.esf-bw.de/esf/

Anhang 5

Teilnehmer der 1. Infoveranstaltung zum Naturparkplan

Teilnehmerliste der 1. Informationsveranstaltung zum Naturparkplan am 28.11.2011

Name	Institution/ Funktion	Telefon	E-Mail
Adamus, Daniel	Thüringer Aufbaubank	0361/7447578	daniel.adamus@aufbaubank.de
Apel, Anja	Horizont e.V.	03631/47339045	a.apel@horizont-verein.de
Apel, Knut	Forstamt Bleicherode-Südharz	036338/44160	knut.apel@forst.thueringen.de
Baar, Manfred	Baar`s Ferienwohnungen	036331/31759	gaestehaus_baar@freenet.de
Bahnsen, Dirk	Harzer Schmalspurbahnen GmbH /Abteilungsleiter Marketing	03943/558142	dbahnsen@hsb-wr.de
Bellstedt. Olaf	Thür. Landesanstalt f. Umwelt und Geologie	03641/684330	olaf.bellstedt@tlug.thueringen.de
Böhme, Herbert	Harzklub	03631/882992	
Buchholz, Herbert	privat	036331/31441	buchholz.ilfeld@t-online.de
Claus, Joachim	LRA Nordhausen, Landrat	03631/911240	landrat@lrandh.thueringen.de
Dörpmund, Adolf	Harzklubzweigverein Ellrich	036332/70119	adolf.doerpmund@t-online.de
Dörrmann, Uwe	Fewo Dörrmann	03631/898900	
Forst, Meyk	Berghof Forst	03631/900370	berghof@forst-ruedigsdorf.de
Funkel, Christiane	Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz	034651/2988916	christiane.funkel@lvwa.sachsen-anhalt.de
Garleb, Helmut	Naurschutzbeirat Landkreis NDH	036331/30785	geohelga@web.de
Gerlach, Gudrun	Gem. Hermannsacker	0172/7945289	
Grabe, Elfriede	Thüringer Tourismus GmbH	0361/3742211	grabe@thueringen-tourismus.de
Gramm- Wallner, Gerhard	Deutscher Verband für Landschaftspflege e. V.	0361/26253220	gramm-wallner@lpv.de
Großmann, Klaus	Stadt- und Gästeführergilde	03631/973741	
Gümmer, Annette	Untere Naturschutzbehörde	03631/911499	
Hager Dr., Johannes	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal, Leiter	036083/4663	
Hahnemann, Kathleen	51GRAT	0170/8010222	
Hartmann, Gisela	Bündnis 90/Die Grünen	03631/881670	tiwo@gmx.net
Heinke, Rolf	Arbeitskreis Heimischer Orchideen		heinke-rolf@t-online.de
Hellwig, Dagmar	51GRAT	03633/681976	

Henning-Jacob, Jana	Ing.Büro Henning-Jacob	03631/4608212	info@henning-jacob.de
Heß, Torsten	Gedenkstätte Mittelbau-Dora	03631/495815	thess@dora.de
Holub, Ines	Regionale Planungsstelle Nordthüringen	03632/654358	regionalplanung-nord@tlvwa.thueringen.de
Jauer, Joachim	Harzklub Ilfeld	0175/4803818	
Kappler, Manfred	Wanderführergruppe Ilfeld-Wiegersdorf	036331/32033	info@ilfeld.de
Karnstedt, Harald	Förderverein Goldene Aue e.V.	036333/77580	tourismus.goldene-aue@t-online.de
Knabe, Hans-Joachim	Kreisjägerschaft Nordhausen	03631/600800	
Künanz, Martin	Theater Nordhausen, Leiter Kommunikation und Marketing	03631/6260144	kuenaz@theater-nordhausen.de
Linke, Christiane	Regionalverband Harz e. V.	03946/964134	rvh@harzregion.de
Meißner, Beate	Dezernat für Bau und Wirtschaft, Nordhausen	03631/696403	
Meyer, Bernd	VG Hohnstein Südharz	036331/37340	
Michel, Jane	Thür. Landesanstalt f. Umwelt und Geologie	03632/654215	jane.michel@tlug.thueringen.de
Neu, Nils	Nordhäuser Unternehmerverband e.V.	3631/606721	walzertakt@hotmail.com
Peix,	Agrarproduktion e.G. Harzungen	036331/42120	agrarharzungen@t-online.de
Piontek, Matthias	Untere Naturschutzbehörde	03631/911342	
Piper, Jessica	Pressestelle, LRA NDH	03631/911222	jpiper@lrandh.thueringen.de
Pojtinger, Ilse	Hotel Neustädter Hof	036331/47346	
Reinhard,	Gemeinde Werther	03631/433715	bauamt@werther.de
Reinholz, Jürgen	TMLFUN, Minister		
Reinholz, Uta	Südharzer Tourismusverband e.V.	03631/4608210	
Richter, Andre	Naturpark Südharz	03631/4765927	richter@naturpark-suedharz.de
Richter, Rolf	Arbeitskreis Heimischer Orchideen	036331/42053	heinke-rolf@t-online.de
Riebel Dr., Sabine	Amt für Wirtschaftsförderung und Stadtplanung, Nordhausen	03631/696590	wirtschaftsfoerderung@nordhausen.de
Ruff, Ariane	EKP Energie-Klima-Plan GmbH	03631/4608215	ruff@energie-klima-plan.de
Schmeißer, Renate	FA Bleicherode-Südharz	036338/44160	

Schneider, Hans-Gerhard	Amt für Landentwicklung	036074/621/230	Hans-Gerhard.Schneider@alf.thueringen.de
Schubert, Lydia	Wanderführergruppe Ilfeld-Wiegersd.	036331/46286	lywei@gmx.net
Schwarzberg, Bodo	BUND	0171/6012353	bodo_schwarzberg@yahoo.de
Schwarze, Matthias	EKP Energie-Klima-Plan GmbH	03631/4608216	schwarze@energie-klima-plan.de
Sondermann, Norbert	Abgeordnetenbüro Dirk Adams	03631'/687341	wahlkreisbuero@dirkadams.de
Spangenberg Dr., Hans Jörg	Naurschutzbeirat Landkreis NDH, NABU-Beirat	03631/896090	
Taeger, Martin	Untere Naturschutzbehörde	03631/911346	
Tuschy, Ulrike	Färberhof Ilfeld	036331/50935	frank.tuschy@t-online.de
Vetter, Marion	Regionale Planungsstelle Nordthüringen	03632/654360	regionalplanung-nord@tlvwa.thueringen.de
Wegmann, Wolfgang	Kreisheimatpfleger	036336/50153	
Wehrhan, Winfried	Stadt- und Gästeführergilde, NABU	03631/895991	wwehrhan@gmx.de
Weidt, Hans-Jürgen	Gemeinde Werther, Bürgermeister	03631/433716	bauamt@werther.de
Weigt, Petra	RAG Südharz e. V.	0176/24441686	lm-suedharz@alice.de
Weißmeyer, Udo	Staatliches Schulamt Worbis	036074/37592	udo.weissmeyr@schulamt.thueringen.de
Wille, Rolf	Ferienwohnung	036332/20460	
Wohlfahrth	Nachhaltigkeits-zentrum Thüringen	03628/640723	arnstadt@grueneliga.de
Wüstemann, Monika	Bürgermeisterin Buchholz	03631/898298	

Anhang 6

Formblatt Projektskizze/Projektidee

Projektskizze/ Projektidee

„Naturparkplan Südharz“

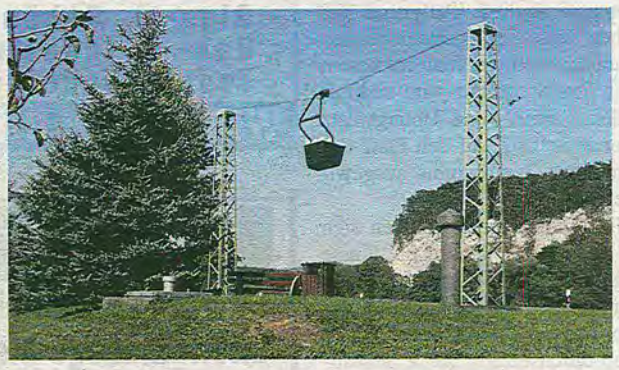
***Projektname**	***Datum**
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
	Zielgruppe
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☐ Naturschutz und Landschaftspflege	☐ Projektidee
☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus	☐ Projekt in Planung
☐ Umweltbildung und Kommunikation	☐ Projekt in Durchführung
☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**

* Pflichtfelder

Anhang 7

Pressespiegel

Geheimnisse der Karstlandschaft



Bad Sachsa: Die Geschichte von Bad Sachsa und dem Ortsteil Neuhof ist eng mit dem Gipsabbau verbunden. Am 6. August führt Klaus Liebing, Bürgermeister von Neuhof, durch die einzigartige Karstlandschaft und lüftet dabei einige Geheimnisse.

„Mein Lieblingsort im Naturpark Harz ist die Lorenseilbahn in Neuhof", schwärmt Klaus Liebing. Als Botschafter der Initiative „Mein Naturpark" verriet er seinen ganz persönlichen Lieblingsort im Harz: „Die Lorenseilbahn erinnert als einzigartiges Industriedenkmal an den Gipsabbau, der mit unserem Ort eng verbunden war. Zusammen mit vielen Helfern und Sponsoren haben wir erreicht, dass eine Lore nach Originalplänen nachgebaut werden konnte. Sie ist für die Gemeinde ein Erinnerungsstück für die schwere Arbeit, die die Bürger hier geleistet haben."

Die Lorenseilbahn beförderte von 1938 bis 1962 den gebrochenen Gips vom Kranichteich zur Kutzhütte. Sie war ungefähr 1,6 km lang und überwand einen Höhenunterschied von 50 m. Heute ist die Karstlandschaft bei Neuhof ein Wanderparadies: Mitten hindurch führt z. B. der Karstwanderweg Südharz. Auch Klaus Liebing wird dort entlang zum Kranichstein und dem Pfaffenholz wandern. In diesem Karstgebiet wurden vor nicht allzu langer Zeit fossile Tierknochen von Höhlenbären, Wildpferden und einem Mammut gefunden. Ein weiteres Highlight der Wanderung ist der Naturlehrpfad Schwiebachtal, der durch eines der schönsten Täler des Südharzes führt.

Die geführte Wanderung „Geheimnisse der Karstlandschaft" beginnt am 6. August, 14 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus Neuhof und endet gegen 16 Uhr. Weitere Informationen und Veranstaltungshinweise zu „Mein Naturpark" gibt es unter www.harzregion.de.

Foto: Liebing.

Nordhäuser Wochen Chronik 30.07.11

Keine neuen Tagebaue im Landkreis

Nordhausen: (psv) Keine neuen Gips-Tagebaue im Naturpark Südharz und in der gesamten Gipskarstlandschaft des Landkreises Nordhausen. „Für dieses Anliegen haben Sie meine volle Unterstützung!" Das sagte in dieser Woche die Thüringer Landtagsabgeordnete Eleonore Mühlbauer bei einem Treffen mit Landrat Joachim Claus und Nordhausens Bürgermeister Matthias Jendricke im Nordhäuser Rathaus. Eleonore Mühlbauer ist die Sprecherin der SPD-Fraktion für Landwirtschaft und Naturschutz im Landtag.

Bürgermeister Jendricke verwies auf den jahrzehntelangen parteiübergreifenden Konsens mit Blick auf den Schutz der Südharzer Gipskarstlandschaft vor weiteren Gips-Tagebauen. „Da herrscht enger Schulterschluss auch zwischen Rathaus und Landratsamt", bekräftigt er. Man habe in Stadt und Landkreis schon in der Vergangenheit ausreichend Abbauflächen zur Verfügung gestellt, die über mehrere Jahrzehnte genutzt werden können.

Landrat Joachim Claus verwies auf die Bedeutung der Gipskarstlandschaft mit der europaweit einmaligen Flora und Fauna. „Das ist ein großes Pfund, mit dem wir auch bei der Vermarktung des Naturparks wuchern", sagte der Landrat.

Grundanliegen des Arbeitsbesuches war der Informationsaustausch zur länderübergreifenden Vermarktung des Harzes als Touristenziel sowie die Umsetzung der neuen Potenziale des Naturparks Südharz.

Dem Landrat und dem Bürgermeister ging es bei dem Gespräch darum, auch der Landespolitik aufzuzeigen, dass Thüringen nicht nur aus dem Thüringer Wald besteht. „Für unseren Südharz machen wir uns gern gemeinsam stark", so Claus und Jendricke.

Foto: Grabe.

13.08.11

Tag des Geotops in Deutschland

Nordhausen: (pln) Zum Tag des Geotops am 18. September werden überall in Deutschland Plätze von besonderem geologischem Interesse vorgestellt – so auch in der Südharzer Karstlandschaft.
Der Förderverein Karstwanderweg Landkreis Nordhausen e.V. lädt an diesem Tag zu zwei interessanten kostenlosen Führungen ein. Beide dauern jeweils zwei bis drei Stunden und festes Schuhwerk ist empfehlenswert.
Um 10 Uhr führt Dr. Wolfgang Lampe aus Clausthal zum Historischen Kupferschieferbergbau und zur Wüstung Hagen zwischen Herzberg und Mühlenberg. Zahlreiche Pingen am „Silberhey" und im weiteren Gelände zeugen von der Mühsal des Herzberger Bergbaus. Treffpunkt für diese Tour ist am Parkplatz zur Klinik Herzberg.

Um 14 Uhr zeigt Manfred Kappler bei Ilfeld während einer nicht beschwerlichen Wanderung den Geotop Lange Wand, Ochsenloch und den Schönen Mädchenstein. Hier ist am Ufer der Behre die Überlagerung der Meeresablagerungen der Zechsteinzeit vor etwa 250 Millionen Jahren auf dem Festlandsgestein des Rotliegenden mitsamt dem Kupferschieferflöz zu sehen.
Die Einmaligkeit und besondere Ausstattung dieses Aufschlusses bestätigte eine Fachjury der Akademie der Geowissenschaften zu Hannover e. V., die die Lange Wand 2006 beim bundesweiten Wettbewerb „Die bedeutendsten Geotope in Deutschland" mit dem Prädikat Nationaler Geotop auszeichnete. Treffpunkt ist am Besucherbergwerk Lange Wand südlich vor Ilfeld.
Weitere Informationen zu Veranstaltungen am Tag des Geotops finden sich im Internet unter www.dgg.de/geotop; es können hier zu den Aufschlüssen farbige Faltblätter kostenlos herunter geladen bzw. ausgedruckt werden.
Weitere Infos zur Gipskarstlandschaft Südharz und entsprechenden Veranstaltungen unter www.karstwanderweg.de.

17.09.11

Nordhäuser
WOCHEN CHRONIK

„Qualitätsweg Wanderbares Deutschland"

Der Karstwanderweg im Südharz ist seit kurzem „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland".

Dieses anerkannte Gütesiegel verlieh der Deutsche Wanderverband dem 233 Kilometer langen Weg auf der Wander- und Trekking-Messe TourNatur in Düsseldorf. Von den insgesamt elf neu ausgezeichneten Wegen ist der Karstwanderweg in der Biosphärenreservats- und Naturparkregion des Südharzes nicht nur der längste, sondern auch der einzige, der mit Niedersachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt gleich durch drei Bundesländer führt.

Wanderer orientieren sich an diesem begehrten Zertifikat, belegt es doch mit den strengen Prüfkriterien die hohe Qualität eines Weges. Für Wanderregionen in ganz Deutschland sind zertifizierte Wege ein willkommenes Marketinginstrument und zugleich aber auch Verpflichtung. „Am Anfang stand der gemeinsame Wille, diese besondere Herausforderung in Angriff zu nehmen" erinnert sich Iris Brauner vom aus Sachsen-Anhalt. „Dass wir einen landschaftlich schönen, und aufgrund der besonderen Karst-Geologie einzigartigen Weg haben, wussten wir. Aber allein dies macht keinen Qualitätsweg aus", fügt Firouz Vladi aus Niedersachsen hinzu. So musste der Wegeverlauf an die strengen Qualitätskriterien angepasst werden.

Das Qualitätssiegel vor Augen, haben die Fördervereine in den letzten Wochen und Tagen nochmals alle Kräfte mobilisiert. Andreas Heise aus Thüringen weiß: „Für den Deutschen Wanderverband hat die lückenlose Markierung eines Wanderweges oberste Priorität - und diesen Nachweis haben wir erbracht", freut er sich.

10.09.11

Naturparkbeirat ernannt

Nordhausen: (pln) Der Naturpark Südharz wird ab jetzt von einem fachlichen Beirat beraten. Der Thüringer Umwelt- und Landwirtschaftsminister Jürgen Reinholz ernannte die neun Mitglieder. „Wir haben in diesem Fachbeirat eine sehr breit gestreute Kompetenz versammelt", sagte Minister Reinholz. Die kommenden Diskussionen würden sicher nicht immer einfach werden, doch dem werde man sich stellen. „Wir im Ministerium wollen gemeinsam mit dem Naturparkträger, dem Südharzer Tourismusverband einen konstruktiven Dialog mit den Akteuren vor Ort starten", so der Minister. Auch Landrat Joachim Claus sieht den Naturpark Südharz auf einem guten Weg: „Wir haben in dem Jahr seit der Ausweisung eine erste Akzeptanz des Naturparks in der Bevölkerung erreicht."

Zum Vorsitzenden hat der Naturparkbeirat aus seiner Mitte den Leiter des Landwirtschaftsamts in Bad Frankenhausen Manfred Pilch gewählt. Sein Stellvertreter ist Bodo Schwarzberg vom BUND. Außerdem sitzen im Beirat Matthias Piontek von der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises, Steffen Meyer, Leiter des Umweltamts der Stadt Nordhausen, Bernd Meyer, Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft Hohnstein/Südharz, Herbert Buchholz vom NABU, Knut Apel, stellvertretender Leiter des Forstamts Bleicherode/Südharz, Elfriede Grabe, bei der Thüringer Tourismus GmbH zuständig für den Natur- und Aktivtourismus und Niels Neu, Vorstandsmitglied im Nordhäuser Unternehmerverband e.V. Letzterer verwies beispielsweise auf einen möglichen Aufwind, den der Naturpark der Tourismusbranche in der Region bringen könne. Für eine „aktive Kulturlandschaftspflege" will der Vorsitzende Manfred Pilch die Landwirte in der Region gewinnen, um wertvolle Landschaftsräume offen halten zu können und damit Lebensraum für seltene Pflanzen und Tiere zu erhalten und zu schaffen. „Ich sehe mich als Sachwalter des naturräumlichen Reichtums, den wir hier haben", so der stellvertretende Vorsitzende des Fachbeirats Bodo Schwarzberg.

Die Verordnung des Naturparks Südharz schreibt einen Fachbeirat nicht zwingend vor. Doch der Träger des Naturparks, der Südharzer Tourismusverband, verspricht sich von der weit gefächerten Beratung wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des noch jungen Naturparks Südharz. Insbesondere bei den thematischen Schwerpunkten Natur- und Landschaftsschutz, nachhaltige Tourismus- sowie Regionalentwicklung, Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit soll die Fachkompetenz des Naturparkbeirats genutzt werden. Die Ernennung des Naturparkbeirats ist ein weiterer wichtiger Schritt, um den Naturpark in der Region zu verwurzeln. Parallel dazu ist derzeit der Naturparkplan in Arbeit, mit dem ein Handlungsleitfaden und eine Arbeitsgrundlage mit realisierbaren Projektvorschlägen für den Naturparkträger entstehen sollen. Erste Ergebnisse werden in der kommenden Woche vorgestellt.

Nordhäuser WOCHEN CHRONIK 26.11.11

Matthias Schwarze vom Büro Energie-Klima-Plan erläutert etwa 70 Interessierten das bisher erreichte für die Planung der Entwicklung des Naturpark Südharz. Der Südharzer Tourismusverband e.V. als Träger des Naturparks hatte zur Mitwirkung eingeladen. Foto: Spehr.

Naturpark Südharz

Planvolle Entwicklung angestoßen

Nordhausen: (sys) Mehr als 70 Interessierte strömten am vergangenen Montag in den Festsaal der „Pension Rüdigsdorfer Schweiz". Alle hatten ein Ziel: Ihre Vorstellungen von der Entwicklung des jüngsten Naturparks in Deutschland zu diskutieren. 102 Naturparke sind hier bisher insgesamt ausgewiesen.

Landrat Joachim Claus eröffnete die Veranstaltung, der auch Minister Jürgen Reinholz beiwohnte. Nach einem ausführlichen Vortrag über die Erfahrungen in der Naturpark-Planung von Dr. Johannes Hager, Leiter der Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal, begann die Arbeit in den Diskussions-Gruppen. Vier Schwerpunkte mussten zunächst bedacht werden: Naturschutz und Landschaftspflege, Erholung und nachhaltiger Tourismus, Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit sowie die nachhaltige Regionalentwicklung.

Zahlreiche Ideen kamen aus den Diskussionsrunden auf den Tisch. Dazu gehören u.a. den ÖPNV als Werbepartner zu gewinnen, die Verbesserung des Gewässerschutzes oder auch der Aufbau eines Bildungszentrums. Grundsätzlich folgt die Entwicklung der Naturparke europäischen Standards. Diese sind zum Wohle der Bevölkerung und der schützenswerten Natur in einem regionalspezifischen Plan umzusetzen. Die frühe Beteiligung aller Interessengruppen und der Bevölkerung war das Ziel dieser Veranstaltung, die vom Südharzer Tourismusverband e.V., dem Träger des Naturparks Südharz, organisiert wurde. Für die Entwicklung des Naturparkplans Naturpark Südharz zeigt sich die Nordhäuser Energie-Klima-Plan GmbH verantwortlich. Nach dieser Auftaktveranstaltung gilt es nun, einen Plan weiter zu entwickeln, der den Naturpark Südharz zu einem attraktiven Anziehungspunkt für die Nordthüringer und ihre Gäste werden lässt.

Nordhäuser WOCHEN CHRONIK 03.12.11

Kommt Hatix?

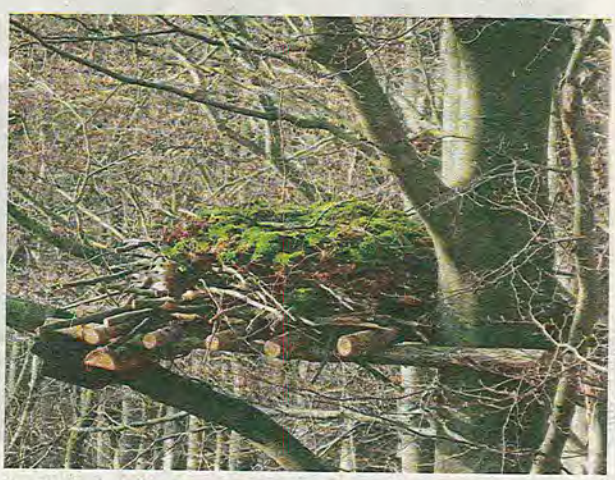
Nordhausen: Ist das Harzer Urlaubs-Ticket, kurz Hatix, bald auch für Südharzer Gäste nutzbar? Das länderübergreifende Projekt wurde am 13. Dezember im Bürgersaal Nordhausen durch Vertreter der Harz AG vorgestellt.

Hatix ermöglichte bislang den Kurtaxe zahlenden Übernachtungsgästen kostenfreie Fahrt auf allen öffentlichen Bus- und Straßenbahnlinien im Landkreis Harz. Doch für den Touristen hört der Harz nicht an den Landkreis- bzw. Landesgrenzen auf. Im Zeitalter der Mobilität lässt sich eine zunehmende Reise- und Erlebnisfreudigkeit feststellen. Entdeckt der Harz-Urlauber an einem Tag den Brocken und die Fachwerkstätte Wernigerode und Quedlinburg, so zieht es ihn am nächsten Tag zum mächtigen Kyffhäuser-Denkmal oder auf den Karstwanderweg Südharz mit seiner einzigartigen Naturlandschaft. Zur stressfreien und umweltschonenden Erkundungstour kann hierbei das Harzer Urlaubs-Ticket genutzt werden. Um Hatix über den Landkreis Harz hinaus flächendeckend auszuweiten und somit auch den Südharzer Touristen dieses Angebot zu ermöglichen, wurden nun mit organisatorischer Unterstützung des Vereins für Wirtschaftsentwicklung der Region Nordhausen e.V. intensive Gespräche mit thüringischen Verkehrsunternehmen und Kommunen wie Nordhausen, Neustadt, Ilfeld und Ellrich aufgenommen. Ziel ist es, ein Harzer Urlaubs-Ticket für den gesamten Harz zu etablieren und einen regen Gästeaustausch zwischen West-, Süd-, und Ostharz zu fördern. Für eine Finanzierung müsste ein Zuschuss von etwa 0,30 Euro pro Übernachtung aufgebracht werden.

Hatix könnte nicht nur dem Urlauber sondern auch der gesamten Region Harz deutliche Vorteile im täglichen Wettbewerb verschaffen. Schon während der Einführung dieses Projekts durch die Harz AG im Jahr 2010 nutzten insgesamt rund 280.000 Fahrgäste das Harzer Urlaubs-Ticket; 2011 wurde Hatix schon mehr als 380.000 mal genutzt.

Nordhäuser
WOCHEN CHRONIK
06.01.12

Schwarzstörche im Naturpark Südharz



Nordhausen: (pln) Das Team des Naturparks Südharz hat gemeinsam mit dem Verein der Nordhäuser Ornithologen einen künstlichen Horst für Schwarzstörche im Südharz errichtet. Der Schwarzstorch galt hier in der Gegend als ausgestorben und ist erst vor etwa 25 Jahren in den Harz als seltener Brutvogel zurückgekehrt. Seitdem gibt es im Südharz mehrere Brutplätze, die regelmäßig besetzt sind. Wegen des großen Gewichts, das die Horste im Laufe der Jahre aufweisen, müssen sie regelmäßig kontrolliert und auch erneuert werden.

„Die Mitglieder des Vereins Nordhäuser Ornithologen, die die Schwarzstorchhorste betreuen, freuen sich sehr über die Hilfe für die Schwarzstörche und bedanken sich bei allen Beteiligten, insbesondere beim Naturparkträger für die uneigennützige Hilfe", sagte Herbert Buchholz von den Nordhäuser Ornithologen. „Wir erwarten nun mit Spannung das nächste Frühjahr und hoffen, dass der Kunsthorst von den Schwarzstörchen angenommen wird." Auch André Richter vom Naturpark Südharz sieht diese Naturschutzmaßnahme positiv: „Für mich ist dieses kleine Projekt beispielgebend, wie Naturparkarbeit in Zukunft funktionieren kann. Es braucht einen Impuls, fachliche Kompetenz, wie sie in diesem Fall die Nordhäuser Ornithologen beisteuerten, einen Akteur, der die Finanzierung und Organisation übernimmt – hier war es der Südharzer Tourismusverband als Naturparkträger – und es braucht weitere Partner wie Grundeigentümer, Institutionen wie zum Beispiel das Forstamt oder die Untere Naturschutzbehörde, um das Vorhaben letztlich so erfolgreich wie hier umzusetzen."

Foto: Piper.

Naturpark-Perlen im Winter

Nordhausen: (sys) Der Naturpark Südharz ist der jüngste und mit fast 27.000 Hektar auch der kleinste im Freistaat Thüringen. Sein Gebiet erstreckt sich von Ellrich bis zum Alten Stolberg. In Deutschland sind insgesamt 103 Naturparke ausgewiesen.

Die südlichen Randhöhen des Harzes sind Garant für verwunschene Wälder, tief eingeschnittene, steilwandige Täler und beeindruckende Felsformationen. Die Südharzer Karstlandschaft ist einmalig in Europa. Sie besticht durch ihren Formen- und Artenreichtum.

„Gerade jetzt im Winter lohnt sich eine Wanderung durch das Steinmühlental bei Appenrode", verrät André Richter vom Naturpark Südharz. Die gigantischen Felspartien sind gegenwärtig noch vereist und bezaubern den Betrachter mit ihrem Spiel von Licht und Schatten.

Die enge Talpassage mit mystischen Felsformationen sollte man am besten im Winter aufsuchen, da außerhalb der Vegetationsperiode kein verdeckendes Blätterdach die Sicht einschränkt. Hier finden Wanderfreunde auch eine der zahlreichen Stempelstellen für die Harzer Wandernadel. Das Steinmühltal war in Vorwendezeiten aufgrund der Grenznähe für die Bürger nicht zugänglich. Wegen seiner Abgeschiedenheit ist es heute immer noch ein Geheimtipp!

Von Appenrode aus dauert die Wanderung in das mystische Steinmühltal etwa eine Stunde. Es ist in der gleichen Zeit auch von Rothesütte aus zu erreichen.

Mehr Informationen auch in der Geschäftstelle des Südharzer Tourismusverbandes direkt am HSB-Bahnhof oder im Netz unter www.naturpark-suedharz.de.

Foto: Richter.

Nordhäuser WOCHEN CHRONIK 25.02.12

Mit ihren zarten, violetten Blüten bedecken die kleinen Leberblümchen als erstes den kargen Winterwald-Boden. Bald darauf folgen Buschwindröschen und andere Frühblüher. Dieses erste Frühlingserwachen ist nur von kurzer Dauer und lädt nach dem trüben Winterwetter zum Genießen in die Natur. Foto: Richter.

Frühlingserwachen im Naturpark

Nordhausen: (sys) Während im März oder April die meisten Pflanzen noch in der Winterruhe verharren, schieben sich am Waldboden die ersten Krautpflanzen durchs Herbstlaub des letzten Jahres: Als erstes schmücken die zart violett blühenden Leberblümchen den Waldboden mit einem farbenfrohen Teppich. Schon bald gesellen sich die weiß und gelb blühenden Buschwindröschen hinzu.

Die Frühblüher nutzen die ersten wärmenden Sonnenstrahlen, die den Waldboden erwärmen und profitieren von den günstigen Licht- und Feuchtigkeitsverhältnissen im Frühlingswald. Wegen ihrer sehr kurzen Entwicklungszeit können sie die günstigen Lichtverhältnisse nutzen, bevor die Bäume mit ihrem frischen Laub für schattige Böden sorgen. Dieser, in einer noch weitgehend winterkahlen Landschaft, bunte Blütenteppich der Frühblüher ist der so genannte Frühjahrsaspekt der gemäßigten Zone, zu der auch die naturnahen Laubwälder des Südharzes gehören. Dieser Frühjahrsaspekt ist nur jetzt zu erleben und lockt viele Wanderer in den Naturpark, die sich von der bunten Fröhlichkeit der Landschaft verzaubern lassen. Auch würziger Bärlauchduft durchströmt den Wald und kann jetzt die häusliche Küche bereichern. Das großblättrige Kraut eignet sich sehr gut zum Würzen von deftigen Speisen. „Wenn Sie den wilden Bärlauch ernten möchten, dann sollte es jetzt - vor der Blüte im Mai - geschehen. Später besteht Verwechslungsgefahr mit den giftigen Blättern des Maiglöckchens. Aber bitte beachten Sie, dass das Sammeln nur außerhalb von Naturschutzgebieten und in kleinen Mengen erlaubt ist" erklärt André Richter vom Naturpark Südharz.

Unser Wander-Tipp: Lassen Sie sich vom Karstwanderweg durch die naturnahen Karstbuchenwälder des Südharzer Zechsteingürtels leiten, oder schließen Sie sich einer der beliebten Sonntagswanderungen an. Mehr Infos und Termine in der Touristinformation oder unter: www.karstwanderweg.de.

Nordhäuser WOCHEN CHRONIK 24.03.12

Naturparkmomente

Fotowettbewerb gestartet

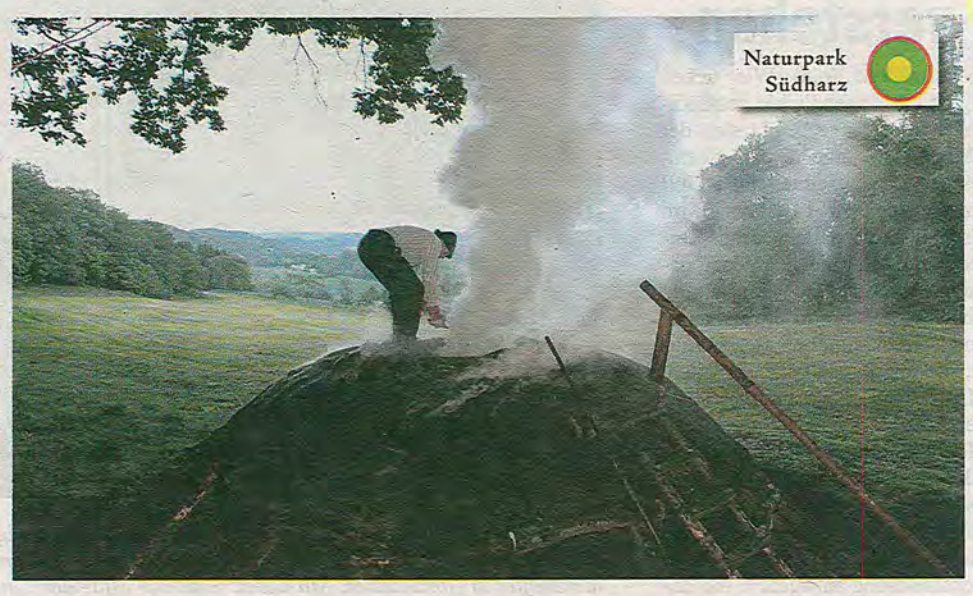
Naturpark Südharz: (sys) Der Naturpark Südharz bietet seinen Bewohnern und natürlich seinen Gästen eine unglaubliche Vielfalt an Landschaft, Artenreichtum und vielem mehr auf engstem Raum. Um diese Einzigartigkeit auch anderen Menschen nicht vorzuenthalten und ihnen einen kleinen Eindruck zu verschaffen, wie schön der Naturpark Südharz ist, wird jetzt ein Fotowettbewerb gestartet.

Hierbei gibt es keine Beschränkung im Bezug auf das Motiv. Alles hat seinen Reiz. Ob nun Makroaufnahmen von Pflänzchen, von Tieren oder Landschaftsaufnahmen. Jeder hat die Möglichkeit bis zum 15. Oktober maximal fünf Fotos einzusenden, von denen nach einer Vorauswahl dann maximal drei zur Abstimmung auf der Homepage des Naturparks Südharz präsentiert werden. Ab dem 16. Oktober bis zum 9. November werden die eingesandten Fotos auf der Homepage des Naturparkes für die Abstimmung präsentiert. Die 12 Fotos mit den meisten Stimmen werden prämiert und erscheinen im Naturparkkalender für 2013.

Mehr Infos über den Fotowettbewerb und spannendes über den Naturpark Südharz unter www.naturpark-suedharz.de oder direkt hinter dem QR-Code.

Nordhäuser WOCHEN CHRONIK 07.04.12

Historisches Handwerk im Naturpark Südharz



Neustadt/Harz: Wer sich dieser Tage auf den Wanderweg zwischen Neustadt und dem Ortsteil Osterode begibt, dem bleibt der Holzkohlemeiler von Hobby-Köhler Otto Ibe nicht verborgen. Seit er am Dienstagmorgen den Erdmeiler angesteckt hat, lässt er ihn nicht mehr aus den Augen, überwacht und regelt die Luftzufuhr und damit den Verkohlungsprozess. Ganz nebenbei stellt er sich den Fragen der Wanderer, gibt Auskunft über die Kunst der Schwarzen Gesellen, berichtet vom Quandel, dem Köhlergeläut, der Hille Pille oder vom Gebrauch des Wahrhammers. Noch bis Mitte nächster Woche ist das Geschick des Köhlers gefragt, bis er schließlich den Meiler kühlt und einige Tage später gemeinsam mit Bekannten und Freunden die Kohle erntet. Auf den Köhlergruß angesprochen, erwidert Otto Ibe: „Gut Brand" und gibt sich wieder seiner Passion hin. ***Foto: Richter.***

Nordhäuser WOCHEN CHRONIK 23.06.12

Kelle wieder begehbar

Appendode: (sys) Sie ist eines der spektakulärsten Karstphänomene im Naturpark Südharz: Die Gipshöhle „Kelle", die vom Harzrundweg aus zu erreichen ist. Nach nur vier Wochen Bauzeit konnten nun ein solides Eichengeländer und ein geschotterter Stufenweg dem Harz Klub, Zweigverein Ellrich übergeben werden. „Der Abstieg zu diesem Kleinod ist jetzt wieder gefahrlos möglich" freut sich André Richter vom Südharzer Tourismusverband.

Die geologische Erscheinung mit Höhlensee steht seit 1956 unter Schutz und gilt als seltenes Naturdenkmal. Sehr beeindruckend ist die deutlich spürbare klimatische Besonderheit: Ab einem bestimmten Punkt spürt man beim Abstieg, dass die Temperatur sich ändert. Wegen des Seewassers bleibt es hier konstant 8 Grad. Seit Jahrhunderten ist die Gipshöhle beliebtes Ausflugsziel für Wanderer. Der Wiederaufbau der Zuwegung wurde vom Verein für Wirtschaftsentwicklung der Region Nordhausen e.V. unterstützt.

Foto: Spehr.

Nordhäuser WOCHEN CHRONIK 12.05.12

Was fliegt denn da?

Ilfeld: Interessierte Beobachter stellen sich oft diese Frage, wenn sie durch die Kleine Gasse in Ilfeld/Wiegersdorf laufen. Am Haus von Rainer Peix sind zahlreiche künstliche Nist- und Bruthilfen angebracht, die von den Vögeln seit Jahren sehr gut angenommen werden. Es handelt sich dabei überwiegend um Mehlschwalben, aber auch Mauersegler, die nach ihrer Rückkehr aus den Winterquartieren, im Südharz ihre Brut aufziehen. Das für den Artenschutz beispielhafte Engagement eines privaten Hausbesitzers ist den Mitgliedern des Vereins Nordhäuser Ornithologen e.V. nicht verborgen geblieben. Seit 2007 werden vor Ort umfangreiche Beringungsaktionen durchgeführt, dokumentiert und in der Fachliteratur publiziert. „Die Notwendigkeit künstlicher Nisthilfen resultiert aus dem seit Jahren beobachteten Rückgang unserer Schwalbenarten wegen fehlender Nistgelegenheiten", berichtet Eckehard Höpfner. Um dem Informationsbedarf vor Ort zu entsprechen, wurde jetzt in Kooperation mit dem Südharzer Tourismusverband e.V., in seiner Funktion als Träger des Naturparks Südharz, eine Info-Tafel am Haus platziert. Die Ornithologen hatten diese Idee bei der derzeit noch laufenden Erarbeitung des Naturparkplans eingebracht. Alle Beteiligten freuen sich jetzt über die zeitnahe Realisierung.

Weitere Informationen zum Projekt, dem Verein Nordhäuser Ornithologen e.V. bzw. zum Naturpark Südharz unter naturpark-suedharz.de.

Foto: Richter.

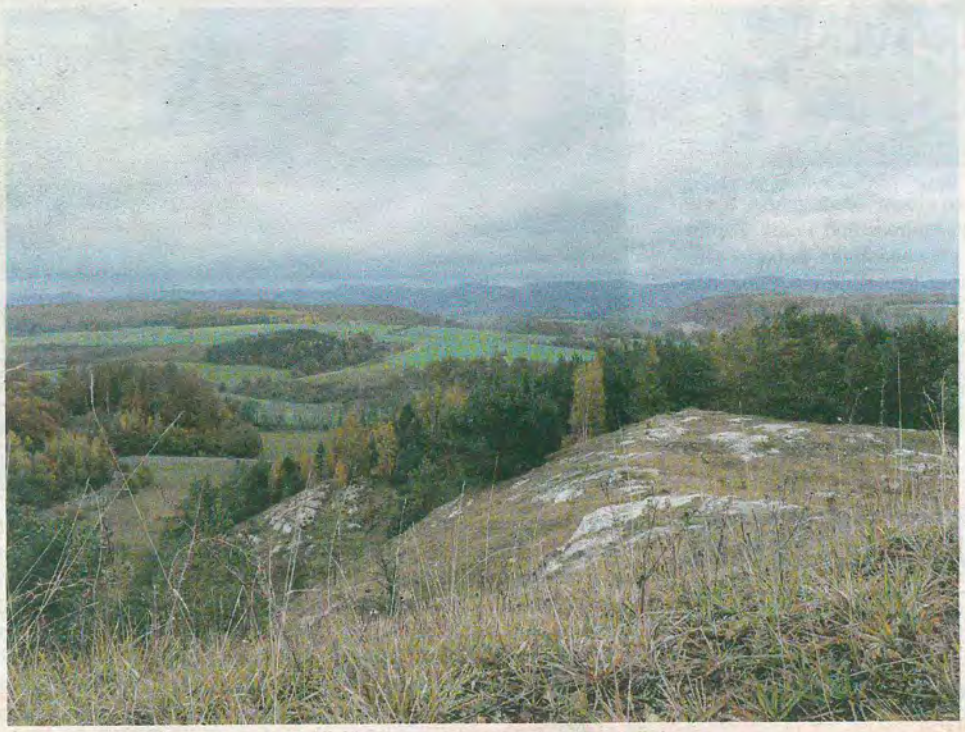
Nordhäuser WOCHEN CHRONIK 18.08.12

Herbst im Naturpark Südharz

Der Herbst, die bunte Jahreszeit, bietet auch im Naturpark Südharz ein Meer an Farben. Gerade für Kinder eine sehr interessante Jahreszeit. Hier können sie ihren Entdeckerdrang vollends ausleben. Dazu bietet der Naturpark Südharz auch einige Möglichkeiten, es ist für alle etwas dabei. Dampflok, Harzer-Sagen-Pfad, Ziegenalm, unterirdische Welten und vieles mehr. Einige dieser Erlebnisse lassen sich auch wunderbar miteinander kombinieren: Wie wäre es mit einer Fahrt in der historischen Harzquerbahn von Nordhausen bis zum Haltepunkt Sophienhof? Von dort ein Stück zu Fuß bis zur Ziegenalm, wo die Landschaft des Südharzes zum genießen einlädt und die Kinder die spannende Welt der Ziegen und anderer Nutztiere erkunden können. Anschließend könnte eine kleine Wanderung von 5 km durch die „Große Lindenhöhle" und an der Bere entlang, bis zum Haltepunkt Netzkater unternommen werden. Von dort geht es dann wieder mit der Bahn zurück nach Nordhausen. Wer an dieser Stelle, dem Haltepunkt Netzkater noch Kraft hat, sollte sich auch den traumhaften Blick in das Tal der Drei Täler nicht entgehen lassen. Der Aufstieg beginnt unmittelbar am Haltepunkt Sophienhof und ist zum „Drei-Täler-Blick" ausgeschildert. Das ist natürlich nicht die einzige Möglichkeit. Immer in Kombination mit dem Dampf-Erlebnis, lassen sich zahlreiche Naturwunder im Naturpark entdecken. Auch der Harzer-Sagen-Pfad, welcher die Mystik der Region erlebbar macht, befindet sich nur 5-10 Minuten zu Fuß vom Haltepunkt Schreiberwiese in Ilfeld. Der Rabensteiner Stollen, direkt am Haltepunkt Netzkater gelegen, bietet einen beeindruckenden Einblick in unterirdischen Welten des Südharz. Wer sich fragt, wo die Kohle her kommt, ist dort an der genau richtigen Stelle. Im „goldenen Oktober" heißt es: „Raus in den Naturpark Südharz und die Schönheiten und Besonderheiten der Region entdecken und genießen."

Foto: Spehr.

Nordhäuser Wochenchronik 06.10.12



Der weite Blick vom Sattelkopf bei Hörningen reicht bis zum Harzrand. Im Naturschutzgebiet Sattelköpfe vereinen sich vielfältige Pflanzenarten, die typisch für die Gipskarslandschaft sind. Auf der beiliegenden Karte des Naturpark Südharz markiert der Punkt Nummer 7 dieses beliebte Wanderziel. Foto: A. Richter.

Liebhaber-Landschaft

Naturpark Südharz lockt mit Farbenpracht

Region: (sys) Die Verbindung dreier unterschiedlicher Naturräume - einzigartig, erlebnisreich und erholsam. Das ist der Naturpark Südharz. Er erstreckt sich im nördlichen Landkreis bis zum Harz - beginnt also direkt vor unserer Tür. Gerade jetzt, im sonnigen Herbst bietet die Landschaft atemberaubende Einblicke in ihre einzigartige Vielfalt. Da ist zum einen der Panoramablick in drei tiefe Kerbtäler bei Ilfeld; wassergefüllte Erdfälle bei Liebenrode oder das enge Steinmühlental mit seinen beeindruckenden Felsformationen bei Appenrode. Der Naturpark Südharz ist ein landschaftliches Liebhaberstück, das sich bei Touristen und Menschen aus der Region immer größerer Beliebtheit erfreut. Für einen genauen Überblick liegt dieser Ausgabe der Wochenchronik eine aktuelle Karte des Naturparks Südharz bei. Der Südharzer Tourismusverband e.V. erfüllt mit dieser Aktion den Wunsch zahlreicher Bürger nach Informationen aus dem Naturpark. So können Wanderungen durch das facettenreiche Areal noch besser geplant werden.

Wer noch ein bisschen Platz im Picknickrucksack hat, sollte bei der nächsten Herbstwanderung die Kamera einpacken: Noch läuft der Fotowettbewerb „Naturparkmomente". Mehr Infos auch unter naturpark-suedharz.de oder in der Touristinfo im Bahnhof der HSB in Nordhausen.

Nordhäuser WOCHENCHRONIK B.10.12

Anhang 8

Werbematerialien

Anhang 9

Ausmalvorlage "Die Fledermaus im Naturpark Südharz"

Die Fledermaus im Naturpark Südharz

Wo wohnen Fledermäuse ?

Fledermäuse können ganz unterschiedliche Quartiere (Wohnstätten) haben. Allen gemein ist, dass von Fledermäusen nur bereits vorhandene Hohlräume, Nischen, Ritzen etc. genutzt werden können. Es gibt sogenannte „Hausbewohner“ unter den Fledermäusen und sogenannte „Baumbewohner“.

Hausquartiere

z.B. im Dachstuhl, hinter Fensterläden, hinter Hausverschlägen - werden beispielsweise gern von der Zwergfledermaus oder dem großen Mausohr genutzt.

Höhlen, Stollen, Bierkeller

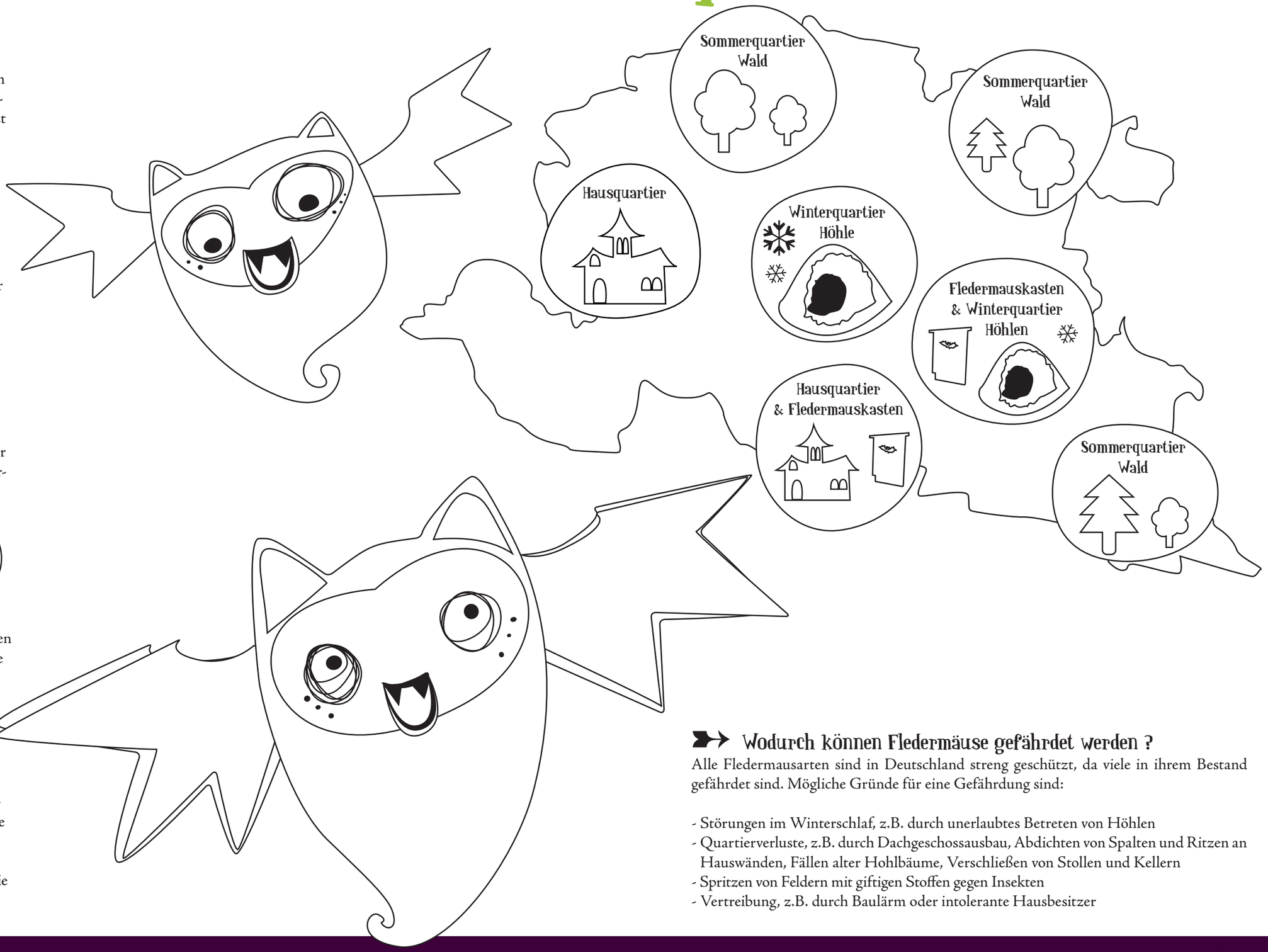
werden gern zur Überwinterung verschiedener Fledermausarten genutzt, wie z.B. der Wasserfledermaus, den Bastfledermäusen, dem Großen Mausohr.

Quartiere in Bäumen

z.B. alte Spechthöhlen oder Astlöcher, hinter loser Rinde, in Spalten und Rissen von Bäumen leben z.B. die Mopsfledermaus und der Kleine und Große Abendsegler.

Fledermauskästen

werden von Menschen aufgehangen, in Gebieten, wo das natürliche Quartierangebot für die Fledermaus gering ist oder speziell zur Erforschung der Tiere. Es gibt viele Arten, die dort angeworben werden können, je nachdem wo sie aufgehangen werden.



Wodurch können Fledermäuse gefährdet werden ?

Alle Fledermausarten sind in Deutschland streng geschützt, da viele in ihrem Bestand gefährdet sind. Mögliche Gründe für eine Gefährdung sind:

- Störungen im Winterschlaf, z.B. durch unerlaubtes Betreten von Höhlen
- Quartierverluste, z.B. durch Dachgeschossausbau, Abdichten von Spalten und Ritzen an Hauswänden, Fällen alter Hohlbäume, Verschließen von Stollen und Kellern
- Spritzen von Feldern mit giftigen Stoffen gegen Insekten
- Vertreibung, z.B. durch Baulärm oder intolerante Hausbesitzer

Male die Fledermäuse aus und finde mit der Karte heraus, wo du Fledermäuse antreffen kannst!

Naturpark Südharz

Anhang 10

Von der Lenkungsgruppe bestätigte Projekte
(Projektskizzen/ Projektideen)

Projektskizze „Naturparkplan Südharz“ -Naturschutz und Landschaftspflege

*Projektname/Projektnummer	*Datum
N 1: Erarbeitung und Anbringung einer Informationstafel „Beringung von Schwalben und Mauerseglern in Ilfeld“	10.02.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Ilfeld	Südharzer Tourismusverband e.V. (Naturparkträger) Verein Nordhäuser Ornithologen e.V.
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
In Ilfeld hat ein Hauseigentümer vor etwa 15 Jahren 42 künstliche Mehlschwalbennester und 10 Mauersegler-Brutboxen angebracht. Seit 5 Jahren nutzen die Nordhäuser Ornithologen diese Nisthilfen für die Beringung von Mehlschwalben und Mauerseglern. Dabei wurden neue Informationen über das Brutverhalten dieser Tiere gesammelt. Die Ergebnisse sollen auf eine Informationstafel aufgebracht und an dem Gebäude befestigt werden.	Naturpark Südharz **Zielgruppe** Naturinteressierte, Wanderer, Urlauber, Schüler
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☒ Naturschutz und Landschaftspflege ☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☐ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☐ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☒ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
Fördern des Naturschutzgedanken bei den Zielgruppen	- Abstimmung mit Eigentümer - Entwurf der Informationstafeln - Herstellung und Anbringung der Infotafeln
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
Herstellungskosten der Infotafeln 2x2m = 350€	Naturpark Südharz
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
realisiert	Manfred Wagner, Telefon 036331/31170

*Pflichtfelder

Projektskizze „Naturparkplan Südharz“ **-Naturschutz und Landschaftspflege-**

*Projektname/Projektnummer	*Datum
N 2: Umsetzung Teile von Maßnahmen des Managementplanes für das FFH-Gebiet Nr. 4 „Kammerforst-Himmelsberg-Mühlberg“	31.01.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Niedersachswerfen, Ellrich, OT Woffleben	LPV „Südharz/Kyffhäuser“ e.V.
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Mit dem Projekt wird der Managementplan für das FFH-Gebiet umgesetzt. Dabei geht es zunächst darum, bereits verbuschte Flächen wieder von Gehölzen frei zu stellen. Anschließend sollen diese Flächen wieder durch Schafbeweidung oder Mahd bewirtschaftet werden. Bestandteil des Projektes soll auch die Beratung der im Gebiet tätigen Landwirte sein, um die Flächenbewirtschaftung besser nach den Empfehlungen des FFH-Managementplanes auszurichten.	UNB Nordhausen Landesverband Thüringer Schafzüchter TLUG **Zielgruppe** Naturschützer, Landwirte, Landschaftspfleger, Naturfreunde, Wanderer
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☒ Naturschutz und Landschaftspflege ☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☐ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☐ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☒ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
Wiederherstellung der Lebensräume für bedrohte Pflanzen- und Tierarten. Schaffung von Beweidungsflächen für 2 Schäfer. Umsetzung des Managementplans des FFH-Gebietes Nr. 4.	Erarbeitung der Projektskizze und des Projektantrages; Abstimmung mit den zuständigen Behörden, den Flächeneigentümern und Bewirtschaftern; Durchführung
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
ca. 66.000€	Förderrichtlinie „ Entwicklung von Natur und Landschaft“ (ENL)
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
in Bearbeitung	Astrid Koschorrek Landschaftspflegeverband Südharz/Kyffhäuser e.V. Uthleber Straße 24 99734 Nordhausen

*Pflichtfelder

Projektskizze „Naturparkplan Südharz“ **-Naturschutz und Landschaftspflege-**

*Projektname/Projektnummer	*Datum
N 3:„Referenzkreis Artenschutz- Standortsicherung für bedrohte Pflanzen“	31.01.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Naturpark „Südharz“ und angrenzende Gebiete	LPV „Südharz/Kyffhäuser“ e.V.
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Mit dem Projekt soll ein flexibles Artenhilfsprogramm gestartet werden. Es sollen praktische Maßnahmen zur Verbesserung der Standortbedingungen von seltenen und bedrohten Pflanzen durchgeführt werden, die oft nur kleinflächige Vorkommen aufweisen. Bestandteil des Projektes ist zudem ein artspezifisches Monitoring (Erfolgskontrolle).	Diplom-Lehrer Bodo Schwarzberg Zielgruppe Naturschützer, Landschaftspfleger, Wanderer Naturfreunde
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☒ Naturschutz und Landschaftspflege ☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☐ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☐ Projektidee ☒ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
Erhaltung der Vorkommen seltener und bedrohter Pflanzenarten durch eine deutliche Verbesserung ihrer Standortbedingungen; Beitrag zum Stopp des Artenrückganges (siehe Biodiversitätsstrategie Thüringens, der Bundesregierung und Deklaration der UN-Konferenz in Nagoya 2010)	Erarbeitung der Projektskizze und des Projektantrages; Abstimmung mit den zuständigen Behörden, den Flächeneigentümern und Bewirtschaftern; Durchführung
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
Ca. 30.000€ (muss noch untersetzt werden)	Förderrichtlinie „ Entwicklung von Natur und Landschaft“ (ENL)
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
kurzfristig	Astrid Koschorrek Landschaftspflegeverband Südharz/Kyffhäuser e.V. **Uthleber Straße 24** **99734 Nordhausen**

*Pflichtfelder

Projektskizze „Naturparkplan Südharz“ -Naturschutz und Landschaftspflege

*Projektname/Projektnummer	*Datum
N 4: Schaffung von Brutplätzen für Eisvögel im Gebiet des Naturpark Südharz	10.02.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
- Ellricher Waldbad, - Regensborn bei Niedersachswerfen (naturschutzfachlich problematisch laut UNB - Klärungsbedarf)	NABU Kreisverband Nordhausen Verein Nordhäuser Ornithologen e.V.
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Am Ellricher Waldbad führt ein Bach mit ungenügender Wasserführung vorbei. Dieser Bach, der sich für die Einrichtung eines Eisvogelbrutplatzes eignet, soll eine Teilwassermenge aus dem Bach erhalten, der durch das Waldbad fließt. Das Einrichten einer festen Staustelle am Regensborn in Niedersachswerfen soll die notwendige Wassermenge für Fische und Amphibien garantieren und es soll eine Lehmwand für einen Eisvogelbrutplatz errichtet werden.	Gewässerunterhaltungsverband Zielgruppe -
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☒ Naturschutz und Landschaftspflege ☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☐ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☐ Projektidee ☒ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
Ansiedelung von Eisvögeln (gefährdete Vogelart)	- Abstimmung mit Eigentümer und Gewässerunterhaltungsverband - Realisierung der erforderlichen Arbeiten
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
z. Zeit nicht möglich	Naturpark Südharz
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
kurzfristig	Julius Clauß, Telefon 036331/189976

*Pflichtfelder

Projektskizze „Naturparkplan Südharz“ -Naturschutz und Landschaftspflege

*Projektname/Projektnummer	*Datum
N 5: Ansiedlungshilfe für Steinkäuze im Gipskarstgebiet	10.02.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Gipskarstgebiet und andere Gebiete des südlichen Harzvorlands im Naturpark Südharz	Verein Nordhäuser Ornithologen e.V.
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Wiederansiedlung der Steinkäuze im Südharz durch Anbringen von Nistströhren in geeigneten Biotopen des Gipskarstgebietes. evtl. Ansiedlung von Steinkauz-Aufzuchten; zusätzlich Unterstützung des Projekts durch Öffentlichkeitsarbeit	Hersteller von Nisthilfen Firma Schwegler **Zielgruppe** Wanderer, Urlauber, Schüler
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☒ Naturschutz und Landschaftspflege ☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☐ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☐ Projektidee ☒ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
Wiederansiedelung von Steinkäuzen	- Abstimmung mit Eigentümer - Beschaffung der Nisthilfen und des Nebenmaterials - Anbringung der Nisthilfen
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
10 x 300 € (mit Nebenkosten) = 3.000 € ca. 1.000 € pro Tier Öffentlichkeitsarbeit: ca. 500 €	Naturpark Südharz; Regionalbudget des Vereins für Wirtschaftsentwicklung der Region Nordhausen e.V.; Stiftung Naturschutz Thüringen
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
kurzfristig	Uwe Patzig, Telefon 03631/898316

*Pflichtfelder

Projektidee „Naturparkplan Südharz“ **-Naturschutz und Landschaftspflege**

*Projektname/Projektnummer	*Datum
N 6: Bäume mit Geschichte	02.05.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Landkreis Nordhausen	n.n.
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Das Projekt dient dem Erhalt der Naturdenkmale "Baum" im Landkreis Nordhausen. Es erfolgt zunächst eine Bestandsaufnahme (koordinatenscharfe Standortbestimmung und Erfassung des Zustandes der Bäume). Es erfolgt eine Maßnahmebeschreibung zur Verkehrssicherung bzw. zum Erhalt und Pflege der Bäume. Die durchgeführten Arbeiten könnten durch regelmäßige Presseartikel begleitet und abschließend mit einem öffentlichkeitswirksamen Marketingprodukt (z.B. einem Kalender mit Nordhäuser Baumdenkmalen oder einem Flyer) beworben werden.	LRA Nordhausen Kommunen des Landkreises Nordhausen Forstamt Bleicherode-Südharz Naturpark Südharz HAWK Göttingen (Studiengang Aboristik) **Zielgruppe** Bewohner und Gäste des Naturparks
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☒ Naturschutz und Landschaftspflege ☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☐ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☒ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
- Kenntnisse über den Bestand an Naturdenkmalen "Baum" im Landkreis - Schutz der Naturdenkmale "Baum" als Mikrolebensräume - Steigerung der Attraktivität des Angebots des Naturparks	Zunächst erfolgen Recherchen zu den Standorten und die Bestandsaufnahme. Im nächsten Schritt werden Erhaltungsmaßnahmen/ Pflegemaßnahmen definiert und umgesetzt.
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
Bestandsaufnahme und Bewertung: ca. 7.500€ Sicherungs- und Pflegemaßnahmen: ca. 10.000€ Erstellung und Veröffentlichung von Flyer/Kalender: ca. 5.000€	muss noch geklärt werden - Finanzierung durch "Baumpaten" (Unternehmen der Region) denkbar - Sparkassenstiftung - Stiftung Naturschutz Thüringen - Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Erstellung von Abschlussarbeiten
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
mittelfristig	EKP Energie-Klima-Plan GmbH Matthias Schwarze Hüpedenweg 52 99734 Nordhausen Tel.: 03631/4608215 schwarze@energie-klima-plan.de

*Pflichtfelder

Projektidee „Naturparkplan Südharz“ **-Naturschutz und Landschaftspflege**

*Projektname/Projektnummer	*Datum
N 7: Verbesserung des Biotopverbundes am Grünen Band	28.06.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Gemarkung Gudersleben, Flur 3, Flurstück 1 (Fläche: 630 m x 10 m)	Südharzer Tourismusverband e.V. (Naturparkträger); Landschaftspflegeverband Südharz / Kyffhäuser e.V.
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Die stiftungseigene Grundfläche am Grünen Band wird gegenwärtig als Acker genutzt. Mit einer Heckenbepflanzung soll das Grüne Band wieder sichtbar gemacht werden und ein Gehölz-Biotopverbund initiiert werden.	Stadt Ellrich, Untere Naturschutzbehörde, Landwirtschaftsamt, angrenzende Grund-eigentümer, Stiftung Naturschutz
	Zielgruppe
	Bevölkerung
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☒ Naturschutz und Landschaftspflege ☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☐ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☒ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
Verbesserung des Biotopverbundes und Erhöhung der Artenvielfalt am Grünen Band; sichtbarer Verlauf des Grünen Bandes	Projektmanagement beinhaltet die Erstellung des Leistungsbildes, Ausschreibung der Pflanz- und Pflegeleistung bis zur Sicherung der Kultur; projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
zur Zeit nicht möglich	Stiftungsmittel (Stiftung Naturschutz Thüringen) über Projektantrag oder Kooperationsvereinbarung zwischen Projektträger und Stiftung (erbrachte Leistungen von Dritten könnten über Stiftung finanziert werden)
Zeitplan	***Ansprechpartner/Kontakt**
mittelfristig	Südharzer Tourismusverband e.V. Bahnhofsplatz 3a 99734 Nordhausen Tel. 03631 / 902154 info@naturpark-suedharz.de www.naturpark-suedharz.de

*Pflichtfelder

Projektidee „Naturparkplan Südharz“ **-Naturschutz und Landschaftspflege**

*Projektname/Projektnummer	*Datum
N 8: Verbesserung des Offenlandbiotopverbundes am Grünen Band	28.06.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Ellrich (hinter Südharzer Gipswerke / Karstwanderweg)	Südharzer Tourismusverband e.V. (Naturparkträger); Landschaftspflegeverband Südharz / Kyffhäuser
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Wertvolles Offenlandbiotop soll von Verbuschung bzw. Bewaldung (Kiefernsukzession) freigestellt und in eine nachhaltige Nutzung (Beweidung) überführt werden	Stiftung Naturschutz Thüringen FoA Bleicherode-Südharz UNB Landkreis Nordhausen Landwirtschaftsamt Stadt Ellrich Förderverein Karstwanderweg Lkr. NDH
	Zielgruppe
	Bevölkerung, Landwirte
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☒ Naturschutz und Landschaftspflege ☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☐ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☒ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
Erhalt des Grünen Bandes auf naturschutzfachlich hochwertiger Fläche (Offenlandbiotop)	Projektmanagement beinhaltet die Ausschreibung und Kontrolle der Rodungsmaßnahme (Energieholzgewinnung) und weitere Flächenbehandlungen (z.B. Mulchen), die eine nachhaltige Nutzung durch Beweidung ermöglichen; projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
zur Zeit nicht möglich	Stiftungsmittel (Stiftung Naturschutz Thüringen) über **Projektantrag** oder **Kooperationsvereinbarung** zwischen Projektträger und Stiftung (erbrachte Leistungen von Dritten könnten über Stiftung finanziert werden)
Zeitplan	***Ansprechpartner/Kontakt**
mittelfristig	Südharzer Tourismusverband e.V. Bahnhofsplatz 3a 99734 Nordhausen Tel. 03631 / 902154 info@naturpark-suedharz.de www.naturpark-suedharz.de

*Pflichtfelder

Projektidee „Naturparkplan Südharz“ **-Naturschutz und Landschaftspflege**

*Projektname/Projektnummer	*Datum
N 9: Erarbeitung von Maßnahmenblättern zur Verbesserung der Gewässermorphologie ausgewählter Fließgewässer	04.05.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Ellrich, Nordhausen, Harztor	Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) Abteilung Wasserwirtschaft
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Projektziel ist die Erstellung eines Konzeptes für ausgewählte Fließgewässer im Naturpark aus überregionaler Sicht. Hierin sollen wichtige Maßnahmen der Gewässerentwicklung identifiziert und umfangreich geprüft werden. Das Konzept soll dem Beitrag zum Maßnahmenprogramm der Flussgebietsgemeinschaft Elbe für die Umsetzung der EU-WRRL zugrunde liegen. Es wird eine Grundlage der künftigen Maßnahmenförderung in Thüringen sein. Durch eine Regionale Verankerung soll zum einen eine bedarfsgerechte Maßnahmenidentifizierung und zum anderen eine künftige Umsetzung der Maßnahmen aus dem Konzept sichergestellt werden.	Naturpark Südharz / Südharzer Tourismusverband e.V. Gewässerunterhaltungspflichtige Zielgruppe Gewässerunterhaltungspflichtige/ Gewässernutzer
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☒ Naturschutz und Landschaftspflege ☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☐ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☒ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
Konzept wird fachlicher Rahmenplan der Gewässerentwicklung und kann einen Beitrag zur Landschaftspflege leisten.	Erarbeitung auf der Grundlage zentraler fachlicher Vorgaben und Daten (Defizitanalyse, Maßnahmenidentifizierung, Abwägung und Prüfung der Maßnahmenvorschläge, Erstellung Maßnahmenblatt)
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
k.A.	TLUG
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
langfristig	Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) Regionalstelle Sondershausen Am Petersenschacht 3 99706 Sondershausen Tel. 03632/654-215 Email: Jane.Michel@tlug.thueringen.de

*Pflichtfelder

Projektidee „Naturparkplan Südharz“ -Naturschutz und Landschaftspflege

*Projektname/Projektnummer	*Datum
N 10: Umwandlung frei gewordener Trafostationen zu Artenschutzstationen	10.02.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Sülzhayn, Branderode, Obersachswerfen usw.	NABU Kreisverband Nordhausen Verein Nordhäuser Ornithologen e.V.
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
- Übernahme ungenutzter Trafostationen vom Energieversorger oder Gemeinden durch NABU - Bauliche Instandsetzung durch Firmen - Einrichtung von Nisthilfen für Vögel, Säugetiere und Insekten durch NABU und VNO	Energieversorger und Gemeinden Zielgruppe
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☒ Naturschutz und Landschaftspflege ☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☐ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☒ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
Hilfe für gefährdete Tierarten	- Abstimmung mit Eigentümer - Ausschreibung an Baufirmen - Beschaffung der Nisthilfen und Nebenmaterial - Einbau der Nisthilfen - Aufstellung einer Infotafel
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
z. Z nicht möglich	Naturpark Südharz
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
langfristig	Ulrich Hanstein, Telefon: 036338/42907

*Pflichtfelder

Projektidee „Naturparkplan Südharz“ **-Naturschutz und Landschaftspflege-**

*Projektname/Projektnummer	*Datum
N 11: Umsetzung Gewässerrahmenplan	07.05.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Nordhausen, Harztor, Harzungen	GUV Harzvorland (Stadt Nordhausen), Gemeinde Harztor, Gemeinde Harzungen
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
- Maßnahmen zur Vitalisierung des Gewässers (u.a. Sohle, Varianz, Substrat) innerhalb des vorhandenen Profils - Maßnahmen zur Herstellung der linearen Durchlässigkeit an sonstigen wasserbaulichen Anlagen	Landkreis Nordhausen (UWB/UNB) Thüringer Aufbaubank **Zielgruppe** Gewässerunterhaltungspflichtige
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☒ Naturschutz und Landschaftspflege ☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☐ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☒ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
Verbesserung der vorhandene Gewässerstruktur	Die im Bereich teilweise bis an das unmittelbare Gewässer reichenden Nutzungen (Landwirtschaft, Kleingärten, Grünland) sollen durch die Schaffung eines von diesen Nutzungen freigehaltenen Gewässerrandstreifens eine deutliche Abgrenzung zum Gewässer erfahren. Der in Teilbereichen vorhandene Uferrandstreifen mit Gehölzen wird bereits genutzt. Durch die Maßnahme wird eine dauerhafte und eindeutige Regelung im Bereich erfolgen.
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
Ansatz GRP alle Maßnahmen ca. 210.000€	TAB GUV Harzvorland
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
langfristig	Regionale Gewässerberater Thüringer Aufbaubank Gorkistraße 9 99084 Erfurt Tel. 0361/7447578 Daniel.Adamus@aufbaubank.de

*Pflichtfelder

Projektskizze „Naturparkplan Südharz“ **- Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit -**

*Projektname/Projektnummer	*Datum
U 1: Nachhaltige Sicherung der Schneitelwirtschaft	21.05.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Stadt Nordhausen, Naturschutzgebiet „Rüdigsdorfer Schweiz“ – Standort Kalkberg	Stadt Nordhausen (Grund- und Waldbesitzer)
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Organisation von turnusmäßigen Pflegeschnitten (Schneitelung) am Hainbuchenbestand Organisation der turnusmäßigen Waldweide mit Rindern	Untere Naturschutzbehörde Forstamt Bleicherode-Südharz Landwirtschaftsamt Bad Frankenhausen Förderverein Karstwanderweg Lkr. NDH Südharzer Tourismusverband e.V.
	Zielgruppe
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☐ Naturschutz und Landschaftspflege ☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☒ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☐ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☒ Projekt in Durchführung ☒ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
Exemplarische Wiederbelebung einer historischen, niederwaldartigen Bewirtschaftung mit Alleinstellungsmerkmal in Thüringen und der Harzregion	Organisation Erstpflege der angrenzenden Offenlandbereiche und Überführung in die KULAP-Förderung Ausnahmegenehmigung Waldweide im Bereich der Schneitelbuchen
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
Orientierung an Fördersätzen	NALAP, KULAP
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
In Bearbeitung	Stadt Nordhausen / Südharzer Tourismusverband e.V.

*Pflichtfelder

Projektidee „Naturparkplan Südharz“ **- Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit -**

*Projektname/Projektnummer	*Datum
U 2: Naturpark-Jahreszeiten	22.05.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Naturparkregion und Landkreis Nordhausen	Naturpark Südharz / Südharzer Tourismusverband e.V.
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Je vier Mal im Jahr erscheint eine Naturpark-Publikation (z.B. „Naturpark-Frühling) . Darin erfährt der Leser neben allgemeinen Service-Infos zu Veranstaltungen auch wichtige Naturpark-Termine. Diese Publikation soll sowohl im Veranstaltungskalender (ab 2013) als auch in der Wochenchronik platziert werden.	Nordhäuser Wochenchronik, SPEHR Kommunikation. Zielgruppe Touristen, Gäste und Bürger; Wander- und Naturfreunde, Familien, Kinder, Schulen und Kitas
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☐ Naturschutz und Landschaftspflege ☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☒ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☒ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
Identifikation der Bürger mit ihrem Naturpark, Service für Touristen, Aufklärung und Bildung	Entwickeln eines Layouts für die Publikation; Erarbeiten von informativen Texten zu den jeweiligen Schwerpunkten
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
Personalkosten Kosten Druck/Layout	n.n.
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
mittelfristig	Text & Kommunikation Sylvia Spehr Bahnhofstraße 25 99734 Nordhausen Tel.: 03631/611615 info@sylvia-spehr.de

*Pflichtfelder

Projektskizze „Naturparkplan Südharz“ **- Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit -**

*Projektname/Projektnummer	*Datum
U 3: Flyer "Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer"	13.08.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Naturpark Südharz	Naturpark Südharz bzw. Südharzer Tourismusverband e.V.; zertifizierte Natur- und Landschaftsführer
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Mit Hilfe des Flyers sollen die zertifizierten Natur- und Landschaftsführer und ihre Arbeit vorgestellt werden. Inhaltlich soll dabei auf die individuellen Angebote, Preise, Kontaktaufnahme und weitere Rahmenbedingungen eingegangen werden. Der Flyer dient Werbe- und Informationszwecken. Die Verteilung erfolgt über die zertifizierten Natur- und Landschaftsführer selbst, sowie über geeignete Informationsstellen (STV…)	Südharzer Tourisnusverband e.V. Evtl. Verein für Wirtschaftsentwicklung der Region Nordhausen e.V. zertifizierte Natur- und Landschaftsführer (je nach Trägerschaft) Zielgruppe - angebotsabhängig (Kinder und Jugendliche, Kitas, Schulen, Familien, Wandergruppen…)
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☐ Naturschutz und Landschaftspflege ☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☒ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☐ Projektidee ☒ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
- Bekanntmachung der zertifizierten Natur- und Landschaftsführer - vermehrte Nutzung der Angebote sowohl durch die Bewohner des Südharzes als auch durch Touristen - Identifikation der Bürger mit ihrem Naturpark, Service für Touristen, Aufklärung und Bildung	- Erarbeitung der Texte (in Abstimmung) - Darstellung der Wanderrouten (GIS) - Erstellung des Flyers - Druck - Verbreitung
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
1000€,	- Regionalbudget - Stiftungen - Naturpark Südharz
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
kurzfristig	Natur- und Landschaftsführer

*Pflichtfelder

*Projektname/Projektnummer	*Datum
U 4: „Naturpark(Themen)wochen“	13.08.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Naturpark Südharz	Naturpark Südharz bzw. zertifizierte Natur- und Landschaftsführer
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Inhalt der Naturparkwochen sollen verschiedene themenbezogene Angebote sein. So kann z.B. eine Woche der Steine, eine Woche der Amphibien, der Märchen und Sagen etc. angeboten werden. Dies soll in Zusammenarbeit mit den Schullandheimen geschehen. Beworben werden kann dieses Angebot durch die Homepage des Naturpark Südharz, durch die Wochenchronik als Medienpartner usw. Gastronomische Einrichtungen können dabei mit einbezogen werden.	Südharzer Tourismusverband e.V. zertifizierte Natur- und Landschaftsführer (je nach Trägerschaft) Schullandheime, Rothleimmühle alle themenbezogenen Partner des Naturparks jeweils in ihrer Themenwoche Landratsamt **Zielgruppe** - angebotsabhängig (Kinder und Jugendliche Kitas, Schulen, Familien, Wandergruppen…) - breite Öffentlichkeit und Spezialisten
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☐ Naturschutz und Landschaftspflege ☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☒ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☒ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
- Erweitern der bestehenden Angebote - Bekanntmachung des Naturparks - Erhöhung der Attraktivität für einen längeren Aufenthalt im Naturparkgebiet	- Erarbeitung der Konzepte - Bewerbung dieser - Durchführung (vorerst ein Thema als Pilotprojekt)
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
- aufwandsabhängig (Personalkosten, Sachkosten)	- Selbstzahler - evtl. Fördermöglichkeiten für die Pilotwoche
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
mittelfristig	Natur- und Landschaftsführer

*Pflichtfelder

*Projektname/Projektnummer	*Datum
U 5: Erarbeitung eines Konzepts zur Umsetzung einer Natur- und Umweltbildungseinrichtung in Ellrich	18.07.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Ellrich	Horizont e.V. Nordhausen
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Das Angebot der Kreativwerkstatt Ellrich soll durch Einrichtung des Natur- und Umweltbildungszentrums erweitert werden. Der besondere Fokus des Konzepts liegt darin, dass erwerbslose Hilfebedürftige mit multiplen Problemlagen die Umsetzung des Projektes unter fachlicher Anleitung des Horizont e.V. und des Forstamtes realisieren sollen. Den Teilnehmern sollen Werte vermittelt werden, die den Einstieg und die Eingliederung in den regulären Arbeitsmarkt erleichtern, bei gleichzeitiger Schaffung eines attraktiven Stützpunktes, den Kinder und Jugendliche aber auch andere Zielgruppen nutzen, um Zugang zur Natur und der Umwelt zu finden.	Forstamt Bleicherode Südharz Naturpark Südharz ggf. FH Nordhausen, FH Erfurt, HAWK Göttingen, Uni Göttingen **Zielgruppe** während der Umsetzung: erwerbslose hilfebedürftige mit multiplen Problemlagen nach Umsetzung: vorrangig Kinder, Jugendliche, aber auch andere
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☐ Naturschutz und Landschaftspflege ☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☒ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☒ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
- Hilfestellung und Qualifikation von erwerbslosen, hilfebedürftigen Personen mit multiplen Problemlagen zur Verbesserung der Eingliederungschancen in den regulären Arbeitsmarkt - Schaffung eines Ausgangspunktes und Plattform für naturpädagogische Aktivitäten - Erhöhung des Umweltbewusstseins der Teilnehmer aber auch der Nutzer des Umweltzentrums - Erweiterung des naturpädagogischen und touristischen Angebots der Naturparkregion und der Stadt Ellrich	Es soll zunächst ein Konzept erarbeitet werden. Darin sind die durchzuführenden Maßnahmen zu definieren, um einerseits die Teilnehmer bei der Eingliederung in den regulären Arbeitsmarkt zu unterstützen und andererseits eine Einrichtung zu schaffen, die als Ausgangspunkt, Anlaufstelle und Plattform für Wald und naturpädagogische Aktivitäten dient. Dabei sind soziale und naturpädagogische Aspekte gleichermaßen zu berücksichtigen. Konzept muss ergänzt werden (Weiterbetreibung, Zusammenarbeiten, fachliche Betreuung…)
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
Erstellung des Konzepts im Rahmen einer Master- oder Diplomarbeit: ca. 1.000€ Umsetzung des Konzepts: ca. 30.000€ (Personal und Sachkosten)	Kofinanzierung durch Forstamt Bleicherode-Südharz, ggf. Beantragung einer geförderten Arbeitsstelle
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
mittelfristig	HORIZONT e.V. Anja Apel Elisabethstr. 13 99734 Nordhausen Tel.: 03631/47339045 a.apel@horizont-verein.de

*Pflichtfelder

Projektidee „Naturparkplan Südharz“ **- Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit**

*Projektname/Projektnummer	*Datum
U 6: Schaukästen in den Naturparkgemeinden	04.09.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Gemeinden im Naturpark	Südharzer Tourismusverband e.V.(Naturparkträger)
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
- Information der Bewohner und Gäste zum Naturpark allgemein und aktuellen Angeboten der jeweiligen Gemeinde (z.B. Beherbergungs-angebot, Anbindung an Wanderwege, Veranstaltungen, Wettbewerbe usw.)	Gemeinden Touristinformationen Zielgruppe Bewohner und Touristen des Naturparks
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☐ Naturschutz und Landschaftspflege ☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☒ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☒ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
- Stärkung des sanften Tourismus - positive Imagebildung zum Naturpark und Besucherlenkung	- Anbringen von Schaukästen an Gemeindeverwaltung oder Tourismusinformationen
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
- Ca. 500,00 € pro Kasten + 200,00 € pro einmalig für Karten usw.	Regionalbudget und Gemeinden / Sponsoring (Gaststätten ev.)
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
mittelfristig	Astrid Koschorrek Landschaftspflegeverband Südharz/Kyffhäuser e.V. Uthleber Straße 24 99734 Nordhausen

*Pflichtfelder

Projektidee „Naturparkplan Südharz“ - Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

*Projektname/Projektnummer	*Datum
U 7: Naturpark-Puppentheater	Juli 2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Alle Städte und Gemeinden im Naturpark Südharz	Stadt Nordhausen Agenda 21-Büro
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Mittels Tier- und Pflanzenhandpuppen soll Wissen über einheimische Arten und Lebensräume im Naturpark Südharz spielerisch vermittelt werden. Dabei treten die Puppen in Interaktion mit den Kindern, d. h. die Kinder werden in die Stücke einbezogen.	Südharzer Tourismusverband e.V. Weitere Projektpartner sind angestrebt (Jugendsozialwerk, Forstamt)
	Zielgruppe
	Kinder von Kindertagesstätten und Grundschulen Touristen im Rahmen von Ferien- und Freizeitangeboten
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☐ Naturschutz und Landschaftspflege ☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☒ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☒ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
Bewusstseinsbildung/BNE im Vorschul- und Grundschulalter	Neben der Aufführung der Stücke und deren Vorbereitung wie Erlernen der Texte, Vertiefung von Fähigkeiten zum spielerischen Umgang mit den Tier- und Pflanzenhandpuppen, Gestaltung des Bühnenbildes, Entwicklung neuer Spielideen und Texte sowie die organisatorische Vorbereitung (Anschreiben der KiTa und Schulen, Terminplanung u.a.m.)
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
Personalkosten für 2-3 Personen davon: - 2 PuppenspielerInnen - 1 Person für Terminplanung und organisatorische Arbeiten - Fahrtkosten Materialkosten (Puppen, Farbe, Stoff etc.)	- TMLFUN - ARGE - Nachhaltigkeitsrichtlinie - Kostenbeteiligung durch die Einrichtung
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
langfristig	Agenda21-Büro Stadt Nordhausen Gabriela Sennecke 03631 696 329 agenda21@nordhausen.de

*Pflichtfelder

Projektsidee „Naturparkplan Südharz“ - Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

*Projektname/Projektnummer	*Datum
U 8: Anlage eines/ mehrerer Gewässererlebnispfade/s	08.05.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Harztor, Hohnstein, Brandesbach-, Steinmühltal u.a.	Südharzer Tourismusverband e.V.
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Anlage eines oder mehrerer Gewässer-Erlebnispfade/s an bestehenden Wanderwegen (Karstwanderweg). Markierung, Beschilderung, Aufstellung von Informationstafeln. Die Wege sollen die Vielfalt der Ausstattung an Fließgewässern sichtbar machen. Verknüpfung mit einem Wassertretbecken.	Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) Regionalstelle Sondershausen; Abteilung Wasserwirtschaft Landratsamt Nordhausen, Untere Wasserbehörde Harzklub, BUND, Anglervereine, Forstamt Zielgruppe
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☐ Naturschutz und Landschaftspflege ☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☒ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☒ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
Steigerung der touristischen Attraktivität und Wertigkeit des Naturparks durch Maßnahmen des nachhaltigen Natur-Erlebnistourismus	Anlage eines oder mehrerer Gewässer-Erlebnispfade. Markierung, Beschilderung, Aufstellung von Informationstafeln. Die Wege sollen die Vielfalt der Ausstattung an Fließgewässern sichtbar machen. Verknüpfung mit einem Wassertretbecken. Orientierung am Beispiel Kellwassererlebnispfad / Okertalsperre
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
Projektkosten: 12.000 € Infotafeln: 10.000 € Flyer: 2.000 € Kosten für Sicherungs- und Unterhaltungsmaßnahmen:	
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
langfristig	Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) Regionalstelle Sondershausen Am Petersenschacht 3 99706 Sondershausen Tel. 03632/ 654-261 Email: Claus-Juergen.Schulz@tlug.thueringen.de

*Pflichtfelder

Projektidee „Naturparkplan Südharz“ - Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

*Projektname/Projektnummer	*Datum
U 9: Bauern- und Gewürzgärten mit Lehrbienenstand	01.02.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Appenrode	Landschaftspflegeverband "Südharz/Kyffhäuser" e.V. Naturpark Südharz
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Anlage einer Streuobstwiese mit Bauern- und Gewürzgärten. Die Pflege der Fläche erfolgt durch Thüringer Waldziegen. Aufstellung eines Bienenlehrstandes. Ermöglichung der Überwinterung der Bienen der Belegstelle Birkenmoor und der Varoatoleranzzucht. Hier können Grundkenntnisse der Imkerei und Wissen über die Bienen vermittelt werden.	Imker der Region und Landwirte **Zielgruppe** Naturfreunde, Schulklassen, Landwirte, Naturschützer
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☐ Naturschutz und Landschaftspflege ☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☒ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☒ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
Landschaftspflege, Erhaltung bedrohter Arten, Bienenmonitoring, Umweltbildung	Erarbeitung einer konkreten Projektskizze und Abstimmung mit Behörden, und Flächeneigentümern
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
k.A.	k.A.
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
langfristig	Olaf Hartung Alte Dorfstraße 5 99755 Ellrich OT Appenrode Tel.: 036331/49759 olaf-hartung@web.de

*Pflichtfelder

*Projektname/Projektnummer	*Datum
U 10: Naturpark-Boten (Flora und Fauna)	27.04.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Gesamter Naturpark	Südharzer Tourismusverband e.V.
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Mit der Benennung von Naturpark-Pflanzen- und Tierboten soll auf die Besonderheiten der Südharzregion aufmerksam gemacht und informiert werden. Die Benennung kann auf einen bestimmten Zeitraum bezogen (z.B. Naturpark-Bote des Jahres 2012) erfolgen. Die Findung und Festlegung der Arten könnte über einen Wettbewerb, an dem beispielsweise alle Schulen und Kindergärten beteiligt werden oder durch Abstimmung mit dem Fachbeirat des Naturparks, erfolgen. Die entsprechenden Arten werden in Flyern, auf Postern und in Zeitungsartikeln beschrieben.	Naturschutzverbände und -organisationen, Schulen, Kindergärten **Zielgruppe** Bewohner und Besucher des Naturpark
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☐ Naturschutz und Landschaftspflege ☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☒ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☒ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
Durch die Information und Vorstellung der gewählten regionaltypischen Arten wird auf diese aufmerksam gemacht und dadurch das Bewusstsein und Verständnis ökologischer Zusammenhänge gefördert. Die Identifikation der Bevölkerung mit dem Naturpark kann durch die regionaltypischen Arten gestärkt werden.	Zunächst werden in einem Findungsprozess die entsprechenden Arten bestimmt. Diese werden durch verschiedene Medien publiziert und beschrieben. Bestehende TÖB, touristische Einrichtungen, Schulklassen etc. sollten mit einbezogen werden.
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
Findungsprozess: ein Aufruf zur Nennung von Arten kann über die Homepage des Naturparks kostenlos erfolgen. Eine andere Möglichkeit ist der Entwurf eines Aufruf-Flyers oder -Plakats. Druck und Layoutkosten: ca. 1500 € Druck von Aufklebern: 1000 € Info-Artikel in Medien: Wochenchronik (kostenlos)	Beantragung beim Regionalbudget
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
mittelfristig	EKP Energie-Klima-Plan GmbH Matthias Schwarze Hüpedenweg 52 99734 Nordhausen Tel.: 03631/4608215 schwarze@energie-klima-plan.de

*Pflichtfelder

Projektskizze „Naturparkplan Südharz“ **- Erholung und nachhaltiger Tourismus -**

*Projektname/Projektnummer	*Datum
T 1: Umsetzung „Forsten und Tourismus“ in der Naturparkregion	21.05.12
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Naturpark- Kommunen	Südharzer Tourismusverband e.V.
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Feldaufnahme und Beurteilung der Wanderwegeinfrastruktur nach Vorgaben „Forsten und Tourismus“ sowie Ableitung und Durchführung erforderlicher Maßnahmen	ThüringenForst FoA Bleicherode-Südharz Harzklub-Zweigvereine Kommunen
	Zielgruppe
	Einwohner, Urlauber, Sportler, Wanderer
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☐ Naturschutz und Landschaftspflege ☒ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☐ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☐ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☒ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
Qualitative Verbesserung der Wanderwegeinfrastruktur, gemessen touristischen Maßstäben	vor Ort Kontrolle und Dokumentation des Wanderwegenetzes und der Beschilderungs-Infrastruktur im Geltungsbereich „Naturpark Südharz“ Abgleich nach Vorgaben „Forsten und Tourismus“
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
Ca. 15.000€	Regionales Förderkonzept (Antrag gestellt) Südharzer Tourismusverband (Eigenanteil)
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
In Bearbeitung	Südharzer Tourismusverband e.V. Bahnhofsplatz 3a 99734 Nordhausen Tel. 03631 / 902154 info@naturpark-suedharz.de

*Pflichtfelder

Projektskizze „Naturparkplan Südharz“ **- Erholung und nachhaltiger Tourismus -**

*Projektname/Projektnummer	*Datum
T 2: Naturerleben am Kaiserweg (Abschnitt Naturpark Südharz; Birkenmoor – Nordhausen)	07.05.2011
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Gemeinde Neustadt/Osterode	Südharzer Tourismusverband e.V.
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Das Projektziel ist es, die Lücke des Weges deutscher Kaiser und Könige zwischen Stiege und Nordhausen zu schließen. Dazu soll neben der Beschilderung dieses Abschnittes ein 12-seitiges Faltblatt erstellt und zwei Infotafeln am Weg (Rothleimmühle, Burgruine Hohnstein) erneuert werden. besprochen mit Herrn Dr. George (RVH)	Regionalverband Harz e.V. Harzklub Waldbesitzer Forstamt Bleicherode-Südharz Kommunen Zielgruppe Touristen, Natur- und Kulturinteressierte
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☐ Naturschutz und Landschaftspflege ☒ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☐ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☐ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☒ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
Erhöhung des Bekanntheitsgrades und der Attraktivität des o.g. Wanderweges und bessere Wahrnehmung dieses.	- Harzklubwegweiser erneuern - Informationstafeln konzipieren und errichten - Faltblatt konzipieren und veröffentlichen
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
Ca. 5.000 €	Regionalbudget Landkreis Nordhausen
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
in Bearbeitung	Südharzer Tourismusverband e.V. Bahnhofsplatz 3a 99734 Nordhausen Tel. 03631 / 902154 info@naturpark-suedharz.de

*Pflichtfelder

Projektskizze „Naturparkplan Südharz“ **- Erholung und nachhaltiger Tourismus -**

*Projektname/Projektnummer	*Datum
T 3: Errichtung von zwei Unterrichtungstafeln „Naturpark Südharz“ an der BAB 38	07.05.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
BAB 38	Südharzer Tourismusverband e.V.
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Erhöhung der öffentlichen Wahrnehmung der Naturparkregion durch Errichtung von touristischen Unterrichtungstafeln (braune Beschilderung) an der Bundesautobahn A 38 (Abfahrt Großwechsungen, Abfahrt Heringen)	
	Zielgruppe
	überregionale Nutzer BAB 38
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☐ Naturschutz und Landschaftspflege ☒ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☐ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☐ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☒ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung der Naturparkregion	- inhaltlichen Vorschlag (Tafel-Layout) erarbeiten - Aufstellung der Schilder bei der zuständigen Straßenverkehrsbehörde beantragen und die Umsetzung finanzieren
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
Ca. 10.000 €	Regionalbudget Landkreis Nordhausen (Projektantrag genehmigt)
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
In Bearbeitung	Südharzer Tourismusverband e.V. Bahnhofsplatz 3a 99734 Nordhausen Tel. 03631 / 902154 info@naturpark-suedharz.de

*Pflichtfelder

Projektskizze „Naturparkplan Südharz“ **- Erholung und nachhaltiger Tourismus -**

*Projektname/Projektnummer	*Datum
T 4: Harzer Sagenpfad	17.03.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Lange Wand Ilfeld	Färberhof Ilfeld, Ulrike Tuschy Südharzer Tourismusverband e.V. (Träger NP Südharz)
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Südharzer Sagen sind auf einem Wanderweg dargestellt, Führungen und Aktionen	Projektgruppe Harzer-Sagen-Pfad Naturpark Südharz Wanderführergruppe Ilfeld
	Zielgruppe
	Kinder, Familien
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☐ Naturschutz und Landschaftspflege ☒ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☐ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☐ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☒ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
Kinder nehmen den Harz/Naturpark/Wald bewusster oder überhaupt wahr	Vorschläge, wie Fördermittel für Harzer-Sagen-Pfad zu nutzen sind
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
Kosten für Beschilderung + Materialkosten (Befestigung, Farbe usw.): ca. 15.000€	k.A.
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
In Bearbeitung	Ulrike Tuschy Hohnsteinerstr. 21 99768 Ilfeld- Harztor Tel. 036331/50935 Frank.tuschy@t-online.de

*Pflichtfelder

Projektidee „Naturparkplan Südharz“ **- Erholung und nachhaltiger Tourismus -**

*Projektname/Projektnummer	*Datum
T 5: Zielgruppenorientierte Angebotsvermarktung und Information im Baukastensystem	22.05.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Gesamte Naturparkregion	Südharzer Tourismusverband e.V. (Träger NP Südharz); Verein für Wirtschaftsentwicklung der Region Nordhausen e.V.
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Ziel ist es den Gästen und Bewohnern des Naturparks die Möglichkeit zu geben, ihre Freizeitaktivitäten individuell zusammen zu stellen und zu erweitern.	Ing.-Büro Henning-Jacob, EKP Energie-Klima-Plan GmbH
	Zielgruppe
	Bewohner und Gäste des Naturparks
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☐ Naturschutz und Landschaftspflege ☒ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☐ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☒ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
-Hilfestellung für Gäste und Bewohner -verstärkte Nutzung touristischer Angebote -Vereinfachung der individuellen Angebotszusammenstellung	-Erarbeitung des Konzeptes/Layout (System) -Zusammenstellung der Bausteine -Umsetzung zunächst als Pilotprojekt
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
Konzepterarbeitung/Layout: ca. 10.000 € Herstellungskosten: ca. 5.000 €	Regionalbudget
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
mittelfristig	EKP Energie-Klima-Plan GmbH Matthias Schwarze Hüpedenweg 52 99734 Nordhausen Tel.: 03631/4608215 schwarze@energie-klima-plan.de

*Pflichtfelder

Projektidee „Naturparkplan Südharz“ **- Erholung und nachhaltiger Tourismus -**

*Projektname/Projektnummer	*Datum
T 6: Wanderparkplätze	30.04.12
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Gesamte Naturparkregion	Südharzer Tourismusverband e.V. (Träger NP Südharz)
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
An geeigneten Standorten werden Wanderparkplätze ausgewiesen. An diesen Plätzen werden Informationstafeln über die zu erreichenden Wanderwege aufgestellt und Hinweise auf andere Sehenswürdigkeiten gegeben. Es werden Tourenvorschläge gemacht. QR-Codes werden integriert.	Landkreis und Gemeinden, Forstamt, Lift e.V. Harzklub und Wandervereine
	Zielgruppe
	Einwohner, Urlauber, Sportler
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☐ Naturschutz und Landschaftspflege ☒ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☐ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☒ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
- Steuerung des Naturerlebnis (Verhinderung von Direktbefahrungen) -wirtschaftliche Nutzung von Synergieeffekten (z.B. Gastgeber)	Zunächst müssen geeignete Standorte identifiziert werden (Bestandsanalyse, Bedarfsabschätzung) Pilotprojekt: Steinmühlental. Dann muss geklärt werden, wer für die Verkehrssicherung zuständig ist. Danach erfolgt die Beschilderung und Aufstellung von Infotafeln.
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
Beschilderung und Aufstellung von Tafeln: ca. 2500 €	ggf. über das Landesprogramm Tourismus (Förderanfrage ist zu stellen), Regionalbudget oder ENL
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
mittelfristig	EKP Energie-Klima-Plan GmbH Matthias Schwarze Hüpedenweg 52 99734 Nordhausen Tel.: 03631/4608215 schwarze@energie-klima-plan.de

*Pflichtfelder

Projektidee „Naturparkplan Südharz“ **- Erholung und nachhaltiger Tourismus -**

*Projektname/Projektnummer	*Datum
T 7: Schaffung eines Nordic-Walking-Parks „Naturpark Südharz“	16. 2. 2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
z. B. Sülzhayn, Rothesütte, Sophienhof, Neustadt	evtl. Harzclub, Sportvereine, Sponsoren
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
An geeigneten Standorten mit Parkmöglichkeit werden mehrere Nordic-Walking-Wege verschied. Länge ausgeschildert. Dazu zentrale Übersichtstafeln mit Längenangaben. Eintragung der Wege in die einschlägigen Wanderkarten. Evtl. Erstellung von Flyern mit Längenangaben und Streckenprofilen. Bei Vernetzung mit den Nachbarländern ließen sich sogar „Premiumwege“ erstellen, z. B. ein auf der derzeit. Langlaufloipe verlaufender Weg Rothesütte-Sophienhof-Benneckenstein-Rothesütte (16 km) oder Hufhaus-Breitenstein-Hufhaus. Vielleicht lässt sich auch noch ein Wassertretbecken für müde Beine mauern.	Harzclub, Sportvereine, Laufgruppen, örtliche Touristinfos, Sponsoren, Deutscher Skiverband Zielgruppe Einwohner, Urlauber, Sportler
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☐ Naturschutz und Landschaftspflege ☒ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☐ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☒ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
Beitrag zum nachhaltigen Naturerlebnis- und Gesundheitstourismus; wirtschaftliche Nutzung von Synergieeffekten Naturpark - Tourismus	Erarbeitung der Wegführung; Beschilderung; Aufstellung von Infotafeln; Herausgabe von Flyern; Eintragung in die Wanderkarten; Bau eines Kneippbeckens
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
-	-
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
langfristig	Idee: Dr. Claus-Jürgen Schulz, Johannisstraße 29, 37441 Neuhof, Tel. tagsüber 03632-654 261

*Pflichtfelder

Projektidee „Naturparkplan Südharz“ **- Erholung und nachhaltiger Tourismus -**

*Projektname/Projektnummer	*Datum
T 8: KARSTA (Karstwanderweg Südharz Tourismus-Assistenzsystem)	14.02.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Naturpark Südharz	Südharzer Tourismusverband e.V. (Träger Naturpark Südharz)
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Die vorhandenen Daten und Lehrmaterialien zum Naturpark werden Touristen auf Smartphones angeboten. Dazu sind Online-Dienste möglich. Dort, wo keine öffentlichen Netze zur Verfügung stehen, können die Daten auch offline auf den Endgeräten verfügbar gemacht werden. Die Smartphones nutzen die Möglichkeiten der Positionsbestimmung mit Hilfe eingebauter GPS-Empfänger.	IT-Dienstleister für Betrieb des Servers mit Anbindung an öffentliches Internet Zielgruppe Touristen (Wanderer), Schüler und Jugendliche, Lehrer
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☐ Naturschutz und Landschaftspflege ☒ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☐ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☒ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
Verbesserte Wahrnehmung des Naturparks, Belebung des Tourismus, Bildungsangebot für Natu- und Heimatinteressierte	Aufsetzung eines Servers zur Bereitstellung der Information über öffentliche Mobilfunknetze (Internet), Bereitstellung eines Browsers für Android-Smartphones
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
Material, Netzkosten: ca. 7.000 € Personalkosten, Gemeinkosten: ca. 35.000 € Insgesamt: ca. 42.000 €	-
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
langfristig	Prof. Dr. Ralf Tosse FH Nordhausen FB Informations- und Kommunikationssysteme

*Pflichtfelder

Projektidee „Naturparkplan Südharz“ **- Erholung und nachhaltiger Tourismus -**

*Projektname/Projektnummer	*Datum
T 9: Lange Wand-Bergschmiede	21.08.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Gemeinde Harztor	Wanderführergruppe Ilfeld
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Erstellung eines Konzepts zum Bau eines Außengebäudes "Bergschmiede" im Eingangsbereich des Besucherbergwerks "Lange Wand". (genaues Konzept muss noch erarbeitet werden, welches die Erhöhung der Besucherzahlen, die Finanzierung und die personelle Untersetzung zum Betreiben darstellt)	Gemeinde Harztor Zielgruppe Touristen, Geologen, Bergbaufans, historisch interessierte
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☐ Naturschutz und Landschaftspflege ☒ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☐ Umweltbildung und Kommunikation ☐ Nachhaltige Regionalentwicklung	☒ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
- Schaffung einer planerischen Grundlage zur Umsetzung des Vorhabens "Bergschmiede" an der "Langen Wand" - Durch die Umsetzung kann langfristig die Anzahl der Besucher von derzeit etwa 1.000 auf ca. 3.000 erhöht werden. - bessere Betreuung der Besucher	Das Konzept soll sich unter Beachtung der planerischen Vorgaben an einer historischen Bergschmiede orientieren. Es umfasst die Beurteilung des Standortes hinsichtlich der Bebaubarkeit und beinhaltet die Planung des Baus inkl. der Versorgungsstruktur.
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
ca. 15.000 €	ggf. in Form von Abschlussarbeiten landschaftsplanerischer Studiengänge (Kontakt zu entsprechenden Hochschulen muss noch hergestellt werden)
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
langfristig	Manfred Kappler Ingo Eberrhardt Andreas Schubert Wanderführergruppe Ilfeld e.V.

*Pflichtfelder

Projektskizze „Naturparkplan Südharz“ **- Nachhaltige Regionalentwicklung-**

*Projektname/Projektnummer	*Datum
R 1: „Konzeption naturnaher Tourismus im Landkreis Nordhausen“	01.07.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Landkreis Nordhausen	Landschaftspflegeverband "Südharz/Kyffhäuser" e.V.; Verein für Wirtschaftsentwicklung der Region Nordhausen e.V.
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Inhalt des Konzepts ist die Identifizierung wichtiger Inputs für einen landschaftsbezogenen Tourismus und regionaler Wirtschaftskreisläufe unter Einbeziehung von Handwerk und Gewerbe.	
	Zielgruppe
	Touristen
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☐ Naturschutz und Landschaftspflege ☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☐ Umweltbildung und Kommunikation ☒ Nachhaltige Regionalentwicklung	☐ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☒ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
- Handlungsempfehlungen für Vernetzung und Vermarktung der Anbieter naturnaher Tourismusprodukte - Aufzeigen von möglichen Wertschöpfungen für die Region - Sensibilisierung der Bevölkerung	- Grundlagenermittlung; Status Quo - Ableiten von Handlungsempfehlungen
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
ca. 20.000 €	Regionalbudget des Vereins für Wirtschaftsentwicklung der Region Nordhausen e.V.
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
In Bearbeitung	Astrid Koschorrek Landschaftspflegeverband Südharz/Kyffhäuser e.V. Uthleber Straße 24 99734 Nordhausen

*Pflichtfelder

Projektskizze „Naturparkplan Südharz“ **- Nachhaltige Regionalentwicklung-**

*Projektname/Projektnummer	*Datum
R 2: Kulinarische Naturparkwochen/ Naturparkmenü	27.04.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
ausgewählte gastronomische Einrichtungen der Naturparkregion	Südharzer Tourismusverband e.V. (Träger Naturpark Südharz)
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
In einem bestimmten Zeitraum werden saisonal abhängig regionaltypische Gerichte angeboten, die durch regionale Produkte hergestellt werden. Der Naturpark Südharz stellt dabei die Schnittstelle zwischen den Direktvermarktern, den Gastronomen und den Naturparkbewohnern/-gästen dar. Er unterstützt bei der Findung von Gastronom und Rohstofferzeuger und bietet eine Plattform zur Vermarktung des Angebots an. Dies kann durch Hinweise auf der Homepage oder in einem Flyer erfolgen.	Direktvermarkter der Region und der Naturpark Südharz Ausgewählte Gastronomen der Region Zielgruppe Bewohner und Gäste des Naturparks
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☐ Naturschutz und Landschaftspflege ☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☐ Umweltbildung und Kommunikation ☒ Nachhaltige Regionalentwicklung	☐ Projektidee ☒ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
- Stärkung der regionalen Wertschöpfung - Erweiterung des touristischen Angebots	Zunächst müssen Gastronomen und Direkt-vermarkter angesprochen werden, ob die Bereitschaft besteht, diese Angebote zu schaffen. In weiteren Schritten erfolgt die Konkretisierung und Vermarktung dieses An-gebots.
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
- bei Bedarf: Druck von Werbematerialien ca. 1000 € - Angebotshinweis auf Homepage Naturpark: kos-tenlos	-
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
kurzfristig	EKP Energie-Klima-Plan GmbH Matthias Schwarze Hüpedenweg 52 99734 Nordhausen Tel.: 03631/4608215 schwarze@energie-klima-plan.de

*Pflichtfelder

Projektidee „Naturparkplan Südharz“ **- Nachhaltige Regionalentwicklung-**

*Projektname/Projektnummer	*Datum
R 3: Erneuerbare Energien im Naturpark	27.04.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
gesamte Naturparkregion	Energieversorger?
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Es wird eine Übersicht erstellt, wo und wie in der Vergangenheit bereits erneuerbare Energien genutzt (z.B. alte Mühlenstandorte)wurden und wo heute Anlagen errichten sind, ohne die Belange des Natur- und Umweltschutzes zu verletzen. Es werden bereits existierende erneuerbare Energie-Anlagen im Naturpark in einer "Energie-NaTour" vorgestellt (z.B. Trinkwasserturbine des Wasserwerks, BHKW im Badehaus, Solaranlagen der EVN, WBG)	Naturpark Südharz, Forstamt Bleicherode-Südharz, Kreisbauernverband, FH Nordhausen, Energieversorger und Firmen der Region, RAG Südharz, Stadtverwaltung Nordhausen (KSI), GFAW, TAB Zielgruppe Bewohner und Gäste des Naturparks
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☐ Naturschutz und Landschaftspflege ☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☐ Umweltbildung und Kommunikation ☒ Nachhaltige Regionalentwicklung	☒ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
-Sensibilisierung der Bevölkerung für Umwelt- und Klimaschutz -Hilfestellung für Bürger -Stärkung der regionalen Wertschöpfung	-Ermittlung ehemaliger Standorte -Abstimmung mit Eigentümern der betreffenden Alt-Standorten und heutigen Anlagen -ggf. Übersicht von regionalen Firmen, rund um die erneuerbaren Energien -ggf. Darstellung von Fördermöglichkeiten
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
Druck eines Flyers: ca. 1000€	Sponsoren (EVN, EON, lokale Firmen)
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
langfristig	EKP Energie-Klima-Plan GmbH Matthias Schwarze Hüpedenweg 52 99734 Nordhausen Tel.: 03631/4608215 schwarze@energie-klima-plan.de

*Pflichtfelder

Projektidee „Naturparkplan Südharz“ **- Nachhaltige Regionalentwicklung-**

*Projektname/Projektnummer	*Datum
R 4: Virtueller Harzladen (vorerst als Internetangebot/ Verlinkung der Vermarkter möglich)	16.2.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Naturpark	Keine Angaben
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Eröffnung eines Regionalwarenladens („Harzladen“), in dem Produkte aus nachhaltiger hiesiger Erzeugung (Fleisch, Wurst, Käse, Honig, Obst…) und Produkte der Naturparkpartner angeboten werden Um eine ausreichende Attraktivität und Nachfrage abzusichern, sollte der Laden mit einer Touristinfo oder Naturpark-Infostelle kombiniert werden und auch Postdienstleistungen und Fahrkarten für den ÖPNV und die Schmalspurbahn anbieten, ebenso evtl. Verleih von Fahrrädern und Ladestation für e-Bikes. Beispiele: „Haus der Schwarzen Berge“ 97772 Wildflecken; Priener Regionalmarkt, 83209 Prien; Info-Shop-Neubürg Gästeinformation und Regionalladen, 95490 Obernsees; www.regioneers.de	Keine Angaben Zielgruppe Einwohner und Urlauber
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☐ Naturschutz und Landschaftspflege ☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☐ Umweltbildung und Kommunikation ☒ Nachhaltige Regionalentwicklung	☒ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
Stärkung einheimischer, nachhaltig arbeitender Betriebe, deren Angebot gebündelt und denen eine neue Absatzschiene erschlossen wird. Stärkung des regionalen Wirtschaftskreislaufs, kurze Transportwege, Wertschöpfung verbleibt in der Region. Umsetzung der Strategie der Thür. Landesregierung für naturschonendes, nachhaltiges Wirtschaften.	Errichtung und Betrieb eines Regionalwarenladens („Harzladen“)
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
Keine Angaben	Keine Angaben
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
langfristig	Idee: Dr. Claus-Jürgen Schulz, Johannisstraße 29, 37441 Neuhof, Tel. tagsüber 03632-654 261

*Pflichtfelder

Projektidee „Naturparkplan Südharz“ **- Nachhaltige Regionalentwicklung-**

*Projektname/Projektnummer	*Datum
R 5: Vermarktung regionaler Produkte (Kleinsterzeuger)	16.08.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Gemeinden im Naturpark und angrenzende Gemeinden	Keine Angaben
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
- Angebotsanalyse von Kleinsterzeugern landwirtschaftlicher Produkte - Erstellung Informationsbroschüre für Bewohner und Touristen des Naturparkes über Erzeugung und Einkaufsmöglichkeiten landwirtschaftlicher Produkte aus traditioneller, gesunder Erzeugung Ergänzende Hinweise: - Informationsbroschüre in digitaler Form als Online-Angebot - verlinken mit relevanten Seiten (RAG, LPV, Naturpark Südharz) - Überlegung zur Anbindung an das Label „Typisch Harz“	LPV Südharz/Kyffhäuser e.v. STV Nordhausen – Träger des Naturparkes - Zielgruppe Ernährungsbewusste Bewohner und Touristen des Naturparks
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☐ Naturschutz und Landschaftspflege ☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☐ Umweltbildung und Kommunikation ☒ Nachhaltige Regionalentwicklung	☒ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
- Netzwerkdarstellung Kleinsterzeuger: - Kurze Wege – Frische Produkte -Unterstützung von Verbrauchern, die Massentierhaltung ablehnen bzw. pflanzliche Produkte ohne Anwendung chemischer Hilfsmittel bevorzugen - Nebenverdienst in der Region	- Klärung des rechtlichen Rahmens - Erhebung von Kleinsterzeugern mit Hilfe des Mediums Gemeindeblatt - Führung von Einzelgesprächen bezüglich Angebotsmöglichkeiten und rechtlicher Grundlagen - Druck Informationsbroschüre und Organisation der Verteilung
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
Fahrtkosten zu den Anbietern: 300,00 € Arbeitszeit: ??? Druck: 1.500,00 €	Regionalbudget ?
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
langfristig	LPV Südharz/Kyffhäuser

*Pflichtfelder

Projektidee „Naturparkplan Südharz“ **- Nachhaltige Regionalentwicklung-**

*Projektname/Projektnummer	*Datum
R 6: Aufbau einer Direktvermarktungsstrecke von Schäfereiprodukten	04.09.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Landkreis Nordhausen und Kyffhäuserkreis	Geeignete Schafhaltungsbetriebe mit Unterstützung RAG und LPV
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Initiierung von Selbstvermarktung über Schlachtung, Verarbeitung und Verkauf	LPV Südharz/Kyffhäuser e.v. RAG Südharz e.V. Schlachtbetriebe Landesverband für Schafzüchter Hofläden Färberhof Ilfeld
	Zielgruppe
	Bevölkerung und Besucher der Landkreise
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☐ Naturschutz und Landschaftspflege ☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☐ Umweltbildung und Kommunikation ☒ Nachhaltige Regionalentwicklung	☒ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
- zweites Standbein für Schafbetriebe durch Direktvermarktung regionaler Produkte - Alternativangebote zur konventionellen Ernährung - Alternativangebote zur Wollverarbeitung	- Analyse des Istzustandes - Netzwerkverbindung zwischen Erzeugern und Verarbeitern herstellen - Organisation des Vertriebes (z.B. über Naturparkhaus, Dorfläden, Hofläden usw.) - Klärung rechtlicher Fragen bis hin zur Eigenmarke
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
	- AFP bei beteiligten Schafbetrieben ??
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
langfristig	Vermarktungsgenossenschaft? LPV Südharz/Kyffhäuser

*Pflichtfelder

Projektidee „Naturparkplan Südharz“ **- Nachhaltige Regionalentwicklung-**

*Projektname/Projektnummer	*Datum
R 7: Tag des Südharzer Streuobstes	04.09.2012
***Projektgebiet (Gemeinde)**	***Projektträger**
Landkreis Nordhausen und Kyffhäuserkreis	RAG Südharz e.V.
***Kurze Projektbeschreibung**	***Kooperationspartner**
Im Rahmen der Veranstaltung „Tag der Regionen“ wird an einem Wochenende die Möglichkeit geboten, sein Obst entsaften zu lassen oder auch nur Schauen, Kosten, Kaufen. (Schauvorführungen mit Verkostung). Des Weiteren besteht die Möglichkeit der Sortenbestimmung und die Teilnahme am Wettbewerb „ Wer backt den leckersten Apfelkuchen“ mit Prämierung. Bei Interesse kann ein fachgerechter Obstbaumschnitt erlernt werden, ebenso gibt ein Imker Einblicke in seine Arbeit. Weiter vor Ort werden Direktvermarkter der Region sein. Das Projekt sollte vor Ort auf einer Streuobstwiese durchgeführt werden.	LPV Südharz/Kyffhäuser e.V. Naturpark Südharz Auleber Fischzucht mit Saftpresse Landfrauen **Zielgruppe** Bewohner und Touristen des Landkreises
***Bezug zu Leitbild/Themenfeld**	***Projektstatus**
☐ Naturschutz und Landschaftspflege ☐ Erholung und nachhaltiger Tourismus ☐ Umweltbildung und Kommunikation ☒ Nachhaltige Regionalentwicklung	☒ Projektidee ☐ Projekt in Planung ☐ Projekt in Durchführung ☐ Folgeprojekt
***Zu erwartende Effekte**	***Maßnahmenbeschreibung**
-Identifikation mit einheimischen Obstsorten - Stärkung der Absatzmärkte für Direktvermarkter - Darstellung der Urproduktion - Situation der Streuobstwiesen anschaulich darstellen	Organisation der Lokation, Verbindung der Kooperationspartner, Werbung, Einbindung in den bundesweiten Tag der Regionen
***Kostenschätzung**	**Finanzierung/Förderung durch**
-Veranstaltungskosten wie Versicherung, Anmeldung, Ver- und Entsorgung, Musik Ca. 1500,00	Sponsoren: KSK, landwirtschaftliche Unternehmungen, Lottomittel
***Zeitplan**	***Ansprechpartner/Kontakt**
langfristig	Frau Weigt; RAG Südharz e.V.

Anhang 11

Übersicht Projektideen gesamt

Projektideen	Träger / Initiator / Ideengeber
Themenfeld Naturschutz und Landschaftspflege	
Umsetzung des FFH Managementplans für das FFH-Gebiet Nr.4 "Kammerforst-Himmelsberg-Mühlberg" (Teile)	Landschaftspflegeverband "Südharz/Kyffhäuser" e.V.
Referenzprojekt Artenschutz	Landschaftspflegeverband "Südharz/Kyffhäuser" e.V.
Streuobstwiesen (ganzheitliches Projekt über alle Themenbereiche)	Landkreis Nordhausen, Forstamt Bleicherode-Südharz, Landschaftspflegeverband "Südharz/Kyffhäuser" e.V., RAG Südharz e.V.
Projekte zum Gewässerschutz/ WRRL	TLUG / Frau Michel
Erarbeitung von Maßnahmenblättern zur Verbesserung der Gewässermorphologie ausgewählter Fließgewässer	TLUG / Frau Michel
Historische Waldnutzung	Forstamt Bleicherode-Südharz
Erarbeitung und Anbringung einer Informationstafel "Beringung von Schwalben und Mauerseglern in Ilfeld"	NABU/Herr Wagner
Ansiedlungshilfe für Steinkäuze im Gipskarstgebiet	NABU/Herr Patzig
Unterstützung für Mehlschwalbenkolonie im Hufhausgelände	NABU/Herr Patzig
Schaffung von Brutplätzen für Eisvögel im Gebiet des Naturpark Südharz	NABU/Herr Clauss
Untersuchung zur Besenderung von Schwarzstörchen im Gebiet des Naturpark Südharz	NABU/Herr Höpfner
GIS- Projekt Kartierung der Naturdenkmale Baum	Naturpark Südharz, Landkreis Nordhausen
Wanderkorridore der Wildkatze	Naturpark Südharz/angrenzende Naturlandschaften
Anlage von Ackerblühstreifen	Naturpark Südharz/Kreisbauernverband
Nutzung leer stehender Trafohäuser für den Vogelschutz	NABU/Herr Hanstein
Schaffung einer Plattform zum Austausch von Daten über die Fledermausbestände	Naturpark Südharz/angrenzende Naturlandschaften
Verbesserung des Biotopverbunds im "Grünen Band"	STV, Stiftung Naturschutz
Verbesserung des Offenlandbiotopverbunds im "Grünen Band"	STV, Stiftung Naturschutz
Renaturierung nach Rohstoffabbau	Stadt Ellrich

Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit	
Erarbeitung von "Ornithologischen Jahresberichten"	NABU/Herr Wagner
Erarbeitung von "Jahresberichten Schmetterlinge"	NABU/Herr Krause
Aufstellung Schautafeln Naturpark im Naturparkgebiet (evtl. inkl. QR-Codes)	Naturpark Südharz
Beschilderung der Naturparkgemeinden	Naturpark Südharz
Der Naturpark in die Klassenzimmer	Herr Weidt, Dr. Hager
Kindererlebnispark "Am Kuhberg"	Herr Großmann
Station Umweltbildung am Karstwanderweg	Förderverein Karstwanderweg Landkreis Nordhausen e.V.
Beamer- Vorträge über Kraniche, Schwarzstörche, Wasseramseln usw. und Naturdenkmale im Landkreis Nordhausen	NABU/Herr Buchholz
Naturpark-Zeitung (Jahreszeitliche Ausgaben)/ Naturpark- Jahreszeiten	Naturpark Südharz/STV/Frau Spehr
Reiseführer "Barrierefreier Naturpark"	Naturpark Südharz
Fotowettbewerb "Naturparkmomente"	Naturpark Südharz
Entwicklung einer Naturpark-Leitart (Pflanze oder Tier)	Naturpark Südharz
Aufbau einer Wetterstation/Webcam	Naturpark Südharz, Lange Wand
Naturpark für Groß und Klein	Verein für Wirtschaftentwicklung der Region Nordhausen e.V.
Verbreitung des CD des Naturparks in der Region- Werbepartner, Naturpark-Infos in den Gemeinden	Verein für Wirtschaftentwicklung der Region Nordhausen e.V.
Verlinkung mit anderen NNL, Austausch von Informationsmaterialien	Südharzer Tourismusverband /Biosphärenreservat...
Gemeinsame Führungen	Südharzer Tourismusverband /Biosphärenreservat...
Nachhaltige Sicherung der Schneitelwirtschaft	Stadt Nordhausen
Anlage Gewässererlebnispfad	STV
Bauern- und Gewürzgarten mit Lehrbienenstand	Landschaftspflegeverband "Südharz/Kyffhäuser" e.V., Naturpark Südharz
Naturparkwochen	Naturpark Südharz, zertifizierte Natur- und Landschaftsführer
Erarbeitung eines Konzeptes zur Umsetzung einer Natur- und Umweltbildungseinrichtung in Ellrich	Horizont e.V., Forstamt Südharz

Naturpark- Puppentheater	Agenda21 Büro
Flyer zertifizierte Natur- und Landschaftsführer	STV, Naturpark Südharz, zertifizierte Natur- und Landschaftsführer
Einrichtung einer Kräuterkatte im Südharz	Manufaktur Natura UG
Un-Kräuter mit allen Sinnen erleben	Manufaktur Natura UG
Freiwillige in Parks	EUROPARC Deutschland e.V., verschiedene Träger
Bundesfreiwilligendienst	verschiedene Träger
Junior Ranger	EUROPARC Deutschland e.V., verschiedene Träger
Praktikum für die Umwelt	EUROPARC Deutschland e.V., Commerzbank
Freiwilliges Ökologisches Jahr	verschiedene Träger
Tag der Parke	Naturpark Südharz, Naturpark Kyffhäuser, Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz
Naturparkkindergarten/ Naturparkschulen	Frau Pfeiffer
Tanzteich Niedersachswerfen	Frau Sennecke
Einrichtung eines Naturparkhauses	u.a. Herr Huck, Bündnis 90 die Grünen….
Naturlehrpfad	Naturpark Südharz
Einrichtung von Naturparkstützpunkten	alle Naturparkgemeinden
Jugendprojekt "Köhlerei"	Naturpark Südharz
Kindererlebnispark am Kuhberg	Herr Großmann
Station Umweltbildung am Karstwanderweg	Förderverein Karstwanderweg Landkreis Nordhausen e.V.
Netzwerk Naturpark	Frau Piper
Naturpark-Areal	Herr Jauer (zertifizierter Natur- und Landschaftsführer)

Erholung und nachhaltiger Tourismus	
Jugendherberge im Raum Ilfeld	VG, Betreiber bestehender Herbergenbetreiber
Ausbau eines Wanderstützpunktes in Ilfeld	Harzklub, Sponsoren
Leitfaden zu bestehenden Angeboten im Naturpark	Naturpark Südharz
Ausbau von Angeboten des Wintersports, des Rad- und Reittourismus	Landkreis Nordhausen, Südharzer Tourismusverband, private Anbieter
Qualitätsoffensive Beherbergungen/ Gastwirtschaften	Südharzer Tourismusverband
Zertifizierung von Gastgebern	Südharzer Tourismusverband
Weiterentwicklung ÖPNV- Anbindung touristischer Ziele (HATIX)	Harz AG
Thementage	Naturpark Südharz / Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz
Neutrassierung Harzrundweg	Frau Dr. Mehne
Verbesserung der Wanderinfrastruktur (Beschilderungsqualität, Erholungseinrichtungen im Wald), Einbindung Projekt Forsten und Tourismus, Wanderparkplätze, Erweiterung behindertengerechter Wanderangebote	Harzklub, Kommunen, Naturpark Südharz
GIS-Projekt Kartierung der Beschilderung im Naturpark (Ist-Soll-Analyse)	Harzklub, Naturpark Südharz
Entwicklung von Geocaching-Angeboten an geeigneten Standorten	Naturpark Südharz, Private Anbieter, Träger von Jugendfreizeitangeboten
Sanierung der Infrastruktur an Liebenröder Erdfallseen	Förderverein, Gemeinde
Lutherweg Bestandssicherung für Nordhäuser Abschnitt und Neubeschilderung im Bereich Heringen/Auleben, Anbindung an den Kyffhäuserkreis	Landkreis Nordhausen, Koordinierungsbüro Lutherweg, Kreiswegewart, Harzklubzweigvereine
Entwicklung des historischen Burgenrundweges Thüringer Harz, Beginn mit Rundweg um die Ebersburg, Weiterführung bis zur Heinrichsburg/ Hohnstein;Unterstützung bei der Sanierung/Aufwertung dieser historischen Kulturdenkmale	Landkreis Nordhausen, Gemeinden, Harzklub, Verein lebendiges Mittelalter e.V., Mittelalterverein Neustadt
Professionalisierung des Marketings für den als Qualitätsweg Wanderbares Deutschland zertifizierten Karstwanderweg, Bestandspflege für Erhalt des Zertifikats und der Qualitätsstandards, Ausbau touristischer Angebote zum Weg	Landkreis, Förderverein Karstwanderweg Landkreis Nordhausen, HTV (Bildung eines Marketingpools)
zielgruppenorientierte Angebotsvermarktung und Information im Baukastensystem, verschiedene Qualitäten	Naturpark Südharz; Ing.-Büro Henning-Jacob
Projekt Naturparkpartner	Frau Piper

Projekt Netzwerk Naturpark	Frau Piper
Sternenwanderungen	Harzklub, Naturparkführer, Schulen
KARSTA (Karstwanderweg Südharz Tourismus Assistenzsystem)	Naturpark Südharz/STV/FH Nordhausen (Herr Tosse)
Nordic- Walking-Park	Herr Dr. C.-J. Schulz
Naturparkbotschafter	Naturpark Südharz
Einrichtung und Ausschilderung Wanderparkplätze	Naturpark Südharz, Naturparkkommunen
Wanderweg Himmelsberg-Mühlberg	Landschaftspflegeverband "Südharz/Kyffhäuser" e.V. Naturpark Südharz (Herr Hartung)
Initiierung eines Karstmarathons	51GRAT, Förderverein Karstwanderweg Landkreis Nordhausen e.V., Sportvereine/Laufgruppen
Installation eines Besucherleitsystems	Verein für Wirtschaftsentwicklung der Region Nordhausen e.V.
Harzer Sagenpfad	Färberhof Ilfeld, STV
Unterrichtungstafeln Naturpark an der A38	STV
Lange Wand - Bergschmiede	Wanderführergruppe Ilfeld- Wiegersdorf
Naturerleben am Kaiserweg	STV
Erschließung des Reitwegenetzes zur besseren Vermarktung	Astrid Koschorrek
Naturpark-Tour (Radtour)	Frau Krüger
Naturpark Erleben an der HSB (Faltblatt)	Kooperation mit Regionalverband Harz
Historische Nutzung der Alten Poststraße mit einer Postkutsche	Mitglieder Gemeinde Neustadt
Integration einer Naturparkfreizeit in die bestehenden Ferienfreizeiten	Naturpark Südharz
Einrichtung eines Naturparkspielplatzes	Gemeinde Urbach

Nachhaltige Regionalentwicklung	
Einsatz regionaler Rohstoffe durch reg. Unternehmen (z.B. Nordbrand, Traditionsbrennerei) – „Zugpferde“ für Bekanntmachung und Verbreitung des Naturparks	Herr Harms, Frau Weigt (RAG Südharz e.V.)
Direktvermarktung regionaler Produkte (nicht nur Lebensmittel)	Frau Weigt (RAG Südharz e.V.)
Aufbau einer Direktvermarktungsstrecke von Schäfereiprodukten	Landschaftspflegeverband "Südharz/Kyffhäuser" e.V.
Vermarktung regionaler Produkte (Kleinsterzeuger)	Landschaftspflegeverband "Südharz/Kyffhäuser" e.V.
(virtueller) Harzladen	Herr Dr. C.-J. Schulz
Bienenlehrstand	Landschaftspflegeverband "Südharz/Kyffhäuser" e.V. Naturpark Südharz (Herr Hartung)
Einsatz regionaler Produkte in einer "Regionalkarte" in ausgewählten Gaststätten	RAG Südharz e.V./Direktvermarkter
Naturparkspezialitäten (siehe Internetplattform www.naturpark-spezialitäten.de)	Naturpark Südharz/Direktvermarkter
kulinarische Naturparkwochen/Naturparkmenü	STV und Partner
Erneuerbare Energien im Naturpark	Naturpark Südharz
Gründung Förderverein Naturpark Südharz	Frau Piper
Studie naturnaher Tourismus im Südharz	Landschaftspflegeverband "Südharz/Kyffhäuser" e.V.
Naturparkfest	Naturpark Südharz, zertifizierte Natur- und Landschaftsführer
Tag des Südharzer Streuobstes	Landschaftspflegeverband "Südharz/Kyffhäuser" e.V.
Durchführung gemeinsamer Aktionen (z.B. Tag des Karstes) und Führungen	Naturpark Südharz, Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz
Akteursdatenbank Direktvermarkter	Landschaftspflegeverband "Südharz/Kyffhäuser" e.V.
Umstellungsberatung für Betriebe und Direktvermarkter	Landschaftspflegeverband "Südharz/Kyffhäuser" e.V.
Kopfweidenpflege	Landschaftspflegeverband "Südharz/Kyffhäuser" e.V.
Energiekommune Harztor im Naturpark Südharz	Herr Huck
Erweiterung der Broschüre "Von der Region Für die Region"	RAG Südharz e.V.
Anlage eines Obstbaumgartens	Frau Rosenstock; Kooperation mit Naturpark Kyffhäuser

Literaturverzeichnis

BNatSchG (2009): Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG). Bundesregierung, Bundesgesetzblatt Jg. 2009 T I Nr. 51 S. 2542 ausgegeben zu Bonn am 06. August 2009

BfN (2012): Kurzbeschreibung der dreißig Hotspots. Bundesamt für Naturschutz. http://www.biologischevielfalt.de/hotspots_kurzbeschreibungen.html#c90536 abgerufen am 19.06.2012

EUROPARC (2005): Leitbilder EUROPARC Deutschland e.V. Berlin 2005

FFH-Managementplan (2010): Managementplan (Fachbeitrag Offenland) für das FFH-Gebiet „Kammerforst-Himmelsberg-Mühlberg“ FFH_0004 (DE 4430-301) Abschlussbericht. RANA - Büro für Ökologie und Naturschutz Frank Meyer, Hrsg. Thüringer Landesverwaltungsamt, Weimar 2010

FoA Bleicherode-Südharz (2012):Lage, Natürliche Grundlagen, Gesamtwaldfläche und Waldeigentumsverteilung im Forstamt Bleicherode-Südharz.. https://www.thueringen.de/de/forst/thueringenforst_anstalt_oeffentlichen_rechts/forstaemter/bleicherode_suedharz/ abgerufen am 15.05.2012

Gaevert, H. (1987): Steinkohlen in Ilfeld und Neustadt aus: Beiträgen zur Heimatkunde aus Stadt und Kreis Sangerhausen, Heft 12/87, S. 60-61. Meyenburg-Museum Nordhausen

Landestourismuskonzept (2011): Landestourismuskonzeption 2011-2015 - "Wo die Reise hingeht" Hrsg. Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie, Erfurt 2011

LEP Thüringen (2025): Landesentwicklungsprogramm (1.Entwurf) Kulturlandschaft im Wandel - Herausforderungen annehmen, Vielfalt bewahren, Veränderungen gestalten. Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr, Erfurt 2011

LRANDH (2012): Kurzportrait Guter Korn - und mehr Ein Wirtschaftsstandort mit Geschmack. Landratsamt Nordhausen Wirtschaftsförderung. http://www.landratsamt-nordhausen.de/Kurzportraet.482.0.html abgerufen am 11.06.2012

Projektgemeinschaft Biorohstoffe (2005): Grunddaten und Modelle zur Biomassenutzung und zum Biomassepotenzial in Hessen, Hessisches Ministerium für Umwelt, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Wiesbaden 2005

RAG (2008): Regionale Entwicklungsstrategie der Regionalen Aktionsgruppe Südharz e.V. (RAG Südharz e.V.). Hrsg. Verein "Regionale Aktionsgruppe Südharz e.V.", Nordhausen 2008

Regionalplan Nordthüringen (2012): Änderung des Regionalen Raumordnungsplanes Nordthüringen. Genehmigungsvorlage PV-Beschluss Nr. 29/05/2012 Stand: 27.06.2012. Regionale Planungsgemeinschaft Nordthüringen, Sondershausen 2012

Schütt (2009): Die Siedlungsgeschichte des Südharzvorlandes. Freie Universität Berlin, Institut für Geographische Wissenschaften, Physische Geographie. Berlin 2009

SWOT-Analyse: http://de.wikipedia.org/wiki/SWOT-Analyse, abgerufen am: 12.09.2011

TA (2011): "Vier neue Südharzer Solarparks gehen ans Netz", Thüringer Allgemeine vom 25.12.2012

ThEGA (2011): Solarparks auf Brachflächen in Thüringen. Standorte identifizieren und mobilisieren. Ein Leitfaden für Kommunen. Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur. Erfurt 2011

ThürNatG (2006): Thüringer Gesetz für Natur und Landschaft (ThürNatG). Landesregierung Thüringen, Gesetz- und Verordnungsblatt für den Freistaat Thüringen Jg. 2006 Nr. 12 S. 421 ausgegeben zu Erfurt am 07. September 2006

ThürLPlG (2007): Thüringer Landesplanungsgesetz (ThürLPlG). Landesregierung Thüringen, Gesetz- und Verordnungsblatt für den Freistaat Thüringen Jg. 2007 Nr. 4 S. 45 ausgegeben zu Erfurt am 31. Mai 2007

TLS (2012a): Einwohnerstatistik 2010. Thüringer Landesamt für Statistik. http://www.tls.thueringen.de/Themennavi.asp?sg=12 , abgerufen am: 01.02.2012

TLS (2012b): Tabellen und Übersichten zur Land und Forstwirtschaft in Thüringen. Thüringer Landesamt für Statistik. http://www.tls.thueringen.de/datenbank/tabauswahl.asp?auswahl=411&BEvas3=start, abgerufen am: 10.05.2012

TLS (2012c): Tabellen und Übersichten zum Handel, Gastgewerbe und Tourismus in Thüringen. Thüringer Landesamt für Statistik.
http://www.tls.thueringen.de/datenbank/oertlich1.asp?auswahl=krs&nr=62&daten=jahr&anzahlH1=-2&TabEvas=45#45abgerufen am: 24.06.2012

TLS (2012d): Pressemitteilung 051/2012; 23.02.2012

TLUG (2009): Umwelt regional. Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, http://www.tlug-jena.de/uw_raum/umweltregional/index.html, abgerufen am: 09.02.2012

TLUG (Linfos): Landesinformationssystem (Linfos). Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie. Wald- und Offenlandbiotopekartierung. Datenbereitstellung über den Zugang des Südharzer Tourismusverbands

TMLFUN (2010): Thüringer Verordnung über den Naturpark Südharz (SüdharzNatPV TH). Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten und Umwelt, Gesetz- und Verordnungsblatt Jg. 2010 S. 541

TMLFUN (2011): Bericht zur Entwicklung der Landwirtschaft in Thüringen 2011 (Berichtsjahre 2009 und 2010). Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz. (Hrsg), Gera im Mai 2011

TLWJF (2009a): Vorläufiges Waldbehandlungskonzept für das FFH-Gebiet "Beretal mit Seitentälern" (EU-Nr. DE 4330-305, TH-Nr. 001) und eine Teilfläche des EG-Vogelschutzgebietes "Südharz" (EU-Nr. DE 4330-420, TH-Nr. 1), Thüringer Landesanstalt für Wald, Jagd und Fischerei und Projektgruppe Natura 2000 am Forstamt Sondershausen, Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, Gotha 2009

TLWJF (2009b): Vorläufiges Waldbehandlungskonzept für das FFH-Gebiet "NSG Alter Stolberg" (EU-Nr. DE 4431-305, TH-Nr. 008) und eine Teilfläche des EG-Vogelschutzgebietes "Südharzer Gipskarst" (EU-Nr. DE 4430-420, TH-Nr.2), Thüringer Landesanstalt für Wald, Jagd und Fischerei und Projektgruppe Natura 2000 am Forstamt Sondershausen, Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, Gotha 2009

TLWJF (2009c): Vorläufiges Waldbehandlungskonzept für das FFH-Gebiet "Kammerforst-Himmelsberg-Mühlberg" (EU-Nr. DE 4430-301, TH-Nr. 004) und eine Teilfläche des EG-Vogelschutzgebietes "Südharzer Gipskarst" (EU-Nr. DE 4430-420, TH-Nr.2), Thüringer Landesanstalt für Wald, Jagd und Fischerei und Projektgruppe Natura 2000 am Forstamt Sondershausen, Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, Gotha 2009

TLWJF (2009d): Vorläufiges Waldbehandlungskonzept für das FFH-Gebiet "Hunnengrube-Katzenschwanz-Sattelköpfe" (EU-Nr. DE 4429-301, TH-Nr. 005) und eine Teilfläche des EG-Vogelschutzgebietes "Südharzer Gipskarst" (EU-Nr. DE 4430-420, TH-Nr.2), Thüringer Landesanstalt für Wald, Jagd und Fischerei und Projektgruppe Natura 2000 am Forstamt Sondershausen, Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, Gotha 2009

TLWJF (2009e): Vorläufiges Waldbehandlungskonzept für das FFH-Gebiet "Rüdigsdorfer Schweiz-Harzfelder Holz-Hasenwinkel" (EU-Nr. DE 4430-304, TH-Nr. 006) und eine Teilfläche des EG-Vogelschutzgebietes "Südharzer Gipskarst" (EU-Nr. DE 4430-420, TH-Nr.2), Thüringer Landesanstalt für Wald, Jagd und Fischerei und Projektgruppe Natura 2000 am Forstamt Sondershausen, Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, Gotha 2009

TLWJF (2009f): Vorläufiges Waldbehandlungskonzept für das FFH-Gebiet "Erdfälle um Liebenrode, Seelöcher und Kettenlöcher" (EU-Nr. DE 4429-320, TH-Nr. 194), Thüringer Landesanstalt für Wald, Jagd und Fischerei und Projektgruppe Natura 2000 am Forstamt Sondershausen, Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, Gotha 2009

Wegener, U. (1984): Bergwiesen heute noch aktuell?. Beitrag aus: Der Harz - Eine Landschaft stellt sich vor, Doppelheft 9/10. Harzmuseum Wernigerode. Wernigerode 1984

Wein, K. (1955): Geologischer Bau und Landschaftsbild um Nordhausen. aus: Der Nordhäuser Roland Sonderheft Ausstellung "Natur und Heimat". Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands Kreisverband Nordhausen, Mai 1955

Wohlgemuth, W. (1984): Vom Werdegang des Waldes im Mittelharz - ein Abriß. Beitrag aus: Der Harz - Eine Landschaft stellt sich vor, Doppelheft 11/12. Harzmuseum Wernigerode mit freundlicher Unterstützung durch den VEB Harzer Baustoffwerke Wernigerode. Wernigerode 1984

VDN (2002): Erarbeitung von Naturparkplänen - Ein Leitfaden für die Praxis. Verband Deutscher Naturparke, Bispingen 2002